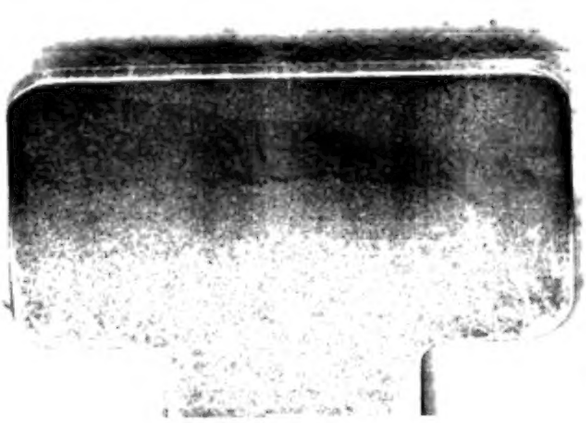
ANWEISUNG ZUR ORTHOGRAPHIE

...

Thomas Hofmann

Digitized by Google

L. germ. fcrm
124 tp
Hoffmann



Digitized by Google

Digitized by Google

Bibl. Hott. univ.
T. V. Ling. Germ.
Orthogr.
Pg. 1065.

Digitized by Google

Anweisung zur Orthographie,

so fern dieselbe
auf eine genaue Unterscheidung
der
gleichlautenden Wörter
ankömmt,
Nach alphaberischer Ordnung,
In nützlichen und lustigen Exempeln,
Aus der Historie, Antiqvitaet, Geographie, Reiche der Natur und Morale,
Zum Gebrauche der Jugend
in den
Trivial-Schulen,
Die
unter der Anführung eines geschickten Lehrers zu einer rechten Schreib-Art hierdurch gleichsam spielend geleitet wird,
Ingleichen
für alle und iede, die etwas richtiger zu schreiben begehren,
Verfertiget
von

M. Thomas Hoffmann,
Der Schule in Eilenburg Con-Rectore.

LEIPZIG,
Bey Wolffgang Deer, unter Hr. Joh. Schwabens Hause in der Grimmischen Gasse. A. 1725.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Zuschrifft

der

unvergleichlichen Börse

in dem Weltberühmten

Leipzig,

Denen Hoch-Edlen, Vesten,
respective Hochweisen und
Hochachtbaren Herren
von der Hochlöbl.

Kaufmannschafft,

Seinen allerseits

Hochgeehrtesten Herren,
Hochtheuersten Patronen
und Hochgeneigten
Gönnern.

Digitized by Google

Hoch-Edle, Veste,
respective Hoch-Weise
und Hochachtbare
Herren,

Sofern Sie diese geringe Blätter eines hochgütigen Anblicks würdigen, dürffte Ihnen vielleicht fremde und wiedersinnig vorkommen, Dero hochtheuersten Nahmen an

an der Stirne eines der studiren-
den Jugend bestimmten Bu-
ches zu lesen. Ja es wird eine
Vermessenheit scheinen, daß
ein mit Schulstaube bestreueter
Bogen an denjenigen Ort zu tre-
ten sich erkühnet, an welchem
nicht nur die Kunst, Pracht und
Schönheit ihre Gaben und
Schätze von aussen angewandt,
sondern wo auch die inwendige
Kostbarkeit aus den Hand-
lungen der besondern Klugheit
und Gerechtigkeit hervorleuchtet.
Die Gedancken zwar will ich ei-
ner vernünftigen Seele zu trau-
en, daß ich mich hierdurch in den
verdrießlichen Verdacht der
häßlichen Pedanterey setze, als
wenn ich so vortreflichen und um
die galante Welt so hoch ver-

dienten Männern einige Regeln der richtigen Schreibart anpreisen wolte. Dero angebohrne Scharfsinnigkeit, davon Sie bey allen Gelegenheiten unverwerfliche Proben an den Tag legen, eine so glückliche Erfahrung, die für die gantze menschliche Gesellschafft die schönsten Früchte träget, und die höchstgeschickte Verrichtung, so die Wercke Ihrer Hände begleitet, können mir disfalls gnungsam das Wort reden. Ja, was soll man der Wahrheit Abbruch thun, die zuförderst an Ihrem ungemeinen Exempel einen unumstößlichen Beweis ableget, daß Diamanten, wenn sie auch nichts mehr als ihre natürliche

Schön-

Schönheit hätten, dennoch einem polirten Glase bey weiten vorzuziehen seyn? So ist es auch nicht möglich, daß Männer, welche das Wohl eines Landes wahrhaftig befördern, einem andern Stande, der gleichfalls in seiner Art zugleichem Zwecke nöthig ist, entgegen stehen, oder das, was sich etwa von der Schule nennet, verächtlich ansehen solten, da sie aus derselben den ersten Tritt in die Welt und auf diejenige Stuffe gethan, auf welcher sie denen Majestäten der Erde selbst die Kleider unterbreiten können. Man findet in den Nachrichten von dem orienta-

lischen Kayserthume, daß der grosse Constantinus auf den öffentlichen Marckte seiner neu bezogenen Residentz den Mercuriuin, als den alten Vorsteher der Kaufmannschafft, nebst einer andern Bildsäule, so der Eugnomosyne gewidmet, setzen lassen. Ob nun wohl diese letzt benannte Statue hauptsächlich, und nach der Absicht des grossen Monarchen, auf Treu und Glauben, als die Seele der Commercien, mag gezielet haben: so heißt doch das Wort mit eben dem Rechte Wohlgewogenheit und gute Meinung. Wobey hoffentlich ein billiges Gemüthe die Gedancken nicht tadeln wird, wenn

man

man saget, daß denen, so die Handlung durch ihre Klugheit und Redlichkeit unterstützen, auch die Holdseligkeit und eine gütige Neigung gegen Jedermann gleichsam eigen sey. Leipzig, und die daselbst auf den höchsten Gipfel gestiegene Handlung, stehet vor tausend andern hierinnen zu einem Beyspiele, als welcher eine grosse Menge derer Propheten Kinder und andrer, denen das Glück die zeitlichen Güter etwas sparsamer zugemessen, und dennoch von den Studien ihre Wohlfahrt suchen, nechst GOtt einen ehrlichen Unterhalt zu dancken hat. Uberhaupt mag man wohl mit Grunde sagen, daß die Verknüpf-

knüpfung der Studien und Commercien dem vortreflichen Leipzig eben das sey, was die Säulen Jachin und Boas an Salomons Tempel waren. Ja beyde zusammen sind die Hände an einem Staats-Cörper, deren eine der andern unaufhörlich Vorschub thut, und die benöthigten Dienste mit beträchtlichen Gegendiensten erwiedert; Die Ströme, deren ieder zwar seinen besondern Lauff hat, doch beyde in das gemeine Beste, als ein unerschöpftes Meer zusammen fliessen. Sie sind zwey Augen, deren unterschiedene Nerven in denen edelsten Theilen des Gehirns inwendig zusammen lauffen, und deren Absicht von aussen nach einerley

nerley Zweck dergestalt abzielet, daß die vorgestellte Sache nicht doppelt, sondern einfach erscheinet. Ich mag auch wohl zu meinem Behuf anführen, daß obbemelter Schutz-Gott der Commercien von dem Alterthume nicht weniger über die Wissenschafft und Beredsamkeit gesetzet sey: in welchem Absehen die Römer so wohl desselbigen als der Pallas Bild in ihren Schulen zu weihen pflegten. Alles dieses bahnet mir den Weg, daß ich die Entschuldigung für mein Unterfangen, Ew. Hoch-Edlen eine schlechte Schularbeit vor die Augen zu legen, nicht weit suchen darff, da die Beweisthümer am Tage liegen, daß sie den blöden

Musen

Musen selbst mit Ihrer hochschätzbaren Gütigkeit zuvor kommen. Endlich getröste ich mich bey meiner dißfalls gebrauchten Kühnheit des hochgiltigen Vorspruches einiger vornehmen Mitglieder Ihrer hochansehnlichen Versammlung, darunter die Herren Winckler, Herrn Berthold, Herrn Heidenreich, Herrn Peinemann und Herrn Klingner, auch andre hier und in dem Buche selbst zu nennen mir die Ehre nehme. Denn wie dieselben Ihrer hochtheuren Gunst und aller erwünschtesten Bekantschafft mich gewürdiget haben, so schöpfe ich aus dererselben angeerbten Leutseligkeit die unfehlbare Versicherung, daß Sie nicht nur

selbst

selbst die treuen Zeichen meiner Ergebenheit mit aufgeklärter Mine geneigt aufnehmen, sondern auch allen denen übrigen vornehmen Personen dieses ruhmwürdigen Collegii meine Hochachtung gegen alle und iede bekräfftigen werden. In der Zuversicht nun zu Dero allerseits belobten Gütigkeit, lege dieses geringschätzige Werck vor Ihre Augen, die nicht nur geübet sind, die orientalischen und Land-Steine, das ächte und leonische Gold zu unterscheiden, sondern auch durch Sachen von schlechtern Wehrte mit einem scharffen Blicke zu dringen. Nimmermehr werde ich auf die Eitelkeit verfal-

len, daß ich versprechen wolte, Dero hochverdienten Ruhm auszubreiten, als welches theils einen fähigern Geist und geschicktere Feder erforderte; theils auch ein Uberfluß wäre, da Ihnen die Klugheit und Wachsamkeit aus Osten und Westen täglich frische Lorberzweige zuschickt. Jedoch bitte ich mir die Erlaubniß aus, Dero Verdienste, patriotischen Eifer, Liebe und Beförderung derer Wissenschafften, Billigkeit und tausend andre Lobwürdigkeiten in stiller Ehrerbietung zu bewundern, und für das hohe Wohlseyn Ihrer vornehmen Häuser und theuersten Personen unermüdete Seufftzer in

die

die Höhe zu schicken. Der, welcher das Himmelreich einem Kaufmanne vergleicht, wolle seine Gnade über Dero weltberühmte Handlung als eine fruchtbare Thauwolcke des Morgens ausbreiten, und die Krafft seines Segens, wie die Sonne ihr Gold, über Dero Börse und alles, was davon abhanget, in unermeßlichen Masse ausstreuen. Er lasse Sie unter dem gebenedeyeten Wachsthum Ihrer Commercien die allerköstlichste Perl finden, die auch bey dem Verluste aller andern Dinge nicht verlohren gehet, sondern den Besitzer selbst in die Ewigkeit begleitet. So wird den höch-

sten

sten Grad seines Wunsches erreichen

Ew. Hoch-Edlen ꝛc.

Meiner Hochgeehrtesten Herren,

Hochtheuersten Patronen und Hochgeneigten Gönnern

Eilenburg den 28. Jul. 1725.

gehorsamst ergebenster Diener

M. Thomas Hoffmann.

A.

I.

Das A, der erste Buchstabe.
Die Aa, Fluß bey Münster in Westphalen.
Die Aar, Fluß in der Schweitz.
Der Ahr, ein Fischahr, Raubvogel.
Arabien, grosse Landschafft in Asien.
Aaron, der Hohepriester.
Aron, eine Wurtzel.

DEn Anfang der Wissenschafft machen die Kinder insgemein mit dem grossen A. welchen uns auch die Natur gleichsam bey der ersten Eröffnung der Lippen in den Mund leget. Es ist also kein Wunder, wenn die meisten Völcker diesem Buchstaben die Ehre erweisen, und ihn unter seinen Brüdern den Vorzug gegönnet haben.

ben. Der Nutzen, und wo ich so reden darff, das Reich desselbigen, erstrecket sich weiter, als der Fluß Aa, an welchem die Stadt Münster in Westphalen liegt; oder das Reich des berühmten Schwärmers Johann von Leiden,* welches er, nebst seinem Gesellen Knipperdolling,** an ietzt gedachten Orte aufrichten wollen. Gleicher Gestalt wird er dem Flusse Aar nichts nachgeben, ohngeachtet dieser in der Stadt Solothurn,*** die er unter andern vorbey streichet, den Frantzösischen Gesandten mehrmahls zu sehen die Ehre hat. Die Schweitzer werden wissen, ob um selbige Gegend der Fischahr denen Fischen eben so nachstellet, als in Arabien die Räuber denen, die sich ohne gnungsame Begleitung in die grosse Wüsten wagen. Zu der Zeit, da Aaron der Hohepriester, nebst seinem Bruder und dem Volcke

* Johann von Leiden war anfänglich ein Schneider und Comödiant, nachgehends ein König der Wiedertäuffer zu Lutheri Zeiten, um das Jahr 1533.

** Knipperdolling war des von Leiden Rath, wurde nebst demselben an den Thurm zu Münster aufgeknüpffet.

*** Solothurn, die Haupt-Stadt im Canton gleiches Nahmens, allwo der Frantzösische Abgesandte seinen ordentlichen Aufenthalt hat.

Volcke Jsrael sich darinnen befand, war unter dem Schutze einer höhern Hand nichts davon zu befürchten. Doch Schrecken genung verursachten die feurigen Schlangen in dieser Einöde, deren Bisse weder durch Aron oder klein Natter-Wurtz, noch durch andre Kräuter mochten geheilet werden, als welches nur durch den geschehen konte, welcher A und O heisset.

2.

Ach! ist ein Wörtlein, damit man eine Gemüths-Bewegung andeutet.

Aachen oder Acken, eine freye Reichs Stadt im Hertzogthum Jülich.

Der Achat, ein Edelstein.

achten, schätzen.

Achte Zahl.

Die Acht, Bann, ausschliessung, in die Acht erklären.

Der Agtstein, Bernstein.

Agent, ein bestellter Minister, der an einem Orte oder Hofe seines Principalen Interesse beobachtet.

AAchen oder Acken eine freye Reichs-Stadt, im Jülicher Lande hat schon im

achten Jahr hundert das Haupt empor gehoben, weil Kayser Carl der Grosse diesem Ort mit besonderer Liebe zugethan war. Ich achte die Ursache einer so ausnehmenden Zuneigung gegen diese Stadt sey keine andere gewesen, als weil dem grossen Printzen das warme Bad in derselbigen Gegend vor andern beliebete. Sie hat sonst auch die Ehre, daß sie einige von denen Reichs-Kleinodien besitzet, darunter ein Kästlein zu finden, welches mit Diamanten, Achaten und andern Edelgesteinen reich versetzet ist. Bey allen solchen und dergleichen Vorzügen ward die gute Stadt gleichwohl von dem Kayser Rudolph II. in die Acht erkläret, deren Vollziehung die Protestanten daselbst nach der Hand, ach leider! nur allzuempfindlich gedrucket hat, nachdem weder der Agent dieser Stadt, noch sonst einige Vorstellung etwas fruchtbarliches ausrichten können. Die sämtlichen Protestanten aber in Teutschland merckten damahls zur Gnüge, wie nöthig es wäre, ihre Sicherheit mit beqvemen Mitteln wieder alle Gewalt, als sonst die Cörper mit Agtstein, wieder die Pest zu verwahren.

3.

Die | Achse am Rade, ingleichen am Himmel.
Die | Achsel am Leibe.
Die | Axt, Holtz-Axt.

Axel

Axel, Schwedischer Manns-Nahme.

Nachdem Gustaph Adolph* bey Lützen geblieben war, und im Tode selbst den herrlichsten Sieg befochten hatte, fiel die gantze Last auf Axel Ochsenstirn, den berühmten Schwedischen Reichs-Cantzler. Er war gleichsam ein andrer Atlas, auf dessen Achseln der Schwedische Himmel ruhete, weil die Prinzeßin** des so grossen Königes bey ihrer damahligen Minderjährigkeit noch zu schwache Hände hatte den Scepter zu führen. Der Graf selbst mochte vielleicht auch glauben, daß er die Achse sey, daran sich das Rad des Nordischen Glückes, oder vielleicht gar der Pol des teutschen Krieges herum drehe, weil er zu Heilbronn das Directorium der Waffen suchte. Immittelst kan ich leicht zugeben, daß er mit seinen klugen Anschlägen mehr ausgerichtet, als ein Schwedischer oder Nordischer Riese mit seiner Streit-Axt thun können.

4.

Der Aal, ein Fisch.

* Gustav Adolph war der König in Schweden, so 1632. in der andern Leipziger Schlacht blieb.

** Die Prinzeßin Christina war damahls 4. Jahr alt.

Die	Ahl, eine Pfrieme, bey Schustern bräuchlich.
	Aland, eine Insul.
Der	Alant, eine Wurtzel.
	alt, hoch an Jahren.
Der	Altan im Hause.
Von	Althan, ein Gräflich Geschlecht.
	Alabaster, Art von Marmor.
Der	Almanach, Calender.

VIele von hiesigen Bürgern essen keinen Aal, weil sie die feste Meinung hegen, ob stünde selbiger in all zu genauer Verwandtschafft mit denen Wasser-Schlangen. Mein Nachbar, der Schuster hingegen, ist von dieser Kost ein gantz besonderer Liebhaber. Dahero besuchet er auch bey nahe alle Morgen, nachdem er sich in dem hundertjährigen Almanach ein wenig umgesehen, den Fisch-Marckt, und brachte am Dienstage zwene Aale auf einmahl nacher Hause. Als dessen Weib nun Willens war, den grösten von diesen beyden abzuschlachten, so konte sie wegen des schlüpfrigen Wesens seiner nicht mächtig werden, da denn der Mann mit seiner Schuh-Ahle herbey kam, und den Fisch oben dermassen in dem Kopf stach, daß er sich einer grössern Gewalt auf Discretion überlassen muste. So bald der Fisch gesotten, bath er einen seiner Mitmeister

ster und alten guten Freunde zu sich, und beyde verzehrten solchen oben auf dem Altane, liessen auch bey Herr Lehmann in der Bader-Gasse drey Kannen Alant-Wein darzu holen. Weil sie nun die Zeitungen dabey in die Hände kriegten, ersahen sie, daß der Graf von Althan zum würcklichen Käyserlichen Geheimdten-Rath ernennet worden, und bey der Insel Aland ein Schwedisches Fahr-Zeug Schiff-Bruch gelitten, ingleichen auch, daß man in Thüringen eine Art Alabaster erfunden habe.

5.

	Alber, einfältig.
	Alberoni, ein bekannter Cardinal.
Der	Alp, Beschwerung im Schlaf.
Die	Alpengebirge, an der Schweitz.
Das	Alphabet, alle Buchstaben im A. B. C.

Schlimme Staatisten haben in ihren Schulen ein Alphabet, welches mit Argliſt und Betrug den Anfang macht, in der Mitten durch Meineyd fortgehet, und endlich in Zerrüttung gantzer Reiche sich endiget. Ihre Anschläge sind im Anfange weitläufftiger als die Alpen-Gebirge, und ihre Begierden

unergründlicher als der Mael-Strom,* ihre Blendwercke betrüglicher als die Morgana** in der Meer-Enge von Meßina, ihre Drohungen hefftiger als der Feuer speyende Vesuvius. Der alberne Pöbel glaubt, daß der Alp, ich weiß nicht als ob ein Gespenste, oder ander Ungeheuer die Menschen im Schlafe überfalle, welches mit bessern Grunde dem dicken und melancholischen Geblüte, zum Theil auch denen unordentlichen Speisen und dem unbeqvemlichen liegen zuzuschreiben ist. Aber Machiavellus*** und seine Nachfolger belästigen den Staats-Cörper dergestallt, daß so lange der Anstoß und Uberfall währet, sich weder Hand, Fuß

* Mael- oder Moßke-Strom bey Norwegen, verschlinget alle Schiffe, die ihm zu nahe kommen.

** Morgana ist die Gegend im Farro di Messina, wo sich von freyen-Stücken wunderbahre Figuren in der Lufft zeigen.

*** Machiavellus der Groß-Vater der neuen Poltischen Staats-Streiche. War ein Florentiner vom Geburt, sonst Secretarius bey Cæsare Borgia, Alexandri VI. Römischen Pabsts natürlichen Sohne. Er hat unter andern gelehret, daß ein Printz nicht dürffte gottesfürchtig, nicht tugendhafftig, nicht gerecht seyn, sondern es wäre gnung, wenn er so schiene.

Fuß noch Zunge rühren können. Vielleicht wird der Cardinal Alberoni, oder zum wenigsten desselben Secretarius diese Materie ehestens in einem gelehrten Tractate erörtern, und der politischen Welt mittheilen.

6.

Arg, böse.
Argus, ein Mann mit hundert Augen.
Die Arche, der Kasten Noä.
Archangel, Stadt am weissen Meere.
Das Archiv, ein Behältniß alter Uhrkunden.
Die Architectur, Bau-Kunst.
Der Archidiaconus, bey der Kirche.
Argonauten, die auf dem Schiffe Argo waren, so das güldene Vließ holetē.

Vielmahls betrügen sich die Rechnungen, so insonderheit die studirende Jugend ohne den Wirth zu machen pfleget. Sie reiset in Gedancken nach Guinea,* und Archangel, nach Osten und nach Westen, und wuchert bereits zum voraus mit den erworbenen Schätzen. Sie schiffet mit den Argonauten

* Guinea eine grosse Landschafft in Africa.

nach Colchis, das güldene Vließ* zu holen, und bringet nichts mehr als eine Medea** zurücke. Sie ſtudiret auf einen *Archidiaconum* und Superintendenten loß, kan aber hernach kaum zu einem Küſter gedeyen. Sie vermiſſet ſich, in den Cabineten und Archiven groſſer Herren ihr Talent anzuwenden, und muß doch wohl hernach mit dem Thürſteher in einem Paare gehen; Mancher gedencket die Feder mit dem Degen zuverbinden, und durch beydes ein andrer Caeſar*** oder Hertzog von Schomberg**** zu werden, und muß ſich hernach

* Güldene Vließ heiſſet ein güldenes Fell. Es iſt nicht ausgemacht, ob es ein Gold-Bergwerck, Schatz, oder ſonſt dergleichen geweſen: Aber, der Ritter-Orden, den der Hertzog von Burgund geſtifftet, hat den Nahmen davon.

** Medea war die Prinzeßin des Königs Aëtes, ſie fuhr ohne des Vaters wiſſen mit den Argonauten nach Griechen-Land.

*** Caius Iulius Caeſar war ein groſſer Römer, erſt Trium vir, hernach Dictator perpetuus oder Kayſer. Er beſaß Gelehrſamkeit und Tapfferkeit in gleichem Grade, konte aber durch dieſe ſein ehrgeitziges Temperament beſſer hinaus führen.

**** Schomberg, ein teutſcher von Adel, der durch ſeine Tapfferkeit den Königen in

nach als ein elender Mousquetaire bey argen Verbrechen arquebusiren lassen. Ein andrer schwinget sich höher, als die Arche Noä, so auf dem Gebirge Ararat stehen blieb; und der Ausgang findet ihn in der Pilatus-See* liegen. So bildet er sich ein, er sey ein *Argus*, der Licht genung besitze, weñ er auch ein halb hundert Augen verschencke: gleichwohl lehret ihn die Zeit, daß er kaum so viel übrig habe, als die stoltzen Chineser** denen Europäern zu theilen. Er bauet sich gewaltige Schlösser in die Lufft: Jedoch die *Architectur* muß mit dem vergüngten Maaß-Stabe ausgemessen werden.

Nota bene.

Es sind in dem Buchstaben A. viele Wörter vorhanden, welche der einfältigen Jugend accurat zu schreiben, etwas schwer vorkommen möchten. Dieweil ich aber selbige wegen des ungleichen Tons nicht füglich unter gleich lautende

---

Franckreich, Portugall und England grosse Dienste gethan. Er war dabey klug und beredt.

* Pilatus-See liegt in der Schweitz, wenn man einen Stein hinein wirfft, entstehet ein Ungewitter.

** Die Chineser sagen von denen Europäern, daß sie nur ein Auge, die Chineser zwey hätten, die andern Völcker blind wären.

tende habe bringen können; Als bin bewogen worden, eine Anzahl davon zusammen zu nehmen, und sie an einander zu hängen.

7.

Der Abt, eine vornehme geistliche Person in der Römisch-Catholischen Kirche.

Appanage, Herrschafften, oder Gelder abgefundener Fürstlichen Personē.

Appenzell, Canton in der Schweitz.

Der Appetit, Lust, Begierde.

appelliren, sich auf einen höhern Richter beruffen.

Die Abricose, eine Frucht.

Der April, ein Monat.

approbiren, gut heissen, billigen.

Approchen, Lauff-Gräben bey Belagerungen.

DEr Abt von Sanct Gallen* hatte vor einigen Jahren das Unglück, daß er der

* Sanct Gallen, eine Stadt in der Schweitz, davon der Abt den Nahmen hat.

der Gewalt derer von Zürch und Bern* weichen, und sich nach Italien begeben mußte. Der Canton Appenzell mischte sich am wenigsten in die Sache, da indessen die Lucerner** sich an die Spitze stelleten, und ihren Religions-Verwandten beysprungen. Mellingen, Bremgarten, Weil und andere Oerter, ergaben sich, zum Theil noch ehe die *Approchen* eröffnet wurden. Ich will nicht sagen, daß der Abt, als ein Fürst des Römischen Reichs an den Kayser appelliret habe; das ist gewiß, daß er seinen Bevollmächtigten nach Regenspurg geschickt, und um Schutz angesucht: Wie denn auch das Reich das Verfahren der Schweitzer nicht approbiren wolte. Der entflohene Praelat hoffte zwar, es solte das Wetter, wie der Sturm im April, bald vorüber gehen; und dessen Bedienten mag vielleicht ein Appetit nach den Abricosen aus dem Garten der Fürstlichen Residentz immittelst angekommen seyn. Allein er erlebte das Ende des Krieges nicht, und nach seinem Tode hatte er auch nicht nöthig, entweder von Spanien, oder von einem andern Staate sich eine *Appanage* auszubitten.

8.

* Zürch und Bern sind beydes Cantons oder Provintzen in der Schweitz.

** Lucern ist gleichfalls ein Canton, und zwar der vornehmste unter den Römisch Catholischen.

8.

Abel, Adams Sohn.
Apel, Apelische Hauß und Garten zu Leipzig.
Abner, Feld-Herr Sauls.
Abjathar, Hoherpriester bey David.
Abraham, Ertz-Vater.
Abednego, Daniels Gesell in Babel.
Absalom, Davids Sohn.
Ablaß, Vergebung der Sünden ums Geld.
Applausus, Beyfall.
Abigail, Nabals, hernach Davids Gemahlin.
Abtey, ein Kloster, darüber ein Abt oder Aebtißin gesetzet.
abandonniren, verlassen, von etwas abstehen.
abdancken, die Soldaten.
abtackeln, ein Schiff ledig machen.
Abbreviatur, verkürtzte Schreib-Art.
abconterfeyen, abmahlen.
abcopiren, abschreiben.
Abmarsch, Abzug.

Wer die Gespräche im Reiche der Todten aus der geistlichen Historie schreiben wolte, würde füglich Abraham und Abednego gegen einander aufstellen können, weil sie beyde, der Gleichheit der Religion zu geschweigen, im Lande Chaldäa, bekannt gewesen, und von dem feurigen Ofen* zu erzehlen gehabt haben. Weiter würde Absalom mit seiner Stief-Mutter Abigail, eine angenehme Unterredung halten, und Abner von dem Priester Abjathar erfahren können, was nach seiner Ermordung das Reich Israel für Zufälle erlidten habe. Ungeschickt aber würde es herauskommen, wenn Abel, oder sonst einer von den Ertz-Vätern und alten Helden die Frage aufwürffe, ob die Abtey zu Fulda, oder die zu Sanct Denis** die reichste sey? in welchem Jahre Maintenon Aebtißin worden? und wer das Apelische Hauß in Leipzig zu solcher Vollkommenheit gebracht habe? Oder wenn sie erzehleten, daß Tezel*** den

* Von Abraham erzehlet man, er sey in einen feurigen Ofen geworffen worden, weil er Nimrods Bild-Säule nicht anbeten wollen.

** Sanct Denis ist eine Abtey in Franckreich, wo die Könige ihr Begräbniß habē.

*** Johann Tezel, ein Münch, vergiebt die Sünde um ein gewisses Geld zu Lutheri Zeiten 1517.

den Ablaß verkaufft, oder des Molliere* Commoedien der Stadt Paris so wohl gefallen, daß der *Applausus* fast allgemein gewesen. Und wie könte man dem Holofernes in den Mund legen, daß die Holländer ihre Soldaten nach dem Niemägischen Frieden abdancken, und ihre Flotte abtackeln wollen; daß Franckreich durch die Utrechtischen Tractaten genöthiget worden, unterschiedliche Festungen zu abandonniren, und die Englischen Völcker bald nach Ankunfft des Hertzogs von Ormond ihren Abmarsch von der alliirten Armee genommen? doch wer einen Lucianum** in diesem Stücke abgeben will, mag mit sich zu rathe gehen, welche Personen er abconterfeyen, welche Friedens-Instrumente er abcopiren, und wo er die Abbreviaturen geschickt anbringen will.

9.

Der | Acker, Stück Feld.
Der | Accent, oder Ton eines Wortes, in etlichen Sprachen durch einen Strich oder andres gewisses Zeichen bemercket.

Accise,

* Molliere, ein berühmter Comoediant in Franckreich.

** Lucianus war ein gelehrter Sophist unter dem Kayser Trajano, er ziehet in seinen Schrifften die Gelehrten durch.

Gott/ Regenten/ Lehrer/ Vorsteher und andere Obere.

Worte. Die Schrift. Beispiele. Exempelen. Jede Sünde. Sünden. Gebote. Gebot. Gott. Gottes. Gottlosigkeit. Gottlose. Gottlosen. Gottlosen. Gottlosen

der Circumflex nicht nur den Rang vor denen übrigen praetendiret, sondern auch auf die Worte, so bißher unter der übrigen Gebiethe gestanden, eine schwere Accise, zu Behauptung seiner Ober-Herrschafft, geleget hat. Allein diese haben einen geschickten Advocaten in Bestallung genommen, welcher als ein Mann, der so activ ist, als der Quacker Procureur neulich in England war, unterschiedene Vorstellungen im Parnasso bey der Academie, wo B. = = = und B. = = = Dictatoren sind, gethan, seine Addresse an den Staats-Secretair C. = = = g macht, und die Acten mit allen Uhrkunden eingeschickt hat. Neulich hatte man gute Hoffnung, es würde noch vor dem Advent die Sache zum allgemeinen Vergnügen der gesamten Wörter-Kunst ausgemacht, oder unter den streitenden Parteyen ein Accord getroffen werden. Doch anitzt scheinet das Absehen auf lauter Krieg und Blutvergiessen abzuzielen, nachdem Acutus in Italien, und Gravis in Spanien sich starck um Hülffs-Völcker bewerbe, auch am Spiritu aspero und leni, tapffere General-Adjuranten haben; Der Erfolg wird zeigen, ob die Admirale zur See ein Treffen halten, oder die Attaque einer Stadt gelten, oder endlich das Oxytonische Feld zu einem Blut-Acker werden wird.

10.

Adam, der erste Mensch.

Der

Der Adel, Noblesse.
Der Adler, Vogel.
Atlas, ein Mann, der den Himmel trug.
Athen, die Stadt in Griechen-Land.
Der Athem, Odem.
addreßiren, sich anmelden, halten.
Attaqve, Anfall.
Das Attestat, Zeugniß.
Attention, Aufmercksamkeit.

Zu beklagen ists, daß die wenigsten Menschen ihren Adel und Vorzug beobachten, in Betrachtung, daß sie sich offt tieffer als das Vieh erniedrigen, welches durch unverantwortliche Laster geschicht. Ein Adler fleugt der Sonnen entgegen; Dieser will als ein blinder Maulwurff in der Erde graben. Jener nimmt seine Jungen mit in die Höhe: Der Mensch gewöhnet die Seinigen bey Zeiten irdisch gesinnet zu seyn. Gleich als wäre Adam deswegen aus einem Erden-Klosse erschaffen, daß wir an der Erde solten kleben bleiben: Da ihm doch der Athem oder Odem von GOtt eingeblasen worden, daß er sich einer höhern Ankunfft erinnern solte. Zwar etliche fahren mehr als zu hoch, und ihre Thorheit beredet sie, daß sie ein

Gesetzen, und Verordnungen, Ordnungen, Statuten und Privilegien, Freyheiten, Gerechtigkeiten, Herkommen und Gewohnheiten, so viel an ihnen ist, und ihnen zu Recht, Gnaden und Gewohnheit zustehet, und sie bisher gehabt, gebraucht und hergebracht haben, und ihnen von Rechtswegen, oder sonst, nicht benommen werden können, noch sollen, sondern sie dabey gelassen, und gänzlich dabey gehandhabet werden sollen, und wollen, Wir Ihnen auch hiemit, und in Kraft dieses Unsers Kaiserlichen Briefes, Macht, Gewalt und Freyheit geben, Ihre Bürgermeister, Richter, Rath und Gemeinde, alle Jahre, oder wann es ihnen gelegen ist, zu setzen, zu entsetzen, und zu verändern, wie sie wollen, und es ihnen gut dünket.

II.

Die Bürger, Inwohner, Innsassen, und Unterthanen, Hintersassen, Pfahlbürger, Schutzverwandte und Zugehörige

sollen in Ruhe

Die sollen in Ruhe

Für sich, ihre Erben und Nachkommen, Unsere Kaiserliche Gnade und Huld, und alles Gute.

[illegible] Wort, Gott, und ihrem Gewissen, Rechenschaft zu geben haben.

Ferner, so sollen sie [illegible] Gemeinde in Lehre und Wandel [illegible] Ehre und Gottseligkeit [illegible] Gottes Wort [illegible] Ermahnung [illegible] Ihr eigen Exempel [illegible]

Desgleichen sollen sie Ihre Kinder, Gesinde und Unterthanen, so viel Ihnen [illegible] Gottes Wort und Christlicher Lehre [illegible] Gehorsam gegen Gott, Ihre Eltern und Obrigkeit [illegible] Sie auch [illegible] Gebet, Gottesdienst, Sakramente, Kirchen und Schulen [illegible] Sie sollen auch [illegible] Gemeinde [illegible] Ihre Kinder [illegible] Gottes Wort

hänget bey einem redlichen Aldermanne in Londen, oder jenes Kayſers Zurüſtung gegen Algier, weniger als ſich die Alemanni* für Alexandro Severo entſetzten. Die unumſchrenckte Allmacht ſitzet auf einen Altan, vor deſſen Höhe menſchlichen Augen der Schwindel ankommt, da ſie hingegen alles was hoch iſt, ohne Alteration überſiehet. Sie iſt es, ſo die Stein-Kohlen in Alabaſter, Alaun in Ambra, und Aloe in Alicant verwandeln, und die in Alarm gebrachten Gemüther wieder beſänfftigen kan. Ihre Hand hat ſo viel Güter auszutheilen, daß alle Welt das Almoſen aus derſelbigen erwarten muß.

12.

Das	Amt, Charge, Bedienung.
Die	Amme, ſo die Kinder ſäuget.
Das	Amen, Schluß-Wort bey den Gebeten.
	amen, nachahmen, in die Fuß-tapffen treten.
Die	Amſel, ein Vogel.

Amadis,

in Groß-Britannien noch manchen Anhänger haben.

* Alemanni, eine teutſche Nation, die den Römern viel zu ſchaffen machte, von Clodovão aber dem groſſen bezwungen ward.

Amadis, ein Roman.
Amazonen, waren vor Zeiten streitbare Weiber.
America, West-Indien, oder die neue Welt.
Amethyst, ein Edelgestein.
Ameisen, bekannte Thierlein.
Amulet, ein Angehänge wieder den Gifft.
Ammunition, Kriegs-Bereitschafft.
Ambrosius, Bischoff zu Mayland.
Ambassadeur, Gesandter.
Amsterdam, Stadt in Holläd.
Amnestie, völlige Vergessenheit.

WEnn es wahr ist, was Aristoteles* sagt, so soll der Amethyst den, der ihn trägt, theils von der Trunckenheit bewahren, theils davon befreyen: Andre setzen hinzu, daß er ein bewährtes Amulet wieder den Gifft abgebe. Alle, welche die höchste Vorsicht einem hohen Amte vorgesetzet hat, haben einen solchen Stein, ein solches Angehänge vonnöthen, um

* Aristoteles, ein weiser Heide, des grossen Alexanders Lehrmeister.

Es werden auf [illegible] Quantum gerechnet, [illegible] [illegible] [illegible]

gen: Bald hat dessen Ammunition die stärcksten Festungen erschüttert, bald die Ambassadeurs Bonn und Münster bezaubert, die Armeen Mastricht und Amsterdam erschrecket, die Flotten Americam beunruhiget: Die Friedens-Schlüsse selbst, und die darinne fest gesetzte Amnestie sind ihm mehrentheils nur ein Firniß gewesen, das darunter verborgene absehen desto besser anzustreichen. Wohl dem Lande, dessen Regenten David in der Frömmigkeit, Salomon in der Weißheit, Tito in der Gütigkeit, dem unüberwindlichen Kayser Carl dem sechsten in der Gerechtigkeit nachahmen! Wohl solchen Ober-Häuptern selbst, deren Stühle hierdurch bestätiget werden, und alles Volck soll sagen: Amen!

IJ.

Ein
- Anna, Weiber-Nahme.
- Ahnden, muthmassen, rächen.
- ahn-Herr, Vorfahr.
- anher, biß anher.
- Antheil an etwas haben.

Der
- Anis, Saamen und Frucht.
- Anathema, Bann, Fluch.
- Anatomie, Zergliederung der Cörper.

SO bald die Königin Anna in England ihr Staats-Ministerium änderte, ließ

sich gantz Europa gleich ahnden, es würde zugleich der Krieg die Alliance, und was davon abhieng, ein gantz andres Ansehen gewinnen. Biß anher hatte Groß-Britannien der gemeinen Sache beygestanden; nun aber wolte sich das Zünglein an der Wage auf die Frantzösische Seite lencken. Und wie der Königin Ahn-Herr, Jacobus, aus natürlichen Ursachen keinen blancken Degen sehen konte: also wolte sie aus politischen Absichten die blossen Schwerdter bey ihren Trouppen in den Niederlanden nicht ferner blitzen sehen. Der Hertzog von Ormond hatte einen grossen Antheil an solchen Verfahren, welches aber die hohen Alliirten zu ahnden theils nicht vermochten, theils nicht beliebten. Die, so die Staats-Anatomie verstehen, und alle Rathschläge grosser Printzen zu zergliedern wissen, mögen urtheilen, was die Königin kräfftiger eingeschläffert habe, als der mit Wein getränckte Anis thun soll, wenn er über das Haupt-Küssen gehänget wird. Das ist gewiß, daß der Pabst damahls nicht nöthig hatte, ein Anathema aus dem Vaticano* auf die Königin loß donnern zu lassen.

* Vaticano, einer von den Bergen der Stadt Rom, auf welchen der Pallast gleiches Nahmens, nebst der Sanct Peters-Kirche stehet.

lassen, dergleichen Elisabeth,* wiewohl ohne sonderliche Würckung, ehemahls betroffen hatte.

14.

Die Angel, Fischangel, it. Thür-Angel.
Der Anger, Stücke Boden, Trifft.
Der Ancker auf dem Schiffe.
Anjou, Hertzogthum in Franckreich.
Antorff, oder Antwerpen, Stadt in Niederlanden.
Andreas, Manns-Nahme.
Angelica, Kraut und Wurtzel.
Antagonist, Wiedersacher.
Antichambre, Vorgemach eines Fürstl. Zimmers.
Antichrist, Wiederchrist.
Angst, Mühe, Noth,

FAulheit stehet unter denen Lastern oben an, welche als Gifft das Hertze und Gehirne der Jugend einnehmen, so, daß weder Angelica, noch sonst ein Kraut, dem Ubel abhelffen kan. Sie ist die Angel, an welcher die wollüstigen

* Elisabeth, eine Königin in England, ward von dem Pabst Sixto dem fünften in den Bann gethan.

schen Antichrist für einen Spahi * zu dienen.

15.

Der Arm am menschlichen Leibe.
arm, bedürfftig.
Die Armee, das Krieges-Heer.
Die Arie, ein Lied.
Der Arrest, Gefängniß, Verhafft.
Das Arsenal, ein Zeug-Hauß.
Artillerie, Kriegs-Geschütz, Stücken, Mörsel.
arriviren, ankommen.
Arriere-Garde, die Nach-Trouppen einer Armee.
arquebusiren, einen Soldaten, der das Leben verwircket, todtschiessen.
Art und Weise.
Artaxerxes, König in Persien.
Artickel, abgefaßte Sätze, Puncte.

DJe Dichter von dem Gänse-Orden zogen nunmehro ihre Armee zusammen, um denen Poeten, welche ausbündig schön Volck hatten, im freyen Felde entgegen zu gehen.

* Spahi werden die Türckischen Reuter genennet.

hen. Um das Ober-Commando konten sich die Häupter nicht wohl vertragen, weil einige von denen neuern dem berühmten Zesen* die Ehre nicht gönneten. Doch die Vor-Trouppen von leichter Reuterey führete Fabian,** welcher, als ein andrer Tyrtäus,*** seinen Soldaten eine Arie vorsang, dieselben zur Schlacht aufzumuntern. Über die Artillerie war Römpler gesetzt, dessen Arm sich vorlängst bey den Feinden schrecklich, und so berühmt gemacht, als Artaxerxes mit der langen Hand bey denen Persern. Auf dem rechten Flügel solte Barthel Haasenfett, und auf dem lincken Dikatana**** commandiren, gleichwie das Corps de Bataille dem

* Zese, ein berühmter Poet in der Teutschgesinnten Genossenschafft und fruchtbringenden Gesellschafft, welcher endlich im 70sten Jahr seines Alters 1680. zu Hamburg gestorben. Er hat in der Teutschen Sprache und Poesie ohne Kunst gekünstelt.

** Fabian ist der Pater Abraham von Sanct Clara, ein lustiger Prediger in Wien; hat auch in seinem Buche: Mercks Wien, und sonsten, schöne Verse angebracht.

*** Tyrtäus war ein lahmer Poet.

**** Dikatana ein Pater in Böhmen dessen Poetische Grillen ehemahls in Zittau ein artiger Zeitvertrieb waren.

dem geerönten Dichter Ranisio* anvertrauet war. Endlich schloß Fiedelbart mit der Arrier-Garde, dabey sich meistens junge Soldaten befunden, die zu frühzeitig aus der Schule entlauffen waren, und allen Trödel-Weibern und Tütsche-Müttern um 4. Pfennige ein Lob-Gedichte auf ihren Geburts-Tag hinschmieren. Ihr Gewehr bestund in einer Schweins-Feder, daran ein Fuchs-Schwantz, nicht von der feinsten Art, gebunden war. Ehe die Völcker an dem bestimmten Orte arrivirten, ließ die Generalität einen Feuerwercker in Arrest nehmen, und bald darauf auf gut Poetisch arquebusiren: Die Ursache hat man nicht gewiß erfahren können. Etliche meinen, der arme Sünder habe wieder die beschwornen Artickel sich der Kürtze, Reinigkeit und Ordnung, in Verfertigung der Hand-Granaten, allzugenau bedienet, und damit den Verdacht auf sich gezogen, als wolte er zum Feinde übergehen. Wiewohl andre sagen, er habe das Arsenal, darinnen eine grosse Menge von Reimen und andern Materialien zu Hochzeit- und Trauer-Versen befindlich, dem Feinde in die Hände schielen wollen.

16.

* Ranisius ist vor wenig Jahren gestorben, war in Leipzig Pastor Pestilentialis, ein abgeschmackter Versmacher.

16.

Das Aas, todter Cörper.
Er aß Rind-Fleisch.
Der Asch, Milch-Asch.
Die Asche auf dem Heerde.
Aschersleben (
Aschaffenburg (Städte.
Assa, König in Juda.
Assemblee, Zusammenkunfft.
Assarhaddon, König in Assyrie.
Ascanius, lieber Sohn Aeneä.
Asien, Theil der Welt.
Assyrien, Reich in Asien.
Aßdod, Stadt der Philister.
Aßmonäer, oder Maccabäer.

WO ein Aas ist, da pflegen die Raben eine Assemblee zu halten: und wo ein Milch-Asch stehet, da findet sich bald ein unverschämter Fliegen-Schwarm zusammen. Gleichergestalt, wo Frauenzimmer wohnen, welche, wie die Aepffel von Sodom und Damasco, unter ihren schönen Farben nichts als Asche verbergen, da ziehet der Aberwitz die albernen Jünglinge hin, wie das Opffer zur Schlacht-Banck geführet wird. Wem der Gesang dieser Sirenen* gefället, kan viel schwerlicher Rettung finden.

* Sirenen sind Meer-Wunder, die mit ihrem lieblichen singen die Vorbeyschiffenden anlockten, und hernach tödteten.

den, als Hatto* auf dem Mäuse-Thurme bey Aschaffenburg. Das Unheil, so ihm zuwächset, ist grösser, als dem Hause Anhalt, und insonderheit Bernhardo Spoliato** der Verlust und Stadt der Grafschafft Aschersleben. In dem Reiche der Wollust kan die Tugend so wenig bestehen, als die Bundes-Lade zu Aßdod in dem Hause des Götzen Dagon. Ein Ascanius, der seiner Eltern Freude zu seyn gedencket, hat an dem schönern Geschlechte eben einen so gefährlichen Feind, als Assa an den Mohren-Könige, die Aßmonäer oder Maccabäer an Nicanor, und die ältern Jüden an Asserhaddon, oder sonst einem Könige in Assyrien hatten. Das wollüstige Asien war denen Macedoniern und Römern tödtlicher, als die Melonen dem glorwürdigsten Kayser Alberto dem andern, welcher diese Art der Früchte mit gröster Begierde aß, aber den schnöden Genuß mit dem Leben bezahlen muste.

* Hatto, Ertz-Bischoff zu Mayntz, soll ums Jahr 971. von Mäusen gefressen worden seyn.

** Bernhardus Spoliatus, Fürst zu Anhalt, aus der alten Bernburgischen Linie, konte Aschersleben, so eine Anhältische Witbe an Halberstadt verkaufft hatte, aller Mühe ungeachtet, nicht wieder bekommen: Drum hieß er Spoliatus.

17.

Der Ast am Baum.
Ihr aßt, oder asset.
Ate, die Göttin des Verderbēs.
Atheist, der keinē Gott glaubet.

Seit dem euch, ihr ersten Eltern, der Ast an dem verbotenen Baume beliebte, und die Frucht davon euren Augen wohl gefiel, daß ihr davon aßt, ist gleichsam die Ate, wie sie die alten Poeten nennen, oder das Verderben in die Welt ausgeflogen. Denn von der Zeit an ist so mancher Atheist, Abgötter und Verächter aller Gesetze und Ordnungen aufgestanden, daß man eher die Brut des Geschmeisses, als dieselben zehlen soll.

18.

Die Aue, Wiese.
Das Auge im Kopffe.
auch, das Wörtgen, so zusammen zieht.
Augspurg, Reichs-Stadt in Schwaben.
August Monat.
Die Auction, öffentlicher Verkauff.
Audientz, Gehör.
Der Auerhahn, Geflügel.
Autorität, Ansehen.
Austern aus dem Meere.
Au weh! Nichts

Nichts ist bey nahe in denen Dingen, welche das Glück und Unglück des menschlichen Lebens betreffen, wichtiger, als die Schliessung einer Heyrath. Wem dieselbe mißlinget, der hat Ursach von dem ersten Tage des August-Monats biß auf den letzten Julii au weh zu schreyen. Keine Aue kan hingegen das Auge so belustigen, als der erwünschte Segen einer beglückten Verehligung, auf welche so viel von der Ruhe des Gemüths, von der zeitlichen Wohlfarth, ja von der künfftigen Glückseligkeit jener Welt ankommt. Ein treuer Gehülffe ist in keiner Auction zu erstehen; aber auch ein übel gerathener Ehegatte weder durch Tausch noch Verkauff loß zu werden. Wer als ein Auerhahn die Augen verschliessen, oder gleich bey dem ersten Besuche und Audientz zufahren will, der wird hernach zu spät den Verlust, entweder seines Vergnügens oder Autorität, beklagen, und selbige nicht so gut als schöne Arbeit von Nürnberg und Augspurg, oder die Austern von Hamburg verschreiben können.

19.

Avant-Garde, die Vor-Trouppen einer Armee.
Avantage, Vortheil, Nutz.
Avanture, Begebenheit.
Avocatorien, Befehle, wodurch die Unterthanen

aus fremden Dienſten geruffen werden.
Advocat, Vorſprecher vor Gerichte.
Aviſen, Zeitungen.
Der Affe, ein poßirlich Thier.
Der Apffel, eine Frucht.
Affaire, Geſchäffte.
Affect, Gemüths-Bewegung.
Africa, Theil der Welt.
Affront, Beſchimpffung, Schabernack.

Alle Welt lieſet gerne Aviſen, weil denen Menſchen die Neugierigkeit angebohren iſt. Doch nicht alle leſen ſie mit gleicher Avantage weil ſie nicht gleiche Wiſſenſchafft, ſo darzu erfordert wird, mit bringen. Ein Affe kan eben ſo leicht Feder und Tinte, als einen Apffel ergreiffen, und ſich anſtellen, als ob er noch ſo bedächtig ſchriebe; nichts deſto weniger wird er keinen klugen Brief, zu Pappiere bringen. Faſt ein gleicher Unterſchied iſt es, wenn ein einfältiger Bauer, oder einer, der nicht viel Stuffen höher ſitzet, die Zeitungen in die Hand nimmt, und wenn im Gegentheil ein geſchicktes Auge auf dieſe Art der Neuigkeit verfällt. Denn was hilfft es, aus Africa und Aſien viel Nachrichten leſen oder hören, wer bey Tanieres die Avant-Garde geführet, wie

der Kayser Avocatorien ergehen lassen, wie der Advocat Layer seine Affairen tractiret, was für Affront der Pfaltz-Gräfin N. wiederfahren, was für Avanturen dem Hertzog von Ormond begegnet, in was für einen Affect Philipp in Spanien bey überbrachter Post von Don Ludwigs Tode gerathen sey, wenn er nicht von allen diesen Dingen aus der Geographie und andern Wissenschafften einen zulänglichen Begriff hat.

B.

1.

ein	Bal, Balet: ein Tantz, worbey man singet und springet.
der	Ball, womit die Kinder spielen.
der	Baal, ein Götzen-Bild.
ein	Ballen Pappier oder Waare.
die	Balley, ein Gebiet des teutschen Ritter-Ordens.
der	Balliv, der eine Balley administrirt.
der	Ballon, damit man spielet.

Es haben nunmehro die fremden Kauffleute in Leipzig ihre Waaren eingepacket, und sind im Begrif, wiederum nach Hause zu reisen. Viele unter ihnen besuchen noch vorher das Ball-Hauß, um sich daselbst zu divertiren. Einige aber vergnügen sich an einem Frantzösischen Tantze; dannenhero lassen sie die Musi-

canten zu sich kommen, und geben einen Bal, das ist, sie tantzen unter sich selbst. Denen, die einen Baal, oder Götzen daraus machen, wird ein Liebhaber der Weißheit die Freude gönnen, so wohl als den Kindern, wenn sie mit dem Balle spielen, oder den Ballon schlagen. Er würde vielleicht die Balley Thüringen nicht nehmen, oder Ballio darüber zu werden verlangen weñ er das Vergnügen des Studirens missen solte, ob er gleich in etlichen Jahren mehr als einen Ballen Pappier verschreiben.

2.

das	Bad, worinnen man sich badet.
ein	Bader, so eine Bad-Stube besitzet.
	Paderborn, Stadt in Westphalen.
er	badt, wäschet sich.
er	bat mich recht sehr.
	baden, sich reinigen.
	Baden, eine Stadt in der Marggrafschafft Baden.
der	Pate, der einen aus der Tauffe hebet.
der	Pater im Closter.

AN dem jungen Printzen Wentzel, * den man nach der Zeit den verdrießlichen Nahmen

* Wentzel, Caroli des vierten ältester Sohn

men des faulen beygeleget hat, erlebten seine Paten alsobald schlechte Freude, da er das Bad der Tauffe entweihete, daß man nöthig hatte, ihn in ein ander Bad zu schicken. Nachdem er viele Proben der Grausamkeit und Wollust an den Tag geleget, und unter andern den guten Pater Johann von Nepomuck** ersäuffen lassen, ward er in ein unsauberes Gefängniß geworffen, und erhielt, als er darum bat, erst nach etlichen Monaten Erlaubniß zum Bader zu gehen, um sich zu saubern. Indem er nun geschäfftig thut, und sich badt, auch die Wache sich keines Betrugs versiehet, macht er sich mit einer Bade-Magd auf der Mulde davon. Das Jahr darauf ward er nochmahls von seinem Bruder Siegismund gefangen, von einem Oestereichischen Fischer aber wiederum in Freyheit gesetzet: worauf viele seiner Unterthanē, die man der Untreu beschuldigte, in ihrem Blute baden musten. Zu dieses Kayfers Zeit ist das grosse Städte-Bündniß*** aufgerich-

und König in Böhmen, ein untüchtiger Regent, ward im 22sten Jahr seiner Regierung abgesetzt, und starb im 18ten Jahr hernach in Raserey.

** Johann von Nepomuck war des Wentzels Beicht-Vater, den er in der Mulde ersäuffen ließ. Er stehet in dem Register der Päbstlichen Heiligen.

*** Das grosse Städte-Bündniß ist von

tet, und wenige Jahre hernach wieder zernichtet worden, im welchem doch weder Baden noch Paderborn allem Ansehen nach gewesen ist.

3.

der Balcke, ein groß Stück Holtz.
der Balg, an der Aehre,
der Balg, das Fell.
balgen, schlagen.
der Balgen-Treter bey der Orgel.
bald, geschwind.
Baldachin, künstlich gemachter Himmel.
Balthasar, Manns-Nahme.
baltzen, wie ein Auer-Hahn.
der Ballast im Schiff, als Sand, Steine.
der Pallast, ein prächtiges Hauß grosser Herren.

Viel,

dem Hanseatischen Bunde, ingleichen von dem Rheinischen und Schwäbischen unterschieden. Die Gelegenheit dazu gab der Schwäbische Land-Voigt, ingleichen der Schwäbische und Fränckische Adel, wieder welchen sich die Städte in Positur setzten. Doch als ihre Trouppen den Kürzern zogen, musten sie bey Kayser Wentzeln den Land-Frieden mit grossem Gelde erkauffen.

Viel, die doch selbst einen Balcken im Auge tragen, sehen allzuscharff an ihrem Nechsten den Splitter, wenn er gleich kaum so groß ist als ein Balg an der Aehre. Fremde Fehler erblicken sie bald, und fällen ein liebloses Urtheil darüber; gegen ihre eigene Gebrechen sind sie so blind und sinnloß, wie ein gewisses Feder-Vieh im baltzen. Die Eigen-Liebe ist so groß, daß sie ihre Gaben bewundern, ihre Verdienste über alle andre erheben, und ihre Laster zum wenigsten für unvollkommene Tugenden ausgeben. Wenn Balthasar, einer von den Heiligen drey Königen gewesen wäre, und einen Pallast gehabt hätte, so hielten sie sich für würdig, in demselben unter einem Baldachin zu wohnen. Kein Balgen-Treter kan aus einem doppelten Balge so viel Wind machen, als womit sie sich selbst aufblasen; aber auch kein Ballast kan das Schiff so belasten, als solche Leute der vernünfftigen Welt beschwerlich sind. Wer ihnen nicht Recht geben, und ihre Thorheit mit einer ernsthafften Mine billigen will, der hat Ursach genung gegeben, daß sie sich zum Schimpffen und Balgen entschliessen.

4.

die Bahn, der Weg.
der Bann, die Achts-Erklärung.
Pan, der Heidnische Hirtē Gott.
ein Panier, Fahne.

Pañer, Fähnrich, it. Frey-Herr.
Banner, als Teuffels-Banner.
Panis-Briefe, Kayserliche Befehle, einen Preciſten in einem teutſchen Stiffte mit einer Präbende zu verſehen.
ein Pantoffel, welchen der Schuſter macht.
das Band, damit man bindet.
verbannt, durch den Bann ausgeſtoſſen.
bändigen, zähmen.
das Bändchen, ein klein Band.

BEy den Eitelkeiten der üppigen Muſic wird manchen jungen Menſchen, der ſich offt durch ein buntes Bändchen und Schein blenden läſt, die Bahn zu vielerley Sünden gebrochen, und wäre daher vielmahls nöthig, daß die Liebhaber der Mißbräuche in den Bann gethan, das iſt, von der Chriſtlichen Gemeine ausgeſtoſſen würden. Doch dieſes Urtheil klinget zu hart, wenigſtens in den Ohren dererjenigen, welche in der edlen Muſic etwas göttliches bemercken, ſo da vermögend iſt, die Hertzen von dem Irdiſchen abzuziehen. Dieſen Zug erkannten die klugen Heiden bereits aus dem Lichte der Natur, welches ſie nicht undeutlich durch den erdichteten Gott Pan und Apollo, ingleichen durch den Orpheus, an den Tag geleget, wenn

sie insonderheit von dem letzten fabuliren: daß er mit seiner Leyer die unvernünfftigen Bestien herzu gelocket habe. Doch ein anders ist die Kunst an sich selbst, ein anders der Mißbrauch derselben; dieser soll billich von denen, die der Tugend ergeben sind, verbannet seyn; jene kan empfindlichen Geistern ein angenehmes Band anlegen, und auch die Wuht eines grimmigen Sauls bändigen. Wer unter dem Panier der Weißheit stehet, und dem Gemüthe nach so frey ist, als die vornehmsten Panner-Herren, der wird keine Panis-Briefe vom Kayser ausbitten, noch um der Beförderung willen den heiligen Pantoffel küssen dürffen. Ja, ein Lied, wo die Andacht die Sayten rühret, wird mit Nachdruck der Hölle selbst und den Teufels-Bannern entgegen gesetzet werden.

5.

die Banck, worauf man sitzet.
bang, nicht wohl zu Muhte, ängstlich.
Banco, Wechsel-Banck.
Bangvier, Wechsler.
das Bangvet, Gast-Mahl.
Bangveroute spielen.

HAnß ohne Sorgen hatte vormahls sein Geld in Banco gegeben, und es schien, als wenn er es mit seinen fünf Y rüdern weiter, als der reiche Mann, bringen würde. Seit einiger

ger Zeit aber hat er angefangen manch kostbares Banqvet anzustellen, und er mag sich vielleicht überredet haben, er könne Xerxem,* oder Carln den fünften,** mit ihrer Armee und Hof-Statt bewirthen. Kein Banqvier würde diesen Schlund ausfüllen, und vielleicht wird man ihn ehestens Banqverot spielen sehen, weil banqvetiren und banqverotiren nicht weit von einander entfernet sind. Inzwischen hat es noch nicht das Ansehen, daß ihm angst und bang ist; massen er den Schluß gefasset haben soll, so wohl die Grillen, als die Bezahlung seines Credits, auf die lange Banck zu spielen.

6.

die | Bahr, Todten-Bahr.
baar Geld.

Paar

* Xerxes, ein König in Persien, dessen Armee mehr, als eine Million Köpffe hatte: Pythius aber, ein Mann aus Lydien, bewirthete den König und das gantze Krieges-Heer.

** Carolus der fünfte, war zu Lutheri Zeiten Römischer Kayser und zugleich König in Spanien. Man erzehlet, daß er von einem Kauffmanne zu Gaste geladen worden, der lauter Zimmet-Rinden, an Statt des Holtzes, gebrannt, und zuletzt eine Obligation des Kaysers, auf eine grosse Summa Geldes, ins Feuer geworffen habe.

Paar, ihrer zwey.
barfüßig, an Beinen nackend.
Parder ein reissend Thier.
Parther, gewisse Völcker.
das Bareth auf dem Kopfe.
Bareuth, eine Stadt in Francke.
Baruth, Ort, dem Grafen von Solms gehörig.
ehrbar, züchtig.
sie gebahr ein Kind.
Barth, Stadt in Pommern.
der Bart des Mannes.
die Hellebarde, ein Spieß.

ALs mein Nachbar, Hanß Knebelspieß, vorgestern beygesetzet wurde, war dessen Witbe anfänglich willens, ihn mit dem Leichen-Wagen fahren zu lassen. Allein auf Einrathen guter Freunde ließ sie durch den Ober-Meister das ehrbare Handwerck zusammen ruffen, und beschlossen, ihn auf der gewöhnlichen Todten-Bahre hin[illegible] zu tragen, wobey so wohl Männer als Weiber denen Leidtragenden zu Paaren folgen musten. Mitten unter sothaner Leichen-Begleitung trug sichs zu, daß ein Weib, wie dort der verstellte Johannes,* in der Procession,

* Der verstellte Johannes war Pabst, und doch eine Weibs-Person, welches freylich kein Papiste, seit der Reformation gesto-

ceßion, ein Knäblein zur Welt gebahr, da denn eines armen Tagelöhners Frau barfüßig herzu eilete, um das Kind in die warme Stube zu schaffen, welche Willfährigkeit die Wöchnerin mit einem Thaler baares Geldes zu vergnügen versprach. Der Mann hingegen, der so freundlich als ein Parder darzu sahe, kratzte sich im Barte, und wolte die Parole seines Weibes nicht erfüllen, sondern gab vor, er müsse die Hellbarde, oder wohl gar seines Groß-Vaters Bareth versetzen, um das Geld aufzubringen. Inzwischen schlug sich der Wöchnerin ihre Schwester ins Mittel, und zehlete auf ihre Part zwölff Groschen, das übrige soll der geitzige Mann erlegen, und solte er biß nach Baruth an die Niederlausitzsche Grentze, oder biß nach Bareuth in Francken, biß nach Barth in Pommern, oder gar biß an der Parther Gebiethe betteln gehen.

7.

der | Becker, so Brod bäckt.
die | Beckerin, so Brod feil hat.
das | Becken, ein Gefäß.
die | Böcke bey denen Schaafen.
ein | Becher, daraus man trincket.

ich

het, doch hat es Anastasius, Martinus Polonus und andere noch vor derselben geschrieben. Der Vers ist bekannt:

Papa pater patriæ peperit puerum prope portam.

ich	backe Brod.
ich	packe etwas ein.
die	Backen im Gesichte.
die	Bagage, Reise-Zeug, Geräthe.
das	Bagvet, ein zusammen gerolltes Werck.

MAn muß lachen, wenn der sonst so gelehrte Cresollius* vorgiebt, es habe Philippus Melanchthon die Studien endlich an Nagel gehangen, und sey ein Becker worden. Es mag seyn, daß ihm etwa Plautus** im Traume vorgekommen, oder daß er Bodenstein*** im Sinne gehabt: Unterdessen ist doch

* Ludovicus Cresollius ein frantzösischer Jesuit, der letztlich zu Rom war, hat Theatrum Rethorum geschrieben.

** Plautus, ein lateinischer Comoedien-Schreiber, der aber aus Armuth sich bey einem Becker verdinget, dem er mit der Hand-Mühle Dienste gethan.

*** Bodenstein hieß Doctor Abecedarius; denn sein völliger Nahme war: Andreas Bodenstein Carolostadius Doctor. Dieser legte seine Theologische Profeßion zu Wittenberg nieder, zog aufs Dorff, und kam als Naber Andres (so hiessen ihn die andern Bauern) mit Holtze zum Markte gefahren.

doch aus diesem Beyspiele zu erkennen, daß Leute von diesem Orden den Becher Josephs nicht geerbet haben, daß sie allemahl wahrsagen müsten. Mich wundert, daß der grosse Redner Philippum nicht also redend eingeführet: Hier packe ich nunmehro meinen gelehrten Kram ein, und backe arme Ritter. Mich wundert, daß er nicht noch den Anhang von der Beckerin dazu gemacht. Eins muß ich doch fragen, ob die historischen Salbader auch die Becken heraus zu hängen, und die, so die Bagage besorgen, auch Lumpen-Paquete beyzufügen pflegen? Das weiß ich, daß die Kinder Cnaena* noch heutiges Tages grössere Hörner, als die Ziegen-Böcke, doch in feiner Seide der Scheinheiligkeit eingewickelt tragen, und der Wahrheit selbst manchen Backen-Streich versetzen.

8.

	beichten, bekennen.
sie	beugten die Knie.
die	Bäuche, fette Bäuche.

Auch in den alten Zeiten des Christenthums pflegten die Sünder zu beichten; doch die Umstände, so die Römische Kirche dabey eingeführet hat, sind viel neuer. Unter denen Bußfertigen waren etliche, die hiessen die Weinenden; andere

* Es wird auf Zidekia, dem Sohn Cnaena, gezielet, der ihm eiserne Hörner gemacht hatte, 2. Chron. 18, 10.

andere durfften näher hinzu kommen und hören; noch andere waren, die die Knie beugten, ja gar zu Boden aufs Angesicht fielen. Uber diß fand sich die vierte Classe derer, die da stehen durfften, und mehr Recht hatten, als die Anfänger im Christenthum, so man Catechumenos nennet. Nach der Zeit aber, als der faulen Bäuche immer mehr und mehr wurden, ist auch die öffentliche Kirchen-Busse und das Beicht-Wesen bey einreissender Finsterniß in grössern Verfall gerathen.

9.

das Beil, eine kleine Axt.
die Beule, so am Leibe aufschwillet.
die Bay, ein Meer-Busen, oder Golfo.
bey Tage oder bey Nacht.
ein Bäuerlein, Bauer.
die Bäuerin, dessen Frau.
Bayern, teutsche Nation.
das Bein, der Knochen oder Fuß.
die Pein, Qvaal, Schmertz.

Es ist bekannt, daß sich die Eulen bey hellen Tage wenig sehen lassen, weil die andern Vögel ihnen nach dem Leben stehen. Doch gestern trug sichs zu, daß in unsern Garten eine zum Vorschein kam. Da nahm unsere Vieh-Magd das Beil, und warff nach selbiger, daß

der Vogel zu Boden fiel. Als der Knecht im Pferde-Stalle solches gewahr wurde, lieff er nebst der Magd hinzu, um diesen Vogel aufzuheben. Sie stiessen sich aber beyde mitten im Rennen, er eine grosse Beule an den Kopff, sie an das Bein, darüber sie zugleich auf die Erde suncken. Uber welche Begebenheit ein Bäuerlein und eine Bäuerin, als welche ohngefähr hinten vorbey giengen, nicht weniger lachten, als die Bayern, da sie Ulm eingenommen hatten, oder als ein Schiff-Herr, wenn er seine Schiffe mit voller Ladung nach der Bay zu laufen siehet. Wiewohl jenen ihr unglücklicher Fang noch Schmertzen und Pein genung verursachen dürffte.

IO.

	bellen, wie ein Hund.
die	Bälle, Schnee-Bälle.
der	Belt, eine Meer-Enge.
	Bel, Götze zu Babel.
	belfern, keiffen.
	Fehrbellin, ein kleines Städtchẽ.

KLeine Feinde sind zwar öffters in unsern Augen sehr geringe und verächtlich, daß sie uns als Maltheser Hündlein, nicht so wohl zu bellen als zu belfern scheinen. Allein wenn man sie verachtet, so können sie so gefährlich werden, als man sich kaum für den Bel und Drachen zu Babel Ursach zu fürchten gehabt

hat. Man hat in Norden Exempel, daß Schnee-Bälle, die von oben herunter rollen, zu Schnee-Löwinnen,* wie man sie nennet, werden können, die ganze Flecken verschütten. Die grösten Flüsse, die bey ihrem Einflusse so breit als der Belt sind, haben bey ihren Quellen eine schlechte Figur gemacht: Wie aus einem verachteten Füncklein eine grosse Flamme entstehen kan. Gleichergestalt kan uns offt ein verachteter Feind in grosses Schrecken setzen, wie denen Schweden bey Fehrbellin** wiederfahren ist.

II.

die	Beer, Wein-Beere.
der	Bär, ein wild Thier.
	gebähren, ein Kind.
	entbehren, mangeln.
	Berthold, Zunahme.
	gewähren, die Bitte.
	Bewähren, beweisen, wahr machen.
	Gewähr leisten.

* Schnee-Löwinnen sind grosse Schnee-Waltzen, die einen grausamen Nahmen führen, weil sie nichts verschonen, was sie antreffen.

** Fehrbellin, wo der Churfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg 1675. die Schweden schlug.

geberden, sich stellen.
bewehren, mit Waffen versehē.
das Gewehr, Waffen.
empören, einen Aufstand erregen.

Es rücket nunmehro der rauhe Winter heran, da wir in der warmen Stube einsam sitzen müssen. Uber diese Lebens-Art will sich mein jüngster Bruder übel geberden, als welcher den Sommer über gewohnt gewesen, in denen Thälern und Hügeln die schönsten Erd-Beeren zu suchen, um sich hierdurch einen kleinen Profit zu machen. Weil er nun diesen Gewinst entbehren muß; so ist er entschlossen, sich bewehren zu lassen, und in Polen zu reisen, um daselbst etliche Bäre an sich zu erhandeln, und mit selbigen seines Lebens Unterhalt zu suchen. Ob er nun seines Wunsches dürffte gewähret werden, oder ob seine Hoffnung einen Fehl gebähren möchte, davon wird die Zeit, die alles bewähren kan, den Ausschlag geben: Vor der Hand wird ihm niemand leicht auf seinen zukünfftigen Vortheil die Gewähr leisten. Denn wie bald kan es geschehen, daß die unruhigen Köpffe am Nieper und schwartzen Meere das Gewehr ergreiffen, sich wieder ihre Chams und Feld-Herren empören, und durch den Bären-Fang und Tantz einen Strich machen? Besser dürffte ihm gerathen seyn, wenn er bey

dem

dem berühmten Tanqvier in Leipzig, Herrn Bertholden, zum wenigsten als Hauß-Knecht Dienste nähme, oder in dessen Garten-Hause, dem schönen Prospecte zu Ehren, sich zum Wächter bestellen liesse. Vielleicht würde er alsdenn einen Freund entschuldigen können, der zwar, dessen vornehme Compagnie, und sonsten viel Gutes in der Bertholdischen Behausung zu geniessen, für eine Ehre schätzet gleichwohl aber, wenn die Post schon bestellet ist, aus der Noth eine Tugend machen, und seine Parole in Stiche lassen muß.

12.

der	Besen oder Besem, zum auskehren.
die	Bösen, Gottlosen.
der	böseste, der ärgste.
der	Beste unter allen.
die	Bestie, wild Thier.
die	Pest, eine ansteckende Seuche.

Offters haben die bösesten und gottlosesten Menschen, dem Scheine nach, das beste Glücke, wie die unwürdigsten Bestien bißweilen über das schönste Frantz-Obst gerathen. Es kan geschehen, daß ein Haman, der doch die pest des Königreichs ist, in Purpur pranget, wenn immittelst ein redlicher Mardachai im Sack und in der Asche lieget, und von den Bösen verfolget wird. Doch niemand ärgers

gere sich an den scheinbaren wohlergehen derer, die böslich handeln, weil gar leicht ein Besen über sie kommen kan, der sie zum Lande hinaus kehret.

13.

ich bete zu GOtt.
er bäthe mich um ein Stück Brod.
die Beete im Garten.
die Betten, worin man schläft.
die Böden, Korn-Böden.
Bethabara, Hauß der Uberfahrt. Ort an den Jordan.
Bethesda, Hospital zu Jerusalem: Heißt eigentlich Hauß der Barmhertzigkeit.
Bethlehem, Brod-Hauß, Stadt Davids, im Stam Juda.

WEnn ein Kind den Vater um ein Stück Brod bäthe, würde die Liebe gewiß dem flehentlichen Bitten keinen Stein zuwerfen. Und wenn ich zu demjenigen bete, der der rechte Vater über alles ist, solte ich wohl mit einer abschläglichen Antwort und beschämten Angesichte zurücke gehen? Das anmuthigste Beete, das allerschönste Lust-Stücke im Garten, hat nicht so viel angenehme Blumen aufzuweisen,

weisen, als in dem Gebete, so aus dem Glauben gehet, Seufftzer zu dem Throne des Allerhöchsten dringen, deren lieblichen Geruch er sich in Gnaden gefallen läßt. Wen die Andacht und Zuversicht zu GOttes Füssen und zugleich in dessen Hände wirfft, der kan auf den härtesten Böden sanffter ruhen, als die Welt in einem Bette, dazu die Schwanen ihre edelste Theile, und die Seiden-Würmer ihre zärteste Arbeit geliehen haben. Wenn wir auch an dem Ufer der Ewigkeit, als an einem Bethabara stehen, um in das Land der Lebendigen übergesetzet zu werden, so wird das Verlangen und Flehen mehr als Ruder und Segel seyn, uns an die glücklichen Eylande zu bringen. So lange wir noch am Teiche Bethesda liegen müssen, ist eben das Gebet die Panacee, welche unserer Ohnmacht zu statten kömmt, biß ein von oben geschickter Bothe das Wasser zu unsern Troste beweget. Auf dem Kampff-Platze mit den Feinden ist es Schild und Waffen und gleichet den Helden Davids, welche mitten in das Lager der Philister einbrachen, und Wasser aus dem Brunnen zu Bethlehem schöpfften.

14.

der | Bettel, äuserste Armuth.
Bethel, eine Stadt in Canaan.
Pedell, Diener bey der Universität.

Bdellion, oder Bedellion, ein kostbarer Stein, oder nach andrer Meinung, Gumi.

Prale dich nur satt, daß in deinen Gezelten mehr als in dem Flusse Pison anzutreffen sey, da man das köstliche Gold, Bedellion und den Edelstein Onyx fand. Rühme dich, daß man dich überall verehre, und so, wie die Kälber Jerobeams zu Bethel anbete. Man weiß schon, daß der ganze Bettel, darauf du solchen Staat macheſt, in Theagenis* Erbschaft gehöret, der bey seiner Armuth für reich angesehen seyn wolte. Und was du für Ehre habest, weiß der Pedell zu sagen, der dich mehr als einmahl vor das Concilium gefordert hat.

15.

die Beute, der Raub im Kriege.
er gebeut, befiehlet.
der Beutel, Tasche, Sack.
das Gebäude, Hauß.
beyde, zwey zusammen.
baitzen, jagen.
beitzen, in die Lauge legen.
beissen, mit den Zähnen.

Un-

* Theagenes ein Athenienser, versprach viel, hielt aber nichts, konte auch nicht, weil er sehr arm, und doch dabey pralhafftig war.

UNsere junge Magd nebst dem Kinder-Mägdlein meinten neulich eine gute Beute erschnappt zu haben, als sie beyde einen Beutel mit zehen Ducaten auf der Gasse funden. Sie freueten sich darüber nicht weniger, als ein Hauß-Wirth, wenn er den Crantz auf sein neues Gebäude setzet; als Barbarossa,* wenn er die Caper mit vielen Sclaven einlaufen sahe. Allein in wenig Stunden darauf gebeut der Stadt-Richter dem Gerichts-Diener, daß er sie aufs Rath-Hauß fordern soll, sintemahl sich iemand angegeben, der obbemeldtes Geld verlohren, als er auf die Reiger-Baitze reuten wollen. Vielleicht bekommen sie zum Trinck-Geld den Beutel, den sie beitzen können; oder iede ein halb Schock Nüsse, daß sie was zu beissen haben.'

16.

biegen, beugen.
der Bügel Steig-Bügel am Pferde.
das Büchlein, ein kleines Buch.
Büchen-Holtz.

* Barbarossa war ein grosser türckischer Admiral und See-Räuber zu Carls des fünfften Zeiten, auch Herr von Algier, dessen Unternehmungen auf den Italiänischen und andern Cüsten für die Christen vielmahls betrübt gewesen sind.

Püchau, oder Püchen, Ort in Meissen, 1. Stunde von Eilenburg und Wurtzen gelegen, dem Hause von Bünau gehörig.

KAnst du doch, mein Freund, so künstlich lügen, daß man meinen solte, du habest Rollenhagens* Büchlein gelesen. Du setzest eine Unwahrheit dergestalt auf die andre, daß die Balcken biegen, und die Mauren einfallen möchten. Es scheinet, daß du des Don Qvixote** Waffen-Träger gewesen seyst, oder des Bramarbas*** Steig-Bügel, der vielleicht von Büchen-Holtze gewesen, gehalten habest. Ich will dir nicht rathen nach Püchau zu gehen, und vor die Augen des erlauchten Besitzers dieses Ortes zu treten, als welcher die Liebe der Wahr-

* Rollenhagen hat wahrhaffte Lügen geschrieben.

** Don Qvixote ist ein spanischer fingirter Nahme, und ist der Titul eines abentheuerlichen Romans. Dieser Ritter streitet mit Wind-Mühlen, als Gespenstern, andrer Händel zu geschweigen.

*** Bramarbas ist sein Gegner, dessen Cartel in des galanten Philanders von der Linde Unterredung von der Poesie, pag. 220. stehet.

Wahrheit mit den übrigen grossen Tugenden in gleichen Grade verbindet.

17.

bicken, wie die Vögel an den Bäumen.
bücken, sich beugen.
Bücklinge, Fische.
pichen, mit Pech überziehen.
Bücher, Schrifften.
Piqvet, Spiel, it. Schild-Wach.
Pickelhering, lustige Person.

WIlhelm Böckel hat ein unsterbliches Andencken durch das erfundene Einsaltzen der Heringe hinterlassen, von dem sich auch ohne Zweiffel die Bücklinge nennen. Doch will ich nicht eben behaupten, ob Carl der fünffte ihm zu Ehren sich bücken, und auf dessen Grab-Maale einen Hering geniessen wollen, wie wohl es in etlichen Büchern gelesen wird. Wäre es geschehen, so würde sich der lustige Rath, oder unverblümt zu sagen, der Pickelhering darüber, allen Vermuthen nach, moqviret haben. Eine gewisse teutsche Nation, die Paullini* in der langen Weile nennet, suchet in dergleichen Art der Speise etwas sonderbares für ihren Appetit, und achtet andrer Spotten dar-

* Paullini, ein Medicus zu Eisenach. Lange Weile, heißt sein Buch.

darüber weit geringer, als wenn eine Elster am Baume bicket. Allein wer ein Liebhaber davon ist, lasse sich bey Zeiten Fässer pichen, um gutes Bier gegen den zukünfftigen Durst darinnen zu verwahren, welches hernach unter einem Piquet mit guten Freunden desto besser zu Halse gehen wird.

18.

Bill, eine Schrifft des Parlaments in England.
die Bille, so man einnimmt.
ein Bild, das gemahlet ist.
billt der Hund?
das Billet, ein Briefchen.
das Billard-Spiel.
er billiget, sprichts gut.
Bileam, ein Prophet.
ein Pilarim, Wanderer.
die Pilcken-Tafel, worauf man spielet.
die Bülze, so im Walde wachsen.

Es pfleget meines Bruders Weib den ganzen Sommer über Schwämme und Bülze einzutragen, und nachgehends selbige zu trocknen. Wenn denn nun des Winters in seinem Gast-Hofe die Pilgrim oder Wandersleute einkehren, so ist sie gewohnt, ihnen dieses Zugemüse vorzusetzen, welches die Reisenden

um

um des willen gerne genieſſen, weil ſie ſolches mit einem guten ſauren Tützſchchen zuzurichten weiß. Damit aber dieſe Fremdlinge deſto länger bey ihm verweilen, und ihr Geld verzehren; ſo hat er oben auf einem groſſen Saale eine ſo genannte Pilcken-Taffel verfertigen laſſen, um hierdurch denen Gäſten ein Vergnügen zu ſchaffen, und die Zeit zu verkürtzen. Etwas vornehmer würde es laſſen, wenn er ein Billard-Spiel angäbe, zumahl ſo er den Gäſten Hoffnung machen könte, daß ſie ſich dadurch in der Welt eben ſo hoch ans Bret bringen würden, als Chamillard bey Ludwig dem groſſen, von dem er um der Geſchicklichkeit in dieſer Ubung wegen zum höchſten Gipffel erhoben ward. Vielleicht könte man ihm auch den Rath geben, daß er ſeine Luſtbarkeit, wie anders wo die Coffee-Hauſer, und jener Quackſalber ſeine Pillen privilegiren lieſſe: Zum wenigſten würde die deswegen aufs Tapet gebrachte Bill im Parlamente der galanten Zeit-Vertreiber mehr als einmahl paßiren. Wer Luſt dazu hat, und den Vorſchlag billiget, kan ſeinen Freund durch ein Billet dazu einladen, und in Ermanglung anderer Gelegenheit auf Bileams Laſt-Thiere dazu geritten kommen. Ich meines Orts, gönne jenen die Schwämme, und dieſen ihr Vergnügen, ohne Theil daran zu nehmen; und wenn man mich deswegen verlachen wird, ſo will ich ein Bild ſeyn, welches

unbeweglich ist, wenn ein Hund darvor billet, oder ein Truthahn kollert.

19.

ich | bin ein Mensch.
die | Binde, damit man etwas feste macht.
das | Bündniß, der Bund.
| binnen, oder innerhalb 3. Tagē.
| Piening, Zunahme.
| Graubünder, gewisse Nation.
der | Pinsel, ein Instrument der Mahler.
| pinseln, erbärmlich klagen.
die | Binsen, so im Teiche wachsen.

ICh bin nicht so scharffsichtig, daß ich einen Knoten in den Binsen finden könte, wie mein Nachbar in allen Dingen die grösten Schwiehrigkeiten antrifft. Er hat mit seinem Hertzen, wie es scheinet, das Bündniß gemacht, alle Mücken für Elephanten, und einen Hügel für den Berg Pico* anzusehen. Alle Augenblick erwartet er auf seinem Haupte, was die Graubünder an Plürs** ehemahls erfahren

* Pico, ein Berg auf der canarischen Insul Teneriffa. Er wird für den höchsten in der Welt gehalten.

** Plürs, ein grosser Flecken, welcher 1618.

fahren haben. Wenn der Mahler den Pinsel ergreiffen will, ihn abzumahlen, so muß er das Bild von Catinat* nehmen, den seine Landesleute den Vater der Difficultäten neñeten. Bey allen Begebenheiten pinselt er, wie die in ihren Windeln eingehüllten Kinder, oder denen die allzuscharff angezogene Binde Schmertzen verursachet. Was gilts, binnen drey Jahren wird er zu zweiffeln anfangē, ob er beym Athem holen die Lippen von einander schliessen dürffe. Ich lobe den, der mit Herr Piening eine kluge Bedachtsamkeit und überlegte Eilfertigkeit zu verknüpffen weiß.

20.

die | Biene, so Honig macht.
die | Bühne, Schau-Bühne, ein erhabenes Gestelle, Theatrum.
die v. | Bünau, ein Hoch-Adlich und berühmt Geschlecht.
die v. | Boineburg, ein dergleichen.

Es bemercken die Natur-Kündiger, daß die Bienen unter andern auch aus dem Thau

durch viel herab gerissene Felsen gantz bedeckt ward.

* Catinat frantzösische Marschall, welcher in Rathschlägen ein anderer Fabius Cunctator war, oder sich aus allen Schwierigkeiten machte.

Thau der Lufft, und aus dem Regen-Bogen den angenehmsten Honig zu machen pflegen. Die Menschen aber, sonderlich deren Tugend andern zur Verwunderung auf eine erhabene Schau-Bühne gestellet ist, samlen nur von himmlischen Wohlthaten, alles was sie beliebt macht, und ihnen den Vorzug beyleget. Der grosse Boineburg,* den die grösten Printzen hochhielten, dessen Gelehrsamkeit die schönste Perl in der Crone derer Ahnen war, mag es mit seinem unvergleichlichen Exempel bestätigen. Und was soll ich von dem hochberühmten Stamme von Bünau sagen, dessen Wurtzel sich biß in das graue Alterthum erstrecket, dessen Aeste den Cedern gleich dem Himmel entgegen wachsen, über dessen angenehmen Schatten sich das gantze Land erfreuet, und welchem billig alle Verehrer der Tugend immer beständigen Thau vom Himmel anwünschen?

21.

die | Birne, eine Frucht.
Pirna, Stadt in Meissen,
| 2. Meilen von Dresden.
die | Bircke, Baum im Walde.

Bür-

* Boineburg bedeutet sonderlich den Baron, an den Conring seinen Brief de Bibliotheca Augusta geschrieben, den D. Schupp an einem Orte eine lebendige Bibliothec nennet.

ein	Bürge, der gut saget.
ein	Bürger, der das Bürger-Recht hat.
das	Gebirge, verschiedene Berge; Vorgebierge im Meere gegen ein Land.
die	Bürde, Last.
	gebürtig, woher entsprossen.

EIn Birn- oder Apffel-Baum kan denen Kindern so grosse Dienste thun, als die Bircke, weil jener Früchte offtmahls ihrer Gesundheit schaden, die Ruthen von dieser aber ihre Zucht befördern. Ich bin auch Bürge davor, daß die meisten ins Verderben würden gerathen seyn, wo nicht dieses edle Holtz seine Krafft an ihnen erzeiget hätte. Ihrer wenige würden das Vorgebirge* der guten Hoffnung zu sehen bekomen haben, wenn sie nicht vorher manchen Sturm einer ernsthafften doch gemäßigten Zucht ausgestanden hätten. Einen Römischen Bürger durffte man ehemahls nicht stäupen, aber nirgends hat die Kindheit dieses Privilegium bekommen: vielmehr sind die Unerzoge-

* Vorgebirge der guten Hoffnung ist die äuserste Spitze unten an Africa, welches die Portugiesen so genennet haben, weil es gleichsam die Thüre zu Ost-Indien ist, und zum wenigsten solches reiche Land ihrer Hoffnung von weiten zeiget.

nen zu ihrem Besten dieser Züchtigung unterworffen worden. Wenn demnach ein Vorgesetzter an seinen Untergebenen Hand solte angeleget, und sein Recht gebrauchet haben, so darff er dieses für keine Sünde halten, um deren Ablaß willen, Tetzel, der Münch, von Pirna gebürtig, wieder aufstehen solte, ihm diese Bürde von dem Gewissen abzunehmen.

22.

das Bier, ein Getränke.
die Gebühr, Pflicht, Schuldigkeit.
sie gebiehrt einen Sohn.
es gebührt dir nicht.

UNsere liebe Vorfahren haben die Gewonheit eingeführet, daß gemeiniglich bey dem Anfange, Fortgange und Ausgange des menschlichen Lebens gegessen und getruncken wird. So bald ein Weib dem Hauß-Vater einen erwünschten Erben gebiehret, so wird alle mögliche Anstalt zu einem Schmause vorgekehret, wenn man auch das Geld darzu borgen solte. Soll der hochzeitliche Ehren-Tag recht begangen seyn, so muß der Hochzeit-Vater für Fleisch und Brod, für Wein, Bier, und tausend andre Nothwendigkeiten sorgen. Begehet einer seinen Nahmens- und Geburths-Tag, so erfordert es die Gebühr, gute Freunde darzu zu erbitten, um durch Essen und Trincken dem Feste ein Ansehen zu geben. Stirbet endlich

lich das alte Mütterchen, so dem jungen Manne nur allzulange zum Troste gelebet hat, so gebühret es sich, das Leid mit guten Freunden bey dem Trauer-Mahle abzulegen. Wer in Speise und Tranck sein Element findet, mag sich glücklich schätzen, wenn er aus einem solchen Lande gebürtig ist, wo man den Gurgeln nicht allzustrenge Closter-Regeln vorschreibet.

Z.

der Biß mit den Zähnen.
biß, so lange biß morgen.
der Bissen, Mund-Bissen Brodt.
pissen, das Wasser lassen, abschlagen.
das Bißthum, worüber ein Bischoff gesetzet ist.
ich bieß in den Apffel.
die Pistohlen, Gewehr.
büssen, wofür leiden.
der Biesem oder Biesam-Geruch.

Als Margaretà* des unartigen Albrechts Gemahlin die Flucht ergreiffen muste, bieß sie ihren ältesten Printzen Friedrich dergestalt in den rechten Backen, daß er den Biß sein Lebe-

* Margareta war Kayfers Friedrichs des andern Tochter, Albrecht, Land-Graf in Thüringen ihr Gemahl, Cunigunda von Eisenberg dessen Maitresse.

lang behalten, und den Nahmen davon bekommen hat. Cunigunda hatte indessen den Land-Grafen Albrecht gleichsam bezaubert, und einen Sohn, Apitz, mit ihm erzeuget, welchen Tenneberg, und was dazu gehörte, als ein fetter Bissen zugewendet ward. Doch der hitzige Vater muste für diese That gnung büssen, in Betrachtung, daß dessen beyde Printzen wieder ihn zu Felde zogen, mit dem Vorsatze, kaum diejenigen übrig zu lassen, die an die Wand pissen. Nun war zwar Friedrich so unglücklich, daß er gefangen und dem Vater überliefert ward; doch kam er loß, und nachdem der durch den Kayser Rudolph gestifftete Friede nicht lange daurete, nahm der Printz seinen Vater gefangen. Ob dieser nun gleich auf freyen Fuß gestellet ward, ruhete er doch nicht, biß er Thüringen an Adolphen von Nassau verkaufft hatte, wobey auch das Bißthum Meissen nicht wenig gelitten hat. So weit kan es zuweilen die Verbitterung zwischen Eltern und Kindern bringen daß sie einander Degen und Pistholē an die Brust setzen: da hingegen die Eintracht einen weit angenehmern Geruch, als Bisam und Ambra von sich giebt.

24.

ich	bitte, verlange etwas.
die	Bitte, Begehr, Verlangen.
die	Bütte, worein man Bier schlägt.

Butten,

	Bütten, Fisch, sonderlich um Riga.
der	Büttel, Gerichts-Diener.
das	Gebiethe, Herrschafft, worüber einer zu befehlen hat.
sich	erbiethen, offeriren.
das	Pitschafft, womit man siegelt.

Der Koch entbeut dem Keller-Schencken seinen Gruß!

DAs gute Vertrauen, so eine geraume Zeit unter uns ist, erlaubet mir hoffentlich eine **Bitte**, davon der **Büttel** nichts bekommen soll. Einige gute Freunde haben mir zugesprochen, denen ich gerne eine Ehre mit gutem Biere und Rheinischen Weine anthun wolte. Nun wird dir noch in frischen Andencken schweben, von welcher **Bütte** uns der Trunck neulich, als wir auskosteten, am besten geschmeckt, und welche Bouteillen vor andern den Vorzug haben. Demnach schicke ich mein **Pitschafft** zum Zeichen, daß kein Betrug dahinter sey, und **bitte**, mir von beyderley gemeldeten Arten so viel aus, als 5. Personen auf einen Abend ungefähr bezwingen können. Unsers Herrn **Gebiethe** ist schon so groß, nnd die Einkünffte so erklecklich, daß vor treue Diener ein solches Accidens abtrieffen kan. Ich **erbiethe** mich hinwiederum bey der ersten und allen Gelegenheiten, dir eine

Wurst zu braten, und durch ein ansehnlich Stück Wildpret, eine Rigische Bütte, oder sonst etwas rares, zu bezeugen, daß ich nicht nur mit blossen Worten sey

dein verbundener Diener

Gustavus.

25.

blanck, glänzend, it. bloß.
Blanca, Weiber-Nahme.
Blanqvet eine schrifftliche Vollmacht.
die **Plancke**, breterne Wand.

ZWey Ertz-Schläger, die ihre gantze Ehre auf die Spitze ihres Degens stellten, hatten einander neulich heraus gefordert, und den Verlaß genommen, an den **Plancken** einander zu sprechen. Als sie vom Leder zogen, und mit dem **blancken** Degen manche kützliche Lection machten, hielten sie einander eine geraume Zeit die Balance, daß man nicht sahe, welcher über den andern einen Vortheil erlangen würde. Zuletzt ward Decius Brutus von Bestia Calpurnio dergestalt in die Hand verwundet, daß er sich so wohl zum Fechten als zum Schreiben untüchtig befand, und sich gratuliren muste, daß er kurtz vor diesem zwey-Kampffe seinem Advocaten ein **Blanqvet** in einer Angelegenheit zugestellet hatte. Als ich nach der Ursache die-

dieser Händel fragte, so hörte ich, daß zwey Hunde an einem Beine genagt, und diese zwey Courtisane bey einer blancken Schwester, welche Blanca hieß, in Uneinigkeit gerathen waren.

26.

die | Blase im Leibe.
| blaß, bleich.
| Blasius, Manns-Nahme.

Blasius hat sich vorgenommen, ein rechter Mann seines Nahmens zu werden, und in der Welt einen grossen Redner abzugeben. Wenn er demnach auf den Platz tritt, sich öffentlich hören zu lassen, so schreyet er, daß ihm die Blase im Leibe zerspringen, oder die Lunge eine Eröffnung bekommen möchte. Bald wird er blaß, bald roth, und seine Reden sind so prächtig eingerichtet, daß man meinet, er gehe auf lauter Fisch-Blasen, da es bey iedem Tritte brave platzet.

27.

das | Blatt, am Baume oder im Buche.
die | Blatte, Blatt-Eisen.
die | Blattern, Pocken.
die | Platte, der Kahl-Kopff.
| Platt-Teutsch, Nieder-Teutsch.
| Plato, alter Griechischer Welt-Weise. Wo-

WOfern Plato, der grosse Weltweise zu Athen, so ausgesehen hat, wie ihn die alten Risse vorstellen, so ist dessen Angesicht ansehnlich genung, und durch keine Blattern verderbet gewesen. Es scheinet auch, er habe eine Platte gehabt, auf deren Vördertheile die Fliegen auf das unverschämteste triumphiren können, so, daß sie der Mahler wohl hätte verjagen mögen. Die Wäsche, welche ihm die Künstler anlegen, scheinet gleichfalls von einer guten Hand zu seyn, dabey die Blatte von Nürnberger Arbeit ohne Zweifel das Beste gethan hat. Man hat ihm auch ein Buch gegeben, darinnen ein oder ander Blatt aufgeschlagen ist, doch den Inhalt wird niemand leicht errathen, ohne daß zu vermuthen stehet, es werde nicht in plattteutscher Sprache verfasset seyn.

28.

blöde, verschämt, schamhafftig.
blehen, sich aufblehē, stoltz thun.
blecken, die Zähne blecken.
blöckē, wie ein Ochß oder Schaaf.
von Plön, Fürstlich Geschlechte.
die Blösse, Unvermögen.
die Blessur, Wunde.
Pleß, Herrschafft in Schlesien.
er bläset in das Horn.

Leute,

Leute, die ihre Blösse kennen, pflegen gemeiniglich schüchtern und blöde zu seyn, weil sie sich bey ereigenden Zufällen wenig zutrauen dürffen, und von andern plötzlich eingetrieben werden. Indessen ist dieses nicht allgemein, und man hat Menschen, die, wenn ihnen der Wind in die Segel bläset, sich wie der Frosch beym Aesopo* blehen, und gegen iedermann auf gut hündisch die Zähne blecken. Sie glauben, daß ihre Stimme von dem edelsten Metalle sey, wenn sie gleich dem Blöcken der kleinen und grossen Thiere ziemlich nahe kommt. In ihrer Einbildung sind sie so edel, daß sie dem Hertzoge von Plön** succediren; und so reich, daß sie die Herrschafft Pleß*** erkauffen könten. Das Schlimmste ist, daß sie sich unter den Heiligen eine vornehme Stelle nehmen, ungeacht ihr Gewissen ein und andre empfindliche Blessur bekommen, um deren wahrhafftige Heilung sie sich wenig bekümmern.

* Aesopus war ein Mann aus Phrygien, welcher seine Welt-Weißheit in artige Fabeln eingekleidet hat.

** Plön, ist eine Linie von den Hertzogen zu Holstein, um deren Erbfolge sich grosser Streit erhoben.

*** Pleß, ist eine Herrschafft in Ober-Schlesien, dem Hochgräflichen Hause von Promnitz gehörig.

29.

die Blühte an Bäumen.
das Geblüte im Leibe, it. das Geschlechte.
blümerant, bleu mourant, Art von blauer Farbe.
das Blut in den Adern,
die Bluht, Zeit, da die Blumen blühen.
Pluto, der Höllen-Gott bey den Heiden.

Wehrter Freund,

WJe ich vernehme, hast du dir ein Frauenzimmer zu deiner künfftigen Gehülffin ausersehen, welche den gröſten Theil ihres Geschlechts beschämen wird. Sie ist von edlen Geblüte, massen sie von mütterlicher Seite ihre Ahnen biß auf die Xantippe,* vom Vater aber biß auf Porcium** hinaus führen kan. Sie ist in der besten Blühte ihres Alters, sintemahl sie über 30. Jahre in dem vorigen Seculo nicht zehlen wird. Ihre Leib-Farbe ist blümerant,

* Xantippe, Socratis Weib, die ihm mit ihren Zänckereyen viel Verdruß angethan.

** Porcius, eine alte Römische Familie, hat aber von Schweinen den Nahmen.

merant, weil sie sonst nicht viel vom Himmel zu borgen gedencket. Ich halte, wenn Pluto diese Nymphe zugleich mit der Proserpina* in der Rosen-Bluhr gesehen hätte, er würde das ehrliche Blut eher als jene entführet haben, wo nicht aus Liebe, doch seinem Reiche ein Ansehen zu machen. In Betrachtung dessen hat die galante Welt wohl Ursache dir Glück zu wünschen, welches vor andern thut

dein ergebner Freund

Moqvardus.

30.

der Bock unter den Schaafen.
die Pocken, Kinder-Blattern.
Pocal, ein Becher.
pochen, mit dem Hamer, trotzen.
Bochim, Klag-Ort. B. Richt. 2, 5.
ein Bogen zum Schiessen, ingleichen zum Geigen.

Es ist dem Herrrn von hohen Sinnen vor weniger Zeit eine reiche Erbschafft zu Theile worden, auf welchen unvermutheten Glücks-Fall er dergestalt trotzet und pochet, daß man vor dessen hochmüthigen Beginnen kaum bleiben

* Proserpina, der Göttin Cereris Tochter, welche der Höllen-Gott Pluto soll geraubet haben, als sie Blumen gelesen.

ben kan. Doch der gerechte Himmel drohet dessen Stoltz zu demüthigen, und seine Höhen in ein Bochim zu verwandeln; sintemahl dieser Prahl-Hanß die Pocken, wie ich höre, plötzlich bekommen, daß man an dessen Aufkommen zu zweifeln beginnet, zumahl da seine Kranckheit auch hierdurch soll zugenommen haben, weil des Pachters grosser Ziegen-Bock unvermuthet in die Stube gelauffen, und einen Pocal mit Julep umgestossen, mithin den Patienten in dem Bette hefftig erschrecket hat. Nur Schade, daß er den Bogen nicht, wie bey gesunden Tagen, brauchen können; er würde sonst dem ungehobelten Groß-Bart und unvernünfftigen Philosophum so abgewiesen haben, daß andre Leute von ihm künfftig hin nicht würden incommodiret worden seyn.

31.

die Bohle, ein dickes Bret.
ein Pole, gewisse Nation.
Pol am Himmel.
der Poley, ein Kraut.
das Bollwerck, Art der Befestigung.
ein Bolzen, damit man schiesset.
ein Polster, darauf man ruhet.
poltern, Getümmel machen.
das Pult, darauf man schreibet.

JEdweder Mensch pfleget gerne von seinem Handwercke zu reden, der Matrose von

den

den Winden, der Soldate von Bollwercken, die alten Kräuter-Mütter von Poley, Entzian und Baldrian. Des Tischlers Discurs ist von der Bohle, des Schützens von Bolzen, des Schreibers vom Pulte, des Sattlers von Polstern, des Sternsehers vom Nord- und Süd-Pol; und die so gerne poltern und schelten, werden jenem grossen Generale das Wort zum öfftern abborgen: Laß die Bestie hencken! Gantze Nationen haben dißfalls was besonders: Der Pole redet von seiner Freyheit, der Holländer von seinen Commercien, der Spanier von seiner Reputation, andre von andern Dingen, die ihnen am Hertzen liegen.

32.

der	Bord, der Rand des Schiffes.
	bordiren, verbrämen.
die	Borte, womit die Kleider besetzet werden.
der	Port, Hafen.
der	Paßport, Freyheits-Brief.
die	Portion, Theil.
das	Portrait, Bild.
er	bohrt mit dem Bohrer.

Dethlev Leichtsinn hatte nach seines Vaters Tode mit seinem Geschwister das Erbe getheilet, und nunmehro seine Portion erhalten. Er ließ demnach den Eulenspiegel in Sam-

Sammet einbinden, das ist, er kleidete sich auf das prächtigste, und ließ insonderheit die Veste starck bordiren. Zudem nahm er zwey Laqueyen an, denen er eine Livree gab, an welcher Borte an Borte zu sehen war. Uber diß verschenckte er sein Portrait hier und da denen Damen, die seinen Augen gefielen. Hierauf nahm er einen Paßport von seiner Republic, und begab sich damit an den Bord eines Schiffes, so nach Guinea gehen wolte, in Hoffnung, auf den glücklichen Inseln bald an einen Port zu gelangen. Seit der Zeit ist Nachricht eingelauffen, daß er in Irrland verschlagen worden, wiewohl ein Holländischer Schiffer sagen wollen, es habe gedachter Seigneur am Capo Non * Schiffbruch gelitten, nachdem das Schiff in Grund gebohrt worden.

33.

der Bothe, der Briefe trägt.
die Pot-Asche.
Potage, eine Suppe, darein Hühner oder dergleichen gebrocket sind.
das Boot, ein kleines Schiff.
der Bottich, worin man das Bier schlägt.

sie

* Capo Non ein Vorgebirge in der Barbarey, in Africa.

sie | gebothen, befahlen.
der | Boden, oben im Hause.
der | Boden-See, ein See in der Schweitz.
Potiphar, Nahme des Egyptischen Hofmeisters.

Es hat der Eilenburgische Bothe meiner Schwester sechs Ellen Boy aus Leipzig mit gebracht, weil sie willens gewesen, der Kinder ihre Poye mit selbigen zu überziehen. Allein sie lässet diese Waare aus Unvorsichtigkeit auf den Boden liegen, da kommen die lieben Mäuse, und fressen selbigen durch und durch. Dahero hat sie der Magd gebothen, andern Boy bey demjenigen Tuchmacher zu holen, welcher aller nechst an unsrer Pforte wohnet. Wenn sie so lange Gedult gehabt hätte, würde sie durch das Boot, so nur neulich aus Holland abgegangen, schön Englisch Tuch haben bekommen können. Jedoch nun wird sie, meines Erachtens, eben so wenig daher, als von Lindau am Boden-See etwas verlangen. Was ihr obgedachter Massen mit den Mäusen begegnet, erinnert mich, was ihr zu verschiedenen mahlen in ihrer Haußhaltung arriviret. Sie hatte bey dem Brauen das Bier in den Bottich schlagen lassen; ihr vorwitziger Hund versiehet es, und fället in das heisse Bad. Zu allen Glücke waren gleich Leute bey der Hand, die ihn heraus

aus zogen; sonst würde er mehr als die Pfoten verbrennet haben. Einsmahl hatte sie Pot-Asche, ich weiß nicht, ob zum Waschen oder zum Färben zubereitet: Der Affe vom Hause kommt darüber, in Meinung, daß es was zu naschen sey, und säufft ohne Reflexion so einen Pommerischen Trunck, daß er bald darauf crepiret. Wiederum wolte sie eine Potage machen, ertappte aber an Statt der Hühner, so hinein solten, die Katze, welche den Ratten zur Freude zu Himmel gehackt, und aufs zierlichste mit gekocht ward. Wenn sie Potiphar wäre, wolte ich ihr den Rath geben, daß sie sich nach einem getreuen Joseph umsähe, der ihr für alles sorgte, daß sie sich keines Dinges annehmen dürffte.

34.

er	brach den Arm.
es	gebrach am Weine.
	brache liegen, nicht besäet.
	Prag, Haupt-Stadt in Böhmẽ.
ein	Pracher, Bettler.
er	brachte dir etwas.
die	Pracht, Verschwendung.

PRag hatte vor einiger Zeit die Ehre den unüberwindlichen Carln zum Könige in Böhmen crönen zu sehen, wobey die Pracht und Herrlichkeit nichts gesparet hatte. Der Zulauff von allen Orten war unbeschreiblich groß,

daß

daß es auch in dieser sonst so grossen Stadt an beqvemen Zimmern gebrach. Unter den Haufen mag auch wohl mancher Pracher, mancher Frey-Beuter sich befunden haben. Als ein Gerüste herunter fiel, brach mancher den Arm, daß er Ursach hat sein Lebelang an seine Curiosität zu gedencken. Gantz Böhmen, ja gantz Teutschland brachte seinem allerdurchlauchtigsten Ober-Haupte tausend Wünsche, und die Studenten, so sich in dieser Haupt-Stadt befunden, wolten bey einer so vortrefflichen Gelegenheit ihre Köpfe auch nicht brache liegen lassen.

35.

der Brasse, ein Fisch.
prassen, verschwenden, verthun.
es prasselt beym Einfalle.
Brasilien, Landschafft in America,

Frage nur die berühmte Schelhammerin,* wie man die Brassen und Lampreten braten, Pasteten machen, Rebhüner und Fasanen dem Munde angenehm vorstellen, und ein gut Glaß gebranntes dazu setzen müsse. Doch du

* Schelhammerin ist des gelehrten Conrings Tochter, an den berühmten Schelhammer in Helmstädt vermählet, hat ein Koch-Buch geschrieben.

darffst nicht erst fragen: du kanst hierinne selbst einen guten Apicium* abgeben; als in dessen Küche das Feuer unaufhörlich knistert und prasselt. Aber prasse nur, prasse! der Mangel kan dich übereilen, ehe du es meinst, daß du ihm nicht entfliehen wirst, wenn du dich gleich nach Brasilien begeben wolltest.

36.

die	Bräute, die Verlobten.
der	Bräutigam, so die Braut heyrathet.
ein	Bräuer, der Bier brauet.
die	Breite des Tuchs.
	ausbreiten, unter die Leute bringen.
	bereiten, sich fertig machen, zuschicken.
der	Brey, ein Zugemüse.
der	Breyhan, ein weisses Bier.

Ach Bräute haben tausend Sorgen, wenn sie sich zu ihrem Ehren-Tage bereiten wollen. Bald müssen sie die Breite des Damasts zum Kleide, bald die Länge der Spitzen zur Haube messen. Itzt bestellen sie den Bräuer, der ihnen guten Breyhan brauen; bald den Koch

* Apicius war ein Lecker-Maul zu Rom, und hat ein Koch-Buch heraus gegeben.

Koch, bald den Fischer, bald die Ubelaufseherinnen, welche ihnen bey Herren Albrecht und Pipern den feinsten Damast und andre Galanterien aussuchen sollen. Zuvor grämen sie sich, wenn sich der Ruff ausbreitet, als würde das gantze Werck einen betrübten Krebs-Gang gewinnen; oder wenn dem Bräutigam das Essen nicht recht schmecken will. Hernach müssen sie sachte und sachte anfangen für den Brey zu sorgen, im Fall einige Erben der Nachkommenschafft zur Stütze erfolgen solten.

37.

Bremen, eine freye Reichs-Stadt.

die Brehmen, Roß-Bremen, Hornissen.

brähmen, verbrähmen den Saum am Kleide.

die Brähmen, Augen-Brähmen oder Braunen.

In deinen wunderlichen Kopf und wiederwärtige Sitten wird sich niemand leichtlich finden können. Du bist überaus eigensinnig, welches man dir zum Theil an deinen grossen Augen-Braunen ansehen kan. Du bist hartnäckig, daß du über deiner vorgefaßten Meinung härter hälteſt, als die Stadt Bremen, die sich gegē die Schwedische Ober-Herrschafft

schafft so lange gestreubet hat. Ferner, fälleſt du deinen Feind unversehens an, wie eine Brehme ein Roß zu stechen, und herum zu tummeln pfleget. Bey dem allen suchest du für lustig angesehē zu werden, daß man dir von oben biß unten einen Peltz, dich darein zu stecken, verfertigen und denselben mit Haasen-Fellen verbrähmen möchte.

38.

Brieg, Stadt in Schlesien.
Brigadier, welcher 2. 3. oder mehr Regimenter zu commandiren hat.
Brügge, Stadt in Flandern.
brich den Krug entzwey.
die Brüche, Stein-Brüche.
die Bricke, Neunauge, ein Fisch.
die Brücke übers Wasser.

DAß vor itzo das Wasser in der Mulde sehr hoch angewachsen, rühret ohnstreitig daher, weil der Schnee in dem Ober-Gebirge zerschmoltzen, und solchergestalt häufig von denen hohen Felsen und Stein-Brüchen herunter zu schiessen pfleget. Und weil denn zu gleicher Zeit das Eiß mit fortgehet; so ist es kein Wunder, wenn dann und wann die Pfeiler an denen Brücken wandelbar werden, und bey so gestalten Sachen vielerley Gefahr

fahr zu besorgen ist. Die Fischer hingegen freuen sich auf sothane Uberschwemmung, weil von andern Orten zugleich vielerley Arten von Fischen ankommen. Insonderheit stellen sich die so genannten Neun-Augen in ziemlicher Menge ein, welche nachgehends gebraten, und in kleine Fäßgen eingeleget werden, so man Bricken zu nennen pfleget. In Ansehung des grossen Wassers aber brich, mein Freund, deinen Vorsatz anietzt nach Brieg zu verreisen, damit du dich nicht in Gefahr stürtzest. Gedencke an jenen Printzen* welcher, als er nebst einem Brigadier, von Brügge nach dem Haag zu reisen in Begriff war, bey dem Ubersetzen über das angelauffene Wasser umschlug, und seinen Geist elendiglich aufgeben muste.

39.

die | Brille auf der Nase.
ich | brülle wie ein Ochse.
der | April-Monat.
der | Beryll, ein Edelgestein.

DJe bißherigen vielen Veränderungen des Winters bekräfftigen das sonst gewöhnliche Sprichwort: Es ist recht Aprilen-Wetter. Dahero kömmt es auch, daß die unvernünfftigen Thiere in denen Wäldern gleich-

* Johann Wilhelm Friso, Erb-Stadthalter in West-Friesland.

sam ihren Unwillen hierdurch zu erkennen geben, und gemeiniglich zu brüllen anfangen. Ein dergleichen ungewohnliches Geschrey erhebt sich auch bey denen Festen, wenn an Königlichen und Fürstlichen Höfen die Füchse geprellet werden. Diese Lust vergnüget die Zuschauer, zumahl wenn selbige fein nahe dabey stehen. Wer sich aber einer Brille bedienen muß, der handelt klüglich, wenn er gar weg bleibet. Er müste sich denn eine gute Zeit vorher des Berylls, eines Edelgesteins bedienen, von welchem die Natur-Verständigen vorgeben, daß er über seine andre Tugenden, als den Verstand zu schärffen, die Faulheit zu vertreiben und dergleichen, auch für die trieffenden und blöden Augen ein bewährtes Mittel sey.

40.

der | Brodem, Broden, Braden, Dampf.
denen | Brodten, die man isset.
der | Braten, Schöps-Braten.
| Prate, bekanntes Dorff bey Wittenberg.

FAust, den das gemeine Volck insgemein einen Doctor nennet, soll ein grosser Schwartz-Künstler gewesen seyn, und tausend wunderliche Dinge verrichtet haben. Da weiß man zu sagen, was er mit Weintrauben, Brod-

ten,

ten, Hörnern* und sonsten vorgenommen hat. Zuletzt bekam der, den er gedienet hatte, einen fetten Braten an ihn, da er zu Prate unweit Wittenberg, leibhafftig geholet ward. Wenn diese Erzehlung nicht in Annii Viterbiensis,** Register gehöret, so wird dieser unglückliche Faustus in einem Quartiere sitzen, da ihm der verdrießliche Broden oder Braden ohne aufhören in das Gesichte schlagen wird.

41.

die Brühe, Suppe.
Maravis de Prie, Gouverneur in den Oesterreichischen Niederlanden.
Brühl, in Leipzig eine Gasse.
Briel, Stadt und Hafen in Holland.

* Wenn iemand zum Fenster hinaus sahe, setzte er ihm Hörner an, daß er nicht wieder zurück konte. Er setzte seinen Gästen Trauben im Frühlinge vor.

** Annius Viterbiensis, von Viterbo, war ein Dominicaner-Münch, der da vorgab, daß er uhralte Schrifften gefunden hätte, die von Beroso, Fabio und andern geschrieben worden, welche er aber selbst verfertiget; daher er unter die gelehrte Betrüger gehöret.

sie	brüheten die Wäsche.
sie	brieten einen Kälber-Braten.
	brüten, Eyer ausbrüten.
die	Britten, die Engeländer.
	beritten zu Pferde.

WEr Briefe schreiben will, der prüfe, an wen und was er schreibet, damit er nicht Schande davon haben, sondern seinen vorgestellten Zweck erreichen möge. So gut die Köche eine wohlschmeckende Brühe an das Fleisch finden können; so gut die Fuhrleute im Brühle zu Leipzig währender Messe aus der grossen Menge der Wagen einen Ausgang finden: So gut kan auch ein Verfasser eines Briefes seiner Sache eine Art, nach andrer Leute Geschmack geben, und sich durch Hülffe der Feder aus den verwirrtesten Händeln herauswickeln. Daß diese Kunst in dem Päbstlichen Breve* wieder die Königliche Preußische Majestät, ingleichen in der Holländischen Deduction gegen die Ostendische Handlung versteckt gewesen, das hat weder der Berlinische Hof, noch der Marquis de Prie, der Stadthalter in den Oesterreichischen Niederlanden glauben wollen. Denen die galante Schreiben nicht von den Händen gehen, thäten besser, wenn sie einen

Hering

* Breve ein päbstliches Schreiben, welches an Könige, Fürsten oder an eine Republic abgefertiget wird.

Hering brieten, oder eine Henne brüheten, als daß sie sich über Eyer setzen, davon sie nichts gescheides ausbrüten. Zum wenigsten werden sie schlechtere Progressen machen, als ehemahls die Britten* gegen ihre Nachbarn die Schotten, oder die Spanier gegen die Niederländer, nachdem diese Briel weg genommen hatten; oder als die Holländer, wenn man sie beritten machte.

42.

das	Buch, worin man lieset.
ich	buch Kuchen.
der	Bug, die Schulter.
die	Buche im Walde.
die	Pucht, wo die Schaafe liegen.

INdem die Mutter Kuchen buch, und mir die Zeit etwas lang werden wolte, nahm ich ein Buch, und spatzirte damit nach dem Walde zu, allwo ich mich unter eine Buche setzte. Bey nahe hätte ich den Rückweg vergessen, wenn mich nicht mein Magen erinnert hätte, daß zu Hause nebst dem Kuchen auch ein Schöpsen-Bug auf mich wartete. Nach der Mahlzeit machte ich mir wiederum eine Bewegung, und gieng in Begleitung meiner Schwe-

* Britten wurden in denen alten Zeiten die Engländer genennet.

stern nach Kültzschau, allwo wir des Schäfers seine Schaaf-Pucht in Augenschein nahmen.

43.

der | Buhle, ein Liebhaber.
die | Bulle, ein päbstlicher Brief.
die | Pulle, ein Gefäß.

MEin Stuben-Geselle hat mir im Vertrauen sein Absehen eröfnet, daß er sich auf die Staats-Künste legen, insonderheit das Jus publicum,* aus dem Grunde studiren, und alsdenn ein Reichs-Hofrath oder Cammer-Gerichts-Assessor werden wolte. Allein man kan ihm Brief und Siegel darüber geben, daß nichts draus werden wird: Deñ an Statt, daß er in der güldnen Bulle** und andern Reichs-Gesetzen sich umsehen solte, hat er sich an die Brantewein-Pulle gewöhnet. Und weil Bacchus*** und Venus meistens nicht weit von

* Jus publicum oder Staats-Recht, heisset man insgemein die Wissenschafft der Fundamental-Gesetze, so im Regiment zu observiren.

** Güldne Bulle ist ein Reichs-Gesetze, so Carl der vierdte Römischer Kayser gemacht, von der Wahl eines Kayſers, den Chur-Fürsten und Ständen: Das Original liegt zu Franckfurt am Mayn.

*** Bacchus war der Sauff-Gott bey den Heiden, Venus aber die Göttin der Liebe.

von einander seyn, so hat er sich ein Frauenzimmer von gemeinem Gute ausersehen, von welchem er ein Buhle zu seyn für eine Ehre hält.

44.

der Bund, zwischen verschiedenen Personen, Staaten.
bunt, viel farbig.
der Punct, Abtheilung, Stücke, it. ein Zeichen im Schreiben.
blond, weißgelb.

HAt Joseph blond Haar gehabt, so wird solches zu dem bunten Rocke, den ihm der Vater verfertigen lassen, sehr artig gestanden haben. Wie aber die Calecut-Hähne sich bey Erblickung der rothen Farbe erzürnen, so ergrimmten des lieben Jünglings ehrvergessene Brüder, so bald sie ihn sahen, daß sie so gleich einen Bund unter einander machten, den Unschuldigen zu tödten. In diesem Puncte, was nehmlich die Mißgunst und Blutdürstigkeit betrifft, möchten sie noch heutiges Tages viel Nachfolger in der Welt haben.

45.

die Butte, Ruß-Butte.
die Hanbutten, Frucht.
die Bude, worinnen die Kramer feil haben.

der

der | Puder, so von Weitzen-Mehl gemacht wird.
die | Butter von der Kuh.
Bouteille, ein gläsern Gefäß.

Jjr, einer von meinen ehemahligen Schul-Cameraden, ist nunmehro ein grosser Kauff- und Handels-Mann worden. Denn er hat sich Schwefel-Höltzer, Nuß-Butten, Feuer-Steine, Säge-Späne, Besen und andre Kostbarkeiten zugeleget. Er ziehet auf die Märckte, und hat in einer ansehnlichen Bude dergleichen Waare feil, die die Käuffer können an sich locken. Er verschickt die Hanbutten nach Holland, deren Jnwendiges aber zu den Hottentotten.* Weil er gehöret hat, daß die Butter in Spanien sehr seltsam seyn soll, so hat er Anstalt gemacht, von dem Financien-Rathe,** oder auch von dem Könige unmittelbar selbst einen Jndulto*** zu erlangen. So will er auch für einen Jtaliäner angesehen seyn, weil

* Hottentotten nennet man diejenigen Völcker, so bey dem Vorgebirge der guten Hoffnung in Africa wohnen.

** Financien-Rath ist dasjenige Collegium, so über die Geld-Einkünffte eines Staates die Aufsicht hat.

*** Jndulto eine Begnadigung oder Freyheits-Brief, daß iemand etwas wieder die Ordnung der Gesetze erhalten kan.

weil er Puder führet, den er ehemahls noch in einem alten Mehl-Kasten gefunden. Ingleichen hat er einige Bouteillen mit schlechten Weine angefüllet bey der Hand, welchen er bald für Frontiniac, bald für Alicanten, bald für Canarien-Sect ausgiebt. Doch, mein Leser, heb die Decke auf, und erkenne, daß du selbst bißweilen bey einer gefährlichen Einbildung mit erbärmlichen Eitelkeiten handelst.

C.

I.

die Ceder, ein Baum.
das Zeter-Geschrey, wenn über einen Maleficanten das Halß-Urtheil gesprochen ist.
Et cetera, wenn man nicht alles sagen will.

NEulich erhub sich in unserer Nachbarschafft ein entsetzliches Zetergeschrey, daß auch das Volck aus Furcht eines verhandenen Unglücks häuffig zusammen lieff. Endlich trat Thraso,* dessen Vaterland ein Dorff am

* Thraso, ein Großsprecher, bey dem Lateinischen Comoedien-Schreiber Terentio heißt ein hochtrabender Soldat also.

am Parnasso* ist, mit trotziger Mine hervor, gleich als hätte er, als ein andrer Zyto,** schon zehen Feinde verschlungen, und wolte nun den eilften anpacken. Was? sagte er, was wird endlich daraus werden, und wo wird der Respect bleiben? Soll ich, dessen Gelehrsamkeit die Cedern übertrifft, für einen Lumpen-Kerl geachtet werden? und soll ein solcher Et cetera, wie dieser Philotheorus*** ist mich tadeln, wenn ich sage, daß ein gut Lateinisch Wort in einerley Verstande zugleich ad ætatem auream und ætatem æneam**** gehöre?

2.

der Coffee, eine gewisse Art Bohnen aus Arabien.
der Kosent, den man trincket.
der Confect, allerhand Zuckerwerck.
der Convent, Zusammenkunfft.

Es

* Parnassus, der Musen-Berg. Man nimt es bißweilen für die gelehrte Welt.

** Zyto, ein Böhmischer Zauberer, zu des Königs Wenceslai Zeiten.

*** Philotheorus ein erdichteter Nahme.

**** Ætas aurea der Lateinischen Sprache ist die Zeit, da um Augusti Regierung die Latinität im höchsten Flore gestanden. ætas ænea ist eine gute Zeit hernach, etwa unter dem Kayser Hadriano und folgenden Monarchen.

Es schilt der Medicus meine Schwester täglich, daß sie den Coffee so häuffig trincket, weil selbiger schwer Geblüt machen soll, da es doch dem siechen Menschen weit dienlicher wäre, wenn sie sich des Rosents bedienete, allermassen sie mit vielen Nasen bluten beschweret ist. Ich zweifle auch selbst, daß sie sich obbemeldten Trancks so offte bedienen würde, wenn sie nicht gute Schwestern hätte, die gerne sehen, wenn ein solcher Nasch-Convent angestellet, und beym Schlusse der Wasser- und Zucker-Debauche Confect aufgetragen wird.

3.

die Celle, worinnen man studiret oder betet.
die Kelle, welche der Koch brauchet.
Zelle, Stadt im Hertzogthum Lüneburg.
Cölln, am Rhein.
die Kehle, wodurch die Speise gehet.
zehlen, numeriren.
die Zölle, wo der Zoll entrichtet wird.
ein Zelter-Pferd.

Wir haben vor kurtzer Zeit durch unsers Nachbars Sohn, Hanß Umlauffen, die sichre Nachricht erhalten, daß unser jüngster Bruder, seiner Profession ein Posamentirer,

rer sich aus Zelle fort gemacht, und anitzo in der Stadt Cölln aufhalten soll. Worbey dieser Mensch zugleich erzehlet, wie daß der Bruder einen täglichen Umgang mit denen Catholischen Pristern hielte: immassen er selbigen öfters in ihren Cellen angetroffen habe. Uber welche Erzehlung sich unsere Mutter nicht wenig entrüstete, daß sie in folgende Worte ausbrach: Was nützt es mir, daß ich alle Stunden zehle, meinen Sohn wieder zu sehen, und es bißher durch alle Thore und Zölle weit und breit bestellet habe, wenn er sich zu Fusse oder auf einen Zelter in der Nähe solte blicken lassen? So er ein Mammlucke* wird, so muß ich doch mit Prügeln drein schmeissen. Sie hatte eben die Kelle in der Hand, als sie dieses heraus stieß, und schmieß sie in Eifer auf die Erde, daß selbige auch der dabey stehenden Magd an die Kehle sprang, daß sie Blut rünstig ward.

4.

der | Chor der Singenden,
Choren, ein Meißnisches Städtchen, unweit Altenburg.
auserkohren, auserlesen.
Corallen, Staude unter dem Meere.

Co-

* Mammlucke wird ein solcher genennet, welcher eine andre Religion angenommen hat.

Corinth, Stadt in Griechen-Land.
Coriander, eine gewisse Art Saamen.

MAn mag die freyen Künste denen Coral-len vergleichen, welche man den zarten Kindern in der Mutter-Milch giebt, ehe sie et-was anders nehmen, damit sie vor der fallenden Sucht bewahret werden. Was Coriander dem Magen und der Verdauung dienet, das sind die Studien dem menschlichen Leben. Doch muß man es in Wissenschafften weiter gebracht haben, als Choren von Altenburg entlegen ist. Nicht iedweder hat das Glücke, nach dem Sprichwort der Alten, nach Co-rinth zu kommen. Das Chor der Musen hat diejenigen nicht lieb, so sich an andre Nymphen hängen, oder in Faulheit, Schwelgerey und Stoltz gerathen. Den allein haben sie auser-kohren, welcher mit der Begierde nach der Weißheit, auch die Tugend und Bescheiden-heit verbindet.

5.

der Creiß, Circkel.
der Greiß, ein alter Mann.
Kreiß, Zunahme.
ein Kreisel, Spiel der Knaben.
das Kräußchen, kleine Krause.

Bayerische Staatsbibliothek München

der Greul, Abscheu.
ein Creutz, von Holtz oder Stein gemacht.

IN vielen ungezogenen Knaben siehet man einen Greul, wenn sie auf der öffentlichen Gasse vor ehrbaren Leuten nicht den Hut abziehen. Ja etliche sind so grob und unhöflich, daß sie auch vor einem ansehnlichen Greise vorbey gehen, und nicht einmahl an den alten Filtz greiffen, weil sie besorgen, es möchte die unnützen Sperlinge ihnen unter den Hüten entfliehen. Daß dem also sey, hat mir ohnlängst der Böttger Meister Kreiß, mit vielen Umständen erzehlet, nebst dem Beyfügen, daß ein gantzer Troup solcher liederlicher Bursche hinter dem Rath-Hause gestanden, erst den Kreisel gespielet, und hernach einen grossen Creyß geschlossen, um hierdurch die vorbey gehenden recht viriren zu können. Welches leichtfertige Beginnen aber gar balde dem Herrn Stadt-Richter zu Ohren gebracht worden, welcher auch so gleich Ordre gestellet, daß der Stadt-Knecht solches Gesindel aus einander gejaget, auch einige, ich weiß nicht ob bey dem Kräußchen oder Ermel mit sich fort geschleppet, welche ohnstreitig in das so genannte Hunde-Loch werden kriechen müssen. Wären einige aus der Schule dabey gewesen, so hätte man sie mit dem schwartzen Creutze und mit einem schön gezierten Stroh-Crantze holen können. 6.

6.

die Cur des Medici an einen Krancken.
Curland, ein Hertzogthum.
Cour machen, einem einen besondern Respect erweisen.
courant, was gäng und gäbe ist.
Courage, Hertzhaftigkeit.
Chur, eine Stadt in Graubünden.
Chur, als Chur-Sachsen, Pfaltz, Brandenburg.

LAux Salbader, ein berühmter Artzt, kan zwar weder schreiben noch lesen; doch die Lügen gehen ihm dergestalt vom Maule, daß man glauben solte, er habe in dieser Profeßion pro Licentia disputiret. Die grossen Briefe mit den abscheulichen Bullen, die er dem Pöbel vorzeiget, sind von Chur-Sachsen, Brandenburg und Pfaltz, von vielen Königen und dem Römischen Kayser, denen er allen Cour gemacht, und von ihnen viel Gnade genossen. Ein Paqvet seiner Artzneyen kostet 3. Groschen couranter Müntze, und bestehet aus einer Qvantität Krebs-Augen, Salpeter, Nichts und Allerley. Ehe er eine Cur anfängt, läßt er sich das meiste voraus bezahlen; doch ehe er Hand anlegt, ist

der Wurm geschnitten, dadurch, daß er sich unsichtbar gemacht hat. Was er für Courage besitze, lässet sich daraus schliessen, daß er einen Lindwurme den Gift abgenommen; und wer wolte an seiner Geschwindigkeit zweifeln, da er aus Curland in einem Futter biß nach Chur in Graubünden gereiset ist? Secht, ihr Herren, ob Laux nicht etwa in andern Ständen mehr auf die Bude trete, ob er gleich einen etwas reputirlichen Mantel umnimmt?

NB.

Nunmehro folgen diejenigen, so zwar nicht durchgehends gleich lautend, doch aber der Jugend zu wissen nöthig sind.

7.

Cabala oder Cabale, geheime Wissenschafft bey den Jüden.
Caball, Pferd.
Cabel, Seil, die Schiffe zu ziehen.
Cabo oder Capo, Vorgebirge.
Cabul, ein Land.
Kabeljau, ein Fisch.
die Gabel, spitzig Werckzeug.
das Cabinet, ein Zimmer.
der Caper, ein See-Räuber.
die Cappern, eine Frucht.
die Kappe, Rock vor Kinder.
die Capelle, kleine Kirche.

das

das Capital, Haupt-Stamm vom Gelde.
das Capitel, Haupt-Stück.
die Caprice, wunderlicher Einfall.
die Capriole, Luft-Sprung.

UM grosser Herren Geheimnisse muß sich eine Privat-Person unbekümmert lassen; und was in der Fürsten Cabinet vorgehet, darf nicht unter dem Pöbel ausposaunet werden. Ein dergleichen geheimer Rathschlag ist ohnedem mehr als eine Cabale, welche schlechten Seelen zu hoch ist. Auf diesen Berg kan nicht ein ieder Caball reiten; an diesem Capo müssen die Schiffe stranden, oder dem ersten Caper in die Hände fallen, welche nur gemeine Ladung haben. Ein Bauer thut besser, wenn er im Lande Cabul bey seiner Heu-Gabel, ein Schiffer, wenn er bey seinem Cabel, und ein Fischer, wenn er bey seinem Kabeljau, ein Italiäner, wenn er bey seinen Cappern bleibet, als wenn er sich ein Capitel aus Clapmarii* arcanis Imperii will erklären lassen. Wer hier nach seiner Caprice Capriolen schneiden will, dem kan eine Capelle angewiesen werden, da ihm weder Sonne noch Mond bescheinet. Zum wenigsten kan ihm ein Herr, der lange Hände hat, eine Kappe zuschneiden lassen, die zwar bunt genung,

* Clapmarius, ein Professor zu Altorf, hat ein Buch de arcanis Imperii geschrieben.

genung. aber der lustigen Person eigen ist. Ein weiser Mensch wird demnach sein **Capital** nicht dazu anwenden, in die Heimlichkeiten des Hofes einzudringen, damit er nicht wie die Schmetterlinge, die Flügel an dem Lichte verbrenne.

8.

der **Cadet**, der jüngste Bruder.
der **Catheder**, Lehr-Stuhl.
der **Catechismus**, Anweisung in der Religion.
Categorisch, ja oder nein.
Catholicken, Römisch-Catholische.
Catalogus, Register.
der **Catharr**, Fluß im Haupte.
Catharina, ein Weiber-Nahme.
der **Kater**, Katze.
das **Gatter**, Gitter,

Der Stiffter eines bekannten Ordens, stieg aus denen Approchen auf dem Catheder, er warf den Degen weg, und ergrif davor den Pilarims-Stab nebst der Feder. Denn obgleich kein langer **Catalogus** von seinen Schriften zu machen ist, so ist doch sein Buch de exercitiis, ingleichen die von ihm abgefaßten Ordens-Regeln nicht mit einem Holze geschrieben. Die **Catholicken** mögen selbst wissen,

wissen, wie feste Säulen und starcke Schutz-Gatter der Römischen Kirche die Herren von dieser Gesellschafft seyn, so sich anders iemand von ihnen categorisch erklären kan und will. Die Societät stehet nicht unter der Catharina von Siena,* sondern unter einem weit höhern Schutze. Doch hat sie in Franckreich, Schweden, England, Venedig und andern Orten wunderliche Schicksale gehabt. In China haben sie sich sehr feste gesetzet: wiewohl die Dominicaner nicht verschweigen, was sie daselbst für Catechismus-Schüler machen. Uber ihre Sitten-Lehre hätte manchen ehrlichen Papisten das Fieber anwandeln, oder ein Catharr fallen mögen. Wer entweder ein Cadet bey seiner Familie ist, oder sonst wegen eines Verbrechens sich nicht weniger als die Mauß vor dem Kater fürchten muß, der wird in ihren Collegiis eine Zuflucht und Sicherheit finden.

9.

Cafftan, türckischer Rock.
Caffern, Cüste und Nation in Africa.
die Cavalerie, Reuterey.

* Catharina, eine grosse Heilige im Pabstthum, Siena ist eine Stadt im Florentinischen.

Chevalier, Cavalier, Ritter, Edelmann.
Caiphas, Manns-Nahme.

WEr aufschneiden will, muß nicht in der Nähe bleiben, sondern von ferne her lügen, daß man ihn nicht so bald auf der Eitelkeit ertappen kan. Das weiß Don Pralo* wohl, dessen Vater-Land entweder Spanien oder Gascogne ist: Deñ derselbe hat einen Cafftan, den ihm der Groß-Vezier bey der Ottomannischen Pforte verehret. Man kan etwas Gold und Elfenbein bey ihm zu sehen bekommen, welches er auf der Cüste der Cafern erhandelt hat. Unter dem Kayser von Japan hat er bey der Cavalerie als Oberst-Lieutenant Dienste gethan; bey dem grossen Mogul ist er ein Chevalier de Garde, und bey dem Monarchen in China ein Mandarin** gewesen. Sonst hat er auch eine Sack-Uhr, welcher sich ehemahls Caiphas soll bedienet haben.

IO.

das Camel, Last-Thier.
Caneel, Zimmt.
der Canal, enge Fahrt zu Wasser, Meer-Enge.

die

* Don Pralo ein Aufschneider, ist ein erdichteter Nahme.

** Mandarin, ein Edler, hoher Bedienter in denen Morgen-Ländern.

die Canaille, gemein Volck.
der Kahn, klein Fahrzeug.

DJe Schiffe, welche jährlich den Canal* paßiren, und mit reicher Ladung wieder zurück kommen, sind nicht leicht zu zehlen. Die aus Ost-Indien anlangen, bringen unter andern Gewürtzen auch eine beträchtige Quantität Caneel mit, allen denen zum besondern Troste, welche ihr Hertz gern mit Zimmet-Wasser erqvicken. Wenn die Smyrnen-Fahrer** ein Camel auf einem Kahne mit brächten, könte man leicht erachten, wie dieses die Canaille an das Ufer locken würde.

II.

der Cardinal der Römischen Kirche.
Carthago, Stadt in Africa.
Carthaunen, grosses Geschütz.
Carthäuser-Münche.
Cardamomen, ein Gewürtz.
Cartel, Fehde-Brief, da man einen andern heraus fordert.
die Karte zum spielen.

* Canal heißt hier sonderlich das Meer zwischen England und Franckreich.

** Smyrnen-Fahrer sind Schiffer, die aus England und andern Orten nach Asien handeln, und sonderlich zu Smyrna ihre Niederlage haben.

die	Cartetſche, beſondere Art geladenen Geſchützes.
die	Char-Woche vor Oſtern.
der	Character, Merckmahl, Zeichẽ.
die	Caroſſe, Wagen.
das	Carrouſel, Ritter-Spiel, Ringelrennen.
	Carreaux, Farbe im Karten-Spiel.

MEine Feinde machen gröſſere Anſtalt mich über den Hauffen zu werffen, als die Römer, da ſie auf Carthago loßgiengen, oder als die, ſo den Cardinal Alberoni aus Spanien jagten. Einer ſchickt mir ein Cartel zu, ſo mit mehr Drohungen angefüllet iſt, als Donnerkeils Pralerey in Peter Sqventz.* Der andre führet Carthaunen auf die Batterien, mir das Licht auszublaſen, der dritte ladet Cartetſchen, mir und den Meinigen zugleich die Köpffe weg zu nehmen; und der vierdte hat ein Carrouſel angeſtellet, wo ich den Mohren-Kopf bedeuten, und den Ring halten ſoll. Was zu thun? Soll ich Cardamomen oder Cubeben kauen, das Haupt wieder die Grillen

* Andreas Gryphius hat eine Comoedie geſchrieben, Peter Sqventz genannt, darinnen heißt Horribilicribrifax Herr von Donnerkeil.

Grillen zu stärcken? Oder soll ich mich in ein Carthäuser-Closter verstecken? Oder soll ich mich endlich auch mit wunderlichen Characteren aus Theophrasti Paracelsi* Boutique waſnen? Nein, es wird am beſten seyn, wenn ich dieſe Carossen-Pferde** verachten lerne, und ſo lange mich hinter eine Säule stelle, biß ſie ihre Pfeile verſchoſſen, und ihre Carreaux verworffen haben. Wenn die Wolcken werden verzogen seyn, wird es beſſer Wetter werden, und nach der Char-Woche pflegt Ostern zu folgen.

12.

das Caſtel, Schloß, Feſtung.
der Kaſten, höltzern Behältniß.
die Caſtanie, Frucht.
caſteyen, mäßig halten.
die Caſſe, Behältniß für das Geld.
die Katze, Hauß-Beſtie.
der Kautz, Vogel.
die Caution, Bürgſchafft.
der Cauſenmacher, liſtiger Betrüger.

Ein

* Theophraſtus Paracelſus, ein berühmter Medicus, hat ſich durch viele abergläubiſche Dinge der Magie verdächtig gemacht, er curirte mit Characteren.

** Caroſſen-Pferde, iſt eine Frantzöſiſche Redens-Art von hochmüthigen doch tummen Leuten.

EIn Affe sahe, daß sein Herr in einen Kasten einen ziemlichen Sack voll Castanien einschloß, nachdem er zuvor einige davon zur Probe gebraten hatte. Weil nun das wunderliche Thier dieselbe gern gestohlen hätte, trachtete es den Schlüssel zu bekommen, welches aber desto schwerlicher angieng, weil der reiche Kautz in eben demselben Kasten seine Casse, als in einem Castel verwahrete. Gleichwohl gerieht es endlich dem Affen, als einem verschlagenen Causenmacher, daß er ein Mittel fand, das Schloß zu öfnen, und die Castanien in grosser Menge auf dem Heerde in die Kohlen zu werffen. Wie dieselben zu platzen anfiengen, wolte er sie heraus langen: doch als ihm das Feuer zu empfindlich war, ergrif er die Katze, und scharrte mit derselben Pfoten die gebratenen Delicatessen hervor, welcher er auch zum Trinck-Gelde und zur Recreation die Schalen davon ins Gesichte warf. Mein Leser, du kennest vielleicht einige Leute, die auf fremde Unkosten und Gefahr sich gern etwas zu gute thun. Begehre es nicht, daß dergleichen Affen ihren Leib casteyen, oder de non offendendo Caution stellen sollen.

13.

die Cither, ein Instrument.
das Cithrinchen, dergleichen.
zittern am Leibe.

die

die	Citrone, Frucht.
	Cypern, Insul, Reich. Land.
die	Cypresse, ein Baum.
das	Zipperlein, Podagra.
	Cyprianus, Manns-Nahme.

OBgleich einige erfahrne Männer gefunden werden, welche vorgeben, ein bewährtes Mittel wieder das Zipperlein, welches die Teutschen von Cypriano also nennen, gefunden zu haben, so will es doch bey vielen nicht anschlagen. Denn wenn sie anfangen Zitter-Federn aufzustecken, oder vielmehr weder Hand noch Fuß zu rühren, so hilfft es wenig, wenn man ihnen gleich mit einer Cither aus dem Gebirge, oder mit einem Cithrinchen eine Music brächte. Wolte man ihnen eine Citrone vor die Nase halten, oder sie ihnen gleich gar zur Zierde ins Maul geben, so würde doch die Krafft nicht biß zu den untersten Theilen dringē. Noch weniger würde zu rathen stehen, ihnen guten Wein aus Cypern vorzusetzen; wiewohl Selim der andre Türckischer Kayser denselben sehr gern tranck, daß er auch die Insel deswegen angriff. Was zu thun? sie mögen sich Cypressen* bestellen, die man auf alte Art ihnen vor die Thüre pflantzen kan.

* Cypressen waren ein Zeichen des Todes. Das ist: Sie mögen sich zum Tode gefaßt machen.

14.

die	Colica, schmertzliche Kranckheit im Eingeweide.
der	Kohl, Pflantze und Kraut.
	Cholerisch, voll Galle, Zornig.
der	Collator, der ein geistlich Amt vergiebt.
der	Koller, Kranckheit der Pferde.

SChul-Kranckheiten sind auch ausser der Schule sehr gemein, daß sich die Leute unpaß stellen, wenn sie eines beschwerlichen Zuspruchs, oder dergleichen, wünschen überhoben zu seyn. Mancher Collator ist auch gewißlich zu entschuldigen, wenn er vorgiebt, er habe die Colica, entweder vom Kohl, oder, weil er etwas cholerisch ist, vom Zorne bekommen, so fern ihn die Candidaten zu Dutzenden überlaufen wollen. Gleichfalls ist es ein gutes Mittel, wenn man sich entbrechen kan, verdrießliche Reden zu hören, in einem Rang-Streit eingeflochten zu werden, in Ehehafften vor dem Consistorio zu erscheinen, die Mahnichäer bey sich zu sehen, einen Wischer einzunehmen, oder sonst etwas zu erdulden, darüber das beste Pferd, und wenn es auch ein Mohren-Kopf wäre, den Koller kriegen könte.

15.

der Comet, ein ausserordentlicher Stern mit Strahlen.
die Comoedie, Lust-Spiel.
kommet her, ihr Kinder.
das Combat, Gefechte.
der Compaß, wornach sich die Schiffer richten.
das Complot, eine böse Zusammen-Rottirung.

IN dem dreyßig jährigen Kriege, welcher Teutschland als eine Fluth überschwemmet hatte, sahe sich unser geliebtes Vaterland genöthiget auszuruffen: Wollen die Cometen nicht aufhören mir den Untergang zu drohen, und wird das Schwerdt nicht bald in seine Scheide kehren? Soll ein Combat auf das andre erfolgen, ein Blutvergiessen das andre abwaschen? Haben Krieg, Pest und alle Plagen ein Complot zusammen gemacht, mich zu Grunde zurichten? O wenn wird das erbärmliche Trauer-Spiel aufhörē, und in eine erfreulichere Comoedie verkehret werden? Oder soll ich stets einem Schiffe gleich seyn, welches nebst dem Maste und Rudern auch zugleich den Compaß verlohren hat? Kommet her, ihr benachbarten Reiche, kommet und lernet an meinem Beyspiele, was die Uneinigkeit für Mord-Gerüste auffschlagen kan. 16.

16.

die Cosacken, Nation.
kosen, reden, ein Bäurisch Wort.
liebkosen, schmeicheln.
Gosen, schönes Land in Egypten.

IN den ehmahligen Polnischen Unruhen unter denen Königen Uladislao und Johanne Casimir, wurden die Cosacken ob sie wohl vorhin auch einen groſſen Nahmen hatten, so bekannt, daß auch die Bauern von ihnen zu kosen wusten. Der Polnische Adel dachte in der Ukraine ihr Gosen oder ihre Güter desto geruhiger zu besitzen, wenn man diesen Barbarn durch Auferbauung der Festung Hudack die Streiffereyen verwehrete. Auch wolten die Polen dem Chmielinsky nicht liebkosen, als sie Kiov plünderten, und den Griechischen Patriarchen gefangen wegführeten, worüber das Sarmatische Reich* noch mehr zerrüttet ward.

17.

die Christen, welche den Nahmen von Christo führen.
der Crystall, heller Stein.
Chrisam, Salb-Oel in der Römischen Kirche.
der Chrysolith, Edelgestein.
Chrysostomus, Kirchen-Lehrer.

Ge-

* Sarmatische Reich bedeutet Polen.

Gedult hat eine Wunderns würdige Krafft, durch Fliehen und Unterliegen die Wiederwärtigkeit und alle Feinde zu überwinden. Sie richtet mehr aus, als der gerühmte Chrisam bey den Römisch-Catholischen Christen; mehr als Crystall, so den Stein im Leibe zermalmen und das Podagra lindern soll. Ist der Chrysolith ein bewährtes Mittel wieder die Zaghafftigkeit, Melancholie und Furcht, so ist die Gedult weit kräfftiger in allen diesen Stücken. Doch es mag vielmehr ein Chrysostomus, oder zum wenigsten ein Drexelius* den Lobspruch dieser vortreflichen Tugend abfassen.

18.

	Croatien, Land.
die	Chronicke, Geschichte.
der	Crocodil, abscheulich Thier am Nil.
die	Crone, Königlicher Haupt-Schmuck.

Die alten Chronicken, deren mein Groß-Vater eine ziemliche Menge hinterlassen, und über welche die Schaben und Mäuse

* Drexelius ein Jesuit, der unterschiedliche gelehrte und andächtige Bücher, und darunter eins, Gymnasium patientiæ, geschrieben hat.

um Theil triumphiret haben, berichten unter andern, was in den vorigen Jahr hunderten in Croatien vorgegangen. Dieses Land, dessen Einwohner unsere alten Teutschen Crabaten nennen, hat lange Zeit unter dem Hause Oesterreich gestanden: Unter Rudolpho dem andern aber wolte der Türcke diesen Stein der Kayserl. Crone entreissen, und schnappte darnach, als ein Crocodil nach der Beute. Die Niederlage der Christen bey Carlstadt 1592. war nicht geringe; doch bey Siseck an der Sau ward der Barbarn Glücke stutzig, und endlich gab der Friede 1606. diesem Lande die Sicherheit wieder.

D.

I.

Dam, Stadt in Vorpommern,
1. Meile von Stetin.
der Damm, am Wasser.
der Tambour, ein Trommelschläger.
Tampier, Kayserlicher General.
die Dame, eine Frau.
Dahme, Stadt im Chur-Creiß,
1. Meile von Wittenberg.

OEsters fehlen die unrichtigen Absichten der Menschen gewaltig, daß sie sich am Ende mit leeren Händen zu schämen Ursach haben.

ben. Mancher hat mit denen Böhmen Rechnung gemacht, sich von Oesterreich loß zu reissen, dem hernach Tampier* und Buqvoy das Concept verrücken. Denn wie die Fluthen über den Damm reissen, so durchbrechen auch die unvermutheten Fälle der Menschen Anschläge Kein Tambour kan hernach den Schlaaf so stöhren, als die Eitelkeit, die sich betrogen siehet, die Ruhe eines unruhigen Gemüthes. Die Thorheit ist eine Dame, die sich von aussen schmincket, inwendig aber den Aepfeln von Damasco** gleichet. Sie drehet ihren Liebhabern eine Nase an, die länger ist als Dam von Stetin und Dahme von Wittenberg.

2.

das Dach, die Decke des Hauses.
der Dachs, ein Thier.
der Tacht, oder Tocht am Lichte.
erdacht, erlogen, ersonnen.
der Tag, eine Zeit.
der Tact in der Music.
der Tax, eine Schätzung.
Tago, Fluß in Portugall.
Dagon, Götze der Philister.

* Tampier und Buqvoy sind 2. Kayserliche Generale, welche 1619. bey damahliger Böhmischen Unruhe commandirten.

** Aepfel von Damasco sehen schön von aussen, inwendig sind sie lauter Asche.

Viel Natur-Kündiger meinen, der Dachs verstecke sich den gantzen Winter über und schlafe, daß ihm desto mehr Fett zuwachse. Matz Träumer, einer von meinen Bekannten, mag zweyfach ein solches Thier seyn, weil er auch den Sommer zu Hülffe nimmt, desto besser auszuruhen. Wenn es warm ist, kreucht er unter das Dach; kommt die Kälte, so liegt er hinter dem Ofen, und weiß es dem grossen Danck, der die Höllen erdacht hat. Den Tacht im Lichte hat er nicht leichte brennen sehen; der Tag aber ist ihme doch ein wenig besser bekannt, weil ihn der Magen erinnert, zu gewissen Zeiten aufzustehen. Wenn er wüste Gold-Körner am Flusse Tago zu sammlen, so würde er sich doch die Bären-Haut, darauf er ruhet, lassen lieber seyn. Wenn ihm diese Laune ankomt, ist er eben so unempfindlich, als der Dagon, da er vor der Bundes-Lade lag. Niemand darf zu der Music, die er im Schlafe durch Schnarchen von sich hören läßt, den Tact führen, wobey man ihn mit keinem Tact oder Berühren erwecken kan. Nichts würde ihm mehr zu Hertzen gehen, als wenn die Landes-Obrigkeit einen Tax auf die verschlafene Stunden legte; massen er dadurch vollends an Bettel-Stab gerathen würde. Doch was soll man von denenjenigen sagen, die mit wachenden Augen ihre Wohlfarth verschlafen?

3.

ein Däne, Dännemärcker.
den, wenn es so viel heisset, als diesen oder welchen, hat nur ein einfaches n.
denn, ist ein Binde-Wörtgen, und hat ein doppeltes n.
dem, der Dativus, auf die Frage wem?
die Tenne, ein Platz, darauf man trischt.
denen, so viel als ihnen, denenselben.
dehnen, zerren, ausdehnen.
thönen, erschallen, klingen.

IM Kriege gelten die ordentlichen Gesetze nicht, und wenn die Trompeten thönen, so kan man die Anordnung des Friedens davor nicht vernehmen, wie Marius* ehemahls sagte. Denn die Waffen binden sich an keine Bürgerliche Statuten, und Mars** erhebet den,

* Marius, ein grosser Römischer General, der hernach mit Sylla den blutigen Bürgerlichen Krieg geführet, vorher aber wieder die Numidier und Teutschen grosse Siege erhalten hat.

** Mars, der Gott des Krieges.

der zu seiner Fahne geschworen hat, über alle Verbindlichkeiten, so denen angeleget werden, die in einer Gesellschafft leben. Dem, der sonst bey ruhigen Zeiten die Gesetze, wie der Schuster das Leder zu dehnen pflegt, ist unter dem Donner der Carthaunen nichts dergleichen erlaubet, eben so wenig, als dem Land-Manne auf der Tenne mit dem Flegel um sich zu schlagen. Nichts desto weniger bleiben die natürlichen und göttlichen Gesetze in ihrer unverrückten Krafft; wenn die Teutschen und Frantzosen, Dänen und Schweden, Russen und Preussen gegen einander zu Felde ziehen.

4.

es	dauchte oder dünckte mich.
	Taucha, Stadt 1. Meile von Leipzig.
er	tauchte ein oder unter.
es	taug oder nützet.

NEulich dauchte mich im Traume, als ob ich mich unweit Taucha befände, allwo eine ziemliche Anzahl Enten zu sehen war. Der Schwarm tauchte sich in einer See voll Wein, Bier und Brantewein unter, und fieng ein ungeheures Geschnatter an, daß man es in Leipzig hören konte. Sie ertappten mit ihren Schnäbeln Binsen, so sich in Tabacks-Pfeiffen verwandelten, und einen abscheulichen Rauch und Gestanck von sich bliesen. Nachdem sie

viel

viel gethan, das nicht taugte, flogen sie mit grossem Ungestüme nach der Pleisse zu: ihr Anführer aber stieß sich an eine Mauer, welche nach meinem Bedüncken am Pauliner-Collegio* war. Uber diesem Geräusche erwachte ich, und wünschte Artemidori** Traum-Buch zu haben, oder doch Lipsii*** und Nannii Somnia zu lesen.

§.

von das der

dauen, verdauen im Magen.
thauen, auftauen, weich werdē.
Daun, Gräflich Geschlechte.
Tau, ein Seil.
Daum, ein Finger.
taumeln, hin und her wancken.
dauren, währen.
betrauren, beklagen.

Neapolis konte das Anjouische Joch nicht ertragen, noch die Frantzösischen Gesetze so, wie der Strauß das Eisen, verdauen, weß-

* Am Pauliner-Collegio ist das Carcer vor die Herren Studiosos.

** Artemidorus ein alter Philosophus zu Adriani Zeiten, der ein Traum-Buch geschrieben hat.

*** Lipsius und Nannius, beyde gelehrte Männer, haben gewisse Satyren geschrieben, welche sie Somnia betiteln.

wegen es nach seiner Erlösung seufzete. Als demnach der Kayserliche General Graf von Daun mit denen teutschen Völckern sich dieser Haupt-Stadt näherte, gieng allen redlichen Einwohnern eine Sonne auf, vor welcher der Schnee zerschmeltzen und das Eis aufthauen muste. Die Wiedriggesinnten fiengen an als die Trunckenen zu taumeln, und hatten nicht mehr Muth, als jene unter dem Tische, denen die Daumen abgehauen waren;* oder die Schiffer, wenn sie Mast und Tau einbüssen. So mochten die Neapolitaner, denen zum Theil die Lilien** bißher allzulieblich vorkommen waren, betauren, daß weder derselben Glantz noch Geruch in dem untersten Theile von Italien länger dauern konte.

6.

die Decke, womit man sich bedecket.
der Deckel, Vorwand, Deckmantel.
Tekel, du bist zu leicht gewesen. Dan. 5, 27.
Teck, Ort in Würtenberg.
Tecklenburg Bentheim, Gräfliche Familie.
der Degen, womit man sich wehrt.
der Dechant oder Decanus in den Stifftern oder bey Facultäten.

Seit

* B. Richt. 1. v. 7.
** Lilien führet Franckreich in Wapen.

SEit dem die ersten Menschen sich der Feigen-Blätter an Statt der Decke bedienet haben, sind die Praetexte in der Welt allezeit gemein gewesen, dazu man aber dort das Tekel schreiben möchte. Wenn der grosse Ludwig die theure beschwornen Frieden aufheben, den Degen wieder das Reich oder die Holländer zucken, den Dechant des Cardinals-Collegii Bovillon von Hofe und aus dem Reiche verbannen, Georgen von Mömpelgard, Hertzogen zu Würtenberg und Teck verjagen will, so wird sich bald ein scheinbarer Vorwand äusern. Soll Gertrud* von Zelst aus dem Hause Bentheim Tecklenburg verstossen werden, so können die Agnaten hier und da Ursache finden. Aber auch schlechten Leuten mangelt es nicht an Gelegenheit, zu ihrer Thorheit manchen Deckmantel, und zu ihren Lastern einen ehrbaren Schand-Deckel zu erwischen; wenn sie ihren Geitz mit den schweren Zeiten, ihre Völlerey mit dem Rathe des Medici, ihre Rachgier mit

* Gertrud von Zelst war eine Tochter des Richters zu Zollem Hartgeri, eine Gemahlin Ernesti Wilhelmi Graf zu Bentheim Tecklenburg, auch vom Kayser in den Grafen-Stand erhoben: gleichwohl ward sie verstossen, wozu sonderlich der Bischof zu Münster, Christoph Bernhard viel geholffen.

einem gerechten Amts-Eifer bekleistern, und ihre Wolfs-Klauen überall unter einem Schaaf-Peltze zu verbergen suchen.

7.

ich | deute, zeige an.
deutlich, vernehmlich.
es | deucht oder dünckt mich.
Day, der oberste Befehlshaber in Tunis, und andern Africanischen Räuber-Festungē.
Deucalion, König in Thessalia.
vertheidigen, beschützen, defendiren.
teutsch reden.
Narrentheidungen, albernes Beginnen.

SO offt man mir scharff in das Gesichte siehet, oder mich hart anredet, erblasse ich, oder die Röthe steiget mir ins Gesichte. Das erste deucht euch ein Zeichen der Furcht zu seyn, wie etwan die armen Sclaven erbleichen, wenn sie zu dem Day in Tunis geführet werden, oder wie Deucalion mag ausgesehen haben, da er mit seiner Pyrrha* die Menschen in der Wasser-Fluth untergehen sahe. Das andre

* Pyrrha war die Gemahlin des Deucalionis.

dre muß nach eurer Meinung ein beschämtes Gewissen andeuten, als wodurch ich deutlich zu verstehen geben soll, daß ich mir des beschuldigten Bösen bewust sey. Allein erlaubet mir, mich gegen eure Beschuldigungen zu vertheidigen, oder Teutsch zu sagen, eure Narrentheidungen zu wiederlegen. Ich erschrecke, daß iemand so boßhafftig seyn kan, einem Unschuldigen etwas beyzumessen, und schäme mich, weil ihr alle Schamhaftigkeit bey Seite setzet.

8.

ich	dichte ein gut Lied.
	dichte, nah bey einander.
ein	Dichter, der Verse macht.
	tüchtig, geschickt, nützlich.
es	tüget, nützet.
ein	Tiegel, welchen der Töpffer macht.
die	Düte, Zucker-Düte.
ein	Dütchen, Dänische Müntze.
	Dithmarsen, Landschafft im Niedersächsischen Creise.

GRolmus den der Wind neulich als einen unreiffen Apfel von der Schule herab, und auf die Universität Padua warff, hatte von seinem Lehrmeister in Teutschland gehöret, daß es eine rare Sache um einen guten Dichter wäre.

wäre. Er satzte sich demnach hin, und zerbiß etliche Dutzend Federn, um ein gutes Lied zu dichten, und dieses Lob zu erlangen: Doch konte er nichts tüchtiges zu Marckte bringen. Als es nicht fort wolte, spendirte er eine ziemliche Menge Dütchen daran, welche er aus Dithmarsen mit heraus gebracht hatte, und kauffte Paul Flemmings* Dintenfaß, in Hofnung solchergestalt beßre Verse zu schreiben. Doch auch dieses war vergebens: Denn der Stümper meinete, es wäre gnung, wenn er die Zeilen fein dichte zusammen schriebe, und sie wie die Töpfer die ungebrannten Tiegel, oder die Bäuerin die Qvärge ordentlich setzte. Gleichwohl höre ich, daß er seine gebundene Werckchen heraus zu geben gesinnet ist: Ich kan es auch nicht allerdings tadeln. Denn wenn der Plunder sonst nichts tüget, werden ihn doch die Pflaumenmuß-Händler zu Düten brauchen können.

9.

	dicke, starck.
die	Tücke, List, Betrug.
sich	dücken oder bücken.
der	Dickthaler, 27. Groschen.

ALle Lande sind mit Diebereyen angefüllet, Franckreich weiß von seinem Cartouche, Teutsch-

* Paul Flemming ist ein bekannter Poete.

Teutschland von seinem Lips Tullian, andre Länder von andern Dieben zu sagen. Wir wundern uns, mit was für Tücke und List dergleichen Freybeuter meistentheils ihre Anschläge ausführen, wodurch sie gnungsam zu verstehen geben, daß es ihnen nicht um die Pfennge und rothen Seufftzer, sondern um die Dickthaler und Ducaten zu thun sey. Und wie wolten sie sonst so dicke und starck dabey werden, wenn das verlotterte Handwerck nicht was rechtes einbrächte? Jedoch die Zunfft ist noch niemahls privilegiret worden, und die besten Meister haben sich oft in einen finstern Stock dücken, und in ein unsauberes Gefängniß beqvemen müssen. Die Mauserey wird oft wunderlich verrathen: Was in Düben, einer Stadt unweit Eilenburg, entwendet worden, kan wohl in Leipzig offenbahr werden; und hingegen wer in Pariß gestohlen hat, kan wohl in Piqvigny aufgeknüpft werden.

IO.

die Diele, der Boden, darauf man tritt.
Dyle, ein Fluß in Brabant.
Thiele, ein Zunahme.
Thilo, ein Manns-Nahme.
die Tille, ein Gewächß.
die Tille an dem Leuchter.
Tilly, der berühmte Kayserliche General.

Dil-

Dillenburg, Stadt und Schloß.
Dillingen, Stadt in Schwabē.

VErschlagene Köpfe gehen mit ihren Anschlägen so krum, wie die Dyle in Brabant, oder die Donau bey Dillingen * Wen sie führen, den scheinet anfangs auf gleichen Dielen zu gehen; aber wenn er die Augen zu Rathe ziehet, siehet er sich über Stock und Stein schleppen. Sie schicken sich, eine Comoedie, wie Thilo Kolup** zu spielen, und weñ sie Bratenwender sind, sich dennoch für Printzen auszugeben, auch selbst denen Fürsten von Nassau Siegen und Dillenburg den Rang zu disputiren. Wie ein silberner Leuchter eine beschmutzte Tille haben kan: also machen sie zwar von aussen eine gute Figur, sind aber inwendig gantz anders beschaffen. Sie haben viel von der Art Leute an sich, von denen gesagt wird, daß sie Müntze, Till und Kümmel verzehenden. Sie tragen gantz andre Fuchs-Peltze, als Meister Thiele der Kürschner zu machen pflegt: und wollen das Ansehen wie

Tilly

* Bey Dillingen soll die Donau viel Krümmen machen.

** Thilo Kolup, ein Betrüger, gab sich zu Kayſers Rudolphi Zeiten vor den Kayſer Fridericum den andern aus, ward 1285. verbrannt.

Tilly haben, daß sie nicht tieffer ins Wasser reiten, als sie den Grund sehen können.

II.

ich | diene, thue Dienste.
die | Dina, Jacobs Tochter.
die | Düna, Fluß in Liefland, entspringt in Moscau.
| Dunkirchen, Stadt und Hafen in Frantzösisch Flandern.
| Dunen, sind Sand-Hügel, welche das Meer am Ufer macht.
| Dünamünde, Festung in Liefland.
die | Dienste, so man andern leistet.
| dünne, was nicht dicke ist.
die | Dünste, so aus der Erden steigē.

EIn Frauenzimmer, welches die Zucht liebet, und ihren Credit bey der ehrbaren Welt nicht verliehren will, muß an dem Exempel und Schaden der Dina, Jacobs Tochter, lernen, sich eingezogen halten. Eben die Liebhaber, so sich praesentiren, dem schönen Geschlechte zu dienen, und die als Mücken um das Licht, oder als Fliegen um den Honig herum schwermen, sind die gefährlichsten Feinde für diese Festung. Es lieffen ehemahls nicht so viel Caper* von

* Caper bedeutet einen See-Räuber.

von Duynkirchen auf die Englischen und Holländischen Schiffe aus, als Versuchungen der Keuschheit zusetzen. Dünamünda dort an der Düna, ward nicht so starck angegriffē, als das, was einer Tugend liebenden Weibes-Person das theureste Kleinod seyn muß, auf manche gefährliche Probe gestellet wird. Alle Blicke, Worte, Liebkosungen und Schmeicheleyen derer, die sich gerne bey iedem Feuer wärmen, sind Duynen, Syrten und Klippen, worauf die Ehrlichkeit Schiffbruch leiden kan. Die angebotene Dienste der Galane sind Dünste, die in der Luft verschwinden, und wohl gar einen schlimmen Gestanck hinter sich lassen. Sie sind den dünnen Metall-Blättchen gleich, welche eine Zeit lang einen Schein von sich geben, aber keiner Dauer und Kostbarkeit sich rühmen können.

12.

dingen, miethen, handeln.
düngen, misten.
dünсken, scheinen.
tünchen, überschmieren.
die Tinte zum schreiben.

JEdweder läßt sich dünсken, seine Profession sey die nöthigste, nützlichste und vornehmste. Die, so die Gräber tünchen, wollen denen nicht nachgeben, so die Tapeten mahlen.

Will

Will Herr Jourdain* beym Molliere einen Tantz- Sprach- und andre Meister dingen, so entstehet ein Katzen-Krieg über den Vorzug. Die, so Tinte zum Besten der gelehrten Welt; die, so Blut für das Vaterland, und die, so Wein für die Ehre ihres Herrn vergiessen, schreiben sich allerseits das Vorrecht vor andern zu. Ja selbst unter denen, die den Acker düngen, fehlet es an Bauer stoltzen Knister-Bärten nicht, welche die Mist-Gabel höher als die Feder achten, und das Klatschen ihrer Peitsche der schönsten Music vorziehen.

13.

die	Docke, Puppe, womit die Kinder spielen.
die	Dogge oder Docke, ein Englischer Hund.
	Doggenburg, Land in der Schweitz.
der	Doge, Hertzog zu Venedig und Genua.
	doch, Wörtlein zum Gegen-Satze.

* Jourdain ist ein schlechter Herr, der sich durch sein Geld groß gemacht und adeln lassen. Das Lust-Spiel beym Molliere heißt: der bürgerliche Edelmann.

ein Tockmäuser, der aussiehet, als wäre er vor den Kopf geschlagen, da er doch den Schalck im Hertzen hat.

NIlsqvam,* der bey einem vornehmen Charlatan, welcher Doctor heissen wolte, als Cammer-Diener lange Zeit in Diensten gestanden, ist neulich in sein Vater Land mit schönen Raritäten aus Toggenburg zurücke gekommen. Denn er hat eine Docke oder Puppe mit gebracht, welche er der kleinen Königin in Franckreich zum Praesente überschicken wird. Eine Englische Dogge hat er derselben Gemahl zugedacht, daß Se. Majestät sich derer in den Wäldern bey Fontainebleau auf der Jagd bedienen möge. Ein Schiff hat er verfertiget, welches allen Ansehen nach der Doge von Venedig von ihm bekommen wird, wenn ihm etwa belieben solte, an Statt des Bucentauro** dasselbige zur Vermählung mit dem Adriatischen Meere zu gebrauchen. Und weil ihn

* Bedeutet eine Person, die nirgends zu Hause, oder ein Land-Läuffer ist. Charlatan bedeutet einen Marck-Schreyer.

** Bucentauro wird das grosse und prächtige Schiff genennet, welches der Hertzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatischen Meer auf das Fest der Himmelfarth brauchet.

ihn untängst, ich weiß nicht wer, für einen Tockmäuser angesehen hat, arbeitet er über einer Masqve, mit aufgeklärter Stirne, dergleichen Socrates* getragen: Doch ob er den Beyfall der Mahler zu Zürch** erhalten werde, muß die Zeit eröfnen?

14.

der Dom, die Stiffts-Kirche.
ein Dom-Herr, Canonicus.
Domainẽ, Fürstl. Cammer-Güter.
tumm, einfältig.
Rohrdommel, Vogel.
dumpficht, sumpficht.
tummeln die Pferde.

So tumm als einige Leute scheinen, tum in literis, tum in musicis, so schlecht ihre Aufführung, und so verächtlich ihre Qvalitäten sind, so gut wissen sie das Geld zu verthun, und die alten Gefangenen aus denen verschlossenen Kercken zu erlösen. Wenn sie an mehr als 3. Orten Dom-Herren wären, ja wenn sie Fürstliche Domainen hätten, so würde doch alles drauf gehen, um nach ihrem Tode keine Unrichtigkeit zu hinterlassen. Sie können unmöglich, wie die Rohrdommel in der Wüsten,

* Socrates, ein weiser Heide, soll recht tückisch ausgesehen haben.

** Die Mahler zu Zürch haben einige Theile ihrer Discurse heraus gegeben.

ſten, einſam leben, ſondern ſie ſuchen ihren Zeitvertreib bey der Compagnie, die ihnen doch eben ſo viel nütze iſt, als ein dumpfichter Ort denen, die mit Flüſſen behafftet ſind. Denn von ihren lieben Sauff-Brüdern müſſen ſie ſich offt mehr tummeln laſſen, als ſie mit denen Pferden herum zu ſpringen wiſſen. Solche Herren möchten bey dem einen Theile Jungfern, die im Dom zu Magdeburg* aufs artigſte abgemahlet ſind, die Aufwartung haben; oder vielmehr möchte man ihnen etwas Helleborum** aus der Inſel Anticyra verſchreiben.

15.

der Draht von Silber oder Gold.
er trat in das Schif.
der Thran vom Wallfiſche.
dran, daran, ein Bey-Wort, Waare dran geben.
Trani, Ertzbiſchöfliche Stadt in Neapolis.
er drang darauf, wolte es haben.
Drangſal oder Elend.

der

* Die thörichten 5. Jungfrauen ſehen gantz närriſch und kläglich aus; man hält es für eine alte Rarität.

** Helleborum bedeutet Nießwurtz, welche in der Inſel Anticyra häuffig wachſen ſoll, und den Kopf leichter zu machen, das Gehirn zu reinigen dienet.

der Tranck vom Biere oder Weine.
Tranqvebar, Cüste von Asien.

Als Severinus Zwinger, der Parforce-Jäger an unserm Hofe, in seinem Sohn den Draht-Zieher drang, daß er des Nachbars Tochter heyrathen solte, gerieth der arme Mensch in einen Stand, der nicht weit von der Verzweiflung entfernet war. Er wuste, daß sie gerne Brantewein tranck, und gewohnt war, Rosinen und Mandelkern aus dem Schub-Sacke zu fressen, und über diß mit den Trödel-Weibern gute Freundschafft zu halten. In solchem Drangsal gieng er mit sich zu Rathe, was er anfangen wolte: Ich bin übel dran, sagte er, ich mag nun Ja oder Nein sprechen: weil ich entweder auf Lebenslang unglücklich, oder vom Vater enterbet werde. Doch ehe ich das Frauenzimmer von der gläsern Pulle nehme, will ich in einen sauern Apfel beissen, und den bittersten Tranck nehmen. Er begab sich hiermit in die nächste See-Stadt, und als er in das Schiff trat, sprach er zu seinem Lands-Manne, der ihm das Geleite gegeben hatte: Saget Ilsen, daß es mir erträglicher sey, zu Trani den mit Sande angefüllten Hafen zu besuchen, ja in Grönland denen Wallfischen den Thran abzunehmen, und in Tranqvebar die Malabarische Sprache zu lernen, als meine Freyheit um ein Glaß Gebranntes zu vertauschen.

16.

ein	Dreyer, 3. Pfennge.
ein	treuer Freund.
der	Dreyfuß, so 3. Zacken oder Beine hat.
das	Getreide, als Korn, Gerste.
ich	dräue oder drohe.
	dreiste, kühn.
es	verdreust mich.

MEin Sohn, sagte der Vater zu Trebsen, dem er schon eine gute Zeit manchen Gulden auf die Schule geschickt hatte: Es verdreust mich, daß du nicht ein bißgen dreiste thust, sondern immerzu als ein höltzerner Dreyfuß da stehest. Das Maul ist dir mitten im Sommer zugefroren, du siehest dich für allen Karten-Männern nach dem Mäuse-Loche um, und die Stellung deines Leibes ist mit der Holtz-Axt zugeschnitten. Summa, deine gantze Aufführung siehet wie armer Leute Getreide aus, wovon man auf die Erndte wenig hoffen kan. Wirst du dich nicht ändern, so wird dir niemand einen Dreyer für deine Gelehrsamkeit geben, wenn du auch wüsteſt, was Jupiter* der Junoni** ins Ohr gesaget hätte. Ich rathe dir

* Jupiter war der vornehmste Gott bey denen Heiden.

** Juno, die Schwester und Gemahlin des

dir demnach als ein treuer Vater, befleißige dich einer anständigen Mine und kühnen doch bescheidenen Höflichkeit; oder wo dieses nicht helffen will, so dräue ich dir, daß ich dich in dem äuersten Winckel meines Hauses zum Aufseher über die Spinneweben machen will, damit du auch in diesem Stücke der Irmensäule* gleichen mögest, welche man nach den eingeführten Christenthume in einen Winckel geschmissen hat.

17.

die | Drüse im Fleische oder Fette.
Driesen, Stadt an der Warte in der Marck.
verdriessen, Verdruß haben.

Es giebt Leute, die von ihren Begierden nicht Meister sind, und sichs nicht verdriessen lassen, eher ihre Ehre, ihren Vortheil, ja ihr Gewissen hinten an zu setzen, als ihre Ausschweiffungen zulassen. Sie

Jovis. Man braucht das Sprichwort, wenn man von Geheimnissen redet, die sich ein andrer zu wissen vermisset.

* Irmensäule war ein Götzen-Bild in Nieder-Sachsen, so vielleicht des Arminii mag gewesen seyn, wiewohl es andern der Mars, andern Hercules zu seyn scheinet.

treten bey allen Gelegenheiten aus, wie die Flüsse bey Driesen, und haben aus dem Jure Canonico* nichts als die Extravagantes inne.** Wenn sie auch wissen solten, daß Pest und Drüse, Galgen und Rad darauf stünde, würden sie doch als Schmetterlinge zum Lichte zufliegen, und die Flügel verbrennen.

18.

	du, wird gebraucht, wenn man einen anredet.
	thu du nichts Böses.
	dutzen, einen du heissen.
ein	Dutzent, 12. Stück.
	Duc, ein Hertzog.
der	Duckstein oder Duchstein, ein Bier.
der	Ducaten, güldne Müntze.
	Dublin, Haupt-Stadt in Irland.
	Douro, Fluß in Spanien.

Du-

* Jus Canonicum ist das so genañte Päbstliche Recht, welches aus verschiedenen Sprüchen der Kirchen-Lehrer, und aus den Verordnungen derer Conciliorum und Päbste zusammen gesetzet ist.

** Extravagantes sind ein Theil vom Jure Canonico.

Duderſtadt, Chur Maintz gehörig.
Duell, ein Zweykampff.

MEin Mißgönner, du biſt es, eben du, weñ ich dich anders duzen darff, der mich mit den Augen auf Baſilisken-Art, wo möglich, erſtechen möchte. Du würdeſt mir zum neuen Jahre lieber ein Dutzent Backen-Streiche, als ſo viel Ducaten wünſchen. Wo du der Duc von Alba wäreſt, möchte ich Brüſſel nicht ſehen, noch an die Grentze von denen Niederlanden kommen. Du tränckeſt nicht Buchſtein dafür, wenn du mir ein Bein unterſchlagen, und mich verhaßt machen kanſt, gleich als wenn du dadurch dein Glück beförderteſt, und als Vice-Roy von Irland in Dublin einzögeſt. Nur mir zu ſchaden würdeſt du verſuchen in einem Athem von Duderſtadt biß an den Douro zu reiten, und unterweges auf der Faſanen-Inſel meine Gönner zu einem Duell ausfordern.* Was thu ich dir für ſo viele Merckmahle deines Gemüths gegen mich wieder zu Gefallen? Ich warne dich treuhertzig, daß du dir die Zähne an einem unempfindlichen Steine nicht ausbeiſſeſt. 19.

* Carolus der fünffte und Franciſcus der erſte König in Franckreich, forderten einander zu einem Duell, welches auf der Faſanen-Inſul zur Thätigkeit kommen ſolte, wiewohl nichts daraus ward.

19.

dunckel, finster.
tuncken, eintuncken.
der Dünckel, die Einbildung.
der Dinckel, eine Art des Getreides.
Dünckelspül, Stadt in Schwaben.

WJe sehr der Dünckel die Menschen betrüge, die dafür halten, daß die Klugheit mit ihnen sterben werde, lehret das Beyspiel Nachbar Andreses. Seine Augen sind dunckel, und er will doch die Leute bereden, daß er wie ein Luchs durch zwey Breter sehen, und von dem Observatoris* zu Nürnberg erkennen könne, was in Dünckelspül vorgehe. Alle Welt soll seinem Geschwätze glauben, daß der Dinckel auf seinen Feldern besser als der edelste Weitzen sey. Er pflegt seine Tücher vor dem neuen oder so genannten Kuh-Thore in die garstige Pfütze, wo täglich die Kühe durchwaden, zu tuncken; und doch müssen die Freunde bey Vermeidung seiner Ungnade sprechen, daß kein Purpur schöner gefärbet werden könne.

E.

* Observatorium zu Nürnberg ist das bequeme Hauß, darauf die Stern-Verständige den Lauf der Gestirne, und aller Begebenheiten am Himmel und in der Luft beobachten.

E.

I.

die Ecke am Tische oder anderswo.
die Eckarts-Gasse.
die Eckern, Frucht von einer Eiche.
die Aecker, Felder.
Eckern, ein Dorff in Brabant.
das Echo, Wiederschall.
echt, gut.
Aechter, der in die Acht erkläret ist.
die Ege beym Feld-Bau.
Egra, Stadt in Böhmen.
Eggenberg, ein Fürstl. Hauß.
Egypten, Land in Africa.

Als heute unser Knecht im Begriff war, mit der Ege aufs Feld zu fahren, so trägt sichs zu, daß er aus Unvorsichtigkeit an der Ecke bey Herr Christoph Schmieden in der Eckarts-Gasse hangen bleibet, und beyde Egen entzwey reisset, worüber der liebe Vater sich dermassen alteriret, daß er den Knecht so gleich fortgejaget hat. Der liederliche Bursche lachte nur über diese so jählinge Dimißion, weil er gesonnen ist in denen Wäldern Eckern aufzulesen, um hierdurch seinen nothdürftigen Unterhalt zu suchen, wo er nicht gar mit den Zigeunern in ihr altes

Vater-

Vaterland Egypten reiset. Ja ich halte, wenn Grumpach* und seine Mitgenossen wiederum auf den Schau-Platz treten solten, er würde sich eher zu den Aechtern schlagen, als sich mit Hagar unter die Hand seines Herrn demüthigen. Der gute Vater muß hingegen seine Aecker so lange wüste liegen lassen, biß er einen andern Knecht bekommen kan. Und weil das Gesinde bey itziger wohlfeilen Zeit sehr seltsam ist; so hat er seinen Bruder nach Böhmen geschrieben, welcher ihm aus der Stadt Egra, aus dem Fürstenthum Crumau, welches dem Hause Eggenberg zustehet, einen Knecht zu senden versprochen. Es mag aber dieser Kerl schon viele Jahre auf sich haben, massen er bereits in der Schlacht bey Eckern** soll gewesen, und mit einem blauen Auge davon kommen seyn, wie er denn auch das zwey und dreyfache Echo in einer Grufft des Schlosses zu Brüssel um dieselbe Zeit mit angehöret hat. Doch dem sey wie ihm wolle:

* Wilhelm Grumpach ließ den Bischoff von Würtzburg 1558. erschiessen, überfiel hernach die Stadt Würtzburg, und ward darauf wegen des gebrochenen Land-Friedens in die Acht erkläret, auch nach Eroberung des Schlosses zu Gotha, geviertheilet.

** Allwo die Frantzosen und Holländer 1703. ein Treffen hielten, und die erstern den Kürtzern zogen.

wolle; wird er echt und rechte Dienste thun, so wird er auch gehörigen Lohn zu erwarten haben.

2.

Eden, die Gegend, worinnen das Paradies war.
Edenburg, Haupt-Stadt in Schottland.
Einöden, Wüsteneyen.
Oedenburg, Königliche Frey-Stadt in Ungarn.
Oedern, Berg-Städtlein unweit Freyberg.

HAnckelmuth, ein gebohrner Liefländer, hat sich nun fast in gantz Europa umgesehen, um sich eine bleibende Stelle auszukosten, wo er sich häußlich niederlassen möchte. Einen Monat lang bleibet er gern an einem Orte; die erste Woche hält er den Wohn-Platz für ein Eden; die andre fängt es an zu hincken: in der dritten meint er lauter Einöden vor sich zu sehen, und in den letzten acht Tagen pflegt er wieder einzupacken.. Solchergestalt hat er sich erst nach Oedenburg gewendet, weil ihm der Ungarische Wein ziemlich zu Halse gieng: hernach nahm er den nechsten Weg nach Schottland zu, und begab sich in die Haupt-Stadt Edenburg, in Hoffnung, es so hoch, als Jean Law, der gröste Banqvier, zu bringen, als

wel-

welchen diese Stadt, wie er hörete, gar besonders geehret hatte. Als er aber auch daselbst sein Glücke nicht nach Wunsche machen konte, erhub er sich mit seiner vornehmen Familie und sämtlichen Bagage, so in einem Trag-Korbe und Schub-Karne bestund, zurücke nach Teutschland, und erwehlte in Meissen das Städtlein Oedern, woselbst er einen Kux-Cräntzler* abzugeben willens ist.

3.

die Ehre, so ich einem erweise.
die Aehre am Korn-Halm.
die Nadel-Oehr, wodurch man den Zwirn ziehet.
man höret nichts neues.
verheeren, verwüsten.

Diejenigen Länder sind billich unglückselig zu nennen, in welchen Krieg geführet wird. Denn in selbigen verheeren die Soldaten alles, was sie finden, ja sie schonen vielmahls nicht der schönsten Korn-Aehren, da sie noch nicht zu ihrer Reiffe kommen sind. Nechst dem höret man vielmahls nichts, als unnützes Fluchen und Sacramentiren, wodurch der göttlichen Ehre zu nahe getreten wird. Von solchen Verächtern könte man wohl mit Rechte sagen,

* Kux-Cräntzler ist ein solcher Mann, welcher die Kuxe an andre verhandelt.

sagen, was dort von denen Reichen stehet: Es ist leichter, daß ein Cameel durch ein Nadel-Oehr gehe, denn daß ein solcher Flucher in das Reich GOttes komme.

4.

	ehrbar, ehrlich, honet.
die	Erbsen, Hülsen-Frucht.
das	Erbe, Verlassenschafft der Freunde.
	Erpach, Grafschafft in Franckē.
noch	ärger, schlimmer, ärgste.
der	Ercker im Hause.

WEr ehrbar leben und sich der Tugend befleißigen will, hat in der That ein grösseres Erbe, als Radcliff * in Londen der danckbaren Nachwelt hinterlassen. Ist sein Antheil nicht so groß, als des Hauses Erpach an der Herrschafft Bickenbach, so hat er Reichthum genung, wenn ihn die teutsche Redlichkeit unter ihre Freunde zehlet. Hat er aber mehr als Kohl und Erbsen zu essen oder Rosent zu trincken, gönnet ihm das Glück die Gemächlichkeit

* Radcliff war ein ungemein grosser Capitaliste, Medicinä Doctor, der das meiste der Universität Oxfort hinterlassen, und von denen Academie-Verwandten beynahe dafür unter die Götter versetzt worden.

keit aus einem Ercker, gleichwie Herrn Kollmannen, heraus zu sehen, so wirfft er zwar diesen Vortheil nicht weg, läßt sich aber dadurch nicht bewegen, ärger zu werden.

5.

die Eichen, gewisse Bäume.
eichen, etwas an der Kanne abmessen.
das Eychen, kleines Ey.
das Eichhorn, Thier im Walde.
Aichstädt, Bischoffthum in Francken.
die Eichel, Frucht von einer Eiche.
die Eigel, Blut-Eigel.
eigen, das keinem andern ist.
euch gebe ich nichts.

PAul Gnügereich, ein Bauer, hat ein kleines Gütchen, davon er aber denckt, was jener zur Schencke schrieb: Ist das Hauß nicht groß, so ist es doch mein eigen. Er hat einen mäßigen Acker, der ihn und die Seinigen ernehret, und an demselben stehen etliche Eichen, davon er die Eicheln theils selbst für sein Vieh braucht, theils in die benachbarte Stadt verkaufft. Bey dieser seiner Armuth schätzt er sich in seinem Gemüthe so reich, als der Bischoff von Aichstädt und Münster, oder wohl gar als der grosse Mogul,

Mogol,* weil nicht der Uberfluß, sondern die Zufriedenheit reich machet. Er spricht offt: Was sind das für Narren, die mehr begehren als sie brauchen? ich weiß nicht, was sie für ein Maaß haben, daran sie ihr Verlangen eichen und abmessen, zumahl da sie mit ihrm Wunsche nicht ein Tauben-Eychen mehr als sonst vor sich bringen! Eure Sorgen, ihr Geitz-Hälse, so fähret er fort, sind rechte Blut-Eigel, welche euch das Hertzg fressen, und die beste Krafft des Bluts aussaugen. Nachbar, glaubt mirs, wenn der Schnautzer, ihr kennt ihn wohl, mir gleich alle seine Hufen, und noch dazu sein Eichhorn gäbe, ich wolte nicht mit ihm tauschen.

6.

eilen, nicht säumen.
Eilenburg, Stadt 3. Meilen von Leipzig.
die Eule, ein Vogel, der das Licht scheuet.
das Eyland, Insul.

EIlenburg hat an Alterthum unter den teutschen Schlössern und Städten we-

* Mogol ist der grosse Monarch von Ost-Indien, dessen Macht und Reichthum seines gleichen in der Welt nicht haben soll, davon Taverniers und andrer Reise-Beschreibungen Nachricht geben.

nig ihres gleichen, sie mag nun von Julio Cæsare, oder einem alten Hauptmann Ilba, oder von den alten Ilingen, von denen Eulen, oder von dem Zuruffe: Eile! den Nahmen haben, sie mag von Druso Germanico oder einem andern erbauet seyn. Ihre Regenten vom ersten Ursprunge an, gehören unter die größten Helden, es müste denn Arminius, der grosse Wittikind und dessen Nachkommen, die alten Marggrafen zu Meissen, die Chur-Fürsten und Hertzoge zu Sachsen der Nachwelt unbekannt werden. Heinrich der Vogler hat diesem Orte, zu Graf Ditmars Zeiten, das Stadt-Recht zugetheilet, der teutsche Kayser, Otto der dritte, hat ihn zu einer Grafschafft erhoben, Marggraf Otto der reiche mit einer Mauer umgeben: und andrer vielen Schenckungen und Begnadigungen zu geschweigen, hat der weise Friedrich, Chur-Fürst zu Sachsen, der Lehre des Evangelii darinnen Raum gemacht. Die Anmuth selbst, als sie sich einen Sitz erwehlen wollen, scheinet allhier ihren Zweck erreichet zu haben, angesehen die Mulda um die Stadt herum fliesset, und ein Eyland machet, die Auen und Wiesen aber biß an die Stadt-Mauer gehen, und nebst denen so nützlichen als lustigen Hopff- auch vielen wohl angebrachten Baum-Gärten denen Augen den angenehmsten Anblick gönnen. Doch die Vorsorge der Hochweisen Väter dieser Stadt hat entweder der Natur den

Vor-

Vorzug streitig, oder derselben liebliche Gegend noch ansehnlicher gemacht, da sie die gantze Stadt durch einen artigen Wechsel der Linden und Weiden umschlossen, auch eine Allee* nach dem neuen Schieß-Hause angeleget. Was Ceres** und Pallas*** zierliches hat haben beyde allen Ansehen nach an das Magazin angewand, welches durch die kluge Anstalt E. Hoch- und Wohl-Edlen Rathes, als ein andrer Phönix**** aus seiner Asche wiederum hervor gegangen. Wenn sich Nymphen,***** wie die Alten dichteten, in und bey der Mulda aufhielten, würden sie ihre Grotten****** verlassen und auf denen Strassen und Gassen bey den künstlichen Wasser-Pumpen, und zuför-

* Allee bedeutet einen lustigen Gang zwischen Linden, Weiden oder andern Bäumen und Gesträuche.

** Ceres, die Göttin des Getraides.

*** Pallas, die Göttin der Wissenschafft und Künste, sonderlich die zum Kriege gehören.

**** Von dem Vogel Phönix dichtet man, daß aus dessen Asche in fünff hundert Jahren ein junger Vogel seines gleichen hervor komme.

***** Wasser-Göttinnen.

****** Grotten sind meistens unterirdische, theils natürliche, theils künstliche Hölen, an denen Gärten und Wässern.

derst auf dem Marckte bey der trefflichen Fontaine ihren Aufenthalt suchen. Hauptsächlich erstrecket sich die Vorsorge derer, die am Ruder sitzen, und bey denen das gemeine Wohl der vornehmste Zweck ist, auf die Kirche, in welcher unter andern die mit vielen Kosten neu verfertigte Orgel dem zu Ehren angestimmet wird, den Zion mit geistlichen und lieblichen Liedern erhebet. Die grosse neu gegossene Glocke träget nicht nur den Ruhm der mildreichen Väter so weit aus, als der Schall und Klang davon gehet, sondern so weit die Erkänntligkeit für so grosse Verdienste reichet. Und was dieses Löbliche Collegium für Liebe und Zuneigung gegen die Bothen des Höchsten träget, davon mögen die artigen Zierathen an denen Priester-Stühlen reden; wenn an andern Orten die Diener des Worts kaum so gewiß als Damocles* sitzen, und noch darzu ihre Häupter denen Spinneweben, ihre Kleider aber dem herab-

fallenden

* Damocles, ein Schmeichler des Tyrannen Dionysii in Sicilien, den er an eine prächtige Tafel setzen, aber über seinem Haupte ein Schwerdt an eine Pferde-Haar hängen ließ, damit selbiger des Königs glücklichen Zustand, welchen er so hoch gepriesen hatte, hierdurch erfahren möchte. Man setzt hinzu, er habe ihn auf einen lahmen Stuhl setzen, und Feuer darunter anzünden lassen.

fallenden Staube ausgesetzet sehen müssen. Die ungemeine Por-Kirche verdienet nicht nur eine besondere Beschreibung, sondern erfordert auch eine Feder, die geschickt ist, die Tugenden und herrliche Anstalten so lobwürdiger Häupter nach Würden zu rühmen. Kurtz, das wohlbestellte Regiment, die gute Ordnung, die erbauliche Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes, die Sorge für Kirchen und Schulen, die Verpflegung der Armen und Krancken sind allerseits so beschaffen, daß dieser Ort sich für keinen grössern zu schämen Ursach hat. Denen klugen Vorgängern folgen die Einwohner rühmlich nach, als welche an Geschicklichkeit und beliebten Sitten, an Treue gegen die hohe Landes-Obrigkeit und Respect gegen die Obern, an Liebe gegen die Geistlichkeit, an Wohlthätigkeit gegen die so sich von den Studien nennen, und an Leutseligkeit und Güte gegen die Fremdlinge, keinem Orte in der Welt etwas nachgeben. So hat auch der Segen von oben her das Horn des Uberflusses über diese geliebte Stadt ausgeschüttet, dazu andrer Vortheile nicht zu gedencken, die Brau-Nahrung, welcher die schönen und vielen Berg-Keller eine grosse Beqvemlichkeit geben, und der starcke Polnische Vieh-Handel nicht wenig beytragē. Urtheile, unpartheyischer Leser, ob der gemeine Ruff nicht Grund genung habe, Eilenburg das kleine Leipzig zu nennen, worüber das grosse kei-

ne Eiferſucht bezeugen, ſondern es zu ſeinem eignen Ruhme auslegen wird.

7.

das Elend, Angſt, Noth.
das Elend, ein wildes Thier.
der Elephant, ein Thier.
das Oehl, die Fettigkeit.
Eliphas, Manns-Nahme.
Eliſabeth, Weiber-Nahme.
Elyſiſchen Felder.
die Elemente in der Natur.
die Elle, ein Maaß.
die Elbe, Fluß in Teutſchland.
Elbing, Stadt in Polniſchen Preuſſen.
Elwangen, kleine Stadt in Schwaben.
Elſaß, Landſchafft in Teutſchland.
Elſter, Fluß in Teutſchland.
Elva, Stadt in Portugal.

EIn Elend warff dem Elephanten ſeine Gröſſe, dieſer jenem ſeine kleine und unanſehnliche Geſtalt vor. Es iſt erbärmlich, ſagte jenes, wenn man ſich mit einem Cörper ſchleppen muß, den man nicht mit Ellen ſondern mit Clafftern auszumeſſen Urſach hat. Und du, ant-

antwortete dieser, magst wohl den Nahmen von lauter Elend tragen, weil dir alle Elemente scheinen zuwieder gewesen zu seyn, als dir die Natur den Leib mitgetheilet. O schlechter Vortheil, versetzte jenes, wenn ein ungeheures Thier bey nahe die Schnautze zu Elbingen, und die Hinterfüsse zu Elwangen, den Kopf zu Elva, und den übrigen Theil in Elsaß hat; wenn es so viel Futter braucht, daß die Elysischen Felder* kaum so viel Gras hervorbringen, oder wenn es so viel Wasser zum Getränckе nöthig hat, als kaum in der Elbe und Elster zusammen ist. Von dir, erwiederte der Elephant, wird freylich der Jäger wenig Oehl und Schmaltz, oder der Matte wenig Schatten zugewarten haben. Der Fuchs, so diesem Zancke längst zugehöret hätte, mischte sich endlich darein und sagte: Ob ich gleich kein Eliphas von Theman bin, oder bey der Engländischen Elisabeth** einen Staats-Rath abgegeben habe, will ich euch doch meine Meinung entdecken. Groß und klein seyn, wird beyden weder einen Vorzug beylegen, noch zur Verkleinerung ge-

* Elysischen Felder sind in den unterirdischen Gefildern im Reiche der Todten, und zwar für die glückseligen, wie die Poeten dichten.

** Elisabeth, die berühmte Königin in England, welcher Jacob aus Schottland gefolget.

reichen: Wenn ihr euch nicht auf eure Hörner und Klauen, auf eure Zähne und Rüssel, ja noch vielmehr auf euer Gehirn und Künste beruffen könnet, so wird der gantze Streit kaum eine taube Nuß wehrt seyn.

8.

die	Eltern, Vater und Mutter.
noch	älter, höher am Jahren.
	ältester, der erste von Geburt.
die	Elster, Fluß und Vogel.
	Elsaß, ein Land.
	Oels, Stadt in Schlesien.

Hunz Klapper-Mühle von Schwetzingen kan nicht anders als verdrießlich in Gesellschafft seyn, wo er allemal das breite Wort führen und das Maul forne haben will. Je älter er wird, desto geläuffiger scheint ihm die Zunge zu werden, und es ist Schade, daß ihn seine Eltern nicht zu einem Theriacks-Krämer verdinget haben. Vielleicht hätte er es bey dieser Lebens-Art weiter gebracht, als sein ältester Bruder bey dem Handwercke der Gelehrten, unter denen er bey seinem grauen Barte dennoch immer Jung-Meister bleibet. Wie schön es aber jener trifft, ist daraus abzunehmen, daß er mit Gewalt Oels in Elsaß, und den Fichtel-Berg in Brabant suchen, auch diese Meinung mit grosser Weitläufftigkeit behaupten will.

Wenn

Wenn Pythagorä* Traum wahr wäre, daß die Seelen aus einem Leibe in den andern wanderten, so stünde zu besorgen, er möchte zuletzt gar in eine Elster verwandelt werden.

9.

Enge, nicht räumig.
Engern, Stadt in der Grafschafft Ravensberg.
der Engel, ein guter Geist.
ein Engländer, gewisse Nation.
der Enckel, Kindes-Kind.
Aengsten, ich bin in tausend Aengsten.
engsten, was am engsten ist.

HEinrich, mit dem Zunahmen der Löwe, ein Enckel des Kayserς Lotharii, ward von Friedrich dem Roth-Bart in die Enge getrieben und in die Acht erkläret. Hierdurch verlohr er alle seine Länder, welche die benachbarten Fürsten an sich zogen, davon unter andern der Ertz-Bischoff zu Maynt̃ Engern und Westphalen weg nahm. Als er nun in tausend Aengsten war, begab er sich zu dem Engländer Richardo, oder, wie andre wollen, Heinrico, der gleichsam desselben Schutz-Engel

* Pythagoras war ein alter Welt-Weise. Dessen Lehre so hier berühret, hieß Metempsychosis.

ward, und ihn aufnahm, da so gar seine Lebens-Mittel am engsten zusammen giengen.

IO.

die Ende Wurst.
die Ente, ein Vogel.
endlich zum Beschluß.
endelich, hurtig, geschwind.
ähnlich, gleichförmig.
ändern, verändern.
Entzian, ein Kraut.
Endivien, ein Kraut.
Enthusiast, welcher auf Erscheinungen wartet.

BEy allen Menschen pfleget der Appetit nicht gleich zu seyn, wie unter tausend Personen kaum eine der andern ähnlich siehet. Einer isset gerne gebratene Enten, der andre findet mehr Vergnügē an einer Ende-Wurst, und der dritte lobet eine Reh-Keule, die mit Endivien-Salat convoyiret ist. Wenn manchen das Maul nach Reb-Hühnern, Groß-Vogeln, calecutschen Hähnen und Austern wässert, darf man ihm eben für keinen Enthusiasten halten, dem man Pimpinelle, Entzian, oder dergleichen eingeben müste. Endlich wer in dem Wechsel etwas angenehmes suchet, und täglich seine Kost ändern will, muß sich eine geschickte Köchin miethen, die endelich auf die

Fisch-

Fisch-Bäncke und Fleisch-Marckt gehet, auch sonst die Delicatessen, wie die Spür-Hunde das Wild, von weiten riechen kan.

II.

das Ertz, ein Metall.
die Aertzte, so einen curiren.
etzen, in Ertz eingraben.
ätzen, speisen, auf die Atz gehen.

VIel alte Weiber wollen bey den itzigen Zeiten Aertzte abgeben, und viel andre Leute von allerhand Lebens-Art, die dieser wichtigen Profeßion Eingriff thun, haben nur diesen Endzweck, daß man sie ätzen und fretzen soll. Aber es ist nicht zu vermuthen, daß man ihnen wie Antonio Musä* vom Augusto geschehen, eine Ehren-Säule setzen, oder ihren Nahmen in Ertz und Stahl etzen werde.

12.

ich esse, speise.
die Esse, Feuer-Esse.
der Eßig zum Salat.
Esthen, Landschafft in Liefland.
ästig, was Aeste hat und höckrich ist.

Eßeck,

* Antonius Musa, war ein Artzt zu Rom, der Kayser Augustum an einer tödtlichen Kranckheit glücklich curirte.

Esseck, Stadt in Ungarn.
Essex, eine Provintz in England.
der Eschen-Baum im Walde.
die Etsch, Fluß in Italien.
die Escadre, etliche Schiffe.
Escadron, ein Troup Reuter.
Escarpe, die innere Seite am Graben einer Festung.
Contrescarpe, die äussere Seite daselbst.
Escol, ein Bach.
Escorte, Begleitung.
Escurial, prächtiges Closter in Spanien.
Esther, eine Königin.
das Estrich, der Fuß-Boden.

Offt müssen die wohl versuchtesten Leute bey ihrer Zurückkunfft ins Vaterland arme Ritter backen und trocken Brodt essen, oder an Statt einer Traube von Escol mit halb verdorbnen Æßig vorlieb nehmen. Was hilfft es so denn einem ehrlichen Manne, wenn er die Brücke bey Esseck* hat in Brand stecken helffen, wenn er auf der Escadre des Je-

* Die Brücke zu Esseck ist berühmt, weil sie von Holtz erbauet, und sich anderthalbe Stunde lang erstrecken soll.

Jean Barts* Dienſte gethan, wenn er mit Eugenio über die Etſch gegangen, und unter einer Kayſerlichen Eſcadron in Cremona gedrungen? Hat er zuvor mit dem Czaar der Ruſſen mehr als eine Campagne in Eſthen beygewohnet, und ſich unter der Eſcorte befunden, die den Villeroy** nach Inſpruck geführet; hat er ſich auf der Eſcarpe und Contreſcarpe vor Landau tapfer gehalten, ſo ſiehet er ſich doch wohl genöthiget, an die Schmiede-Eſſe zu treten, oder die Axt in die Hand zu nehmen, den äſtigen Bäumen das Geſperre zu behacken. Erſt hatte er die Ehre, manchen Lord*** in Eſſex ein Compliment zu machen, eine Eſther in der Perſon der vortrefflichen Mariä zu bewundern, und in Spanien das Eſcurial**** zu beſehen; hernach wird ihm kaum ein Raum gegönnet, auf dem

* Jean Bart war im vorigen Seculo ein bekannter See-Capitain.

** Villeroy ein Frantzöſiſcher Marſchall, wurde im Spaniſchen Succeßions-Kriege von dem Eugenio gefangen genommen, nach Inſpruck geführet, und nach einiger Zeit loßgelaſſen.

*** Lord heiſſet auf Engliſch ſo viel als Herr. In beſondern Verſtande aber werdē diejenigen geiſt- und weltliche Herren alſo genennet, welche im Ober-Hauſe ſitzen.

**** Die Spanier nennen es das 8te Wunderwerck der Welt. Es ſollen 11000. Fenſter und 14000. Thürme darinnen ſeyn,

dem blossen Estrich unter den geringsten Knechten zu schlafen; ia er muß wohl gar der losen Buben Spott seyn wenn er die Schuh mit Baste von einem Esch-Baum bindet.

13.

das Euter am Vieh.
das Eiter, ein Geschwür.
Eider, ein Fluß.
die Eideren, ein giftiger Frosch.
der Euphrat, Fluß in Asien.
Euphrosine, Weiber-Nahme, heißt eigentlich Vergnügen, guter Muth.
Eusebia, Griechischer Nahme, die Gottesfurcht.
der Eifer, Begierde.
die Eyer vom Geflügel.
euer Hauß soll euch wüste ꝛc.
Ey! ey! wie säufst du!
auf dem Eise fällt man.

EHemahls als Eusebia und der Eifer noch in einem genauen Bündnisse stunden, und mit vereinigten Kräfften auf den gemeinen Feind losgiegen, erhielten sie einen herrlichen Sieg nach dem andern. Ihre Grentzen erstreckten sich damahls weiter als das Israelitische Königreich in seinem höchsten Flor, da es

von

von Euphrat biß an den Nil* gieng; oder als das teutsche Reich, da der grosse Carl den Eider-Fluß gegen Dännemarck zur Grentze setzte. Was für angenehme Früchte erndte damahls Euphrosine, ihre Schwester ein, und wie streuete die in vollem Lichte stehende Sonne an allen Orten Gold und Segen aus. Nachdem aber die gute Eusebia ins Gedränge gekommen, und der Eifer in den letzten Zügen liegt, so sind aus einem gifftigen Ey, Basilisken** und Eidexen hervor gekrochen, dergleichen Eyer der Wiedersacher sonderlich denen Schein-Tugenden unterzulegen pfleget. Und es ist auch die Heucheley ihren Verehrern eine melckende Kuh, deren Euter Milch gnung giebet, so lange diejenigen, die bey ihren Reichthümern die ersten güldnen Zeiten der Kirche wünschen, den rasselnden Lahn für gediegenes Gold ansehen. Doch fürchtet euch, ihr unächten und untergeschobenen Kinder der Frömmigkeit; euer Vortheil kan euch zu Eiter in Gebeinen, und eure Ehre zu Drachen-Gifte werden. Ihr gehet auf einem Eise, darauf ihr unversehens fallen, und eure gläserne Schönheit zerbrechen könnet. Ey! wie wird die kluge Welt lachen, wenn man alsdenn den Schalck offenbahrlich sehen, und unter

* Nil der grosse Fluß in Egypten.

** Basilisken, eine Art der gifftigsten Schlangen, die der alten Meinung nach aus dem Hahn-Ey hervor kommen sollen.

ter dem Schaafs-Kleide den Wolfs-Balg mit Händen greiffen wird.

F.

I.

die Fahne bey den Soldaten.
Fano, Stadt am Adriatischen Meere.
Vanität, Eitelkeit.
ein Phantast, der aus starcker Einbildugs-Krafft nicht recht klug ist.
ich fand ihn im Garten.
das Pfand, was versetzet ist.
die Pfanne im Brau-Hause, beym Saltz sieden.
der Elephant, ein Thier.
Infant, Printz in Spanien.
Vendome, Hertzoglich Geschlecht in Franckreich.

Schlechte Seelen halten es für eine Vanität Treu und Glauben zu halten, ja sie schätzen den für einen Phantasten, der, wie sie reden, ein Selave seiner Worte seyn will. Hingegen halten redliche Gemüther es für ein theuer Pfand, und ahmen braven Soldaten nach, die sich eher in die Pfanne hauen lassen, als die Fahne dem Feinde Preiß geben, dergleichen

gleichen Combattanten* Vendome in Italien vor sich fand. Kein Elephant ist von so grosser Treue und guten Gedächtniß, welche sonst so hoch gerühmet werden, als ein tugendhafter Mensch seiner Versprechung eingedenck lebet, davon er sich nicht abwendig machen läßt, wen ihm auch der Infant in Spanien eine Stelle im Rathe von Indien versprechen, oder der Pabst die Stadt Fano oder auch Ancona geben wolte.

2.

der Fall, unglücklicher Fall.
falliren, fehlen, betrügen.
die Falten am Kleide.
Falmouth, Stadt und Hafen in England.
Falconet-Kugel.
von Falckenberg, ein Adeliches Geschlecht.
fahl, eine Farbe.
Westphalen, ein Hertzogthum.
sie befahlen es GOtt.
umpfahlen, den Garten mit Pfählen umgeben.
Valladolit, Stadt in Spanien.

* Combattanten heissen tapfre Soldaten, die im Combat oder Treffen ihren Muth erweisen.

das Valtelin, Ländchen der Graubündter, daher komt der Valteliner Wein.
Valetinianus, Mahs-Nahme.
Circumvallations-Linien sind diejenigen Verschantzungen, welche die Belagerer eines Orts um ihr Lager aufwerffe.

Auch die höchsten Häupter sind nicht so hoch über die menschlichen Begebenheiten erhaben, daß ihre Hoffnung nicht falliren, oder das Glück ihnen keinen gefährlichen Streich beybringen könte. Man weiß, daß die Burgundische Maria* einen unglücklichen Fall gethan, daß der mächtige Heinrich, mit dem Zunahmen der Löwe, Sachsen, Bayern, Westphalen und andre Länder auf einmahl verlohren, daß der grosse Favorit des Glücks Johannis des andern Königs von Castilien, Alvarez de Luna** endlich zu Valladolit enthauptet worden.

* Die Burgundische Maria that auf der Jagd einen solchen Fall, daß sie Bedencken trug den Schaden einem Chirurgo zu zeigen.

** Alvarez de Luna galt erst alles bey seinem Könige, ward hernach hochmüthig, daß ihn der König, der ohnedem um seiner wil-

den. Bekannt iſts, daß der erſte Carl* in England um Crone und Haupt zugleich gekommen; daß man dem Könige Jacob den andern für London Sanct Germain zur Reſidentz angewieſen:** Deſſen Abſichten auch, wenn ſie mit vollen Segeln in Falmouth einzulauffen, oder zu Withal einzuziehen gedacht, nach Irrland verſchlagen worden. Das weiſſe Pferd, dergleichen die alten Römer bey ihren Triumphe gebrauchten, kan ſich leicht in ein fahles verwandeln, die Falten am Purpur-Talar in einen Trauer-Schleyer, der ſüſſeſte Valteliner in den ſchärffſten Eſſig verkehren. Dionyſius wird aus einem Könige in Sicilien ein Schulmeiſter zu Corinth; Valentinian der andre muß ſich von einem Arbogaſt,*** Friedrich von Braunſchweig von einem Falcken-

len mit den Reichs-Ständen zerfiel, endlich 1453. enthaupten ließ.

* Carl der erſte König in England ward von ſeinen eignen Unterthanen, deren Freyheit er ſolte gekräncket haben ins Gefängniß geleget und enthauptet: Cromwell ward darauf Protector.

** Dieſes geſchahe 1688. da er aus England flüchtig werden und nach Franckreich ſich wenden muſte.

*** Arbogaſtes war ein Rebelle in Franckreich.

berg erwürgen lassen:* Den tapfern Pappenheim** trifft eine Falconet-Kugel: Die Tempel-Herren,*** die auf dem höchsten Gipfel des Reichthums gestiegen waren, wurden plötzlich vertilget, wiewohl sie ihre Sache Gott befahlen, und ihre Verfolger ins Thal Josaphat luden.**** Feld-Herren pflegen eine Circumvallations-Linie um ihr Lager zu ziehen; Gärtner den Garten zu umpfahlen: aber keine Macht und Hoheit kan sich so verwahren, daß nicht Leid und Unfall hier und da unvermuthet einbrechen solten.

3.

die Farren, grosse Rinder. fahren auf dem Wagen.

die

* Dieses geschahe 1400. da er nach der Wahl zum Kayser von Franckfurt aus nach Hause reisen wolte.

** Pappenheim ward in der Schlacht bey Lützen bleßirt, und starb zu Leipzig.

*** Tempel-Herren ein Ritter-Orden, der bey Gelegenheit der heiligen Züge aufgerichtet, von dem ihren Collegio nahe gelegenen Salomons Tempel genennet, vom Pabste und Könige in Franckreich vertilget worden.

**** Thal Josaphat war ein Platz im gelobten Lande, nicht weit vom Oel-Berge: darinnen nach etlicher Meinung das jüngste Gericht gehalten werden soll.

die Gefahr, Gefährlichkeit.
der Pfarr, Priester.
Faro, Stadt in Algarbien, ingleichen Vorgebirge in Sicilien gegen Italien.
Pharao, König in Egypten.
Farnese, das Haus des Hertzogs von Parma.
Varna, Stadt in Bulgarien.

GEmeiniglich sehen die Menschen nur auf die Ehre, auf den Nutzen oder auf die Vergnügung, wenn sie nach etwas streben; die Beschwerlichkeit aber, oder auch die Gefahr, so sich dabey befindet, pflegen sie nicht zu überlegen. Vielen gefällt die austrägliche Pfarre; aber sie gedencken nicht an die Verantwortung. Viele wünschen mit Joseph auf Pharao Wagen zu fahren; allein sie erwegen nicht, daß die Fahrt gefährlicher ist, als in dem Faro bey Meßina.* Mancher mischt sich blindlings in Dinge, deren Ausgang ungewiß ist, wie Alexander Farnesius in der See-Schlacht mit dem Erb-Feinde in ein Türckisch Schiff sprang.** Wie Uladislaus bey Varna eine

* In dem Faro bey Meßina sind die beyden gefährlichen Meer-Strudel, welche Scylla und Charybdis genennet werden.
** Alexander Farnesius war ein Hertzog

Schlacht wagte,* deren Andencken der Christenheit nicht anders als betrübt seyn kan. Man möchte fast sagen, daß verwegene Menschen unbedachtsamer als die Farren, oder doch denenjenigen wilden Thieren gleich seyn, die auf die Beute zufahren, und darüber in die zubereitete Grube fallen.

4.

das	Faß, ein Gefäß.
	Faßmann, Zunahme.
die	Fase an der Wurtzel.
der	Fasan, ein Vogel.
die	Facon, Art, Manier.
	fast, bey nahe oder schier.
er	fastet, hält sich nüchtern und mäßig.
er	umfaßt, umarmet.

TReue Freundschafft ist nicht von der Facon, wie ein blosses Wort, so in der Lufft ver-

von Parma: Die See-Schlacht ward damahls unter dem berühmten Don Juan d' Austria gehalten.

* Diese Schlacht zwischen dem Türckischen Kayser Amurath und Uladislao Könige in Ungarn, geschahe 1444. in welcher Uladislaus mit dem Pferde stürtzte, da denn die Türcken seinen abgehackten Kopf auf einer Stange herum trugen.

verschwindet, nicht ein leeres Faß, das zwar einen Ton von sich giebt, aber nichts reelles in sich hat, nicht wie das Kraut Moly beym Homero, welches etwas weisses oben träget, an der Wurtzel aber und an allen Fasen derselben schwartz ist. Ein redlicher Freund freuet sich bey des andern Wohlstande; er betrübet sich, fastet und trägt Leide, wenn es jenem übel gehet; er solte fast das Leben für den, so er liebet, dahin geben. Der Pyrenäische Friede, welcher 1659. auf der Fasanen-Insul geschlossen worden, ist nicht von solcher Dauer gewesen, als wenn Jonathan und David ein Bündniß macht, und diese Liebe und Gegen-Liebe einander umfaßt. Sprichst du: Wo soll man einen solchen David suchen? Du kanst ihn in Leipzig an Herr Faßmann finden, bey welchem die Gelehrsamkeit sich mit der Tugend, die auf Reisen zuwege gebrachte Erfahrung und Fertigkeit in Sprachen mit der Bescheidenheit, und der aufgeweckte Geist mit einer ungefälschten Aufrichtigkeit paaret.

5.

der	Fecher, womit man Lufft zuwehet.
die	Fächer in den Kasten oder Schrancke.
der	Fechter mit dem Degen.
	fechten, sich herumschlagen.

der | Feger, Schorstein-Feger.
den | Vögten oder Auffsehern.

WEr etwas finden will, muß es am rechten Orte und gleichsam in den rechten Fächern suchen. Die zierlichen Fechter muß ein Frauenzimmer nicht bey dem Schorstein-Feger, so wenig als ehemahls die Gelindigkeit bey den Oesterreichischen Land-Vögten* in der Schweitz erfragen. Wilst du gut fechten lernen, so erwehle dir einen braven Fechter zum Maitre, und wilst du die Chirurgie gründlich begreiffen, so must du dich zu Herr Münchjüngern in die Lehre verdingen.

6.

die | Fehde, Feindschafft.
ein | Fehde-Brief, eine schrifftliche Kriegs-Erklärung.
die | Fäden an der Spindel.
die | Feder von der Gauß.
die | Väter, welche Kinder gezeuget.
ein | fetter Braten.
der | Vetter, des Vaters Bruder.
| befördern, forthelffen.

Mein

* Die Land-Vögte waren eben mit ihrer Schärffe Ursach, daß die Schweitzer vom Hause Oesterreich abfielen, und eine freye Republic errichteten.

Mein Vetter,

MIr ist von gewisser Hand berichtet worden, daß ihr euch eine Freude daraus machet, wenn ihr Händel anfangen, und hernach die Feder ergreiffen könnet, euren Widersacher vor die Klinge zu fordern. Besinnet euch doch, daß die Zeiten vergangen sind, da die öffentliche Unordnung die Fehde-Briefe gelten ließ. Erkennet, daß die Väter und Ahn-Herren eures Geschlechts ihren Ruhm in Balgen gar nicht gesuchet: Betrachtet, daß wo solche Fäden gesponnen werden, die Beförderung am Hofe schlecht seyn dürffte: Macht endlich Rechnung, daß euch solchergestalt ein fetter Bissen an der reichen Erbschafft eurer Muhme dürffte entzogen werden. Wollet ihr aber ja eure Tapferkeit beweisen, so streitet mit euren hitzigen Affecten, und entwaffnet sie, zur Freude

Eures getreuen Freundes.

7.

die Feile, ein gewisses Instrument.
die Fäule, Fäulung, was da verweset.
feilschen, etwas verhandeln wollen.
ein Veilchen, Blume.

die | Pfeile, so man vom Bogen schießt.

DJe Natur-Kündiger sagen, daß die Veilchen, wenn sie bey Zwiebeln und Knoblauch stehen, desto angenehmern Geruch bekommen, weil diese entweder alles Böse an sich ziehen, oder das Erdreich trocken machen, aus welchem trocknen Boden alle Kräuter wohlriechender hervor wachsen sollen. Wenn unsere Feinde uns auf dem Halse sind, und ihre Pfeile auf uns loßdrücken, werden wir desto muthiger, uns vor den Lastern zu hüten, und der Tugend obzuliegen: Sie sind die Feile, die uns nur desto mehr polirt, die Nessel, so zwar brennet, aber vor der Fäule bewahret. Gewiß, weñ man bey Plutarcho, welcher den von Feinden zu hoffenden Nutzen besonders beschrieben hat, feilschen solte, er würde einen offenbahren Wiedersacher höher schätzen, als einen Schmeichler, der den Gifft zu überzuckern pfleget.

8.

das | Feld, darauf Früchte wachsen.
er | fällt auf die Knie.
die | Felle, Häute.
die | Fälle, Begebenheiten.
der | Fehl, Fehler, Mangel, Versehen.
| gefällig machen, beliebt machen.
| völlig, vollkommen. Pu-

Publius Scipio* hatte die Tapferkeit gleichsam von seinen Vorfahren geerbet, und sein hoher Muth gieng auch schon in der Jugend über alle menschliche Fälle. So groß der Held war, von welchem dessen Feinde, die Carthaginenser angeführet wurden, so offt musten sie die Felle, gewisser furchtsamen Thiere zum Pannier aufstecken. Mit der unvergleichlichen Großmuth verknüpffte er eine Wunderns würdige Klugheit, welche die Kunst verstehet, wenn der Wurff nicht glücklich fällt, durch geschickte Vorsichtigkeit den Fehl zu ersetzen. Sein patriotischer Eifer hat sich vor Sagunt in Africa, in dem Rathe, auf dem Gerichts-Platze, auf dem Martis-Felde und auf den Reichs-Tagen, ja bey unzehlichen Gelegenheiten den Römern gefällig gemacht. Die Liebe zu den Gelehrten erschien daraus, weil der Poete Ennius der Scipionen völlige Gnade hatte, so daß man meinet, seine Statur sey in ihrem Grabe nebst ihnen aufgerichtet worden. Beschaue, Sarmatien,** und du, o geliebtes Sachsen, in diesem Spiegel den vortrefflichen General-Feld-Marschall, Grafen von Flemming, dessen

* Publius Scipio, ein tapfrer, kluger und tugendhaffter Römer, der die Carthaginenser überwunden, und den andern Punischen Krieg geendiget hat.

** Sarmatien bedeutet Polen.

dessen Vorzüge vor jenen leicht zu erweisen stünden. Wie aber Publius, welcher von dem überwundenen Africa Africanus hieß, einen Bruder hatte, der Antiochum zu paaren trieb, und Asiaticus genennet ward; also hat die Natur und Glücke auch mit dem grossen Feld-Herrn einen Bruder verbunden, gegen dessen hochpreißliche Tugenden selbst der Neid keine Ausnahme, wie gegen Lucium, machen kan.

9.

die	Fessel, Bande.
	Fessel, Zunahme.
die	Feser am Weinstock,
die	Fässer, so der Böttcher macht.
die	Gefässe zu Wein oder Bier.
das	Fest, Feyertag.
noch	fester als die stärckste Festung.
	Vester, ein Ehren-Titel.
die	Vesper, Abend-Zeit, Bet-Stunde.

DJe Vorsicht, welche alles regieret, kan aus einem geringen Thone Gefässe zu Ehren machen, und aus schwachen Fesern ein edles Gewächs des Weinstocks hervor bringen. Sie hat ehemahls aus den Fesseln einen Joseph an den Hof gebracht; sie kan auf betrübte Stunden ein frohes Fest, nach einem traurigen Morgen eine erfreute Vesper geben.

ben. Und wie sie die Stoltzen stürtzet, die ihr Glück für fester und unüberwindlicher als Strahlsund, Stetin und Ryssel selbst halten; wie sie die vollen Säsſer ausleeret, so kan sie hingegen die leeren mit Gütern füllen. Wer zuvor in den Staube lag, dem kan sie den Titel eines Vesten und Hochgelehrten beylegen: Wo es zuvor am Hartz-Walde hieß: mien Suhn Tobisken, da kan eine ansehnliche Charge der Sache eine andre Gestalt geben. Die Redlichkeit des Herrn Stadt-Lieutenant Tobiä Fessels vergönnet mir hoffentlich, ihn als ein Beyspiel dieser allgewaltigen Regierung, so für das menschliche Glücke sorget, hierbey anzuführen.

IO.

sie	fielen zu Boden.
	vielen schadet der Coffee.
	fühlen, empfinden.
er	befiehlet mir es ausdrücklich.
das	Füllen, ein junges Pferd.
	füllen, voll machen.
das	Gefilde, Feld.
die	Fülle, bedeutet in Eilenburg so viel als Wasser.
die	Pfühle, Haupt-Küssen.
die	Pfüle, Pfützen oder Sümpffe.
	pfuy dich.

Die-

Vielen ist Wein, Bier und ander starck Getränckе so angenehm, daß sie ausser demselben so wenig, als ein Fisch ausser dem Wasser zu leben vermeinen, ungeachtet ihnen die Vernunfft und noch ein höherer Winck die Mäßigkeit befiehlet. Zwey nasse Brüder, die kein schöner Gefilde kennen, als die Schencke in Wedelwitz, hatten gestern mehr zu sich genommen als sie vertragen konten, und gleichwohl hörten sie noch nicht auf den Bauch zu füllen, und dabey als die Füllen herum zuspringen. Als sie nach Hause giengen, welßten sie sich, pfuy Schande! in allen Pfülen und Pfützen herum, sie fielen über den anden Tritt zu Boden, und die Pflaster-Steine dienten ihnen endlich an Statt der Pfühle. Heute werden sie ohne Zweifel den Rausch im Kopfe und in allen Gliedern fühlen, vielleicht auch wünschen, der Wirth daselbst möchte ihnen mit der Eilenburgischen Fülle den Tranck ein wenig leichter gemacht haben.

II.

	flach, eben, platt.
die	Flagge, die Schiffs-Fahne.
die	Fläche, Ebene.
ich	pflege, bin gewohnt.
	flechten, zusammen drehen.
die	Flechsen, Sehnen.

	Flächsen Garn.
der	Fleck im Kleide.
der	Flecken, ein klein Städtchen.
die	Pflöcke, Pfähle.
der	Flegel, ein Instrument zu dreschen.
ich	flöge gern in die Höhe.

Nglist und artige Streiche sind auch in dem flecken Overlegvitsch,* wie es Herr Weise nennet, mehr als zu viel zu finden, und so flach, so niedrig das Land scheinet, giebt es doch auf dieser fläche gnungsame Krümmen und Hügel. Sie mischen flächsen Garn gar künstlich unter die Seide, und flechten die Sachen, um ihres Vortheils willen, dergestalt in einander, daß sie sich selbst nicht aus dem Hanffe finden können. Sie strengen alle flechsen an, ihr Absehn zu erreichen; bald schlagen sie hier, bald dort Pflöcke ein, ihre Netze aufzuspannen: ja sie pflegen Spanische flaggen aufzustecken, wenn sie gleich gut Tunetanisch** sind. Mit einem kleinen Gewinste durchlöchern sie ihr Gewissen, daß ein Bauer mit dem Dresch-flegel hin-

* In der Comödie bäurischer Machiavellus.

** Die Redens-Art ist erborget von den See-Räubern aus Tunis, welche um ihren Raub auf dem Meere desto glücklicher auszuführen, fremde Flaggen oder Fahne aufzustecken pflegen.

hindurch könte, oder ein Adler hindurch flöge, und doch wollen sie den Fleck mit einer halb gefärbten Gerechtigkeit zuflicken.

12.

der | Fleiß, Mühe oder Arbeit.
fleuß du mir nur in den Mund.
du | fleuchst, ergreiffest die Flucht.
du | fleugst, wie ein Vogel.

Ach hertze liebe Weißheit, fleuß mir doch zu, wie der güldne Regen der Danae,* ich will gern und lange das Maul auffsperren, biß du mit deinen gebratenen Tauben geflogen kommst. Aber du fleuchst vor mir, ie mehr ich dich bitte; du fleugst als ein Pfeil davon, und lässest mich Elenden über dem Wünschen sterben. So sagt der Faule, der alle Tage als Feyer-Tage ansiehet, da er doch an Fingern abzehlen könte, daß dem Menschen dieser Schatz nicht anders als durch Fleiß zu Theil werde.

13.

die | Fliegen, Geschmeiß, Ungeziefer.
fliegen in der Lufft.

flie-

* Danae war eines Konigs Tochter von ausbündiger Schönheit: ihr Vater verschloß sie in einen Thurm. Jupiter verwandelte sich in einen Regen, und kam durch das Dach zu ihr hinab.

fliehen, davon lauffen.
den Flüchen, Verwünschungen.
pflügen das Erdreich.
pflücke, tüchtig zum pflücken.
flicken, zusammen nehen.
Ausflüchte, Entschuldigungen.

UNverschämte Bettler, die nicht eben allemahl in zerlumpten Kleidern aufziehen, sind den Fliegen gleich, die immer wieder kommen, wenn sie gleich fort getrieben werden. Sie fliehen die Arbeit, und wollen erndten, wo sie niemahls weder zu säen noch zu pflügen willens gewesen: sie stellen sich, als ob sie das Netze flicken müsten, das sie doch niemahls ausgeworffen haben. Werden sie zur Beobachtung ihrer Schuldigkeit angewiesen, so wissen sie tausend Ausflüchte, und schicken sich zu redlichen Arbeiten eben so an, wie die Fincke, so noch nicht pflücke sind, zum fliegen. Übrigens ist es ihnen nicht zu viel, ihren Satz mit Flüchen und Schwüren zu betheuren, weil doch einerley Kühnheit dazu gehöret, die erste und die andre Tafel des Gesetzes zu übertreten.

14.

fliessen, wie Wasser.
beflissen, der Fleiß anwendet.
die Flüsse, grosse Ströme.
das Vließ oder güldene Fell, so Jason erobert.

IST die Bemühung unabläßig, so muß endlich die größte Schwiehrigkeit weichen, so wie das härteste Ertz im starcken Feuer zuletzt flieſſen muß. Durch Mühe werden die stärcksten Flüsse abgegraben. durch Mühe brachte Eugenius das schwehre Geschütz über die Alpen;* durch Mühe konte Jason** das güldene Vließ erobern. Alle, die der freyen Künste beflissen sind, müssen den Vorsatz fassen, die Hände nicht sincken zu lassen, biß sie das Kleinod ergriffen haben.

15.

ein	Floh oder Floch, Ungeziefer.
er	flog durch die Lufft.
die	Floggen oder Flocken, die der Schnee wirft.
ein	Pflock oder Pfahl.
er	flohe, lief davon.

* Dieses geschahe 1702. als der Kayser mit dem Hertzoge von Anjou wegen der Spanischen Succeßion, und sonderlich wegen Mayland als eines Reichs-Lehns, und mit dessen Allürten dem Hertzoge von Savoyen im Kriege verwickelt war.

** Jason war ein junger Printz in Griechenlande, und muste auf Anstifften des Königs zu Theben das güldene Vließ zu Colchis erobern.

er flöhe gerne hurtig weg.
die Flöhe beissen.
die Flöhe, kleiner Fluß im Ertzgebirgischen Creise in Meissen.
er flehete, bat sehnlich.
die Flöte, ein musicalisches Instrument.

DJe Flöhe hielten einsmahls eine allgemeine Tagsatzung, * darinnen sie sich unter einander beklagten, daß sie von den Menschen, sonderlich von dem schönen Geschlechte, überall als Banditen aufgesuchet und unbarmhertzig ermordet würden, wobey offt der geschwindeste, wenn er noch so hurtig flöhe, dem Tode herhalten müste. Weil sie nun glaubten, daß ihre schwartze Farbe, daran sie auf weissen Zeuge nur all zu känntlich wären, viel Schuld daran trüge, als beschlossen sie eine Gesandtschafft aus ihrem Mittel, an den Jupiter abzufertigen, die ihm flehete, ihnen die Haut als Kreide oder Schnee-flocken zu färben. Der alte Floch, dem man diese Verrichtung aufgetragen, überkam des Gonsales**

* Tagsatzung bedeutet alhier eine Versamlung, gleich wie die Schweitzer einen allgemeinen Land-Tag bey ihnen eine Tagsatzung zu nennen pflegen.

** Gonsales gewöhnte eine Art Vögel, die

fliegendes Gerüste, und Flog in kurtzer Zeit zu dem Throne dessen, der seine Nation zu Schwanen machen solte. Dieser lachte über das thörichte Ansuchen, und nachdem er durch keine Vorstellung Supplicanten zur Raison bringen konte, so sagte er endlich im Zorne: Wohlan, so mögen alle, die unter euch Narren sind, iedoch auf ihre Gefahr, sich in dem Meißnischen Flusse, der mit euch gleichen Nahmen führet, in der Flöhe baden und alsdenn, wenn sie lebendig wieder heraus kommen, weiß werden. Mit diesem Bescheide kam der Legat zurücke, und die Wage-Hälse, sonderlich die jungen Kerlen meinten, nun wären sie glücklicher als die Schäfer in Schlesien:* weswegen sie mit vollen Hauffen nach gedachtem Wasser zusprungen, und damit es desto lustiger hergienge, den Pan** mit seiner Flöte zum Tantze bestellten; wiewohl sie in kurtzen von dem Strome hingerissen wurden und ersoffen. Doch ein eintziger, der sich auf einem Pflocke verweilet hatte, und der andern erbärmliches Ende sahe, flohe davon, und brachte die betrübte Post zu seinen

nach und nach sich gewöhnten eine Last in die Höhe zu tragen, biß er sich selbst in ausgespannte Stricke setzte.

* Die Schäfer in Schlesien sind vom Kayser privilegiret, daß sie vor Zunfftmäßig geachtet werden.

** War der Hirten Gott bey denen Heiden.

nen Vettern und Brüdern, welche nun wohl erkannten, daß der von dem Glücke aufgelegte Character und Stand meistens nicht ohne den äuserſten Untergang könne verwandelt werden.

16.

der Fluch, da man einem Böſes wünſchet.
er flucht auf ihn.
des Fluchs würdig seyn.
flugs, geſchwinde, hurtig.
in Fluge einen Vogel ſchieſſen.
im Pfluge arbeiten.

UNverdienter Fluch trifft denjenigen nicht, wieder welchen er ausgeſprochen wird, wohl aber den Urheber ſelbſt, der auf den andern flucht, und ihm alles Unheil an Halß wünſchet. Aber wer des Fluchs ſeiner Unthaten halben würdig iſt, den verfolget er bey dem Pfluge, bey den Büchern und bey allen Lebens-Arten, wie die Vögel ehemahls in vollem Fluge in dem Lago Averno* wegen der gifftigen Ausdünſtungen todt herunter fielen. Kömt aber der Unſegen nicht flugs, ſo mag die Boßheit darauf nur nicht Kühne werden, weil die langſame Strafe deſto härter zu ſeyn pfleget.

* Lago d' Averno, eine See bey Puzzuolo in Terra di Lavoro, deſſen Waſſer ſo ungeſund iſt, daß es die Vögel tödtet, welche darüber fliegen.

17.

	Fonds, Summen Geldes, oder die Mittel, woraus man jene nehmen kan.
die	Fontange, Haube nach der Mode.
der	Fund, was man findet.
das	Fundament, der Grund,
sie	empfunden, merckten, fühlten.
das	Pfund, ein Gewicht.

MAncher hält es für was leichtes, ja angenehmes tausend Pfund und mehr zu borgen. Wenn er einem andern das Geld abschwatzen kan, schätzet er es als einen glücklichen Fund, und wünschet alle Tage dergleichen Fonds auszusinnen. Er denckt, alsdenn sey das Fundament zu seinem Glücke geleget, wenn nur Monsieur eine Staats-Peruqve, und Madame eine Fontange nach der Mode, und Fransen am Kleide für fremdes Geld tragen kan. Und wenn der Schade von den Creditoren, auch wohl oft von der gantzen Republic empfunden wird, so sind dergleichen Menschen ohne Sorgen, daß man ihr Haupt-Küssen kauffen möchte, auf welchem sie bey allen Schulden so sanffte schlafen können.

18.

die	Freude, das Vergnügen.
sich	freuen, frölich seyn.

ein

ein Freyer, so heyrathen will.
ein freyer Mensch, so von niemanden dependiret.
ein Frey-Herr, Baron.
die Freyheit ist edel.
freylich ist es wahr.
die Freyte, Heyraths-Schluß.

FReyer, welche reiche und vornehme Partien zu thun gedencken, machen grosses Werck von ihren Gütern, und führen einen solchen Staat, daß man sie für Frey-Herren und Grafen ansehen solte. Und freylich lassen sich die schwächern Werckzeuge dadurch bißweilen blenden, daß sie sich über den Anblick solcher Galanen freuen, und ihre Freyheit um eine Hand voll Schatten verkauffen. Aber laß eine kurtze Frist vorbey gehen, so fällt die Freude in den Brunnen, und die übereilte Freyte wird bereuet, weñ ein dergleichen freyer Geist durch ungestüme Mahnichäer, durch Captur-Befehle, und auf andre Art, in engere Schrancken gesetzet werden.

19.

der Friede, wo kein Krieg ist.
Friederich, Manns-Nahme.
frieren, wegen der Kälte.
früh will ich aufwachen.
der Frühling, wenn der Winter vorbey.

Der

DEr Krieg ist ein Haupt verderblich Ubel, und ein Fresser, der endlich Land und Leute frißt, eine Zerrüttung alles dessen, was löblich heißt, da man weder nach Zucht noch Gerichte fragt. Wie im harten Winter Menschen und Thiere frieren, Felder und Bäume kahl stehen, und der Flüsse Lauff gehemmet wird, so entkräfftet der Krieg die Königreiche, verzehret das Marck der Völcker, und hindert alle Ordnungen. Hingegen ist der Friede dem angenehmen Frühling gleich, der alles von neuen belebet, wenn der fruchtbare Thau sich früh auf den Auen und Aeckern ausbreitet. Wohl dem Lande, das einen Friederich, das ist, einen Liebhaber des Friedens zum Regenten hat.

20.

für, ein Vorsatz-Wort. e.g. für uns.
Vier, eine Zahl.
Vierich, ein Zunahme.
führen bey der Hand.
die Fürschrifft, ein Muster, Vorschrifft.
das Revier, die Gegend, Gehege.
du führst gerne mit nach Leipzig.
die Fürstin, eine hohe Standes-Person.
das Gefieder, was Federn hat.

In

IN dem Reviere, darinnen die Tugend als eine Fürstin herrschet, haben die Alten vier Creisse gemacht, nemlich der Klugheit, der Tapferkeit, der Mäßigkeit und der Gerechtigkeit. Allein es ist die Haupt-Provintz der Gottesfurcht aussen gelassen, und die übrigen theilen sich, nach der Fürschrifft der Sitten-Lehrer, in noch besondere Gegenden ein. Unter denselben hat auch die Freygebigkeit und Gastfreyheit ihre Stelle, welche für die, so es werth zu seyn scheinen, zu sorgen, sie zu begaben, die Fremden ins Hauß zu führen, und ihnen alle Leutseligkeit zu erweisen stets geneigt ist, wie ein guter Schütze sein Gefieder stets in Bereitschafft hält. Woltest du, mein Freund, ein lebendiges Muster hiervon sehen, so riethe ich dir, du führest mit in die Apothecke nach Döbeln, zu dem Herrn Stadt-Richter und Steuer-Einnehmer Vierich, du würdest dich nicht nur über die Tugenden der in seiner Officin sich befindenden Veronica verwundern, sondern auch an ihm selbst einen redlichen Patrioten antreffen.

G.

I.

gähnen oder jähnen, den Mund aufsperren.
jähe, abschüssig.
jählings, geschwind.

Genua, Stadt, Hafen, Republic in Italien.
Jena, Stadt in Thüringen.
jene werden es auch erfahren.
die Kähne, womit man übers Wasser fährt.

Es ist bekannt, daß wenn einer zu gähnen anfängt, der andre, so ihm ins Maul siehet, auch in gleicher Bezeugung Gesellschafft leisten muß. Die eigentliche Ursache dessen mögen jene Herren von der Academie zu Genua untersuchen, als welche in Beurtheilung natürlicher Dinge nicht unglücklich seyn sollen. Es wäre denn, daß man sich lieber zu einem gelehrten Professor nach Jena wenden wolte, zumahl wenn etwa einer Gebährerin* dergleichen Leidenschafft zustiesse: Wiewohl man auf solchem Fall jählings bey dem berühmten Herrn D. Sickardten Rath und Hülffe suchen könte, da es nicht nöthig wäre, mit Kähnen erst über die Mulde zu fahren.

2.

die Gänge im Hause.
es ist gäng und gäbe.

gän-

* Man siehet alhier auf das sonst gewöhnliche Sprichwort: Oscitatio in enixu letalis est.

gängeln, führē wie kleine Kinder.
Gengenbach, Stadt bey Straßburg.
der Gönner, Patron, so es wohl meinet.
der Jenner, erste Monat im Jahre.

FReund, wilst du etwas schreiben, das andre lesen sollen, so brauche nicht Wörter, die älter als der grosse Carl, und der von ihm benannte Jenner und Hornung,* sondern die gäng und gäbe sind. Denn wenn du die Gänge deiner Rede gleich nach deinen Gedancken so nette einrichtest, wie die Mädgchē von Basqve** ihre Täntze, oder so ehrbar, als die Benedictiner zu Gengenbach bey ihren Processionen, so werden doch deine Gönner und Mißgönner sagen, du seyst in deiner Geschicklichkeit den Kindern gleich, die man erst gängeln müsse.

3.

die Gans, ein Vogel.
gantz, völlig, gäntzlich.

Gan-

* Carolus Magnus hat denen Monaten Nahmen gegeben, Jenner, Hornung, Mertz ꝛc. sonst hiessen sie vielleicht noch Januarius, Februarius ꝛc.

** Basqve eine Landschafft in Franckreich, woselbst auch die Bauer-Mägdchen zierlich tantzen können.

Ganges, Fluß in Indien.
Janseniſten, Secte in Franckreich.
Gent, Stadt in Flandern.
Genſericus, König der Vandalē.

DJe Römer wären gantz übern Hauffen geworffen worden, wenn nicht eine Ganß* ein Geſchrey gemacht, und die Beſatzung zu rechter Zeit gewecket hätte. Die zu Gent hätten einen ſolchen Wecker haben ſollen, als ſie im Begriff waren, von ihrem Herrn, Carln den fünfften abzufallen; oder die Stadt Carthago, da ſie Genſerich unvermuthet überrumpelte. Doch die gröſten Verdienſte werden mit der Zeit gäntzlich vergeſſen, und die ehrlichen Gänſe müſſen jährlich um Martini herum eine gröſſere Verfolgung ausſtehen, als die Janſeniſten** in Franckreich; daß ſie wün-

* Eine Gans weckte den Commendanten Manlium auf, als die Gallier das Capitolium zu Rom des Nachts erſteigen wolten.

** Janſeniſten führen den Nahmen von Cornelio Ganſenio, dem Biſchoffe von Ypern, welcher in der Lehre von der Gnade dem Auguſtino folgte, die heil. Schrifft wolte geleſen wiſſen, und die Regeln des Chriſtenthums genau zu beobachten ſich eifrig angelegen ſeyn laſſen.

wünschen möchten, lieber auf dem Flusse Ganges in Indien zu schwimmen.

4.

	gar, gäntzlich.
	gar, recht und völlig gekocht.
die	Garküche, wo gespeist wird.
die	Gare oder Jähre beym Biere.
das	Jahr, eine Zeit von 12. Monatẽ.
der	Char-Freytag in der Marter-Woche.

GAr wohl lauteten die Regeln, die jener seinem Sohne gab: Iß was gar ist, trinck was klar ist, rede was wahr ist. Das letztere betrifft das Gemüthe, die ersten beyde den Leib. Wo des Vaters Wort etwas gegolten hat, so wird der Sohn die Garküchen vorbey gegangen seyn, wo man nur halb gekochtes Fleisch aufgesetzet, und sich vor dem Biere bedancket haben, welches noch mitten in der Gare ist. Am allernöthigsten ist die dritte Erinnerung, welche ein ehrlicher Mann nicht nur in der Char-Woche, oder wenn er sonst fromm wird, und Besserung angelobet, sondern Jahr aus Jahr ein zu beobachten hat.

5.

der	Garte, wo Bäume oder Blumen sind.
	Corps de Garde, Kortegarde.

die

die Karte, womit man spielet.
die Gardinen, Vorhänge.
die Garantie, Bürgschafft, Gewähr.
die Garnison, Besatzung.
das Garn von Werge gesponnen, bißweilen so viel als Netz.
der Karn, womit man fähret.

DErjenige Soldate, so hier in Garnison und bey uns im Quartiere liegt, spielet fast den gantzen Tag in der Karte. Und weil er sich mit einem seiner Cameraden bey dem Spiele geschlagen; so führeten sie ihn heute in die Corps de Garde, oder wie wir es ausdrucken, Kortegarde. Er wolte zwar anfänglich echappiren, und sprang über den Zaun in unsers Nachbars Garten; allein der Corporal erhaschte ihn, indem er über einen Karn fiel. Klüger machen es die Spiel-Schwestern, welche, wenn sie a l'ombre spielen, die Gardinen vorziehen: wiewohl ihnen doch niemand die Garantie leisten kan, ob sie nicht einmahl der schlauen Mutter, die ihnen immer zu auf den Dienst lauret, ins Garn fallen möchten.

6.

geile Böcke.
Geyl, Fluß in Ober-Kärndten.
die Gäule, Pferde der Fuhrleute.
die Keile, zum Holtzspalten.
die Keule, damit man schlägt.
eine Schöps-Keule schmecket gut.

Zu

Zu harten Holtze gehören harte Keile dergleichen etwa am Geyl-Flusse in Kärndten wachsen. Und wer die glimpflichen Erinnerungen nicht will anschlagen lassen, darff sich nicht wundern, wenn die Keule aus dem Sacke fähret, und den unbändigen Rücken schmieret. Billig haben geile Böcke, zänckische Hunde, stoltze Gäule, grausame Bäre und dergleichen ein schlechtes Tractament zu erwarten, und mögen vorlieb nehmen, wenn man ihnen an Statt der Schöps-Keulen Prügel-Suppen vorsetzet.

7.

die	Geiß, eine Ziege.
	Geissel, ein Unterpfand, Pfands-Mann.
die	Geissel, Peitsche.
der	Geist, so keinen Leib hat.
du	geust das Bier weg.
der	Geitz, Filtzigkeit.

KArgheit und Geitz bestrafen sich selbst, gesetzt daß auch nicht allemahl ein solches Exempel wie an Ruffino* statuiret wird, dessen abge-

* Ruffinus war des Kayſers Arcadii Hofmeister, strebte nach dem Throne, ward aber von den Soldaten in Stücken zerhauen, und seine Hand im Lager mit die-

abgehauene Hand die Soldaten im Lager herum trugen, und zum Spott eine Gabe mit derselben bettelten. Ein Harpagon* ist sich selbst eine Geissel, welcher eher seine Kinder, wie die Geis ihren Bart, zu Geisseln geben, als einen Dreyer verliehren würde. Sein Geist ist leer, wenn der Kasten voll ist; er geust den Nectar weg, wenn er nur den Lauer behalten kan; er läst die Adler gern nach der Sonne fliegen, wenn er nur als ein Maulwurff in der Erde wühlen darff.

8.

das | Geld, die Müntze.
| Gelder, Stadt u. Hertzogthum.
die | Gelte, ein kleines Gefäß.
| gelten, wehrt seyn, in Ansehen seyn.
| gelbe Seide.
die | Kälte im Winter.
| keltern, Wein pressen.
die | Kälber von der Kuh.

Es

sen Worten herum: Date stipem viro inexplebilis avaritiæ, das ist, gebet doch dem Manne anietzo ein Almosen, dessen Geitz vor diesen gantz unersättlich gewesen ist.

* Harpagon ein Geitzhals bey dem Frantzösischen Comoedianten Molliere.

Es hat eine von unſern Kühen im vergangenen Winter zwey Kälber auf einmahl geworffen, welche die Mutter nach Taucha an einen Fleiſcher um baar Geld verkaufft. Weil nun damahls die ſtrenge Kälte ſo lange anhielte, und wir kein Futter mehr hatten; ſo beſchloß ſie, eine davon fort zu ſchaffen, ſie gelte auch, was ſie wolle; Wie es denn auch in der That ſo erfolget: Immaſſen ſie ein ſehr ſchlechtes Geld hiervor erhalten, und nach Abzug der Träber kaum ſo viel übrig blieb, daß ſie eine Milch-Gelte von Meiſter Lentzern dem Böttcher erhandeln konte. Worbey noch dieſes merckwürdig war, daß der Fleiſcher die Kuh an einem Stricke von gelber Seiden mit ſich nach Hauſe führete, worüber die dabey ſtehenden nicht wenig lachten. Wo er ſie nach Geldern* auf die Maſt ſchickt, dürffte er noch, ehe die Wein-Bauern hier zu Lande keltern, Ehre und Freude an ihr erleben.

9.

die | gellen, klingen, die Ohren gellen.
Kellen, des Kochs Inſtrumente.
vergällen, mit Galle vermiſchē.

* In Geldern ſoll ſo gute Weide ſeyn, daß man ſo gar das Rind-Vieh aus Dännemarck dahin ſchicket.

Wenn die Köchin die Kelle in der Hand hat, so muß ihr Kind und Kegel weichen. Wiedrigenfalls wird sie so viel reden, daß einem die Ohren gellen möchten. Ja sie hat die Macht in Händen, wenn man sie erzürnet, den Braten zu verbrennen, und das Bündel des Karpfens zu vergällen.

IO.

die	Gerade, das Geräthe, so dem Weibe zukömmt,
	gerade, nicht krumm.
es	gerathe wohl oder übel.
die	Rade im Korn.
das	Rad am Wagen.
der	Rath ist gut.
der	Vorrath, was gesammlet und aufgehoben wird.
die	Ratte, grosse Mauß.

Es haben viele wackere Leute meiner Schwester gerathen, daß sie die Gerade-Stücken, so sie von ihrer seligen Mutter ererbet, ihrem liederlichen Vormunde nicht ausantworten soll: Massen dieser Mann sehr wenigen Vorrath an Mobilien und andern Bett-Geräthe besitzet, und solchergestalt zu vermuthen ist, daß er ihre schöne Sachen durchbringen möchte. Und ob ihn gleich dessen ältester Stief-Sohn verrathen könte; so

zweifelt

zweifelt doch iederman hieran, weil dieser lockere Bursche dem Brantewein sauffen sehr ergeben ist, und dahero gar leichte von dem Stief-Vater mit einem Scheffel Korn, solte auch halb Rade darunter, oder der dritte Theil von Ratten gefressen seyn, auf seine Seite gebracht werden kan. In dessen Erwegung wird die gute Schwester weit klüger handeln, wenn sie sich nicht bereden läßt, den Rath guter Freunde zu verwerffen, gerade als wenn derselbe ihr eben so wenig, als das fünffte Rad am Wagen nützen würde.

II.

	gern will ichs thun.
	gähren oder jähren, die Hefen ausstossen.
	begehren, verlangen.
der	Geren, ein Flügel am Kleide. Ez. 18, 8.
	Gera, Stadt im Vogt-Lande.
	gärne Leinwand, von Garn.

MEines Nachbars Sohn will gern reich werden; nur ist seine Entschliessung zur Zeit noch dem Moste gleich, wenn er im brausen, und dem Biere, wenn es im gähren ist. Doch höre ich, daß er einen Handel anfangen, und so wohl flächsene als gärne Leinwand nach Gera wegführen will; vielleicht läst er auch altväterische Geren verfertigen, solche bey

den Graubündtern anzubringen. So muß sich der Mensch wunderlich kehren, wenn er sich ehrlich hindurch bringen will, ohne andrer Leute Erbe oder Hauß zu begehren.

12.

das	Geräthe, Haußrath.
die	Gräte an den Fischen.
die	Gröte oder Kröte, ein gifftiger Frosch.
	Grete oder Margrete, Weiber-Nahme.
es	krehte der Hahn.
der	Kretschem, Schencke oder Gast-Hof.

UNsere Magd, die alte Grete isset bloß um des willen nicht gerne Fische, weil in selbigen viele Gräten zu finden sind. Der Knecht, Hanß Blauhut ist hingegen von sothaner Kost ein gar grosser Liebhaber, und besucht aus dieser Ursache gar offt den Kretschem, das ist, die Schencke oder Gast-Hof, läst sich auch daselbst herrlich tractiren. Dahero er alle sein Geräthe, so er von seinem Vater ererbet, verkaufft, und das Geld vor den Zapffen trägt. Ja er säufft sich vielmahls dermassen voll, daß ihn seine Sauff-Brüder nach Hause schleppen müssen. Wie er denn vergangene Nacht gleich nach Hause kam, als der Hahn krehte. Und weil die Mutter ihn frühe Morgens ein

bißchen

bißchen ausrichtete; so hieß er selbige eine böse Kröte, welches dem Vater dermassen verdroß, daß er ihm alsobald seinen Abschied gab.

13.

das Gerichte, der Ort, wo das Recht gesprochen wird.
das Gerichte, ein Essen.
das Gerüchte, die gemeine Rede.
die Gicht, Glieder-Kranckheit.
die Urjicht, Bekändtniß auf der Tortur.

Es gehet das Gerüchte, daß Gregor Ofenruß seinem Herrn ein Gerichte zubereitet, welches er an Statt des Saltzes und Gewürtzes mit Ratten-Pulver und Fliegen-Gifft abgemachet. Man soll ihn hierauf vor Gerichte gezogen, und weil er wacker leugnen können, ins Gefängniß geworffen haben. Ja etliche wollen sagen, er habe bereits seine Urjicht gethan; wiewohl andre behaupten, daß die Gicht diesen eingezogenen Menschen zur Zeit Tortur genung sey; weswegen man ihm nicht füglich die Spanischen Stiefeln anziehen könne.

14.

gestern ist nicht heute.
die Gäste, so man bewirthet.
die Köste, Speise.

der | Kessel, Küpfern Gefäß.
Jessen, Stadt im Chur-Creise.
sie hatte | gegessen.

GEstern war in des Herrn Stadt-Richter Frentzels Garten eine Gesellschafft von vornehmen Gästen beysammen, welche erst Kessel-Bier truncken, nachmahls aber einen frischen Trunck von Jessen forderten. Als ihnen ein Westphälischer Schincke aufgetragen ward, durffte man sie nicht lange bitten, sondern sie liessen sich die Köste wohl gefallen, und nachdem sie gegessen hatten, versuchten sie auf dem Kegel-Platze der künfftigen Mahlzeit Raum zu machen. Es ist zu vermuthen, daß sie des Herrn Besitzers Liebe zur Gärtnerey und Bauen an denen wohlangelegten Lust-Stücken und schönen Lust-Hause öffters zu bewundern Gelegenheit nehmen, und dessen wohlgesetzten Geist damit vergleichen werden.

15.

ich | giesse das Wasser aus.
die | Güsse, grosse Fluthen.
Güstrov, Güstrau, Fürstl. Residentz in Mecklenburg.
küssen, hertzen.
Kis, Sauls Vater.
Kies, Sand.
erkiesen, erwehlen.
Kiesel-Steine.

Saul

SAul, der Sohn Kis, suchte die Eselinnen, so er verlohren hatte, und fand das Königreich, welches zu finden ihm auch nicht in Sinn gekommen war. Hingegen suchet mancher Diamanten, und findet Kiesel-Steine: er schmeichelt sich, Gold-Sand wie der Czaar von der Expedition wieder den Miriweis* aus Persien zu bringen, und am Ende hat er nur Kies angetroffen. Viele erkiesen den Kniesenack zu Güstrau, und müssen mit Schöps oder Guckguck vorlieb nehmen; sie hoffen eine Rahel zu küssen, und Lea ist ihnen vorbehalten. Offt bedecken die Wasser-Güsse denjenigen, der auf lauter Sonnenschein wartete; und die mit Lachen und Schertzen schwanger gehen, müssen unvermuthet bittre Thränen vergiessen.

16.

die | Gilde, Zunfft.
der | Gülden, eine Müntze.
| güldne Bulle.
| gültig, was da gilt.
es | gilt mir, es gehet auf mich:

* Miriweis ist der bekannte Aufrührer in Persien, der seinen Schach oder König vom Throne gestossen.

JNsgemein klagen die Menschen, daß sie anietzt in den eisern Zeiten leben, da man doch behaupten kan, daß wir das güldene Alter haben. Wer Goldgülden zu Vorfechtern hat, der kan seiner Feinde leicht mächtig werden. Das Gold macht weise, gelehrt, beredt, geehrt, daß unsere Schlüsse bündig, unsre Aufführung beliebt, unsre Reden gültig sind, und wir in allen Bilden paßiren müssen. Es gilt eine Wette, daß derjenige, welcher dieses edle Metall am rechten Orte anzubringen weiß, einen Brief erhalten wird, der so groß als die güldne Bulle selbst ist.*

17.

das Glas bricht entzwey.
die Claß, darinnen die Schüler sitzen.
das Gelaß, die Beqvemlichkeit.
Glasey, Zunahme.

UNter denen Schrifften, welche sich in denen Buchläden zur öffentlichen Schau legen, ist ein grosser Unterschied, so daß etliche denen herrlichsten Brillanten, andre dem Venetianischen Crystall, noch andre dem schlechten

* Güldne Bulle ist von Carl dem vierdten verfasset, deren Original zu Franckfurt am Mayn liegt.

ten Clase gleichen. Einige sitzen auf dem Helicon* gleichsam in der untersten Classe, ob sie gleich die stoltze Einbildung hegen, als ob in Apollinis** Pallaste selbst wenig Gelaß für ihre Wissenschafften und Verdienste sey. Was der berühmte Herr D. Glafey für einen hohen Rang in der Versamlung der gelehrten Scribenten verdiene, davon will ich lieber die Historie und das Recht, ja Sachsen und Teutschland reden lassen, als den Verdacht eines Schmeichlers auf mich laden.

18.

die Glätte, was glatt ist, glätter.
die Gleete, Abgang von Silber-Ertz.
die Klette, eine Art von Distel-Köpfen.
klettern, steigen.

UNter der Compagnie der Spötter kan man eben so bald zu Verdrusse kommen, als im Winter bey allzugrosser Glätte ein

* Helicon ist ein Berg in Griechen-Land, welchen das Alterthum denen neun Musen eingeräumet.

** Apollo ist der Vorsteher der Wissenschafften: Boccalini der Italiäner nennet offt das Urtheil der klugen und gelehrten Welt also.

Bein beschädigen, oder wie die Näscher, so auf die Obst-Bäume klettern, im herunter fallen den Arm brechen. Wenn ihr Mund erst glätter denn Butter, und hernach schärffer als ein Sebel ist, kan es ohne Verwundung nicht wohl abgehē. Wem sie aber die Kletten ins Kleid werffen, der kan nicht besser thun, als daß er ihre Anzüglichkeiten als Glecte und Schlacken betrachtet, die eben nicht an den vornehmsten Ort geworffen werden.

19.

	gleissen, schimmern.
der	Gleißner, Heuchler.
	Cläußner, Einsiedler.
im	Gleise bleiben.
der	Kleister, Art des Leims, den die Buchbinder brauchen.
die	Kleyen, Schwein-Futter.
	klein, nicht groß.
ich	kleide, lege Kleider an.
ich	begleite, gebe das Geleite.
das	Geläute der Glocken.

Nicht alle, die sich für Freunde ausgeben, sind solche in der That, weil viele den Nahmen falsch gesinnter Gleißner verdienen; gleichwie nicht alles Gold ist, was da gleisset. Viele wissen zwar ihren Worten und Geberden einen guten Kleister anzuschmieren, und

sich

sich selbst in einen Schaafs-Peltz zu kleiden, auch wohl ihre Complimenten mit einer wohlthätigen Handlung zu begleiten. Dem ungeachtet kan bey einem guten Geläute dennoch schlechtes Metall, und unter einer Hand voll Weitzen geringe Kleyen verborgen seyn. Alle Cläußner waren nicht wahrhafftige Heiligen; und alle Verpflichtungen sind nicht eben mathematische Wahrheiten. Bey einigen ist die Ombrage groß, die Aufrichtigkeit aber klein, und ein Vorsichtiger hat sich zu hüten, daß ihn eine falsch gezeichnete Säule nicht aus dem Gleise bringe.

20.

das | Gold, ein Metall.
Goldner, ein Zunahme.
es hat | gegolten, ist im Wehrte gewesen.

Klugheit hat allemahl in der Welt gegolten, und sie ist es auch, die sich vor der thörichten Einfalt eben so distinguiret, als wie das Gold vor dem Bley und andern gering schätzigen Metallen. Sie siehet nach Colditz, wenn sie nach Leipzig gedencket, und wendet mit den Schiffern ihre Augen von dem Orte hinweg, wo sie anländen will. Sie weiß das Spiel mit der größten Geschicklichkeit auszuführen, wenn sie gleich nicht die besten Blätter in der Hand hat. Sie ist als ein Schlängelchen, welches seinen edelsten Theil am sorgfältigsten bewahret,

wahret. Ich werde der Sache noch besser nachdencken, weñ ich mit Hr. Goldnern nach Taucha und nach Altenburg reisen werde.

21.

die Götzen, Bilder, so man verehret.
ergötzen, belustigen.
gätzen, wie die Hühner.
Götze, ein Zunahme.
der Ketzer, Irrgläubiger.

Frauen-Zimmer, welches keine sonderliche Gemüths-Gaben und Tugenden hat, pfleget mit der äusserlichen Pracht dem Mangel abzuhelffen, und so wohl ihre als andrer Augen mit kostbaren Kleidern zu ergötzen. Wenn sie bey Herr Götzen und Rößnern, deren Gewölbe auch denen aller galantesten Damen Satisfaction giebet, sich Stoff herausgenommen, so gefallen sie sich darinnen nicht weniger, als wie die Götzen den alten Heiden, oder Abraxas den alten Ketzern: Ja sie fangen in ihrem Putze an zu gätzen, wie die Hühner, wenn sie Eyer legen.

22.

der Gram, die Kümmerniß.
gramm, feind.
grießgrammen, ein gräßlich Gesichte machen.
der Kram, Vorrath von Waaren.

Gemei-

Gemeiniglich werden die Leute demjenigen gramm, der ihnen die Wahrheit sagt, und schlagen ihm, nach dem Sprich-Worte die Geige um den Kopf. Man siehets, wie einige grießgrammen, wenn nur ein Wort aufs Tapet kommt, so nicht in ihren Kram dienet. Doch, ihr Liebhaber der Wahrheit, lasset euren Gram fahren, und tröstet euch zum wenigsten damit, daß dieses unleidliche Bezeigen von einem schlecht gesetzten Gemüthe, ja von einem bösen Gewissen Zeuge ist.

23.

	grauen, Abscheu haben.
mir	graut, eckelt.
das	Kraut, Garten- oder Feld-Gewächse.
	grau von Farbe.
	greulich, häßlich.
der	Greuel, Abscheu.
der	Kreuel, eine kleine Fleisch-Gabel.

Naſch-Mäuler, denen Kohl und Kraut nicht anstehet, wenden bey dergleichen aufgetragenen Tractamenten vor, daß sie ehemahls bald an diesem, bald an jenem einen Eckel gegessen, und nun ohne Grauen daran nicht gedencken können. Es graut ihnen, ja es wird ihnen blau und grau vor den Augen, wenn sie an die Kost gedencken, der sich Daniel

und

und seine Gesellen bedienten, die gleichwohl dabey nicht greulich wurden. Sie halten es mit jenem, der mit seinem Kreuel in den Fleisch-Topf stieß, und das beste Stück Fleisch hervor langete; wiewohl die Gerechtigkeit selbst an diesem Verfahren einen Greuel hatte.

24.

der | Grieche, aus Griechen-Land bürtig.
ich | krieche, wie ein Wurm.
ich | kriege, führe Krieg.
die | Krüge, woraus man trinckt.
die | Krücke, an welcher man gehet.

MAn hat von alten Zeiten her den Teutschen Schuld gegeben, daß sie ergebne Liebhaber vom Trincken seyn, die sich mit einem Fasse Wein von Wien biß nach Griechisch Weissenburg würden locken lassen. Doch andre Völcker haben uns eben nichts vor zu werffen, und man weiß unter andern, daß die Griechē ihrem Truncke so gar keine Grentze gesetzet, daß man sie zum Sprich-Worte gemacht, und gesagt, auf gut Griechisch leben, sey so viel als schmausen. Allein die Helden in diesem Kriege, ich meine, die mit ihren Krügen und Gläsern Cartesium* wiederlegen, wenn er behaupten

* Cartesius, ein kluger Philosophus, gab vor, es sey nichts leeres in der Welt, son-

ten will, es sey kein Vacuum, haben wenig Schutz von der Nation zu gewarten. Denn wenn sich die Früchte des unordentlichen und überflüssigen Trunckes einstellen, so theilt es kein Mensch mit ihnen, dafern sie das Podagra zu einer Krücke verdammet, oder sonst ein Zufall nöthiget, gleichsam auf allen vieren zu kriechen.

25.

der | Gries, steinigter Sand.
| grüssen, einen Gruß abstatten.
der | Chrysolith, Edelgestein.

UNsere Vorfahren gaben der Jugend die Regel, daß sie gern grüssen solte. Allein viel sind dazu entweder zu bequem, oder zu stolz, weil sie meinen, ihr Gries sey so gut als andrer Chrysolithen. Bey etlichen mag auch wohl das Interesse ins Spiel kommen, weil sie dem Hute durch das öfftere Angreiffen keinen Schaden zufügen, oder die unter demselben nistenden Thiere nicht stören wollen.

26.

der | Grimm, heftiger Zorn.
| Grimma, Stadt 3. Meilen von Leipzig.

das

dern es werde alles mit subtiler Materie angefüllet.

das | Grimmen im Bauche.
die | Krümme, Ungleichheit.

WJe einige Menschen von Grimm sind, die sich den Zorn auf einmahl übermeistern lassen, so schreiben sich andre von Senftenberg, welche fünffe lassen grade seyn. Jene thun bißweilen im Grimme etwas, daß ihnen davon nicht nur das Grimmen in Leibe ankommt, sondern auch die Reue über einen unwiederbringlichen Schaden auf dem Fusse folgt. Hingegen die, so sanffte treten, können zu Zeiten mehr als alle Schärffe ausrichten, und durch eine Krümme erlangen, was durch gleichen Weg zu erhalten nicht möglich war.

27.

der | Grind auf einem Geschwür.
die | Gründe, Beweißthümer.
gründlich, aus dem Grunde.
der | Gründling, ein Fisch.

JEdwedes Thier ist am lebhaftesten in seinem Elemente, ein Vogel in der Lufft, ein Gründling im Wasser, und ein gewisses Ungeziefer, so zwar leise genung tritt, doch sehr beschwerlich ist, im Grinde. So suchet ein Geitziger sein Leben im Gelde und Haabe, ein Wollüstiger in den schnödesten Eitelkeiten, und ein Ehrgeitziger in Ruhm und Macht; welches ohne Mühe gründlich zu erweisen stünde, wo die

Sache

Sache einige Beweiß-Gründe vonnöthen hätte.

28.

das | Grummet, Herbst-Heu.
krumm, ungerade.
die | Krume, der innere Theil des Brodts.

MAn siehet es den Leuten bald in der Jugend an, zu welcher Lebens-Art sie sich bey heranwachsenden Jahren wohl schicken werden. Der älteste von meinen Vettern verkaufft hinter des Vaters Rücken das Korn von dem Boden, ja das Heu und Grummet von der Wiese: Drum dürffte er wohl einen guten Hauß-Wirth abgeben. Der mittelste isset die Krume aus dem Brodte so gerne, und macht sich vom Weine kalte Schalen, die Rinde aber giebt er dem Hunde; Deßwegen möchte wohl ein vornehmer Tisch-Gänger an ihn verdorben seyn. Endlich macht der jüngste immerzu den Rücken krumm, und scharret mit den Füssen, daß sichs fast anläßt, als würde er zu einem Ceremonien-Meister bey dem grossen Negutz* gedeyen.

29.

der | Guckguck, ein Vogel.
gucken, aussehen.

* Der grosse Negutz ist der Kayser in Abyssinien.

das jucken am Leibe.
der Juchten, den die Schuſter brauchen.
das Joch, welches den Ochſen aufgeleget wird.
Joachim, Manns-Nahme.

WEnn des Morgens frühe mein jüngſter Bruder Joachim vom Schlafe erwachet, ſo pfleget er allezeit zu dem Cammer-Fenſter hinaus zu gucken, in Meinung, er werde den Guckguck ſchreyen hören: ſintemahl der abergläubiſche Menſch in denen Gedancken ſtehet, dieſes Schreyen ſey ein Zeichen eines glückſeligen Tages. Uber ſolche Thorheit hat der liebe Vater ihn ernſtlich mit Worten geſtraffet: Weil aber ſelbiger keines weges davon abſtehen will, ſo mercket man wohl, daß ihm der Buckel nach derben Schlägen ziemlich jucket, welche er auch geſtern Abend glücklichermaſſen erhalten. Dieſer leichtſinnige Burſche trotzet nunmehro, und will aus dem väterlichen Hauſe entlauffen, mit dem Vorgeben, er ſey willens mit Juchten zu handeln, und die Schuſter zu Braunſchweig damit zu verlegen. Hingegen heißt es auch bißweilen, daß er ſich ein paar Joch Ochſen zulegen wolle, um mit ſelbigen Holtz nach Leipzig zu führen, und hierdurch ſeinen Unterhalt ſich zu wege zu bringen: Wo dieſes geſchicht, wird er ſeinem angenehmen

men Glücks- und Unglücks-Vogel manchmahl zuhören können.

30.

das | gute, was gut ist.
der | Jude, Beschnittener.
das | Gut, Bauer-Gut.
die | Güter, Land-Güter.
| Jüterbock, Stadt 4. Meilen von Wittenberg.
das | Gitter oder Gatter am Hause.
| kittern oder kickern, lachen.

MItten unter den Christen finden sich unbeschnittene Juden, welchen es eine Freude ist, durch allerhand Ränke andrer Gut an sich zu ziehen. Wenn sie nur ihren Kasten füllen, wie jener Dominicaner zu Jüterbock, so stehen sie hinter dem Gegitter und kittern als die Lach-Tauben, gleich als hätten sie mit Vervortheilung des Nächsten ein löblich Werck verrichtet. Allein diese Jüdische Art soll wissen, daß dieses allein die wahrhafftigen Güter seyn, die man mit gutem Gewissen besitzet.

H.

1.

die | Haabe, Geld und Gut.
ich | habe einen guten Muth.

der Haber oder Hafer, Feld-Frucht.
die Habe, Handhabe, die man mit der Hand fasset.
Habacuc, ein Prophet.
der Habicht, ein Vogel.
der Habit, die Kleidung.

ICh will andern gern ihre Schätze und alle Haabe lassen, wenn mir nur der Reichthum bleibet, daß ich eine vergnügte Seele, und bey allen Wiederwärtigkeiten einen guten Muth habe. Denn wer auch nur Haber-Brodt, oder dergleichen Zugemüse hat, als Habacuc nach Babel soll gebracht haben, dem wird es wohl schmecken, wenn er es an Statt des Zuckers, mit Gelassenheit gewürtzet, geniesset. Es mag wohl unter einem prächtigen Habit offters ein unruhiges Hertz verborgen liegen, und die Hände, denen Schätze gnug anvertrauet sind, mögen vielleicht bißweilen denen Habichts-Klauen gleichen.

2.

Haag, schöner Ort in Holland.
Hagenau, Stadt in Elsaß.
Hagenbutte oder Hanbutte.
Hagareni werden die Türcken genennet.
Hagar, Abrahams Magd.

hager, dürre vom Leibe.
Haggai, ein Prophet.

Meistentheils werden die nöthigsten Sorgen in den allerfinsterſten Winckel unter die Banck versteckt, und hingegen dasjenige hervorgesucht, worauf die Wohlfarth des Gemüths und des Leibes weniger, als auf eine Hagenbutte, ankommt. Seinen Garten zu bauen braucht man Hacken und Schauffeln, aber dem vortrefflichern Theile zum Besten will man kaum eine Hand rühren. Die Bekümmerniſſe für das Irdische werden insgemein Haacken, so die edelsten Kräffte an sich ziehen: und indem man der Eitelkeit Nahrung giebt, pflegt die Seele hager zu bleiben. Die Liebe zur Wissenschafft bekümmert sich, ob Hagenau zur Landvogtey Elsaß gehöre, oder unter die freyen Reichs-Städte gezehlet werde; Wie schön Haag und Amsterdam gelegen seyn; Sie untersucht, ob der Türcken Vorfahren Hagareni von der Hagar oder Saracenen von Rauben heissen: Allein um das sind die wenigsten besorgt, was Esaias und Haggai schreiben.

4.

Hanß, ein Manns-Nahme.
Hansa, ein alt Teutsch Wort, bedeutet einen Bund.

Hansee-Stadt, welche zu dem Hanseatischen Bund gehöret.

der Hahn, Hauß-Hahn.

Hanoch, Cains Sohn, ingleichen eine Stadt nach dessen Nahmen.

Als Herr Hanß Vielmaul in der Societät der historischen und geographischen Wissenschafften sein Schul-Recht ablegen, und gleichsam sein Meister-Stück machen solte, handelte die aufgegebene Materie von dem Hanseatischen Bündniß.* Er behauptete mit grossem Beyfalle, daß die erste Stadt Hanoch in der alten Hansa gestanden, und eine Hansee-Stadt gewesen sey, daß, wenn sie noch stünde, mit Lübeck, Hamburg und Bremen das andre

Paar

* Dieses Bündniß wurde ungefehr 1260. zum Flor der Commercien aufgerichtet, und bestund aus etlichen sechtzig Städten. Die Stadt Lübeck aber war das Haupt unter allen. Diese grosse Societät hat offtmahls mit den Nordischen Cronen blutige Kriege geführet, und biß um die Zeit Caroli des fünfften floriret. heutiges Tages ist wenig mehr davon übrig, ausser, daß sich Lübeck, Hamburg und Bremen noch diesen Titul zueignen.

Paar voll machen würde. Die Anwesenden hörten ihn mit so viel Verwunderung an, daß sie ihm sämtlich vorher verkündigten, er würde bey dieser Gesellschafft Hahn im Korbe seyn.

4.

der	Haase, ein Thier.
der	Haß, Feindschafft, Groll.
du	hast mich nicht lieb.
	hastig, geschwind, eilend.
er	haßt mich recht sehr.
er	hascht, fängt auf.

HAst du mich als ein Ziel ausersehen, darauf dein Haß alle Pfeile loßdrücket? Man spricht sonst: Wer hastig zürnet, ist bald wieder gut, wie das Schieß-Pulver zwar bald in die Höhe fähret, aber bald mit der Flamme nachläßt. Aber dein Jachzorn ist mit grosser Hartnäckigkeit verbunden, und wen dieser kleine Bär erhascht, dem läßt er seine Klauen fühlen. Mein Trost ist, daß mich deine Blindheit ohne Ursache haßt, nur daß ich dir die Wahrheit gesagt habe. Inzwischen so ohnmächtig du bist, will ich dir gleichwohl aus dem Wege gehen, in Betrachtung, daß auch wohl ehe ein Haase* Rom erobert hat.

* Als 896. Kayser Arnolphus auf Rom loßgieng, lief ein Haase in das Kayserliche Lager, welchen die Soldaten mit Schrey-

5.

das Haar auf dem Haupte.
von Harlay, Geschlecht in Franckreich und England.
von Hardeck, Gräflich Geschlecht.
Harpagus, Manns-Nahme.
harren, hoffen, warten.
er harrt, hoffet.
hart, was sich nicht wohl beugen oder brechen läst.
die Härte, harte Ort.
er härte sich, ließ die Haare ausfallen.
der Heerd, darauf Feuer gemacht wird.
die Heerde ein Hauffen Vieh.

Für das Vaterland Mühe und Fleiß, Gut Blut zu wagen, ist die Schuldigkeit treuer Patrioten. Das Frauenzimmer in Carthago ließ

en biß unter das Thor verfolgten. Da gedachten nun die in der Stadt nicht anders, es würde ein General-Sturm vorgehen, und geriethen darüber in solche Confusion, daß die Teutschen Gelegenheit bekamen, Rom zu ersteigen, und den Pabst Formosum zu zwingen, daß er Arnolphum zum Kayser crönen muste.

ließ sich die Haare abschneiden, als es an Stricken zu den Krieges-Machinen gebrechen wolte. Was thut ein Mann nicht, sein Haus und Hof, sein Feur und Heerd zu handhaben: Wievielmehr soll er nicht thun, dem Lande, davon er ein Glied ist, beyzuspringen? Wie ein Landes-Vater, als ein Hirte für seine Heerde, alles dargiebet, so wird sich auch hinwiederum ein Unterthan nicht wegern für ihn alles dran zu setzen. Der berühmte Frantzösische Staats-Rath Harlay hat gewiß dem Reiche, davon er sich nennte, bey dem Ryßwickischen Friedens-Schlusse einen ausnehmenden Dienst gethan; da hingegen ein andrer Harlay in England in diesem Stücke zu Utrecht grossen Verdacht auf sich geladen, daß ich von dem von Hardeck* nicht gedencke. Sind die Zeiten hart, so setzt ein redlicher Diener seines Fürsten der Härte des Glücks eine muthige Beständigkeit entgegen; im Sturme hofft und harrt er auf Sonnen-Blicke, dabey er seine Treue, wie Harpagus** gegen Cyrum zeigen kan, welchem

* Hardeck übergab 1594. die Festung Raab den Türcken ohne alle Nothwendigkeit, deswegen ihm auch zu Wien der Kopf vor die Füsse geleget ward.

** Harpagus ein vertrauter Minister des Königs Astyagis, solte Cyrum als ein Kind ermorden, weil der König besorgte, dieser Printz, welcher seiner Tochter

chem er Briefe in einen Haasen, der sich vielleicht härte, zuschickte.

6.

hausiren, in die Häuser gehen.
hausen, übel haußhalten.
haussen, draussen.
die Häuser, Wohnungen.
heiser, heisch.
heiß, warm.
das Geheiß, Befehl.
das Gehäuse, Behältniß.
Heysa, ein Wort lustiger Brüder.

UNlängst schrien etliche lustige Brüder ein Heysa über das andre, daß sie zuletzt gantz heiser wurden. Denn weil der Tag recht sehr heiß war, hatten sie in unterschiedlichen Bierhäusern mehr zu sich genommen, als ihr Kopf vertragen konte. Nachdem sie aber gar übel ge-

Mandane Sohn war, möchte ihm dermahleins vom Throne stossen. Allein Harpagus gab das Kind einer Hirtin, und ließ es erziehen. Als Cyrus erwachsen, gab ihm Harpagus des Groß-Vaters Grausamkeit schrifftlich zu verstehen, ließ aber den Brief um mehrer Sicherheit willen in einen ausgeweideten Haasen stecken.

gehauset, und mit einem rauche Zippel-Peltze hausiren gegangen, wurden sie auf Geheiß der Obrigkeit endlich eingeführet, und musten in dem bekannten Gehäuse, nahe bey Herr Böckels Gewölbe, eine zeitlang ihr Quartier nehmen.

7.

der | Hayn, ein Wald.
Haynichen kleine Stadt unterhalb Freyberg in Meissen.
Haynchen, ein Dorff bey Eilenburg.
Haynemann, Zunahme.
Heinrich, Manns-Nahme.

WAhrscheinlich ists, daß von den Haynen derer abgöttischen Wenden unterschiedliche Oerter als Haynichen, unterhalb Freyberg, Haynchen nahe bey Eilenburg und viele andre den Nahmen bekommen haben. Heinrich der erste, und die folgenden haben den heidnischen Götzen-Dienst vermuthlich hin und wieder zerstöret. Die, so den werthen Nahmen Haynemañ führen, scheinen denselben schon von uhralten Zeiten an von dergleichen Heiligthümern bekomen zu haben. Doch es ist grösserer Ruhm, bey einer heiligen Religion sich in mehrere Aeste ausbreiten, als irgend ein Eich-Baum in jenen Wäldern getrieben hat.

8.

die Hecke, ein Dorn-Busch.
hecken, junge Vögel ausbrüten.
die Höckin, eine Aufkaufferin und schlechte Kramerin.
höckricht, uneben.
ein Häckchen, daran man etwas hängt.

Es haben unsere alte Enten zwölf junge ausgebeckt, welche zarte Thierchen fleißig zu futtern meiner ältesten Schwester anbefohlen worden. So bald sie aber ein wenig erwachsen, hat sie solche in geheim derjenigen Höckin verkaufft, welche forne an der Ecke bey Herr Steinmetzens Hause ihre Waaren ausetzet. Damit es aber die Mutter nicht mercken soll; so giebt die Schwester vor, ob wären die jungen Raben-Aeser alle in einer Nacht gestorben, und sey sie daher genöthiget worden, selbige in eine Dorn-Hecke zu schmeissen, damit es niemand im Hause mercken möchte. Solte es heraus kommen, oder auch nur die Mutter einen Verdacht hegen, so mag sich das lose Kind nach einem Vorsprecher umsehen, der das, was höckricht ist, wieder gleich machet. Ich bin gut dafür, daß sie alle Häckchen, so sie sich für diese Cause gekaufft, hernach gerne würde dahin geben, wenn der Handel nur verschwiegen bliebe.

9.

die Hefen im Biere.
die Häfen, See-Häfen.
die Höfe grosser Herren oder auch Bauer-Höfe.
der Hof eines Fürsten.
ich hoffe oder warte.
die Hoffart stürtzet den Menschen.

Soltzmann, der bißher alles versucht hat, sich empor zu schwingen, ist nunmehro im Begriff an den Hof zu gehen, und daselbst sein Glück zu versuchen. Er hoffet auf diesem Wege seine angebohrne Hoffart am besten hinaus zu führen, und seinem unruhigen Geiste Nahrung zu schaffen. An Höfen, meinet er, sey Ehre und Vortheil zu erwerben; da könne man das beste oben hinweg trincken, und den Bauern die Hefen lassen. In dieser Absicht hat er bißhero in allen Häfen nachgefragt, ob er nicht mit ehesten guten Winde nach Peters-Burg* schiffen könte.

10.

das Heil, Wohlfahrt.
heilen, gesund machen.
heulen, kläglich thun.

das

* Petersburg ist eine Zeither die Czaarische Residentz gewesen.

das	Heu, Futter fürs Vieh.
	heurig, was dieses Jahr gewachsen.
das	Ungeheuer, Unthier.
die	Heyrath, Ehe, Verlobung.

WEr sein Heil und Wohlfarth nicht bedencken will, der mag selbst über sich schreyen, wenn es ihm hernach übel gehet. Sonderlich trifft dieses bey der Heyrath ein, allwo das unvorsichtige Verfahren langes Heulen und Weinen nach sich zu ziehen pfleget. Die, so sich nicht wollen heilen lassen, mögen in ihren Schaden verderben; und die ein Ungeheuer mit Fleiß in ihrem Busen ernehren, mögen eines tödtlichen Stiches gewärtig seyn. Sind nun die, so Heu und Stroh an Statt des Weitzens, und Eicheln für heuriges Obst erwehlen, nicht zu beklagen, so wird man auch denen, die bey Eheverlöbnissen unvernünfftig zuplumpen, nicht erst Boethium* von dem philosophischen Troste erklären dürffen.

II.

* Boethius war Burgemeister zu Rom, als Theodoricus, König der Ost-Gothen, in Italien herrschte, von welchem er nach Pavia ins Elend geschickt, und ins Gefängniß geworffen ward. In demselben schrieb er fünff Bücher de consolatione Philosophiæ.

II.

heim, nach Hause,
von Hoym, Gräflich Geschlechte.
die Heimath, das Vaterland.
die Heym, Grille, so hinter der Hölle schreyet.

Aepfel hinter den Ofen zu braten, ist ein Zeitvertreib derer, die ihre Heimath für ein Paradieß, und die Fremde für ein Fegefeuer ansehen. Solche Leute sind den Heymen gleich, welche sich hinter die Hölle verkriechen, und offt durch keine Mühe hervor gestöret werden können. Wenn sie so weit von der Frau Mutter verreiset sind, als Pausilypo * von Neapolis entfernet ist, so verlangen sie so eifrig wiederum heim, als die Küchlein zu der Gluck-Henne. Was würden sie für Lamenten singen, wenn sie mit dem Hn. Grafen von Hoym nach Paris gehen, und mit der Gesandtschafft eine zeitlang daselbst bleiben müsten?

12.

der Held, ein tapfrer Mann.
er hält das Buch in der Hand.
ein Helter, darinnen Fische stehn.
Höltzel à Sternstein, Zunahme.
höltzern, von Holtze. Der

* Pausilypo ein lustiger Berg oder Vorgebirge nicht weit von Neapolis.

DEr Ruhm derer uralten Familien lässet sich nicht in so enge Grentzen einschliessen, als man etwa Forellen in einem Zelter zu verwahren pfleget. Da die Zeiten hölzern, die Tugend aber gülden waren, hat sich mancher Held im Kriege, und Papinian* in Gerichten hervor gethan, daß die Nachwelt billich ihr Gedächtniß für ein Palladium** und ihre Verdienste der Ceder *** würdig hält. Wo die Nachkommen nicht nur der Vorfahren Ruhm beybehalten, sondern demselben auch einen neuen Glantz beysetzen, da muß die Ehrerbietung ihnen einen doppelten Lorber-Zweig zuwerffen. Es kennet Teutschland das berühmte Hauß von Sternstein von langen Zeiten her: aber dieser helle Stern bekommt neu-

* Papinianus ein grosser Rechts-Gelehrter zur Zeit des Kaysers Caracallä, den dieser tödten ließ, weil er Getä Ermordung nicht billigen wolte.

** Palladium war ein Bild der Palladis, so vom Himmel gefallen, und ein Schutz der Stadt Troja, hernach Rom seyn solte.

*** Cedern Holtz hält man für unverweßlich, und für den Wurmstiche befreyet, so soll es auch keine Ritze noch Brüche bekommen. Cedern Safft soll gleichfalls für der Fäulniß bewahren.

neues Licht, und der Edelstein neuen Wehrt, da der unvergleichliche Proconsul in Leipzig, **Herr D. Johann August Hölzel von Sternstein**, der Ahnen Vortrefflichkeit vergrössert.

13.

	helle, lichte.
die	Hölle, Ort der Verdammten.
die	Hellebarde, ein Spieß.
der	Heller, eine kleine Scheide-Müntze.
noch	heller, lichter, klärer.
	verhöhlen, verschweigen.
	Hällisch, was von Halle ist.

Wo iemand die Wissenschafft nicht besitzet, die anvertrauten Heimlichkeiten zu verhöhlen, so lasse er sich nicht für einen Confidenten bestellen. Doch es giebt Leute, die das, was im finstern gesprochen worden, zur Unzeit ans helle Licht bringen, und von geheimen Sachen heller, als Kilian Brustfleck von seiner Waare schwatzen, daß man es von Herr Ackermanns Hause in der Reichs-Strasse biß ins Hällische Pförtgen hören kan. Solche Menschen mögen es mitnehmen, wenn ihnen die betrognen Freunde, ich weiß nicht was für eine Hölle, oder zum wenigsten eine rostige Hellebarde dafür in die Hand wünschen, und

wenn ein Kluger für dergleichen Aufführung nicht einen Heller giebt.

14.

das Hemd, das man anziehet.
er hemmt mich, hält mich auf.
Hemm, ein Zunahme.
die Hämmer, womit man schlägt.

Wehrte Freundin,

MEin Liebster hat sich heute eine Lust vorgenommen, die er überaus geheim gehalten, daß er vielleicht geglaubet, das Hemde am Leibe solte nichts davon erfahren. Gleichwohl weiß ich mehr als zu gut, daß er bey Herr Hemm zum grossen Joachims-Thale eingesprochen, und hernach in dessen recht propres Hauß auf den Roß-Platz mit einer ansehnlichen Compagnie spatziret ist. Weil uns nun nichts hemmt ein Vergnügen in einem a l'Ombre bey einer Chocolade zu suchen: als ergehet an dich mein ergebenstes Bitten, mir die Ehre zu erweisen, und dich so gleich auf der überschickten Porte Chaise zu mir zu verfügen. Wir wollen der Lustbarkeit eine solche Pforte bauen, welche zehen Hämmer,* wenn sie

* Wenn das Jubileum zu Rom gefeyret wird, schlägt der Pabst oder in dessen Abwesenheit der Dechant des Cardinals-

sie gleich in des Pabsts oder vornehmsten Cardinals Hand wären, nicht einschlagen sollen, wo du anders heute so aufgeräumet bist, als

Deine ergebene

Glycerium.

15.

der	Hengst, ein Pferd.
du	hengst oder henckest dich selber.
du	hängst an Galgen.
der	Henckel, Arm am Topfe.
der	Hencker, Diener der Gerechtigkeit.

UNtreu trifft seinen eignen Herrn, und der böse Rath gehet endlich über den Kopf des Rathgebers hinaus. Und obgleich die Boßheit eine zeitlang währet, gehet doch der Krug so lange zum Wasser, biß er den Henckel verlieret. Du, Ahitophel, hast es mit deinem Schaden erfahren, dessen Rath, so klug er ausgesonnen, zu keiner andern Würckung kam, als daß du nicht deinen Hengst, sondern deinen Esel,*

Collegii mit einem Hammer an die Pforte, die so zugerichtet ist, daß sie bald einfället.

* Im Morgenlande brauchten die vornehmsten Herren Esel darauf zu reiten. B. Richt. 10, 4.

auf Orientalische Art sattelst, und an dir selbst zum Hencker wirst. Du hengst dich, aber an deinen eignen Halß, und auf deine eigne Gefahr, und hängst da, als ein langer Buchstabe.* Wärest du mit Absolom in den Streit gezogen, hättest du vielleicht auf dem Bette der Ehren** sterben können, wenn man dich, wie jenen König, zwischen den Pantzer und Hengel*** geschossen hätte.

16.

das Heer, Krieges-Heer.
hehr, venerable, heilig.
hör du Junge!
höher in die Höhe.
der Heher oder Heger, ein Vogel.
her, biß hieher.
der Herr, so zu gebiethen hat.
Heerlinge, unreiffe Trauben.
härin, von Haaren.

Auf-

* Wenn Plautus sagen will, einen hencken, so spricht er: litteram longam facere.

** So sprechen die Soldaten, wenn ihre Cameraden vor dem Feinde bleiben.

*** Dieses wiederfuhr dem Könige Ahab. 1. Kön. 22, 34.

Aufgefangener Brief einer Mauß an ihren Sergeanten.

* Nach Anleitung der Batrachomyomachiä Homeri.

Geehrter Herr Sergeant.

Derselbe wird sich vielleicht noch bestens entsinnen, daß ich in der letzten Schlacht meine Schuldigkeit, als ein braver Kerl, gethan, bey dem enstandenen Knalle aber, den Jupiter vom Himmel hören lassen, Hören und sehen verlohren. Wie ich wieder zu mir selber kam, war unser Heer gewichen, und ich befand mich mitten unter Fröschen und Krebsen in einem Strauche in Ketten und Banden, wo sie nicht allzu hehr und sanffte mit mir umgehen, auch mir eine Kost vorlegen, davon mir die Zähne, wie von Heerlingen, stumpf werden düufften. Man hat über diß einen härin Sack verfertiget, den eine Parthey auf einer Wiese erbeutet, und drohet mir eine Art des Todes, welche im Reiche der Menschen den Kinder-Mörderinnen angeleget wird. Wie nun aber derselbe bißher sich seiner Untergebenen red-

* Der Griechische Poet Homerus hat ein Gedichte unter diesem Titel geschrieben, und darinnen den Krieg der Mäuse mit den Fröschen beschrieben.

lich angenommen hat: so nehme ich auch meine Zuflucht zu ihm, und bitte auf zulängliche Mittel bedacht zu seyn, mich von dem Gefängnisse und bevorstehenden Tode zu befreyen, wenn auch alle Störche und Heher solten um Hülffe angesprochen werden. Höher kan die Wohlthat nicht seyn, als wenn das Leben gerettet wird

Meines Hochgeehrtesten Herrn Sergeanten

biß in den Tod getreuen

Tyroglypho.*

17.

ich | Heth, Manns-Nahme.
hätte gerne einen Sack voll Ducaten.
hetscheln, liebkosen, verziehen.

MAnches Kind würde nicht ins Verderben gestürtzet worden seyn, wenn die unvorsichtigen Eltern es nicht verhetschelt, und wie die Affen ihre Jungen für Liebe erdruckt hätten. Wie mancher verzärtelte Sohn wird bey seinem Untergange ausruffen müssen: Ich hät-

* Tyroglypho heißt einer, der die Käse aushöhlet.

hätte ein grüner Oelzweig werden können, wenn meine verblendete Mutter nicht lieber einen Dorn-Strauch erziehen, und mich vielmehr unter die Kinder Heth, als unter die Israeliten gezehlet wissen wollen.

18.

	heute, an diesem Tage.
die	Haute, von Thieren.
	heiter, helle.
die	Heide, ein Wald.
der	Heide, so fremden Göttern dienet.
	Heidenreich, Zunahme.
	Heidelbeere, eine Wald-Frucht.

Gleich wie nicht viel Gesichter einander ähnlich sehen, so sind auch die Neigungen der Gemüther weit von einander unterschieden. Einer gehet bey heitern Wetter in die Torgauische Heide spatziren, um daselbst die Heidelbeeren von dem frischen Strauche zu geniessen, und vielleicht noch ein Alterthum von den alten Sorben-Wenden, die da Heiden waren, anzutreffen, wiewohl heut zu Tage die Merckmahle davon etwas seltsamer sind. Ein andrer macht vielleicht Rechnung einige Polnische Ochsen-Häute zu finden, die ein von Dantzig kommender Fuhrmann möchte verlohren haben, damit er die Beute an Herr

Hagewitzen verhandeln, und das Geld im Rauten-Crantze versauffen könte. Ein andrer wünschet sich vielmehr in Leipzig an der Wasser-Kunst in Herrn Heidenreichs, des renommirten Jubeliers Garten zu sehen, und von des Besitzers angenehmen Compagnie zu profitiren.

19.

das Hin, ein Maaß bey den Ebräern, soll etwa 2. Meißnische Kannen ausmachen.
die Hinbeer, eine Frucht.
hin und her lauffen.
hindern, verhindern.
das Hintertheil am Haupte.
die Hindin, eine Hirsch-Kuh.
die Hündin eine Betze.

Auf Ordre des Herrn Land-Jägermeisters hat der hiesige Herr Ober-Förster Schultze eine Hindin oder Hirsch-Kuh in der so genannten Cämmerey vorgestern schiessen sollen. Weil er aber selbige nur hinten an denen Läufften mit der Kugel gerühret, so hat sie zwar anfänglich ein bißchen gehincket, allein sie ist endlich doch mit der Flucht entkommen: massen die Hunde durch den scharffen Frost dermassen gehindert worden, daß sie mehr hinter als vor sich lauffen können. Inzwischen war doch die-

dieser Gang nicht umsonst, indem unter der Verfolgung des obbemelten Wildes sich immittelst drey grosse Wind-Spiele an zwey Haasen hingen, auch selbige glücklich erlegten. Etwas erbärmlicher lieff es unlängst in einer andern Gegend, da eine Hündin ein altes Weib, so etwa ein Hin voll Hin-Beere zu lesen im Walde hin und wieder gieng, bey dem Hintertheile ihres Rockes anpackte, daß sie jämmerlich zu schreyen anfieng.

20.

der	Hirsch, ein Wildpret.
der	Hirsen, eine Hülsen-Frucht.
der	Hirte, Aufseher der Heerde.
die	Hürde, geflochtene Körbe.

Es ist bekannt, daß die Bauern in Sprotta sehr viel Hirse erbauen, welchen sie nachgehends zum öffentlichen Verkauffe darbringen. Allein in diesem Jahre dürfften wir wohl wenig von dieser Frucht zu Gesichte bekommen, weil die Hirsche in dasiger Gegend fast alles verheeret: immassen sie am hellen Tage die Felder durchzogen, und solchergestalt die meiste Frucht zertreten und unbrauchbar gemacht. Und obgleich der Kültzschauer Schaafhirte seine Hunde unter sie gehetzet; so hat es doch wenig oder nichts helffen wollen: sintemahl diese Thiere an das Bellen der Hunde sich im griengsten nicht haben kehren wollen.

So bald der Herr Hof-Jäger Zimmermann in Doberschütz hiervon höret, so hinterbringet er solches dem Herrn Land-Jägermeister, welcher so gleich, nach eingeholten allergnädigsten Befehle, die Verfügung thut, daß gedachter Herr Zimmermann sich bey frühen Morgen hinter die Schaaf-Hürden verstecken, und des Wildes so viel erlegen soll, als man nur habhafft werden kan, um denen armen Bauern hierdurch einige Hülffe zu schaffen.

21.

die | hohl, inwendig leer.
Höhle, worinnen man sich verbergen kan.
holen, bringen.
Holofernes, Manns-Nahme.
Holunder, ein Gewächs.

Nicht alles sind tapffre Helden, welche heute zu Tage lange Degen tragen: massen bey vielen das Hertz so beschaffen ist, wie das Inwendige bey dem Holunder. Das Rühmen will es auch nicht ausmachen, weil die hohlen Fässer am allermeisten klingen, wenn man darauf schläget. Mancher meinet oder giebt wohl gar vor, er sey ein Holofernes, der doch, wenn man ihm scharff zusetzen solte, sich in die Baumanns-Höhle* verstecken, und eher

* Baumans-Höle ist am Ende des Hartz-Waldes, bey einem Orte, mit Nahmen

eher aus derselben das Sieges-Zeichen* als aus der Schlacht holen würde.

22.

der | Hohn, Verachtung.
Hohmann, Zunahme.
Hohenprießnitz, Ort 1. Meile von Eilenburg.

Hohmann mag billig seinem Ursprunge und teutschen Bedeutung nach so viel als ein Hoher Mann heissen, wenn ihn so eine würdige Person, als Herr Peter Hohmann, der Hochweise Bau-Meister in Leipzig führet. Es ist etwas, daß sein hohes und schönes Hauß die Ehre hat, Hohe Häupter bey sich einkehren zu sehen: etwas, daß Hohenprießnitz mit seiner Situation und Nahmen dem Besitzer einigermassen gleich kommt. Grösser aber sind die Personal-Verdienste, da er bey der Hochlöblichen Kauffmannschafft in hohen Ansehen stehet, bey E. Hochedlen und Hochweisen Rathe

Ruheland. Sie ist unter andern von Hermann von der Hardt beschrieben worden.

* In der fünfften Oeffnung gedachter Höhle raget aus einer Wand ein Sieges-Zeichen hervor, welches die Natur aus dem herunter träufflenden Wasser in Stein gebildet hat.

the hohe Verrichtungen hat, ja von dem Vater des Vaterlandes selbst hochgehalten wird, so daß die Tugend ihren Feinden überall Hohn sprechen kan.

23.

Hoya, eine Grafschafft, auch Stadt an der Weser.
Hoyerswerda, kleine Stadt in der Ober-Lausitz.
Huy, Stadt im Stiffte Lüttig.
huy und pfuy, interjectiones.

Das Huy und Pfuy der Welt, davon jener Pater* ein Buch geschrieben, ist unter andern an den Verschwendern augenscheinlich zu erkennen. Die Alliirten können Huy,** die Vormauer von Lüttig, nicht so geschwinde einnehmen, als diese Leute ihr Haab und Gut liederlich durch die Gurgel jagen. Wenn sie auch eine Herrschafft hätten, die austräglicher als Hoyerswerda, oder grösser als die Grafschafft Hoya wäre, würden sie doch endlich Herren mit der leeren Tasche werden.

24.

* Es ist Pater Abraham von Sanct Clara, dem wir auch ein andres: Judas der Ertz-Schelm und dergleichen curieuse Schrifften zu dancken haben.

** 1703. rückten die Alliirten vor Huy.

24.

die	Hüte auf den Köpfen.
ich	hüte, nehme in acht.
der	Hüter, Hutmacher.
die	Hütte, ein kleines Häußlein.
	Hidda, Frauen-Nahme.

Als die Hütten um diese Gegend herum noch eine unansehnliche Figur machten, und vielleicht die Hüter nicht so gute Hüte machten, als heutiges Tages in unsrer Stadt Meister Hammer nebst seinen beyden Söhnen, hat Hidda, eine Gräfin zu Eilenburg, Wettin und Seuselitz um das Jahr 1017. gelebet. Dieselbe gab ein Gesetze, daß alle Witben, so sich in und ausserhalb der Stadt wiederum verehlichen, einen Beutel ohne Nath, und in demselben 2. Schreckenberger in das Amt liefern müssen. Ich weiß nicht, ob eine Witbe, die Lust zu heyrathen hat, um dieser Ursache willen, sich vor der andern und folgenden Ehe hüten wird: Das weiß ich, daß der Hochberühmte Herr D. Dondorf* und der gleichfalls Hochgelehrte Herr D. Eckard diese Materie aus dem Grunde der Historie und Rechts-Gelehrsamkeit untersucht, und zu des Lesers Vergnügen ausgeführet haben.

J.

* In einer besondern Disputation: De sacco sine sutura, zu Leipzig 1719.

J.

I.

Ja sagen, bejahen.

	Jacob, Manns-Nahme.
die	Jacke, ein Ober-Kleid.
die	Jacht, ein Schiff.
die	Jagd des Wildes.
er	jagt im Walde.
	Jach-Zorn, schneller Zorn.
der	Janitschar, türckischer Soldat zu Fuß.
	Janus, heidnischer Abgott mit 2. Gesichtern.

Wehrte Schwester Jael,

DEin neulicher Brief fraget mich um Rath, mit was für einer Antwort du deinem Freyer begegnen solst, welcher so hefftig auf ein Ja-Wort dringet. Nun rahte ich dir zwar nicht, daß du ihm die Jacke voll loser Worte werffest, als welches sein Jach-Zorn nicht zum besten empfinden möchte. Allein das will nöthig seyn, daß du auf beßrer Hut stehest, als die Janitscharen vor Peterwaradein, oder die unvorsichtigen Schiffleute, wenn sie mit der Jacht wieder die Klippen stossen. Wer wohl heyrathen will, muß als ein andrer

Ja-

Janus ein doppelt Gesichte haben, und nicht nur auf das Gegenwärtige, sondern auch auf das Zukünfftige sehen; Wer unvorsichtig jagt, darff sich am Ende über die schlechte Jagd nicht beschwehren. Und da auch wohl ein Jacob in Heyraths-Sachen von einem Laban betrogen worden, so wirst du vielmehr dich hüten einzuplumpen, daß dich nicht allzuspät beklagen müsse

Dein treuer Bruder

Jairus.

2.

der Jammer, Leid, Klage,
Jambres, Manns-Nahme.
Viol di Gamba, Instrument.
die Kammer, Zimmer zu schlafen.
der Kämmerling, Bedienter eines Fürsten.
jämmerlich, zu bejammern.

WO der Jammer die Gemüther einnimmt, und zugleich in die Kammer und Bette mit eindringet, da mag schwerlich eine Viol di Gamba oder andres Instrument das Hertz erleichtern. Ja kein Jambres oder andrer Zaubrer ist vermögend, einem niedergeschlagenen Geiste Trost einzuflössen, wie dort den König Saul weder der Hexe noch

der

der Kämmerlinge Zureden ermuntern konte, da er von seinem jämmerlichen Ende hörte.

3.

der Jäger, so dem Wilde nachstellt.
jähe, schnelle.
ich gehe nach Hause.
jäten, ausjäten.
gätlich, gleichsam gar artlich, beqvem.
Käthe, Catharina, Weibsnahme.

Jähe Sprünge pflegen selten wohl zu rathen, welches meine Muhme Käthe neulich mit ihrem Schaden erfuhr, da sie von dem Acker, wo sie jätete, weg und einem jungen Haasen über einen Graben nacheilete, aber in Fallen ein Bein brach. In Betrachtung dessen will ein gewisser Jäger, dem die Ruhe gätlich vorkommt, nicht einmahl nach dem Wilde gehen: Denn er meinet, es sey besser auf ein göttliches Geschicke lange zu warten, als durch Eilfertigkeit sich um seine Gesundheit oder wohl gar um den Hals bringen.

4.

Japhet Manns-Nahme.
Java, Insel.
gaffen, mit aufgesperrten Maule sehen.

Ja-

Japan, Insel und Reich in Asien.
Gavote, Art der Music und des Tantzes.

IN so viel Zweige sich die Nachkommen Javhet und der andern Brüder getheilet haben, so vielerley Sitten sind bey ihnen aufkommen, darinnen sie sich von andern unterscheiden. Wenn die Einwohner von Java nach Franckreich kommen, und eine Gavote tantzen sehen solten, würden sie schrecklich gaffen und sich verwundern. Hingegen kömmt es den Europäern seltsam vor, wenn sie in Japan, Florida* und Congi** Gebräuche finden, dabey sie sich des Lachens kaum enthalten können.

5.

die Idee, ein Begriff von einer Sache.
Jede, ein Zunahme.

* Florida, ein Land in America, so am Sonntage Palmarum, den die Spanier Pascha de flores nennen, erfunden worden.

** Congi, ein Reich in Africa, am Aetiopischen Meere. Die Einwohner, nur eins zu gedencken, fressen die Hunde lieber als Rind-Fleisch.

ieder Zeit bin ich vergnügt.
ein Idiot, gemeiner Mann, der nichts verstehet.
iemand oder einer.

WEr muthwillig nicht wissen will, was er seinem Schöpfer und dem Nechsten schuldig ist, mag der gröste Idiote heissen. Denn diese Idee bildet uns ja die Natur selbst ein; solte sie wohl Jemand iemahls vergessen können? Welches iedoch von vielen unverantwortlicher Weise geschicht. Ich meines Orts werde iederzeit mit Ehrerbietung und Erkänntlichkeit an Herrn Jde und und dessen vornehmes Haus gedencken, darinnen mir ehemahls so viel gutes widerfahren ist.

6.

der Jenner, erste Monat im Jahre.
der Gönner, Patron.
jener oder derselbe.
gen Himmel sehen.
Jenseit, auf der andern Seite.

JEnseit des Wassers wohnen auch Leute, und der ist einfältig, der da meinet, daß sein Vater-Land allein kluge Männer hervorbringe. Gehe von Scythen-Lande biß gen Athen,* du wirst, wo nicht Weise, doch Gön-

* Athen eine Stadt und freye Republic ehemahls in Griechen-Land. Scy-

Gönner der Weißheit antreffen, darunter jener Barbare, Anacharsis* zu einem Beyspiele dienen kan. Dieses aber will ich dabey nicht in Abrede seyn, daß wenn man von ersten Jenner biß zum letzten December gehen solte, man doch nicht eben von der Menge der Weisen würde überlauffen werden.

7.

das | Joch am Halse.
Gog und Magog, Barbarische Völcker, unter deren Nahmen die Feinde der Christenheit verstanden werden.
Joachim, Manns-Nahme.
Juchten, Leder.

LUstige Leute bekümmern sich wenig um den Schaden Josephs. Gog und Magog mag in unzehlbarer Menge angezogen kommen, sie sind darum unbekümmert. Ein Armer mag das Joch am Halse tragen, er für seine Person fühlet nichts. Er läst die Grillenfänger ihre Gedancken wie Meister Lindner den Juchten zerren, so lang sie wollen: ihm

then-Land war das äuserste Land gegen Mitternacht, und etwas gegen Osten, so den Alten bekamt war.

* Anacharsis ein Scythe kam zu Solon einem weisen Heiden nach Athen.

schmeckt es unterdeß im grossen und kleinen Joachim nach Hertzens Wunsche.

8.

ein Irr, aus Irland bürtig.
der Irrthum, Fehler, Unwissenheit.
der Irrwisch, ein betrügliches doch natürliches Licht oder Feuer.
irren, fehlen.
Irland, Königreich, dem Könige von England gehörig.
irgend wo seyn.
die Irmen-Säule, ein Götzen Bild.
irdisch, was von der Erde ist.

Irrwische sind eine beschriene Sache, als die da die Menschen hier und da in Irrthum verführen sollen; Da sie eigentlich doch etwas natürliches heissen, an sumpfichten Orten entstehen, und mit der bewegten Lufft bald vor bald hinter sich weichen. Man mag die Lüste mit ihnen vergleichen, unter deren Anführung alle die, so irdisch gesinnet sind, von der rechten Bahne irren. Und wiewohl die meisten, sonderlich die Jugend so fest darüber halten, als irgend die heidnischen Sachsen ehemahls über ihrer Irmen-Säule, oder die Irren, das ist, die Einwohner in Irland über die Freyheit der römischen Religion, so befördern

dern sie doch dadurch ihren Schaden und Verderben.

9.

er ißt Brodt.
er ist ein Meister.
Isthmus, Land-Enge zwischen 2. Meeren.
Issel-Fluß in Clevischen.
Ispahan, eine der größten Städte in der Welt, Haupt-Stadt in Persien.
Israel, Manns-Nahme.
Isenburg, Geschlechte.
Isaac, Manns-Nahme.

MEnschen Rechnungen lassen sich nicht allemahl ausführen. Isaac denckt dem erstgebohrnen Sohne Esau den Segen zu, welchen doch Jacob oder Israel empfanget. Kayser Rudolphs Gesandten nach Persien dencken in Ispahan einzuziehen, müssen aber unter Wegens ihr Ende finden.* Claudius, der so gerne Bültze ißt, sonst aber von nicht allzureiffen Verstande ist, mag vielleicht im Sinne haben, seine Agrippina** zu tödten,

* Es geschah 1602. der einige Georg Tectander kam davon, und ward hernach von Schach Abas wieder zuruck geschickt.

** Agrippina mischte auf Eingeben eines al-

welche ihm aber zuvor kommt. Adolph von Nassau* denckt das Ertz-Bißthum Maynz wieder Dietherum vō Isenburg zu behaupten, kan aber das Ende des Streites nicht erleben. Auf Nerons Befehl soll der Isthmus bey Corinth durchgraben werden, welches aber zurücke gehet.** Eben so wenig dürffte es gelingen, wenn man den Issel Fluß abgraben, und ihm einen andern Weg anweisen wolte.

IO.

der Jubelirer, Jubelen-Händler.
jubiliren, jauchtzen.
das Jubel-Fest, Jubileum.

Für die Freyheit wird kein Vernünfftiger Gold und Jubelen von dem allerreichsten Ju-

ten Weibes Gifft unter die Bültze.

* Der Chur-Fürst Dietherus zerfiel mit dem Pabste, welcher von ihm forderte, daß er die Chur-Fürsten niemahls ohne des Pabsts Vorwissen zusammen ruffen solte. Weil nun Dietherus darein nicht willigen konte, auch das Ertz-Bischöffliche Pallium zu Rom nicht lösen wolte, so gab der Pabst das Ertz-Bißthum Adolpho von Nassau.

** Die Lateiner haben ein Sprichwort: Isthmum perfodere, wenn sie sagen wollen unmögliche Dinge vornehmen.

Jubelirer nehmen, als welche ihm in der Sclaverey und Gefängnisse wenig Trost geben würden. Hingegen jubiliren die allerärmsten Menschen, wenn sie aus der Algierer* und Tripolitaner Händen rantzioniret und in Freyheit gesetzet worden, wie etwa ein Vogel, wenn er aus dem Kefich entflogen ist. Drum mochte billig das Erlaß-Jahr, so die Jüden im 50sten Jahre feyerten, mit einem andern Nahmen das Jubel-Fest oder Hall-Jahr heissen.**

II.

der	Jünger, Schüler, ingleichen nicht so alt.
	jung, nicht alt, von wenig Jahren,
der	Juncker, Edelmann, gleichsam Jung Herr.
die	Jungfer, ledige Weibs-Person.
	Junta, der geheime Cabinet-Rath in Spanien.

WO die Ehrerbietung gegen die Obern wegfällt, da folget eine allgemeine Ver-

* Algier und Tripolis sind nebst Tunis auf der Barbarischen Cüste von Africa Raubnester.

** 3. B. Mos. 25, 10. 54. da die Israelitischen Knechte wieder frey wurden.

wirrung der Stände, ein junger Sperling will alt, der Jünger will Meister, der Knecht Juncker, und die Magd Jungfer seyn. Aber die Kinder sind zu jung dazu, als daß sie dem Vater zu Haupten wachsen, und die Bauern zu plump, daß sie in die Junta kucken solten.

K.

I.

der Kahn, womit man auf dem Wasser fähret, it. Haut oder Schimmel an Wein oder Bier.
ich kan oder vermag.
die Kanne, ein Gefäß.
ich kannte dich wohl.
die Seekante am Meere.
die Cantzel, Predigt-Stuhl.
Kanitz, Zunahme.

Offt trifft ein unvermuthetes Unglück diejenigen, die sich dessen am wenigsten versehen. Der Graf von Kent, den England ehemahls wohl kannte, starb 1702. über dem Kegel-Spiel, als er die Kugel aus der Hand geworffen. Mancher Prediger ist auf der Cantzel gestorben, und ein Turenne muß durch eine Stück-Kugel 1675. sein Leben einbüssen.

Je-

Jenem war sein Ende zugedacht, da er schon die Kanne angesetzet, aber noch nicht getruncken hatte. Viel Schiffe gehen unter, wenn sie schon auf der See-Kante, nahe am Ufer sind. Mehrmahls ist ein Kahn umgeschlagen, welcher das Land biß auf etliche Schritte erreichet hatte, dergleichen Exempel der Herr Contribution-Einnehmer Kanitz erzehlen kan.

2.

der Kamm, damit man die Haare
er kam gestern zu mir. (kämet.
Cham, der Tartarn Ober-Haupt.
ein Roßkamb, Pferde-Händler.
der Campher, eine Frucht.
der Camin, kleiner Ofen.
die Kammer, Schlaaf-Gemach.
der Camerad, Geselle.
die Campagne, Feld-Zug.
Camentz, eine Sechs-Stadt in der Ober-Lausitz.
das Camisol, ein Unter-Kleid.
Chamade, ein Zeichen mit der Trommel, daß man sich ergeben wolle.
kahl, ohne Haar.
Calmäuser, der in der Einsamkeit Grillen macht.

WEil alles auf dem Felde kahl stehet, so sitzet der ehrliche Pacht-Inhaber immer zu Hause wie ein Calmäuser, indem ihm viel an seiner Rechnung abgehet. Diese Melancholie suchet er sich hierdurch zu vertreiben, wenn er in seinem Camisole sich vor den Camin setzet, und ein Pfeiffgen Taback rauchet, wobey ihm dessen Schwager, ein Roßkamb, der neulich von Metz* kam, sonst aber von Camentz bürtig ist, nebst andern Cameraden Gesellschafft leistet. Vor allzuvielen Grillen ergreiffet er auch vielmahls den Kamm, und kämmet sich die Peruqve aus, ungeachtet dieselbe schon von Hr. Sennen dem Peruqvenmacher ist accommodiret worden. Weil er auch vernommen, daß der Campher für so viel Schäden gut seyn soll, ist er willens mit dem Spiritu davon den Korn- und Futter-Boden, die Vorraths-Kammer, und zuförderst den Geld-Beutel zu schmieren. Mehrentheils fällt er auf die neuen Zeitungen, von welchem ihm gestern ein Stück in die Hände gerieth, so unter andern meldete, daß die Türcken die Campagne eröfnet, den Tartar-Cham stündlich im Lager erwarteten, und hofften, Wien selbst

solte

* Metz, eine Stadt in Lothringen, allwo die Juden insgemein für Franckreich Pferde anschaffen.

solte ehestens die Chamade schlagen.* Woraus zu ersehen ist, wie schön der liebe Mann bey seinem Grillenfange die Neuigkeiten choisiren kan.

Z.

ich	kehre, putze aus, ingleichen, ich wende.
die	Chöre der Singenden.
die	Köhre oder Kühre, die Wahl.
der	Keder, Lock-Speise an der Angel.
der	Kern in der Nuß.
	Kärndten, Hertzogthum, dem Hause Oesterreich gehörig.
der	Kärner, der mit dem Karren fähret.
die	Körner zur Saat.
	körnen oder kürren, locken.

WEr Fische fangen will, muß ihnen den Keder vorhalten, und wo die Vögel dran gehen sollen, muß man sie körnen. Diese Kunst verstehet Phytosius, welcher seinen Käuffern den klaren Kern von seinen Waaren einzuloben weiß. So klug ist auch der Kärner, welcher Fuhrmann und Last-Thier zugleich ist, wenn er zu Marckte ziehet: Denn er kan

* Das Stück Zeitungen war von 1683. her.

kan den Sack so artig kehren, daß die Pfeffer-Körner oben, das Mäuse-Gerathe aber unten zu liegen kommen. Endlich hat auf gleiche Wissenschafft eine Jungfer Mannhulde ausgelernet, deren Vorfahren bey Leutwinden,* einer Dame aus Kärndten, bedienet gewesen. Selbige vergisset nichts an Putze, Schmincke und freundlichen Minen, um gantze Chöre von Galanen herzu zu ziehen. Vielleicht denckt sie, wird einer unter den Hauffen seyn, dessen Kähre und Wahl auf dich fällt, und welcher dich hernach, wenn er dich einmahl am Halse hat, wohl behalten muß.

4.

keichen, schwerlich Athem holen.
keiffen, schmählen.
ein Käuffer, der etwas erhandelt.
der Geifer, Schaum vom Munde.
käuen, kauen mit den Zähnen.
keimen, wachsen.
das Käutzlein, ein Vogel.

Wundre dich nicht, mein Freund, daß du keine Käuffer hast, sondern als ein Käutzlein allein sitzen, und vor die lange Weil

ein

* Leutwinde oder Lintwinde, eine Adliche Dame, soll Carolomanni Neben-Gemahlin, und Kayſers Arnolphi Mutter gewesen seyn.

ein Stücklein Viol-Wurtzel käuen must. Denn wenn man dir nicht nach deinem Kopfe auf deinen Kram biethet, so fängest du nicht nur an zu keichen, daß die Bude übern Hauffen fallen möchte, sondern man höret dich über etliche Häuser hinweg keiffen, und bißweilen stehet dir der Geifer vor dem Munde. Solte dir wohl aus dieser Aufführung einiger Vortheil erwachsen, oder der Reichthum hervor keimen können?

5.

der Keller, wo Bier und Wein liegt.
der Kellner, so über den Wein gesetzt ist.
die Kelter, Wein-Presse.
noch kälter werden.
Cölln, eine Stadt am Rheine.
die Kehle, Gurgel.

Als es im vergangenen Herbste anfieng kälter zu werden, zog ein lustiger Bruder von Cölln nach Bacharach* auf die Wein-Lese, seine Kehle ein zu schmieren. Er gieng in die Kelter, und ließ sich den Most zu kosten geben; Er begab sich in den Keller, und bat sich bey dem Kellner ein Glas nach dem andern aus. O, sagte er endlich, als ihm die Zunge

* Bacharach, ein Ort in der Pfaltz, wo treflich Wein wächset.

Zunge allmählig schwehr, und die Augen dunckel werden wolten, wie süsse muß Hundings Todt* gewesen seyn, welcher sich in einem Wein-Fasse ersäufftе.

6.

	Kennen, erkennen, wissen.
	können, vermögen.
	Kent, Provintz in England.
ihr	könt wacker sauffen.
	Kändern, kleine Stadt an der Saale.
die von	Kendale, Hertzoglich Geschlechte.
	Erkänntniß, genaue Wissenschafft.
	unkänntlich, unbekannt.
die	Kennzeichen, Merckmahle.

Geliebter Bruder,

NAch so langer Zeit, die mich von euch und dem Vater-Lande getrennet hat, bin ich wieder auf teutschen Boden angelanget, und werde

* Hunding ein König in Schweden hatte die Abrede mit Hading, Könige in Dännemarck genommen, daß sie zugleich sterben wolten. Auf ein falsches Geschrey von seines Freundes Tode stürtzte sich Hunding ins Wein-Faß.

werde in kurtzen euch wieder umfassen können. Eins besorge ich, ihr werdet mich nicht mehr kennen, weil mich nicht nur das lange aussenbleiben und die fremde Lufft, sondern auch die erlangten Qvalitäten gantz unkänntlich gemacht. Ihr könt euch leicht einbilden, daß ein Ulysses* nach so weiten Reisen eine weit größrer Erkäuntniß von Staats- and tausend andern schönen Sachen wieder mit zurücke bringe. Doch wenn ich euch die trefflichsten Merckwürdigkeiten, nicht von Schilde oder Ländern, sondern aus Essex, aus Kent und andern Landen erzehlen, und anbey melden werde, was ich der Hertzogin von Kendale für ein Compliment von weiten zu machen die Ehre gehabt, will ich euch schon gewisse Kennzeichen geben, daß ich sey

Euer bey aller Veränderung dennoch unveränderter Bruder

Pellegrino.

7.

* Ulysses schweifte nach Eroberung der Stadt Troja noch zehen Jahr herum, brachte sich grosse Erfahrung zuwege, und ward den Seinen unkänntlich. Man siehet ihn als ein Exempel eines grossen Passagiers an.

7.

der | Kiel, Feder-Kiel.
Kiel, Stadt im Hertzogthum Holstein.
kühl, ein wenig kalt.
Kylburg, Stadt, dem Chur-Fürsten zu Trier gehörig.
Kilian, Manns-Nahme.

WEm die Zeit lang wird, der sucht zu seiner Gemüths-Vergnügung bald diese bald jene Abwechselungen, sonderlich mit Reisen. Bald thut er eine Tour nach Kiel, wenn der Umschlag* daselbst gehalten wird, und hebet ausgeliehene Gelder; bald erhebet er sich nach Kylburg, um den guten Moßler-Wein zu kosten: bald stellet er eine Wallfahrt nach Würtzburg an, den heiligen Kilian** zu verehren. Die Armen können sich mit ihrem Zeit-Vertreibe so hoch nicht schwingen, sondern müssen bey langer Weile den Feder-Kiel zerbeissen, und gegen Abend, wenn es kühl wird, auf die Pfingst-Wiese spatziren.

8.

der | Kien, fettes Holtz zum Einheitzẽ.
kühn, verwegen.

Kynast

* Ist eine Art der Messe, da die Capitalien ausgethan, die Interessen gezogen werden.
** Kilian ist der Francken Apostel gewesen.

Kynast oder Künast, Berg-Schloß im Fürstenthum Jauer.

das Kinn am Munde.
kindlich, nach Art eines Kindes.
kündlich, offenbarlich.

LEugnen, wenn die Sache kündlich und offenbar ist, mag nicht nur kühn, sondern auch frech und unverschämt heissen. Ein solcher Mensch verdienet, daß man ihn nicht nur aus Scherz und nach alten Gebrauche, wie in Kynast* gewöhnlich ist, sondern gerichtlich in ein Hals-Eisen schliesse. Thut es ein Sohn gegen den Vater, so setzet er die kindliche Schuldigkeit aus den Augen: und man solte ihn so lange Kien hacken oder im Zucht-Hause zu Amsterdam Wasser plumpen lassen,** biß er sich besserte. Gleichwohl sind viele, die da meinen, wenn sie auf alle Fragen wegen ihrer notorischen Boßheit nein sagen, daß alles überhin sey, wenn sie ans Kinn greiffen und das Maul wischen.

* Alle die diese Festung besehen wollen, müssen sich dieser Gewohnheit unterwerffen, und ihren Nahmen einschreiben lassen.

** Wer daselbst nicht mit Mühe das Wasser ausschöpfen will, der muß ersauffen.

9.

der Kies, grober Sand.
Kis, Sauls Vater.
die Kiste, der Kasten.
die Cüste, eine gantze Reihe des Ufers am Meere.
er küßte den Freund.
das Küssen, worauf man schläft.
Küstner, Zunahme.
der Küster, Glöckner.
kiesen, erwehlen.

DJe Treue ist gleichsam die Seele bey vielen menschlichen und bürgerlichen Handlungen, da Wort und Hertze mit einander unverbrüchlich übereinstimen. Was dieselbe bey einer gesegneten Handlung vermöge, kan Leipzig unter andern an dem Exempel des berühmten Herrn Küstners und Herrn Fabers erweisen. Ohne dieselbe ist die Freundschafft keine Freundschafft; aber eine Frucht derselbigen war, daß David und Jonathan, der Enckel Kis einander schwuren, und sich bey dem Abschiede so beweglich küßten. Wenn solcher Gestalt ein Hertz das andre erkieset, so kan man Rosen unter den Dornen, und im Kies Diamanten finden. Diese Redlichkeit der Liebe ist ein sanfftes Küssen, darauf des einen und des andern Theils Sorgen gemächlich,

lich ruhen können. Aus solcher Bewegung kam es, daß Grotius* von seiner Gemahlin in einer Kiste aus dem Löwensteinischen Kercker, unter dem Scheine, als wären es Bücher, fort geschaft wurde. Ungeachtet es ihm nun gleich gegolten hätte, ob er auf die Küste von Flandern oder Franckreich wäre getrieben worden, ob er in Gestalt eines Küsters oder Schiffers entflohen wäre, so ließ er sichs doch gefallē, daß er nach Gorcum** gebracht ward, und in Mäuerers Kleidung den Nachstellungen glücklich entkam.

10.

die	Kirsche eine Baum-Frucht.
der	Kürschner, der in Pelz arbeitet.
	kirr, zahm.
	kirren, locken.
der	Kürbs, Garten-Frucht.
die	Kirms oder Kirchmeß.

* Hugo Grotius, Syndicus zu Rotterdam, hatte es wieder den Printzen von Oranien mit den Arminianern gehalten, und war darüber ins Gefängniß geworffen worden. Seine Gemahlin war Maria Reigersberg aus Seeland, die ihm loß half, welches auch dem berühmten Antonio Peretz in Spanien wiederfahren war.

** Gorcum eine zwar kleine doch feste Stadt in Holland.

ein	Küriß-Reuter.
ein	Küraß, eisern Brust-Stück.
	Kirchner, Zunahme.
die	Kirche, das Gottes-Hauß.

TAusend Menschen machen sich grosse Mühe um Kleinigkeiten, die zur Besserung ihres edelsten Theils wenig beytragen. Nach schwartzen Kirschen pflegen viele hoch zu steigen, und wenn die Zobel,* die denen Kürschnern so angenehm sind, sollen gefangen werden, kan es ohne Arbeit nicht abgehen. Um einer Hand voll Beute willen ziehet ein Küriß-Reuter den Küraß an, der doch oft hernach in der Gefangenschaft, oder bey andern Travaillen kirre wird. Ja die Lüste können manchen so kirren, daß er um eine schlechte Freude, die der Wurm eher sticht, als den Kürbs Jonä, um eine Kirms oder Kirchmeß und sonst dergleichen Vergnügung manchen sauren Gang über sich nimmt. Ich lobe Herr Kirchnern, der in den Fußtapfen des wohlseligen Kirchen-Vorstehers rühmlich fortgehet, für das

* Die Zobel treiben sie mit abgerichteten Hunden in die Enge, hernach spañet man Netze umher auf, und schlägt sie mit Prügeln zu Boden. Retiriren sie sich in die Höhe, so schiesset man sie mit Pfeilen herunter.

das gemeine Beste keine Arbeit scheuet, und es für eine angenehme Mühe achtet, die Kirche bey allen Gelegenheiten zu besuchen.

II.

ich	kleide mich, lege Kleider an.
ich	begleite, gebe das Geleite.
	klein, was nicht groß ist.
die	Kleyen, Schwein-Futter.
das	Kleinod, Edelstein.
der	Kleister von Mehle gemacht.
das	Gleis im Fahr-Wege.
	gleissen, glänzen.

Filzhut schreibet an Zehrgurgaly.

Nicht besonders wehrter Freund!

DJe Bekanntschafft, die ich mit seinem Vater Herr Sparmann gehabt, verbindet mich an ihn zu schreiben, da er so gar mercklich aus seiner Vorfahren Gleise fähret. Denn ich höre, daß er sich wie der reiche Mañ kleidet, viel Kleinodien auf den Hut und an dem Degen hänget, pro patria täglich schmauset, und von einer grossen Gesellschafft Bedienten begleitet wird, die allerseits um den Schnabel dergestalt gleissen, daß man ihnen die gute Mast wohl ansehen kan. Weil nun dieses der nechste Weg zum Verderben ist, dabey sein

Haab und Gut klein werden, und er dahin gerathen kan, daß er Kleyen an Statt des Zucker-Brodts essen, Gänse-Wein trincken, und sich in Bärenheuter-Zeug hüllen muß: als bitte ich ihn zu guter letzt, er reisse den Kleister, den ihm die Schmarutzer vor die Augen schmieren, einmahl hinweg, und lerne, wozu man die alten Pfennge besser brauchen kan. Will ers nicht thun, so wird er vielleicht noch einmahl, wiewohl zu spät, gedencken an

den aufrichtigen

Filtzhut.

12.

ich klinge, gebe einen Ton.
Klingner, Zunahme.
Klingenberg, Stadt in Francke.
die Klincke an der Thüre.
die Klinse, Spalte.

Thue nichts Böses im verborgenen, in Betrachtung, daß die Mäuse Ohren haben, und der Verräther die Klincke in der Hand halten, dich behorchen, und durch eine enge Klinse beobachten kan. Handelst du aber recht, so darffst du dich nicht entsetzen, noch den Appetit zu dem Klingenberger* deswegen fah-

* Klingenberg, eine Stadt in Francken am Mayn, ist von guten Weine berühmt.

fahren lassen. Denn wenn auch die Reden der Leute so wunderlich untereinander klingen solten, als die Orgel zu Trient,* so wüste ich doch nicht, was man sonderliches sagen wolte, wenn du mit Herr Klingnern in Leipzig vorietzo nach der Closter-Gasse, gleichwie in vorigen Zeiten nach dem alten Ball-Hause zugiengest.

13.

der | Knabe, ein junger Mensch.
knapp, enge.
der | Knappe, Tuch- Berg- und Mühl-Knappe.

KNaben müssen sich von Jugend auf zur Reinigkeit in Kleidern und am Leibe, und mit Hindansetzung aller faulen Gemächlichkeit zu einer accuraten Aufführung gewöhnen. Sonst wo ihre Hände so sauber als der Kohlbrenner, ihre Kleider so reinlich als Petrarchä Zippelpeltz,** und ihre Strümpfe so knapp als Schweitzer-Hosen seyn, werden sie mit der Zeit nicht nette Tuch-Knappen abgeben können.

* In der Orgel zu Trient sind Stimmen von allerley Thieren, ingleichen Trommelschläge.

** Petrarcha schrieb alles, was ihm beym Spatzieren einfiel, auf seinen Peltz, der solcher Gestalt zu letzt gantz beschrieben, einsmahls aber aus Furcht, die Pest

14.

der Knicker, ein Geitzhals.
knien, auf die Knie sich bücken.
der Kniefix, Reverentz, Complimẽt.
der Kniesenack, Art des Bieres.
der Knirps vom Obste.
knirschen mit den Zähnen.

SO bald der Fuchs vernahm, daß der Hamster, als ein beschriener Knicker, sich zu Bette befände, weil ihm das Genick wehthäte, nahm er sich vor, ihn in seinem Loche zu besuchen. Zuförderst machte er ihm einen ehrerbietigen Kniefix über den andern, und es schien, als wolte er gar vor ihm niederknien. Hierauf fieng er an: Beliebt meinem Herrn etwa ein Trunck guter Ungarischer Wein oder Kniesenack von Güstrau, oder etwas frisch Obst, davon wir die Knirpse den Mäusen geben wollen. Ich wünsche nichts mehr, als zu gehorsamen Diensten zu seyn, und etwas zu seiner Linderung beyzutragen. O Schelm! fieng der Hamster an, der mit den Zähnen knirschte, wenn du nicht Erbe bey mir zu werden gedächtest, der Fuchs-Schwantz würde an mich nicht gekommen seyn.

15.

möchte darinne seyn, verbrannt worden. Doch es kan auch wohl ein lederner Koller gewesen seyn.

15.

der Kohl, Küchen-Speise.
die Kohle, brennend oder ausgebrannt Holtz.
die Coloqvinten, bittre Frucht.
die Colic, Beschwerung im Eingeweide.
Köhler, Zunahme.
Köhler, so Kohlen brennt.

BEy den Römisch-Catholischen hat sich jener Köhler mit seinem Köhler-Glauben, und in Sachsen ein andrer mit der Erlösung des entführten Printzen einen unsterblichen Nahmen erworben.* Und zwar scheinet der gedachte Kohlbrenner mit Kohl, und vielleicht gar mit Coloqvinten, ohne Furcht die Colic davon zu kriegen, zufrieden gewesen zu seyn, weil er zur Belohnung für die Treue nichts mehr als jährlich nothdürfftig Holtz forderte. Wenn heute zu Tage mancher Köhler sich etwas ausbitten solte, möchte er vielleicht dieses wünschen, mit seinen glüenden Kohlen dem andern Geschlechte angst und bange zu machen, sich auch mit seinem schwartzen Barte

* Albrecht, Printz von Sachsen, der nebst seinem Bruder Ernesto von Kuntz von Kauffung entführet, aber von einem Kohlbrenner wieder befreyet worden.

an weissen Marmor zu reiben. Herr Köhler am Marckte aber ist ohne Absicht auf weit ausschweiffende Wünsche mit dem vergnügt, was ihm das Glücke bey seinem Handel für einen Theil beschieden hat.

16.

ich	komme zu dir.
das	Kommet oder Kummet eines Pferdes.
der	Kummer, Bekümmerniß, Kränckung.
	kümmerlich, ängstlich, elendiglich.
der	Kümmel, eine Saamen-Frucht.
	Kummer oder Comer-See, Lago di Como, ein Paß, welcher Schweitz, Teutschland und Italien scheidet.
der	Compaß, ein Instrument bey den Schiffahrenden.

Brief an die teutsch gesinnte Genossenschafft.

Hochgelehrte Herren,

Für die Mühe, so sie neulich über sich genommen, und mir gerathen, für den Comer-See Kummer-See zu schreiben, bin ihnen un-

unendlich verbunden. Inzwischen hat sich ein neuer Kummer bey mir eingestellet, ob wohl die Wörter Kümmel und Kommet von redlichen Teutschen herkommen seyn möchte, in Betrachtung, daß das erste von dem Ebräischen kum aufstehen, das andre aber von dem Lateinischen committere herzurühren scheinen könte. Auf solchen Fall würde man etwa für Kümmel unserm Vaterlande zu Ehren Bauer-Kuchen-Gewürtze, und für Kommet, ein vom Sattler ausgefüttertes Pferde-Joch sprechen müssen. Der Compaß, (nein, mit Erlaubniß, die Schiffarts-Richtschnur) meines kümmerlichen Gemüths, wird ihre Entscheidung seyn, welche sich ausbittet

Hochgelehrte Herren,

Ihro

teutsch aufrichtiger Diener

Wurmsamen.

17.

der | Kopf, das Haupt.
Kopp, ein Zunahme.
koppeln, zusammen binden.
Koppel-Berg bey Hameln.
Coppenhagen, Haupt-Stadt in Dännemarck.

Wer

WEr da meinet, daß die Klugheit, so sie glücklich zu werden trachtet, wohl ohne Tugend seyn könne, den wird der renommirte Banqvier in Leipzig, Herr Kopp, mit seinem Exempel in der würcklichen That wiederlegen, als bey welchem beydes verbunden ist. Wer alles auf seinen Kopf waget, wie die Schweden den Sturm auf Coppenhagen:* Wer seinem Triebe blindlings folget, ohne sich an höhere Regeln zu binden, der kan sich und die Seinigen nicht weniger ins Unglück führen, als jener Ratten-Fänger** die Kinder in den Koppel-Berg. Wohlan, ihr klugen Köpfe, die ihr oftmahls wiedrige Dinge zusammen koppeln wollt, verknüpfet Verstand und Willen, Wissen und Gewissen, damit die Klugheit nicht zur Thorheit werde.

18.

das | Krachen, Prasseln, Knastern.
der | Kragen um den Hals.

Nar-

* Dieses Unternehmen geschahe im Februario 1659. welches Carl Gustav, König in Schweden, noch auf dem Todt-Bette soll betauret haben.

** Es soll zu Hameln 1284. geschehen seyn. Einige zweifeln an der Wahrheit dieser Geschichte. Martin Schoock hat de fabula Hamelensi geschrieben.

NArren-Reden machen bißweilen ein groß Geräusche, daß ein Einfältiger dencken solte, von dergleichen krachen müste ein Hauß einfallen. Allein wer an den Kragen denckt, den dergleichen Leute zum Zeichen tragen, der wird seine Furcht etwas mäßigen und nicht erst nach einem Lorber-Zweige greiffen,* um für dergleichen Knalle sicher zu seyn.

18.

die	Krähen, Vögel.
	krehen, wie ein Hahn.
die	Kröte ein giftiger Frosch.
	Credit Treu und Glaube.

ES ist bekannt, daß in dem August-Monat die Krähen nicht zu sauffen pflegen, worvon die Natur-Kündiger viele Ursachen anzuführen pflegen, welche wir in ihrem Wehrte und Unwehrte beruhen lassen. Von denen Krebsen sagt man auch, daß sie zu Ende obbesagten Monats ihre Nahrungs-Kraft gleichsam verlieren, und nicht, wie vormahls, zum essen dienlich seyn. Die wahre Ursache dessen, mögen die Physici untersuchen, zumahl da dergleichen Curiosa uns

* Man glaubt, daß die Lorber-Zweige den Donner abwenden; weßwegen Augustus, der sich für dem Wetter fürchtete, sich dergleichen soll bedienet haben.

uns auch nicht eines Kröbses wehrt Nutzen schaffen würden. Nechst dem wollen wir uns auch unbekümmert lassen, warum die Hähne zur Nacht-Zeit mehr als am Tage krehen. Denn an diesen allen wird uns wenig gelegen seyn. Wir trachten vielmehr dahin, wie wir bey iedermann uns in den Credit setzen, daß wir aufrichtig wandeln, wenn gleich einige vor uns, als vor einer gifftigen Kröte fliehen, welche Geringhaltung wir mit Kreide an unsere Hauß-Thüren schreiben wollen, um unsern Feinden zu weisen, daß wir ihre Schmach wenig achten.

20.

der | Krebs im Wasser.
das | Kebs-Weib, Maitresse.
der | Kröbs im Obste.
| gröber als ein Bauer.
die | Träber, Schwein-Futter.

Monsieur,

Es will verlauten, daß derselbe mit Stachel-Nüssen handle, und deßwegen die Krebse gern esse, damit er mit den Scheren allen, die ihn zu nahe kommen, ins Bein kneipen möge. Es soll ein grosser Herr an ihm verdorben seyn, weil er nach verzehrten Borsdorffer-Aepfeln mit den Kröbsen nach den Kebs-Weibern zu werffen pfleget. Da aber gleichwohl

wohl einer, der gröber als der gröbste Bauer ist, in dieser Kunst ziemlich weit kommen kan, und vielleicht eine ungewaschene Hand über ihn gerathen könte, die ihn mit unter die Träber steckte: Als rathe ich wohlmeinend, er enthalte sich von einer so gefährlichen Conduite, damit ihm nicht nach der Zeit condoliren müsse

Monsieur

Dessen verbundenster

Gradezu.

21.

die Kriege, so Potentaten führen.
die Krüge, daraus man trinckt.
die Krücke, woran ein Lahmer gehet.
kriechen, schleichen.
Krichen, Städtlein in Schlesiẽ.
der Grieche, aus Griechen-Land bürtig.
Kreuchauf, Zunahme.

k.

Nicht alle Menschen haben einerley Schicksal, daß sie bald an diesen, bald an jenen Ort, bald zur Rechten, bald zur Lincken führet. Den weitberühmten Hn. Kreuchauf hat das Glück von Franckfurt nach Leipzig gezogen, und ihm erfahren lassen, daß Redlichkeit

an

an allen Orten hochgeschätzet werde. Andern beut es die Hand im Kriege, daß sie Beute und Ehre zurücke bringen; da hingegen einige an der Krücke wiederum ins Vater-Land kommen, oder gleichsam auf allen vieren kriechen müssen. Manchen setzet es güldne Trinck-Geschirre; andern aber schlechte Krüge vor; Einem bauet es ein Schloß, wie das zu Krichen aussiehet; ein andrer muß mit einer Hütte vorlieb nehmen, die von dem Fasse Diogenis* des bekannten Welt-Weisen bey den Griechen, nicht viel unterschieden ist.

22.

die	Küche, worinnen gekocht wird.
	Kichern, Garten-Frucht.
	Küchlein, junge Hühnlein.
der	Kibitz, ein Vogel.
die	Kühe, Rind-Vieh.
der	Kübel ein Gefäß.
	Kiov, Stadt.
von	Kiau, Adelich Geschlecht.
	kickern, lachen.

Un-

* Es wohnete dieser Philosoph zu Corinth in einem Fasse, in welchem ihn auch der grosse Alexander besuchte. Als die Stadt belagert ward, wältzte er dieses sein Hauß auf und nieder, daß er auch etwas zu thun hätte.

UNsere Küche ist ungemein wohl bestellet, welches wir der neuen Köchin zu dancken haben, die solche fremde Delicatessen zurichtet, daß man glauben solte, sie sey von Kiov bürtig. An Statt der Kramsvogel hat sie neulich einen Kibitz gebraten, und für die Richern Kirsch-Kerne aufgetragen. Wenn sie die Flecke von Kühen in einen Kübel wirfft, gehet es fast so reinlich zu, wie bey denen Tartarn,* welche kein Bedencken tragen, das Küchlein ungebrühet zu verzehren. Und wenn sie ihre Sachen so schön gemacht hat, pflegt sie als ein Kobolt zu kickern, und will, daß man ihr eine Lob-Rede halten soll. Ich rathe ihr nicht, zu dem Herrn General von Kiau zu ziehen: das Tractament für sie dürffte daselbst sehr schlecht seyn.

Z.

Kütten, etwas zusammen löten, mit Kütt verschmieren.
der Kittel, schlechter Rock.
der Kitzel sticht dich.
Kitzingen, Stadt in Francken.

* Die Tartarn machen sich nicht viel Mühe das Pferde-Fleisch erst am Feuer zu braten; es ist genung, wenn sie es an Statt des Sattels unterlegen und alsdenn verzehren.

BEy dem Müßiggange kan leicht allen Lastern Thür und Thor aufgethan werden. Denn so wenig man ein subtiles Glas so verkürten kan, daß wo nicht die Lufft, doch zum wenigsten der so genannte Æther, als das allersubtileste Wesen, ausgeschlossen werden könte: eben so wenig kan das Gemüthe bey müßigen Stunden frey von den Anfällen der Sünde bleiben. Wen der Kitzel sticht, wie die Pferde das Futter, der ziehe nur einen groben Kittel an, und arbeite, daß ihm Kopf und Hände wehe thun: was gilts, die eiteln Gedancken werden weiter als biß nach Kitzingen* in Francken entweichen.

L.

I.

das Laab, womit man die Milch gerinnend macht.
Laba, Stadt in Unter-Oesterreich.
laben, erqvicken.
der Labyrinth, Irr-Garten.
der Lappe von alten Kleide.
Lappland, in Norden.

Hof-

* Hier pflegen die Kauf-Leute diejenigen, so zu erst auf die Franckfurter Messe reisen, mit dem so genannten Hänseln zu vexiren.

HOffen und Harren hat nach dem teutschen Sprichworte, manchen betrogen, wenn es auf ungewisse Dinge gerichtet worden. Mancher denckt sich an Saffte zu laben den die Canarien-Inseln* heraus schicken, und muß hernach das Laab zur Hand nehmen, seiner Begierde Genüge zu leisten. Ein andrer gehet mit seinen Gedancken in Garten zu Versailles** spatziren, und ehe er sichs versihet, ist er in ein Labyrinth gerathen; er ziehet in der Einbildung den Purpur an, und wenn er sich besiehet, ist es ein alter Lappe. Was soll man sagen? Lappland ist nicht so weit von Laba entlegen, als offt die Hoffnung von der glücklichen Erfüllung.

2.

die	Laacken, Leinwand, it. Brühe, worinnen die Heringe liegen.
das	Lack, Siegel-Lack.
das	Gelack oder Gelach, Schmauß.
er	lag auf der Erde.
die	Lage, nach welcher etwas lieget.
der	Laqvey, Bedienter.
	Lackritzen, Süßholtz, ist eigentlich Glycyrrhiza, und daraus gemacht.

* Canarien-Inseln liegen auf dem grossen atlantischen Meere bey Africa.

** Lust-Schloß des Königs in Franckreich.

DAvid Ritz, ein berühmter Musicus in Schottland, dem die Königin Maria ihre Gnade zugewandt, durffte seinen Halß nicht erst mit Lackritzen-Saffte schmieren, noch nach Bamberg ziehen, welches bey seiner angenehmen Lage einen gantzen Acker voll solches Süßholtzes hat. Er hatte seine herrliche Bedienung, viel Laqveyen, die ihm aufwarteten, er lag auf den prächtigsten Betten und Laacken, und wer weiß, wie kostbar das Lack gewesen, damit er seine Briefe an die Königin gesiegelt hat. Doch zuletzt muste er das Gelack bezahlen, da ihn Maria Gemahl, Heinrich, aus der Königin Zimmer weg reissen und tödten ließ.

3.

die Lache, der Sumpf.
ich lache, bezeuge guten Muth.
der Lachs, ein Fisch.
da lags auf der Erde.
Laxenburg, Lust-Schloß bey Wien.

KLuge Leute machen erst den Uberschlag ehe sie eine Handlung vornehmen, damit sie nicht einen blossen schlagen. Sonst gehet es ihnen, wie jenem Höflinge, der nach Laxenburg wolte, aber in Gedancken fort gieng, und nach

Closter-

Closter Neuburg kam.* Da lags im Brunnen, was er sich eingebildet hatte. Ich lache, wenn die Einfalt auf einem Miste eine Perle zu finden dencket. In einer solchen Lache wird nimmermehr ein Lachs gefangen werden, für welchen man bey dem Herrn Amtmanne Teichmann vor iedes Pfund 4. Groschen bekommen könte.

4.

die	Laden oder Kasten, Fensterladen.
die	Laden, Gewölber.
	laden, einladen.
er	ladte Bier auf den Wagen.
die	Latten, von Bretern geschnitten.
die	Laterne, Leuchte, darin man brennend Licht setzet.

Von Diogene weiß man zu erzehlen, daß er mit einer Laterne am hellen Mittage herum gegangen, und Menschen gesucht habe. Wer dieses heute zu Tage thäte, ladte ohne Zweifel grossen Haß auf sich, weil alle nicht nur Menschen, sondern kluge und weise Menschen seyn wollen. Wenn der Dreyfuß herum geschickt würde, wie ehemahls in Griechen-

* Closter Neuburg liegt oberhalb Wien, nicht weit vom Kahlenberge.

Land,* so würde er nicht erst an den Siebenden kommen, sondern der Erste ihn behalten. Denn wer ist, der sich nicht würdig hielte, im Laterano** als ein Beysitzer dem Concilio bey zu wohnen, wenn man ihn nur dazu laden wolte? In allen Laden legt ein ieder solche Waare aus, daraus man die Hochachtung sein selbst wohl schliessen kan. Und selbst die, so nach dem teutschen Sprichworte mit Latten lauffen, wissen zu rechter Zeit ihren Respect bey zu behalten.

L.

lahm, hinckend.
lamentiren, kläglich thun.
Lamech, Manns-Nahme.
das Lamm, ein junges Schaaf.
die Lampe, zum brennen.

Lam-

* Die Fischer hatten einen güldnen Tisch oder Dreyfuß gefunden, den schickte man auf den Ausspruch des Oracels den Weisesten. Die Milesier brachten ihn demnach zu Thalete, der ihn aus Bescheidenheit Bianti überließ, dieser Pittaco, biß er an Solonem kam, welcher ihn dem Apollini nach Delphos sandte.

** Lateranum, die Kirche Sanct Johannis zu Rom, welche vor die allerfürnehmste des päbstlichen Stuhls geachtet wird.

	Lampe, ein Zunahme.
die	Lamprete, ein Fisch.
die	Lamperts-Nüsse.

EIn Wolff hatte allen Credit verlohren, und weil man auch an allen Orten Anstalten wieder dessen gewaltsamen Einbruch machte, so schien es mißlich um ihn zu stehen, künfftig viel Lampreten zu verdienen. Er gieng demnach mit sich zu Rathe, was er thun solte, und weil ihm zu kostbar dauchte, sein holländisches Tuch bey Herr Lampen, da man das Auslesen hat, heraus zunehmen, so versteckte er sich in ein Moscovitisches Lamm-Fell,* welches er in der Tartarey gefunden hatte. Zum Uberfluß nahm er eine Lampe gleich als wolte er denen Göttern opfern, reihete Lamperts-Nüsse als ein Pater noster, stellte sich, als sey er lahm, und fieng, iedoch mit verstellter Stimme, an zu lamentiren, ärger als Lamech da er einen Mann erschlagen hatte.** Dieses bewog einen reichen doch ehrlichen Bauer, das betrügerische Thier ins Hauß zu nehmen, welchem er zum Lohne bey der ersten Gelegenheit die Schaafe erwürgete und auffraß.

* In der kleinen Tartarey ist ein Gewächs in Gestalt eines Lammes, welches das umherstehende Graß abfrisset, ingleichen wenn es reiff ist, Fell und Wolle bekomt.

** 1. B. Mos. 4, 23.

6.

lang, was nicht kurtz ist.
langen, zureichen.
Lange, Zunahme.
Langvedoc, Provintz in Franckreich.

Riqvet, ein Frantzösischer Ingenieur, hat auf Befehl des grossen Ludwigs, in Langvedoc einen Canal zu graben angefangen, um die Aude und Garonne zusammen zu bringen, und folglich die Schiffahrt aus dem mittelländischen in das aqvitanische Meer zu befördern.* Das Werck war lang und weitläuftig, kostbar und einem Könige gemäß: doch der Ausgang hat gezeiget, daß menschlicher Fleiß nicht allezeit zulangen kan, der Natur andre Grentzen anzuweisen. Von weit gröſſerer Dauer und Nutzbarkeit sind die Dienste, welche der unvergleichliche Hofrath und Burgemeister zu Leipzig, Herr D. Lange, zum unverwelcklichen Ruhme seiner patriotischen Treue und vortrefflichen Klugheit dem Großmächtigsten Augusto und dem gesamten Balande geleistet hat.

7.

* Der Canal ward 1664. angefangen, und 1672. vollendet: Doch der Sand verschwemmet ihn offt, daß er nicht allzubrauchbar ist.

7.

	laß, müde, faul.
	laß die Grillen fahren.
er	las im Buche.
die	Laase, worinnen das Bier ist.
die	Lasur, dunckelblaue Farbe.
sie	lasen im Roman.
	laßt uns gehen.
die	Last, Bürde.
das	Laster, ein Fehler, Verbrechen.

Wehrter Freund!

DAs Wetter ist anitzo ausnehmend warm, und kan den allerfleißigsten laß, aber auch wohl zu einem frischen Truncke Appetit machen. Nun hat sich Herr Unruh eine neue Laase, ingleichen Krüge von ungemeiner Lasur angeschafft, auch solche bereits auf seinen sehr wohl gelegenen Berg-Keller bringen lassen. Wenn demnach auf die Last gut ruhen ist, wie ich neulich im Talander las; und es im übrigen kein Laster ist, mit guten Freunden das Gemüthe zu ergötzen; so laß die Grillen biß auf morgen ausgesetzet seyn. Damit wir auch desto weniger in unserer Rechnung fehl gehen, so laßt uns eilen, daß wir in einer halben Stunde einander an den Heßischen Garten antreffen, wo im vorigen Herbste groß

und klein Aepfel und Birnen lasen. Du wirst hierdurch eine besondere Gefälligkeit erweisen

Deinem ergebnen Freunde

Hilario.

8.

	laut, weder kalt noch warm.
die	Lauge, damit man wäschet.
	Laucha, Stadt in Thüringen.
der	Knoblauch, Garten-Gewächse.
der	Laut, Ton.
die	Laute, ein Instrument.
	lauren, auspassen.

EIn Galan gieng mit seiner Laute in der stillen Nacht auf seiner eingebildeten Liebste Hauß-Thüre zu, um ihr ein angenehmes Ständchen zu machen. Indem er sich nun ein wenig laut zu machen anfieng, laurete ihm ein guter Freund in der Nähe auf, und salbete ihn dergestalt mit natürlicher Lauge, daß es ihm gantz lau über das Gesichte herab lieff. Pfuy, sagte er, und immer Schade, daß ich dich nicht in Laucha haben soll, oder daß ich nicht zum wenigsten meinen Knoblauch bey mir habe, der mich starck macht: ich wolte dich gewiß bezahlen, daß du dein Lebtag keinen ehrlichen Kerl mehr begiessen solltest.

9.

9.

Lech, ein Fluß in Tyrol und Schwaben.
lechtzen, keichen, ermattet seyn.
Leck, ein grosse Arm des Rheins, so in die Maaß fällt.
leck werden, weñ das Wasser in das schadhafte Schiff dringet.
lecken mit der Zunge.
lecken, zurück schlagen. Act. 9,5.
die Lection, so zu lernen aufgegeben wird.

DJe grosse Pein ist es denen jungen Leckern, weñ sie stille sitzen und die Lection lernen sollen! da lechtzen sie, wie die Schiffe, so leck werden da schnappen sie nach der frischen Lufft, wie die Fische bey warmen Wetter, da wenden sie sich von einer Seite zu der andern, wie die Hunnen, als sie am Lech von Otto dem ersten geschlagen worden.* Bey denen ämsigsten mischen sich zum wenigsten fremde Gedancken ein, wie der Leck sich endlich mit der Maaß vermischet, und der meisten Wunsch mag vielleicht seyn, lieber Zucker zu naschen und Honig zu lecken. Aber auch die Erwachsenen in

* Es geschah 955. bey Augspurg, als der Graf von Schieren diese Barbarn gelecket hatte.

in andern Ständen mögen prüfen, wie viel sie Gedult und Gelassenheit haben, ihrem Beruffe obzuliegen.

10.

die Lehn, die ein Ober-Herr dem Lehns-Manne reichet, und sich den Eyd der Treue leisten läßt.
Lähn, Städtchen im Fürstenthum Jauer.
die Lehne am Stuhle.
ablehnen, abwenden.
ich verlehne, verborge.

Gluthertz, ein Mann aus der alten Welt, ist überaus willig, wenn ihn Nachbarn und Freunde, Einheimische und Fremde um etwas ersuchen. Er verlehnet das Geld, daß er selbst keines behält; er läßt andern den Haußrath folgen, daß er fast keine Lehne mehr am Stuhle hat. Ich halte, wenn alle Einwohner aus dem Städtchen Lähn zu ihm kämen, er würde ihnen vorstrecken, was unter drey Schlössern wäre. Allein auf solche Art wird endlich die Elle länger als der Kram werden, wenn er gleich ein Lehn hätte, das grösser wäre als Dithmarsen,* da er doch wohl die unverschämten Zumuthungen ablehnen könte.

11.

* Dithmarsen, ein Stück von Hollstein,

II.

die Lehre, Unterweisung.
das Lehr-Geld vor die Unterweisung.
leer, worinnen nichts ist.
lehren, unterrichten.
lören, heulen. Hos. 7, 14.
lernen, begreiffen.

EIn Hund hielt unter seinen Jungen gute Zucht und Ordnung, daß auch ein Wolff bewogen ward, seinen Sohn bey ihm in die Lehre und in die Kost zu verdingen. Eine zeitlang lieff das Wölffchen mit auf die Jagd, und wo sonst eine Ubung oder etwas zu lernen war. Allein ehe es iemand merckte, schlug ihm nicht nur seine angebohrne Art in den Nacken, sondern die Hunde ahmeten demselben eher als ihrem Vater nach, so daß sie, sonderlich wenn ihnen der Magen leer ward, nach Wolffs-Manier zu lören anfiengen. Gleichwohl beschwerte sich der alte Wolff, daß man sein Kind verführet, und er das Lehr-Geld umsonst gegeben hätte.

12.

welches Johannes König in Dännemarck ein Duodetz-Ländchen hieß, welches er bald zu verschlingen gedachte, wiewohl er sich betrogen sahe.

12.

der | Leib, Cörper.
ein | Laib Brodts, ein gantzes Brodt.
die | Laube, Sommer-Laube.
| Leipzig, eine Welt beruffene Stadt.
von | Leipziger, Hochadl Geschlecht.

LEipzig ist es, dessen Wohlthaten gegen mich so groß sind, daß ich sie billich mit eisern Griffeln in Ertz und Eisen schreiben solte: anerwogen es an meinem Gemüthe gebauet, und meinen Leib nicht nur mit einem Laib Brodts, sondern auch mit reichlicher Nahrung gantzer zehen Jahr mit GOtt versorget hat. Was ein Abgematteter zu heisser Sommers-Zeit unter einer Sommer-Laube, und Israel in Elim* findet, das pflegen Arme und Reiche in dieser hochberühmten Stadt anzutreffen. Wenn Leipzig so viel heißt als ein Inbegriff aller Artigkeit, Weisheit und wunderns würdigen Vortrefflichkeit, so muß der Grosse Geheimde Rath von Leipziger den Nahmens-Ursprung aus gleichen Quellen herleiten, welchem über diß der Ahnen Ruhm und der Verdienste Purpur einen hohen Glantz beysetzen.

13.

* 2. B. Mos. 15, 27. es waren daselbst 12. Wasser-Bruñen und 70. Palm-Bäume.

L.

die Leiche, entseelter Cörper.
leicht, nicht schwer, ohne Mühe.
er leugt, redet Lügen.
das Laych oder Ziel auf den Possel-Platze.
der Leych, Saamen von Fischen und Fröschen.
die Leuchte, Laterne.
der Leuchter, worauf das Licht stehet.
leichter als Federn.
erleichtern, leichter machen.
leugnen, nicht gestehen.

MAn hält die für geschickt, welche wohl treffen, ob gleich das *Laych* oder Ziel ziemlich weit vom Kegel-Platze entfernet ist. So ist auch nicht zu leugnen, daß die ein scharff Gesichte haben, die im Finstern ohne Leuchte, und von weiten ohne Perspectiv leicht und gut sehen können. Allein in politischen Dingen mag man denjenigen für scharfsichtig halten, welcher die dunckelsten Sachen leichter entscheidet als Themistocles,* und die

* Themistocles ein berühmter Held zu Athen, wird gerühmet, daß er von gegenwärtigen Dingen ein wahres Urtheil gefället, und von zukünfftigen Begebenheiten auf das verschlagenste gemuthmasset.

die verwirrtesten Händel glücklicher auflöset, als Alexander den Gordischen Knoten.* Hierbey ist aber mehr als ein Abweg: in Betrachtung, daß mancher allzu übersichtig und übrig klug ist, oder auch sich allzuviel zutrauet; ein andrer aber sich weder zu rathen noch zu helffen weiß. Jener meint, sein Verstand könne überall durchdringen, und sein kleiner Finger alle Centner Lasten besser als Wilhelm Joy** erleichtern, weil er seine Gedancken kostbarer schätzt als den Leuchter von Ambra*** in des Groß-

Her-

* Dieser Macedonische König hat bekannter massen den nodum gordium mit seinem Schwerdt aufgelöset. Diesen Knoten hatte Gordius, welcher aus einem Bauer zum Könige in Phrygien erwehlet worden, in die Riemen seines Wagens dermassen feste geknüpfft, daß sich niemand getrauete denselben aufzulösen. Drum setzte er besagten Wagen mit Deichsel, Riemen und allen Zugehör in des Jovis Tempel.

** Dieser war ein Engländer, der sich im Jahr 1700. in Amsterdamm mit seiner Stärcke sehen ließ, um welcher willen man ihn den Englischen Simson nannte.

*** Diesen Cron-Leuchter von gelben Ambra hebt die berühmte Schatz-Kammer des groß Hertzogs, als eine grosse Kostbarkeit auf.

Hertzogs von Florentz Schatz-Kammer. Dieser aber wird bey allen ereigenden Zufällen als eine Leiche, daß man ihn in Ermanglung des Schlag-Wassers mit Frosch-Leych anstreichen möchte; über welcher Verwirrung er viel abgeschmacktes Zeug vorbringt, etwas herleugt, oder sich auch zum Schaden redet.

14.

das Leid, Creutz, Ungemach.
Leith, Stadt und Fluß in Schottland.
Leiden ausstehen, ertragen.
Leyden, Stadt in Holland.
leider! ein Klage-Wort.
die Leiter, darauf man auf- und nieder steiget.
läutern, klärer machen.
ein Glocken-Läuter, der die Glocke ziehet.
leiten, führen.
läuten, mit der Glocke.
die Leute, Menschen.
Leyte, Fluß in Steuer-Marck.
der Lieutenant, welches insgemein Leutenant ausgesprochen wird, der zweyte Ober-Officier bey ieder Compagnie.

Ob es Leute in Magellanica* gebe, welche zehen Fuß hoch sind, die auf eine Mahlzeit einen Korb voll Zwieback verzehren, und eine grosse Quantität Wein aussauffen können, stelle ich dahin.** Doch dienet diese Sache zu erläutern; was man von dem Kayser Maximino erzehlet, welcher sich ein schlechtes Leiden daraus machte, wenn er des Tages 40. Pfund Fleisch und fast einen Eimer Wein verschluckte.*** Wenn zu grossen Glocken auch grosse Glocken-Läuter gehören, so würden Enacks-Kinder**** am besten die ungeheure Susanna***** in Erfurt zu lauten tüch-

* An der Spitze des mittägigen America, bey der Magellanischen Meer-Enge.

** Die Spanier erzehlen es; die Engländer wollen nichts davon wissen.

*** Maximinus war ein Mann von 4. Ellen, hatte solche Fäuste, daß er seiner Gemahlin Arm-Band an Statt eines Finger-Rings trug, wurde nebst seinem Sohne, als sie in einem Zelte schlieffen, ermordet, und die Cörper den Hunden vorgeworffen.

**** Enacks-Kinder sind Riesen. 4. Buch Mos. 13,29.

***** Die grosse Glocke in Dome heißt Maria Clara Susanna: Sie soll schwehrer als 25000. Pfund seyn.

tüchtig seyn. Hätte Xerxes lauter solche Soldaten gehabt, sie würden die Flüsse,* so grösser als der Leith in Schottland und die Leyte in Steyer-Marck, oder der Rhein, zumahl wenn er bey Leyden vorbey gehet, endlich doch ausgetruncken und ausgetrocknet haben. In etlichen Fällen möchte dergleichen Länge Gefahr bringen; als wenn obgedachter Maximinus, da er noch Lieutenant** war, mit andern von seiner Grösse auf einer Sturm-Leiter gestiegen wäre, so würde ohne Zweiffel das Holtz gebrochen seyn. Zum wenigsten wiederfuhr es den Macedoniern, als ihr König leider! bey Belagerung der Stadt der Oxydracier sich seine Verwegenheit verleiten lassen, und die Stadt-Mauer bestiegen hatte, dem sie hernach zu ihrem grossen Leidwesen nicht bald beyspringen konten.

* Xerxes soll mit seinen Armeen gantze Flüsse ausgetrocknet haben, welches auch von Sanherib gelesen wird. Es. 36, 25.

** Oben gedachter Maximinus war von so geringen Eltern, daß er auch in der Jugend die Kühe hüten mußte. Sein Glück zur Kayserlichen Crone hatte er dem Soldaten-Stande zu zuschreiben, und ist daher leicht zu vermuthen, daß er auch die Stelle eines Lieutenants werde bekleidet haben.

15.

leihen, verborgen.
die Layen, gemeine Leute, alle die nicht Priester sind.
die Leuen oder Löwen, grimmige Thiere.
verleihen, beschehren.
die Leyer, Instrument.

EHe die Reformation angieng, musten die Layen, das ist, alle, die nicht Priester waren, Rath und Trost in denen Clöstern holen, als welche das Monopolium* der Gelehrsamkeit und andrer Vorrechte hatten. Ja hätte es nicht eine höhere Hand verleihen wollen, so würde endlich der gemeine Mann, wie jener zu Würtzburg sagte, Heu und Stroh haben fressen müssen. Als aber ein Augustiner** den Leuen*** angriff, ward die ehemahlige Leyer verstimmet, daß die Ordens-Leute denen übrigen Ständen nicht mehr allein die Weißheit leihen, und sich für Orackel ausgeben durfften.

16.

* Monopolium heißt das Recht, etwas allein zu verkauffen oder damit zu handeln.

** Das war Lutherus, als von welchem zu wissen, daß er ein Augustiner-Münch in Erfurt gewesen.

*** Das war Leo der Zehende, damahliger Römischer Pabst.

16.

der Leim oder Leimen, Koth, leichte Erde.
der Leim, damit man leimet.
der Leumund, das ist, der Leute Mund, gute oder böse Nachrede.
verleumden, in der Leute Mäuler bringen.
die Leinwand, leinen Zeug, vulgo Leumd.

Als die Schwalbe denen Vögeln zuredete, so wohl den Flachs, woraus Leinwand und leinen Zeug gemacht wird, als den Hanff auszurauffen, solches aber nicht verfieng, wandte sie sich zu den Menschen, und bauete an denen Häusern ihr Nest von Leimen auf. Hierdurch entgieng sie nun den Leimruthen und übrigen Nachstellen, muste sich aber als einen Verräther und Zweyächsler verleumden lassen. Allein sie faßte sich, und sagte: Was werde ich endlich darnach fragen, daß mir diejenigen, welche in der Wüsten herum fliegen, einen bösen Leumund machen, da ich bey meinem guten Gewissen sichrer bin, als die Wilden in neu Holland in ihren Badstuben.*

* Die verschmieren sie in der Erde mit Leimen, und lassen nur ein kleines Loch, da-

17.

leiſe, ſagte.
die Läuſe, Ungeziefer.
Leuſe, Stadt in Hennegau.
die Leiſten zu den Schuhen, it. an den Thüren.
leiſten, verrichten, erfüllen.

WEr denen Schleichern trauet, dem kan niemand die Gewähr leiſten, daß er nicht ſolte betrogen werden. Wenn ſie leiſe und gleichſam auf Filtz-Solen gehen, ſo thun ſie es, nicht frömmer, ſondern nur verborgener und ſcheinheiliger zu ſeyn. Sie gleichen, mit Reſpect zu ſagen, denen Läuſen, die ſich unvermerckt an einen unbeqvemen Ort ſetzen, und viel Ungelegenheit machen. Doch ſind ſie nicht über einen Leiſten geſchlagen, eben wie die ſchleichenden Katzen theils zum Naſchen, theils zum heimtückiſchen Kratzen geneigt ſind. Kenneſt du ſie, ſo hüte dich, daß ſie dir nicht ſo einen Rang, als Luxenburg dem von Waldeck 1691. bey Leuſe, ablauffen.

18.

ich leſe Bücher.
ich läſe gerne etwas neues.
er läßt ihn von ſich.

läſtern,

durch der Patiente hinkriechen und ſchwitzen muß.

	lästern, schmähen.
ich	löse, mache los.
	löschen, auslöschen.
	Löscher, Zunahme.

GRosse und gelehrte Männer haben insgemein grosse Neider und Feinde, die deren wohlverdienten Ruhm auszulöschen oder doch zu verdunckeln suchen. Ein Beyspiel kan der Hochberühmte Theologus D. Valentin Ernst Löscher seyn, dessen durchdringender Verstand die schwereſten Puncte der Gelehrsamkeit auflösen kan, und dessen Schrifften auch die Wiederwärtigen nicht ohne Uberzeugung lesen würden, wenn sie solche nur recht läsen, und dennoch fehlet es ihm nicht an Feinden, die ihm heimlich und öffentlich lästern, welches er aber dem Oberhirten befohlen seyn läßt, und weiß, daß Ihn hinter diesem Schilde kein Geschoß verletzen kan.

19.

das	Licht, so man anzündet.
er	liegt im Bette.
er	lügt, redet Lügen.
	Liegnitz, Stadt und Fürstenthum in Schlesien.
	Ligue, ein Bündniß.
eine	Lücke oder Spalte.

NImmermehr wird ein Mann, dem etwas an der Redlichkeit liegt, sein Wort und Versprechen zurück ziehen, oder Treu und Glauben brechen. Wenn ein leichtsinniges Gemüthe um eines kleinen Vortheils willen lügt und trügt, wenn es in seine Parole eine grössere Lücke macht, als das höltzerne Pferd in der Mauer zu Troja,* so hält er unverrückt über seiner Zusage. Er ist demnach unerschrockner als ein Adler, weñ er in das Sonnen-Licht siehet; stärcker als der Hedwigs-Thurm** zu Liegnitz, und fester als die Ligue, so die Römisch-Catholischen ehemahls unter einander gemacht hatten.

20.

die | Liebe, ein Affect.
| lieben, mit Liebe zugethan seyn.
| Libanon, Berg in Syrien.

Li-

* Die Poeten geben vor, daß die Griechen nach einer zehen jährigen Belagerung der Stadt Troja ein höltzern Pferd gebauet, welches die Trojaner mit einem öffentlichen Einzuge und Freuden-Ge-Geschrey durch die zum Theil nieder gerissene Mauer in die Stadt eingeführet.

** Hier soll die fromme Hedwig sich aufgehalten haben: man zeiget noch daselbst ihre Kleider.

Libourne, Stadt in Guienne.
Lübben, Stadt in Nieder-Lausitz.
Lübeck, Reichs- und Hansee-Stadt.
die Lippe, Leffze am Munde.

Mein Freund!

Es will verlauten, daß dich die Liebe bey deinen noch allzufrühen Jahren bereits zu fesseln angefangen habe. Du kennest diesen Affect vielleicht noch nicht, daß er dem Wasser-Wirbel bey Libourne gleich ist, welcher aus dem Meere in den Fluß Dordogne kömmt, und die Schiffe, die er antrifft, in Grund versencket.* Wenn das Gifft von dieser Tarantul** bey dir zu würcken anfängt, wirst du weder Kopf noch Lippen, weder Hände noch Füsse gehöriger massen brauchen könen, sondern vielleicht länger als jener Schüler in Lübeck im Schlafe der Thorheit vergraben liegen.*** Solchergestalt wirst du kein vornehmer Rath in

* Man höret ihn 3. Meilen brausen, wenn er herauf kömmt.

** Ist eine gifftige Spinne bey Taranto im Neapolitanischen.

*** Dieser soll 1367. gantzer 7. Jahr geschlafen haben.

Lübben werden, oder so hoch als die Cedern auf dem Berge Libanon wachsen. Laß demnach die Grillen, und mit denselben die thörichten Jungfrauen fahren, wo dich noch ferner lieben soll

Dein aufrichtiger Freund

Severinus.

21.

das Lied, der Gesang.
ein Lied, Deckel am Kruge, ingleichen, Augenlieder.
Lyth, Hafen in Schottland.
er liedte seine Strafe
er hat gelitten.
Lüttich, teutsches Bißthum in den Niederlanden, wird zum Westphälischen Creise gerechnet.
Litthauen, groß Hertzogthum.
Lydda, Ort in gelobten Lande. Act. 9, 32.
Litaney, Kirchen-Gesang für die allgemeine Noth.
Liturgie, Kirchen-Ordnung, wie es bey dem Gottesdienste zu halten.

Als

Als im Stiffte Lüttich der Veit-Tantz* graßirte, wobey das Land-Volck sehr viel liedte, war es wohl nöthig, die Litaney anzustimmen, ja gar zu wünschen, daß ein Petrus dahin, wie dort nach Lydda, kommen wäre.** So hat auch Polen und Litthauen bey denen Land-Plagen, die es erlitten, nöthig gehabt, manches Klage-Lied anzustimmen. Wie es in den Hafen Lyth oder andern Orten in Schottland bey dergleichen Fällen pfleget gehalten zu werden, das wird in ihrer Kirchen-Ordnung (denn die Englische Liturgie wolten sie nicht annehmen) von demjenigen nicht leicht gesucht werden, der lieber ein Lied an einem vollen Kruge aufzuheben pflegt.

22.

linck, die lincke Hand.
Lincke, ein Zunahme.
ling, eine Endung, als Miethling, Säugling.

die

* Wenn die Menschen erst niedergefallen waren, als hätten sie die fallende Sucht, stunden sie hernach auf und tantzten, biß sie wieder zu Boden suncken. Es geschahe um das Jahr 1372.

** Wo er den gichtbrüchtigen Aeneam gesund machte.

die | Linde, ein Baum.
Lindau, freye Reichs-Stadt in Schwaben.
von | Lindenau, ein Hochadelich Geschlechte.

REchtsgelehrsamkeit und Natur-Wissenschafft stimmen wohl zusammen; diese gehet jener zur Hand, gehet eine zur Rechten, so stehet die andre zur Lincken. So wenig Linden und Ahorn-Bäume einander zuwieder sind, oder Uberlingen* mit Lindau streitet, so wenig darff man sich unter jenen eine Zwiespalt einbilden. In Betrachtung dessen mögen der vortreffliche Herr Hofrath von Lindenau und die berühmten Herren Lincken wohl auf einem Blatte stehen. Jenen hat Themis** unter ihren Priestern, so wohl als die Gelehrsamkeit überhaupt unter ihren Lieblingen oder Favoriten eine vornehme Stelle eingeräumet; diese hat Kunst und Natur berühmt gemacht, wovon ihr güldner Löwe und Naturalien-Kammer gnungsame Zeugnisse ablegen.

* Eine Stadt am Bodensee.

** Themis ist die Göttin der Gerechtigkeit; wird bißweilen für die Rechts-Wissenschafft gebraucht.

23.

die List, Verschlagenheit.
die Lyste oder Liste, Rolle, Verzeichniß.
die Lüste, böse Begierden.
ein Lüstgen zu etwas haben.
Lystra, Stadt in klein Asien, in specie in Lycaonien. Act. 14, 6.
Lustre, Glantz, Zierde.
Liese ist böse; wen sie gut, spricht man Ließgen.
er ließ es zu.
lis fort

Nicht alle, die böse thun, haben deßwegen Respect und Liebe zu gewarten. Wenn das Mägdchen für Zorn brauset; so heißt es: Liese ist böse: Ist sie aber gut, so spricht man: Ließgen. Sonderlich ist dieses an denen zu erkennen, welche das Podagra in die Lyste der Invaliden* schreibet, daß sie, wie jener Mann zu Lystra, nicht fort können. Denn wenn diese ein Lüstgen haben zu poltern, oder wohl gar zu fluchen, so bedienen sich die Hausgenossen der

* Invaliden sind Krancke, sonderlich die im Kriege ihre Gesundheit verlohren; drum baut man in Franckreich und anderweit Invaliden-Häuser.

der List, und gehen auf einen Winckel ins Fäustchen zu lachen. Lis nur die Historien, daß Wentzeln, den man den Faulen hieß, alle seine wunderliche Lüste und Begierden wenig Ehre und Lustre beysetzen, zumahl wenn er sich den Zorn auf eine abscheuliche Weise einnehmen ließ.

24.

das Loch, Grube, Oeffnung.
er log, redete die Unwahrheit.
ein Log, kleines Maaß bey den Ebräern. 3. B. Mos. 14, 20.
locken, reitzen.

EIn junger Fuchs, dem der Fisch- und Hühner-Fang fehl geschlagen hatte, versuchte, ob er die Haasen locken könte. Er lud sie demnach in sein Loch zur Mahlzeit ein, und versprach ihnen, die angenehmsten Kräuter nebst andern Lecker-Bissen, ingleichen ein Log von dem besten Trancke vorzusetzen. Ein alter Haase, der da wohl merckte, daß jener aus betrüglicher Arglist log, versetzte: Alsdenn wollen wir bey dir einsprechen, wenn der Hühner-Vogt für dich Bürge werden wird.

25.

Loretto, Ort in Italien.
Lorentz-Kirch, unweit Strehla in Meissen.

Lorentz,

Lorentz, ein Zunahme.
verlohren, eingebüßt.

LOrentzkirch wird zu der Zeit, wenn Marckt daselbst gehalten wird, so starck besucht, daß ein Unwissender meinen solte, es sey eine Wallfahrt, dergleichen nach Loretto gehalten wird. Die meisten haben wenig daselbst zu suchen oder verlohren, als denen es nur um Essen, Trincken und lustig seyn auf dieser Wiese zu thun ist, daß ich fast zweiffeln solte, ob Herr Lorentz, der weitberühmte Handelsmann in Leipzig von seinen wichtigen und auserlesenen Waaren viel lösen würde, wenn er einige von seinen Bedienten dahin sendete.

26.

das Loos, Glücks-Fall.
los, frey.
loosen mit Würffeln oder sonst mit kleinen Zettelchen.
die Losung, das Zeichen.
die Logen, Cammern in den Opern-Häusern.

BEy einer grossen Faste spielten einsmahls die Affen eine Comoedie, wozu sie alle Thiere, auch die Löwen, die doch sonst der Affen Feinde sind, nicht ausgenommen, ordentlich einluden. Doch weil es vornehm dabey zugehen solte, und ehe die Losung zur Eröffnung

des

des Schauplatzes gegeben ward, muſten die Thiere looſen, welche mit einander in die dazu verfertigten Logen kriechen ſolten. Wie nun wunderliche Paare zuſammen kamen, ſo traff auch dem Parder und die Löwinn das Loos, und beyde waren froh, daß ſie ihrer ordentlichen Geſellen auf eine Zeitlang los wurden.*

27.

Lot, Abrahams Bruders Sohn.

das Loth, ein Gewichte.
Lothringen, Landſchafft.

die Lotterie, das Looſen mit Zetteln.

der Lootsmann, erfahrner See-Mann.

lodern, geſchwind in die Höhe brennen.

Freunde in der Noth mögen vielleicht nach dem alten Sprichworte, fünff und zwantzig auf ein Loth gehen. Verſuche es, mache gleichſam eine Lotterie, ſchreib deiner Liebhaber Nahmen auf Zettel; und ſiehe, ob du nicht, wenn es zum treffen kommt, lauter Nieten ziehen wirſt. Du meineſt bald an dieſem bald an jenem einen Lootsmann zu finden, und

* Die Naturkündiger wiſſen, daß Parder und Löwinn ſich bißweilen zuſammen finden.

und am Ende erfährest du, daß es ein Janhagel* ist. Carl, Hertzog von Lothringen, wird ohne Zweifel wenig auf seiner Seite behalten haben, als er bey dem Könige in Franckreich in Ungnade fiel.** Wohl dem, der wie Lot, wenn auch Sodom schon lodert, solche Gefährten hat, die ihn bey der Hand in Sicherheit leiten.

M.

I.

die	Macht, Gewalt.
er	macht, würcket, schafft.
das	Gemach, Zimmer.
ich	mag, kan.
der	Magen im Leibe.
das	Magazin Proviant-Hauß.
die	Magd, Bediente.
	Magdeburg, Stadt im Hertzogthum dieses Nahmens.

SO groß die Macht des Römischen Kayſers Carls des fünfften war, schien es doch, al wenn ihm der Buſtabe M. fatal wäre.

* Janhagel ist ein Spottnahme der Bootsleute.

** Er hatte des Hertzos von Orleans, Johann Baptiſtä Gaſtons, der des Königs Ludwigs Bruder war, Partie gehalten.

Marsilien* ward vergebens von seinen Völckern, und hernach von ihm selbst belagert. In Mauritanien** war es Algier, so ihn unglücklich machte. Chur-Fürst Moritz hätte ihn beynahe in seinem Gemache ertappet, als er von Inspruck weg eilete, und die zubereitete Tafel stehen ließ, welche für den Magen der hungrigen Sachsen dienete. Magdeburg war kurtz vorher in dem Nahmen des Kaysers wegen des Interim*** belagert, doch demselben zum Nachtheil ein Vergleich mit derselben getroffen worden. Und was er vor Metz nicht nur an Magazinen, sondern auch am Volcke, ja an Ruhme einbüßte, ist bekannt, daß man das damahlige Versgen wohl mit Recht brauchen mag:

Die Metz und die Magd,
Habn dem Kayser den Tantz versagt.

2.

* Marsilien, eine Stadt in Provence in Franckreich.

** Mauritanien, ein Reich in Africa: so hieß es vor Zeiten, itzt nennt man es zum Theil die Barbarey.

*** Interim ist ein Buch, welches Kayser Carl der Fünffte nach Zertrennung des Schmalkaldischen Bundes aufsetzen ließ, und solte nach demselben die Religion eingerichtet werden, biß man sich auf einem General-Concilio völlig vergleichen

2.

die Made, ein Wurm.
die Matte, eine Decke.
matt, schwach.
die Matratze, ein mit Wolle ausgefülltes Bette.
die Materie, Sache, davon man redet, bauet.
die Matrone, ehrbare Frau, so schon bey Jahren.
die Matricul, Register.

Monsieur,

SJe sind, laut ihres letzten Briefes an mich, in Begriff in den Krieg zu gehen, weil sie die Liste bey dem Regimente höher schätzen, als die Matricul bey der Universi-

würde; Jedoch nahmen es die wenigsten Protestirenden an, weil ihnen nichts weiters nachgelassen wurde, als nur der Articul vom heiligen Abendmahl und von der Priester-Ehe, drum pflegten sie auch zu sagen:

Selig ist der Mann,
Der GOtt vertrauen kan,
Und willigt nicht ins Interim,
Denn es hat den Schalck hinter ihm.

tät. Nun könte ich ihnen zwar vorhalten, daß sie Ihre Frau Mutter, als eine liebe Matrone, hierdurch äuserst betrüben werden: Allein ich will Ihnen nur eine andre Materie zu bedencken geben. Sie sind unstreitig comode, und bey den geringsten Mühseligkeiten matt und hinfällig: Meinen sie aber, daß sie bey dieser Lebens-Art allezeit eine weiche Matratze oder Schwanen-Federn finden werden? Mich deucht, Sie werden offt nicht einmahl eine elende Matte haben, sondern sich auf der Erde als ein Wurm und Made winden müssen, andrer Verdrießlichkeiten zu geschweigen. Lieben Sie Ihre Gemächlichkeit und Ruhe, so wer- Sie noch itzt in Betrachtung ziehen den wohlgemeinten Rath

Ihres ergebensten Dieners.

3.

das Maal, Zeichen, Flecken, Ziel.
das Mahl, Gastereyen.
mal, ein Beywort, als tausendmal.
mahlen, das Getreide.
mahlen, zeichnen.

Montmaur,* ein Ertzschmarutzer, wolte bey allen Mahlen und Gastereyen seyn, die hier und da von vornehmen Leuten angestellet

* War würcklich ein Professor der Grie-

gestellet wurden. Das Maal, darnach er mit unverwandten Augen zielte, war der Rauch von denen Feuermauern, welche er sich alle Tage zu seinem Leitstern erwehlet hatte. Er wäre lieber in einer Woche funffzehnmal zu gaste gegangen, und ließ seinen Sammet Ermel eher mit Brühe begiessen, als daß er den Malvasier des Präsidenten nicht hätte kosten sollen. Mit dieser Teller-Leckerey verband er die Schmähsucht, da er die gelehrtesten Männer häßlich abzumahlen und durch zuziehen suchte, da er doch selbst auslachens würdig war.

4.

die	Mähr, Bothschafft, Mährlein.
die	Mähre, Stute, Mutter-Pferd.
die	Mährte, kalte Schale.
	Mähren, Marggrafschafft, Käyser gehörig.
	Maire, vornehmste Obrigkeitliche Person in Franckreich.
	Maire, Fluß, so in den Alpen entspringt.
die	Meere, wo die Wasser zusammen fliessen.
ich	mehre, vermehre, sammle.

gischen Sprache in Paris. Menage und andre haben ihn schrecklich durchhechelt.

	mehr Geld haben als andre.
die	Möhre, gelbe Rübe.
die	Möhrin aus Africa.

Geliebter Freund!

WEil ich weiß, daß dir mit einer neuen Mähr mehr als mit Pfeffer-Kuchen und Mandel-Kern gedient ist, so hab ich bey dieser Gelegenheit dir damit auf zuwarten nicht Umgang nehmen können. Zwar der Umgang, den unsere alte Mähre halten wird, dürffte sehr schlecht seyn, als welche nur neulich umgefallen, und den Raben zur Beute worden ist. Frischer hält sich Brunonis Schwester Catin, welche ihre neidische Nachbarn immer die Möhrin nennen, und welcher die Erd-Beer und Wein-Mährten sonsten so gut schmeckten. Dieselbe hat einen reichen Witber geheyrathet, welcher bey seiner Sparsamkeit seine Güter, dem Ansehen nach, noch ferner vermehren wird. Wie wohl da er seine neue Liebste in Sammt und Seide einzuwickeln scheinet, so finden sich wiederum lose Mäuler, die da sagen, die Demoiselle von Pourceaugneaux* habe die gröste Möhre erwischt.

* Jungfer oder Fräulein von Schweinieckel; beym Molliere in der Comödie von einem Herrn dieses Nahmens.

erwischt. der Mätre in einem benachbarten Städlein hat ebenfalls eine reiche Erbschafft erhaschet, und gehet nun damit zu Rathe, ob er ein Land-Gut in Mähren kauffen, sich adlen lassen, den Maire Fluß oder einen andern durch einen Canal ins nächste Meer leiten will. Was dißfalls oder auch sonst passiren dürffte, will ich zu berichten nicht unterlassen, es müßte denn das Tinten-Faß eintrocknen

Deinem Dienstschuldigsten

Bon Aviso.

5.

das Man oder Manna in der Wüsten.
der Mann, ein angesehener Mann. man, macht der teutschen Impersonale, man höret, man siehet.
der Maan, eine Garten-Frucht.
ich mahne, erinnere.

MAn glaubt, daß der Maan die Krafft habe schläfrig zu machen, ja wo man zuviel nimmt, den Tod selbst zu zuziehen. Das gute Glück wird machem ein solch Narcoticum,* dadurch er in einen süssen Schlaf geräth,

* Narcotica sind Artzneyen, welche schläfrig und unempfindlich machen.

geräth, und offt sein eigen Bestes verschläft. Hingegen ein tugendhafter Mann siehet die Hecken als Lilien, und die Wiederwärtigkeit als ein Manna an, und was harte scheinet, mahnet ihn an, desto beständiger zu bleiben.

6.

die Mandeln, eine Frucht, ingleichen am Halse.
die Mandel, 15. Stück, ingleichen Getreide-Hauffen auf dem Felde.
der Mantel, ein Ober Kleid.
der Mangel, Armuth, Dürfftigkeit.
es mangelt, fehlet, manquiret.
Mangold, ein Zunahme.

VOrige Zeiten, so discurriret der Meisnische Palladius,* waren für einen ehrlichen Pachter doch noch erträglich, da man zu dem alten lieben Herrn Mangold manchen schönen Wagen mit Wolle führen, und ein Ehrliches baar einstreichen konte. Da konten die Kinder eher eine Düte Mandeln kriegen, und ein redlicher Mann seinen Mantel von feinen Tuche tragen. Allein itzt, da die Man-

* Es ist eine Allusion auf einen lateinischen Scribenten, welcher de re rustica geschrieben: Man will nur einen Land-Wirth hiermit bezeichnen.

Mandeln auf dem Felde so elende gerathen, da die Schocke nichts geben, und der Pacht gleichwohl jährlich steiget, da es hier und dort mangelt, da der Mangel in Kammern und Böden einziehet, da kan es nicht manqviren, die Grillen müssen endlich den Meister spielen.

7.

das Marck, in den Knochen.
die Marck, Grentze, ingleichen ein Gewichte.
die Marckbrandenburg, ein Land.
der Marckt, da man feil hat.
der Marcketender oder Marqvetender.
die Marqve, Kennzeichen.
der Marqvis, Marggraf.
Marcus, Nahme.

Klugen Leuten weiset der Marckt, wie sie ihre Waare entweder verhandeln oder einkauffen sollen: Massen sie sonst unvorsichtiger wären, als die Marqvetender, denen es an hieher gehörigen Marqven nicht fehlet. Der Marggraf Ludwig von Baden mußte in der Donau und am Rheine, der Marqvis de Ledo* in Sicilien und in Africa seine Rath-

* Ein Spanischer General, der beym An-

schläge nach den Umständen richten. Nichtweniger entschloß sich der tapfre Chur-Fürst Friedrich Wilhelm aus dem Stegreiffe, da er die Schweden aus der Marck schlug, da sie das Marck des Landes verzehren und die Marck-Steine anders setzen wolten. Wenn die Nobili zu Venedig in den so genannten Sala* sich erheben, so fällt ihnen ohne Zweifel auf dem Sanct Marcus-Platze noch ein kluger Rath ein.

§.

der	Marder, ein Thier, dessen Fell beliebt ist.
die	Marter, Tortur, Pein, Qvaal.
	Martha, Weiber Nahme.
	Marperger, ein Zunahme.
	Mardochai, Manns-Nahme.

IN einem Walde bey Bregentz** sollen Marder seyn, die des Nachts einen Schein von sich geben: Aber die, auf welche andre

fange des Jahrs 1725. gestorben. Er nahm Sardinien ein; mit Sicilien lief es etwas anders.

* Sala ist der Ort, wo der grosse Rath zusammen kommt.

** Stadt am Boden- oder Bregentzer See.

andre sehen müssen nicht nur dem Scheine nach, sondern in der That, als Lichter glänzen. Es ist ja grössere Mühe, und ich möchte fast sagen, grössere Marter, für etwas angesehen seyn wollen, das man nicht ist, als es in der Wahrheit seyn wollen. Mardochai war ein solches Licht, das nicht nur scheinet, sondern auch brennet zu Susan,* Martha zu Bethanien,** und der hochberühmte Ober-Hof-Prediger Herr D. Marperger, der Wissen und Gewissen, Bescheidenheit und Gelehrsamkeit verbindet, ist es in Dresden.

9.

das Maas, womit man misset, oder wornach etwas abgetheilet wird.
die Maas, Fluß in denen Nieder-Landen.
er maß das Korn.
die Masse, so man in allen Dingen halten soll.
die Masern, Art von Blattern.
die Mast, die Fütterung.
der Mast, Mast-Baum.

Masse

* Königliche Persische Residentz zu Ahasveri Zeiten.
** Flecken unweit Jerusalem.

Masse ist in allen Dingen gut, und derjenige ist ein kluger Mensch, der weder zu viel noch zu wenig zu thun gewohnet ist. Ein vorsichtiger Reuter reutet nicht tieffer in die Maas, als er den Grund sehen kan; und wo der Steuer-Mann bey dem besten Winde die Segel einzuziehen weiß, wird sein Schiff nicht so leicht Mast und Ancker los werden. Wer in Essen und Trincken nicht mäßig ist, sondern gleichsam auf der Mast liegen will, kan sich Blattern und Masern, Fieber und Schwulst zu ziehen. Allein diese Regel, daß Masse in allen Dingen gut sey, verstund Lurco* unrecht, als der den Wein mit gantzen Humpen maß, damit er denselben mit Maasen trincken möchte.

IO.

der | May, ein Monat im Jahre.
die | Meyen zur pfingst Zeit.
der | Mayn, Flus in Teutschland.
| Mayland, Hertzogthum und Stadt in Italien.
es ist | mein, mir zugehörig.
| Maynz, Ertzstifft und Stadt.
| Meyenfeld, Haupt Flecken in Graubünden.

Mei-

* Lurco ist ein erdichteter Nahme, bedeutet aber einen Schlemmer.

	Meinungen, Stadt in Hennebergschen.
die	Mäuler zerren.
eine	Meile lang.
der	Meineyd, falscher Eydschwur.
der	Mäurer, so die Mauer macht.
ein	Meyerhof, Vorwerck.

MErten Künstel ein Korbmachergeselle trat im May vorigen Jahres seine Wanderschafft an, gleich als die Mayen auszuschlagen anfiengen. Seine erste Rechnung gieng nach Meinungen, von dar meinte er nach dem Mayn und wohl gar biß nach Mayntz zu gehen; alsdeñ sich gegen Schweitz zu schlagen, zu Meyenfeld Arbeit zu nehmen, und in Mayland erst recht zu essen,* auch auf dem Rückwege das Wahrzeichen** zu Regenspurg zu sehen. O, dachte er bey sich selbst, wie werden meine Landes Leute die Mäuler aufsperren, wenn ich wiederkommen und etwas

* Es ist ein Sprichwort, daß man in Mayland erst recht esse; weil es wohl daselbst zu leben ist.

** Nach dem Wahrzeichen pflegen diese Leute in den Städten zu sehen. In Regenspurg ists ein kleiner Mann, welcher die Hand vor die Stirne hält: Er stehet hinter der Brücken.

was her erzehlen, vielleicht auch etwas aufschneiden werde, und wie wird die Mutter ausruffen: Ist mein Sohn Merten nicht ein brav Kerl worden. In diesen Gedancken lieffer eine halbe Meile fort, und kam an einen Meyer-Hof, wo man ihm nach einigen Wort-Wechsel Arbeit und eine ansehnliche Stelle hinter dem Ofen zu wieß, wo selbst er auch länger als 10. Monat verweilete. Endlich nahm er Abschied, und eilete wieder in sein Vater-Land, und weil das Jahr noch nicht zu Ende war, schlich er sich heimlich auf den Abend in seiner Mutter Haus hinter den Schor-Stein, wo der Mäurer einen beqvemen Platz für eine Person zu sitzen uud zu stehen gelassen hatte, um daselbst das Jahr vollends auszuwandern, damit er an den beschwohrnen Artickeln bey der Lade keinen Meineyd begehen möchte.

II.

die	Meise, ein Vogel.
die	Mäuse, Ungeziefer.
der	Meissel, ein Instrument der Tischler.
	Meissen, Stadt 3. Meilen von Dresden.

MEine Mutter ärgert sich nicht wenig, daß sie den jüngsten Bruder um ietzige Herbst-

Herbst-Zeit fast zu keiner häußl. Arbeit bringen kan: Immassen er den gantzen Tag über im Holtze in einer Hütte steckt, in welcher er die Meisen locket und mit Leim-Ruthen zu fangen pfleget. Als er nun vorgestern von dieser Art Vögel drey Schock nach Hause brachte; so legete er solche in die Speise-Kammer, da es denn geschehen, daß die Mäuse die meisten hiervon verzehret haben. Diejenigen aber, so noch übrig geblieben, verhandelte er an einen Mann, so aus der Stadt Meissen war, welcher diese Delicatesse mit nach Hause genommen, und mit guten Freunden verzehren will. Der Bruder hingegen kauffte sich vor das erhaltene Geld so gleich einen Meissel, um mit solchem einige Vogel-Bauer zu verfertigen, und mit selbigen auf die Märckte zu ziehen, weil er aus Ungedult, das Vogel-Stellen verschworen hat.

12.

die	Melde, ein Kraut.
ich	melde, zeige an, berichte.
das	Gemählde, ein Bild.
	allmählich, sachte.
	mehlich, voll Mehl.
das	Mehl zum Backen.
der	Mael-Strom, Meer-Strudel in der Nord-See.
der	Mehl-Thau.

Male-

Ucalegon* mein Vetter entschliesset sich alle Wochen anders, zu welcher Hand-Thierung er greiffen will. Itzt meldet er dem Vater, daß er Lust habe ein Schiffer zu werden, und auf dem Stockfisch-Fang** zu gehen: Allein weil ihm der Mael-Strom eingefallen, hat er sich abschrecken lassen. Bald will er ein Gärtner seyn, weil ihm die melde im Grünkraut, sonst aber auch die Melonen und der Melissen Brantewein wohl schmecken: Jedoch die Betrachtung des mehlhaues hat ihn davon abwendig gemacht. Bißweilen studiret er auf einen Musicanten, weil ihm die Melodien der Opern-Arien wohlgefallen; weil aber der Hals besser zum Schlingen als zum Singen gewöhnet ist, läßt er diesen Vorsatz allmählich fahren. Die Gemählde gefallen ihm wohl; drum will er ein mahler werden: Hingegen das Farben-Reiben will ihm nicht anstehen. Zum Becker will er am liebsten greiffen, weil er kein Feind von Kuchen ist: Doch hat er zwey Bedingungen dabey, erstlich, daß er sich die Hände nicht dürffe mehlich machen, und zum andern, daß die Eltern davor sorgen, daß ihm nie daß Mehl im Kasten abgehen möge. 13.

* Ucalegon ist ein griegischer Nahme, und heißt Hans ohne Sorge.

** Stockfisch-Fang ist in Norwegen bey Wardhus.

13.

ich	mercke, werde gewahr, verstehe.
ein	Märcker, aus der Marck bürtig.
die	Jahrmärckte besuchen.
ich	merckte es bald.
	mercklich, augenscheinlich.
	Mercurius, der Kaufleute Vorsteher.

ICh mercke wohl, daß Pica* eine Matrone aus Plauderhofen die Jahrmärckte nicht besuchet Geld zu lösen, weil doch Mercurius an ihren Plunder wenig Freude noch Gewinn haben kan. Viel mehr sagte mir neulich ein Märcker, daß er merckte, wie sie nach Franckfurt und andre Orte nur deßwegen zöge, damit sie von allen Orten neue Mähre zusammen tragen, und dieselbe guten Leuten aufbürden könte. Wer sie kennet, wird weder sie noch ihre Waare kauffen, er wolte sich denn mercklich betrügen lassen.

14.

die	Messe, ein Stück des Römisch-Catholischen Gottesdienstes.

* Pica ein erdichteter Nahme und heißt eine Elster; man zielet auf die geläuffigen Zungen, wohin auch das beygefügte Va-

die Messe, ein groſser Jahrmarckt.
ich messe mit dem Maase.
das Messer, womit man isset.
der Feldmesser.
der Mässer, so Getreide wegmisset.
das Messing.

WEr eine Sache vor hat, muß sie mit Bedacht thun, und nichts anders dabey vornehmen. Es würde sich übel reimen, Messe lesen und zugleich die Würffel kneipen; Bier messen und mit dem Hündchen tändeln. Weñ der Mässer nicht wohl acht hat, dürffte er sich oder seinem Herrn leicht Schäden thun. Und ein Feld-Messer, der vielleicht die Gedancken bey seiner Gebietherin hat, dürffte zwey Meilen aus einer machen. Ein Handelsmann, der auf der Messe nicht alle Sinnen zusammen nimmt, möchte mit schlechten Vortheile in dem Gewölbe sitzen; der unachtsame Käuffer aber Meßing für Gold bekommen. Das Essen scheinet wenig aufmercken zu erfordern: und doch könte es geschehen, daß einem unbedächtigen Menschen das Messer in Magen führe, wie dort dem preußischen Messer-Schlucker* iedoch bey einer andern Gelegenheit, geschahe.

15.

terland Plauderhofen sein Absehen richtet.

* Es geschahe 1635. da er den Vomitum zu

15.

Metz, Stadt in Lothringen.

die Metze, unzüchtige Weibes-Person.

die Mätze, der sechszehnde Theil eines Scheffels.

Steinmetze, ein Zunahme.

der Metzger alias Mätzger a Gothico mat, cibus, Fleischhauer, Schlächter.

Seit dem Herr Steinmetzens Haus eine freye und ungehinderte Aussicht bekommen hat, ist es guten Freunden um so viel vergnügter, bey ihm einzusprechen. Schade ists, daß die Metzger von Königsberg mit ihrer Mettwurst von mehr als 1000. Ellen, wozu ohne Zweifel viel Mätzen Saltz erfordert werden, nicht daselbst vorbey paßiren sollen.* Doch was fragt man endlich nach auswärtigen Dingen? oder was gehts uns an, daß man nicht gern einen Fremden in das Schloß zu

befördern suchte. Die Medicinische Facultät zu Königsberg hat ihn durch einen Seiten-Schnitt glücklich curiret.

* Diese Wurst ward ehemahls mit Geigen und Pfeiffen am neuen Jahrstage durch die Stadt Königsberg getragen.

metz einlässet, daß man in Rom denen Metzen, das ist, denen berüchtigten Weibespersonen einen Tribut auflegt?* Gnung, wenn die Compagnie von der Gegenwart ihres guten Wirths profitiren kan.

16.

das Mieder, Weiber-Kleid.
müde matt, verdrossen.
ich miethe, dinge.
der Miethling, ums Lohn gedinget.
Mietau, Hauptstadt des Hertzogthums Curland.
mitten, zwischen zwey oder mehr Dingen.
das Gemüthe, der Sinn.
die Mütter, so Kinder haben.
Mithridat, Artzney von einem Könige aus Ponto also genennet.

BIßweilen trachtet ein ehrgeitziges Gemüthe nach einem Stande, welcher ihm eben so gerecht ist, als einem Kinde Herculis Schuh** oder Maximini Ring seiner Gemahlin.

* Dieser Tribut wird der Milchzins genennet.

** Es ist ein Lateinisches Sprichwort: Puero Herculis cothurnos aptare. Es ist zu

mahlin.* Da doch vorständige Mütter ihren jungen Töchtern nicht leichte einander Mieder anziehen, als welches ihnen glatt anlieget. Es ist lächerlich, wenn Menschen sich nach dem geistlichen Stande reissen, die doch ein Haus miethen solten, darinnen sie Comoedien spielen, oder eine Bude, darinnen sie Mithridat verkauffen, und damit nach Mietau handeln möchten. Daher geräth es auch gemeiniglich nicht besser, als wie die Aufwartung jener Affen, welche bey dem Tantze das Licht halten musten: als aber ein lustiger Kopf mitten unter den Reihen einige Nüsse warff, wurden diese Miethlinge der Aufwartung müde, schmiessen den Leuchter hinweg, und suchten die angenehme Kost, damit man ihnen das Maul wässerich machte.

17.

mindern, verringern.
minder, weniger.
der Münch im Closter, alias Mönch.
München, Haupt-Stadt in Bayern.
Minden, Stadt in Westphalen.

vermuthen, daß Hercules grosse Schuh werde gebraucht haben.

* Dieser Kayser Maximinus war so starck, daß er seiner Gemahlin Arm-Band an Statt eines Ringes brauchen konte.

Münden, Stadt in Hannoverischen.
Mündung, die Weite eines Geschützes.
Münster, Bischofthum in Westphalen, it. dom Kirche.
die Müntze, Geld, in gleichē ein Kraut

MAn sagt, daß der Heller an dem Orte am meisten gelte, wo er geschlagen worden; und ich will nicht in Abrede seyn, daß die Andreas-Drittel* in Münden und sonst in den Hannoverischen Landen, die Müntze, so zu München geschlagen worden, in Bayern, was zu Minden gemüntzet, ehemahls in diesem Stiffte** am liebsten genommen werden. Nichts desto minder kan einer auch wohl in einem auswärtigen Lande beliebt, ein Johannes von Leiden in Münster der Wiedertäufer König, und Paulus ein Franciscaner-Münch,*** ob er gleich ein Fremdling ist, in Ungarn

* Hannoverische Müntze, worauf der heilige Andreas mit dem Creutze stehet.

** Minden ist nunmehro zum Fürstenthume gemacht, und Brandenburg überlassen worden.

*** Er verlohr dem Könige in Ungarn Ludwig dem andern die Schlacht, und ward selbst von den Türcken niedergesebelt.

Ungarn ein General werden. Hingegen lehret auch die Erfahrung, daß sich in dem Vaterlande der Ruhm der besten Leute mindert, weil die Landsleute leicht an ihnen etwas auszusetzen finden, und gemeiniglich die Mißgunst den Rachen weiter aufsperret, als die Mündung an einem groben Geschütze ist.

18.

missen, vermissen, entbehren.
müssen, gezwungen seyn.
müßig, der nichts zu thun hat.
die Zugemüse, geringere Kost.
ihr müßt fortgehen.
er mißt den Wein.
der Mist, Dünger.
Mysta, ein Priester, lateinisch, oder dem Ursprunge nach, griegisch Wort.

Mein Vetter!

Wie sehr mich eure Aufführung schmertzet, kan ich nicht gnunasam mit Worten ausdrucken. Denn ihr müßt selber gestehen, daß eure Lust müßig zu seyn, und euer Handwerck Geld verthun ist. Wenn ihr so offt den Professor besuchtet, als euch der Böttcher auf Auerbachs Keller den Wein mit Kannen mißt, so würde eure Gelehrsamkeit unvergleichlich

seyn.

seyn. So aber wird die kluge Welt euch leichtlich missen können, und es kan die Zeit kommen, da ihr an Statt der Lerchen, die euch itzt so wohl zu Halse gehen, eine Zugemüse ohne Saltz und Schmaltz werdet belieben müssen. Habt ihr ehemahls schon drauf gedacht, wie ihr zu euren Nahmen *Mysta* ad D. Nicolai* schreiben wollen, so möchtet ihr wohl ins Buch der Verschonung geschrieben, und dermahleinst genöthiget werden, mit einem Fuder Mist spatziren zu fahren. Dieses schreibe ich als ein treuer Vormund, und weñ ich euch in eurem ungeziemenden Verfahren warm zudecken wolte, wäre ich nicht wehrt zu heissen

Euer aufrichtiger Vetter
Odius Parientius.**

19.

die Mode, Weise, Kleider-Tracht.
das Model, Form, Muster.
Modena, Hertzogthum und Stadt in Italien.

Alt

* Heißt Prediger an der Sanct Niclas-Kirche.

** Ist ein erdichteter Nahme, zielet aber auf das Wort: Veritas odium parit. Wer die Wahrheit geiget, dem schmeist man die Fiedel über den Kopf.

die | Motte, ein Ungeziefer, Schabe.
die | Moteto, so musiciret wird.

ALt Fränckische Moden sind bey der heutigen Welt eben so beliebt, als wie eine Moteto aus dem Florilegio Portensi* auf dem Opern-Theatro zu Parma** oder Modena seyn dürffte. So muß man auch gestehen, daß es wenig Anmuth geben würde, wenn ein Meister für die galante Welt das Model zum Staats-Kleide eines Ministers an denen Bein-Kleidern, dergleichen man ehemahls in Gallia braccata*** trug, nehmen wolte, zumahl wenn die Motten eine Niederlage darinnen gehalten hätten.

* Ist ein musicalisch altes Buch von vielen Stimmen, das ehemahls nicht ohne Annehmlichkeit und Andacht von den alten gesungen und gehöret worden.

** Stadt und Hertzogthum in Italien: Das Theatrum daselbst ist sonderlich wegen der trefflichen Vorstellung und Auszierung berühmt.

*** Ein Theil des alten Franckreichs, wo itzo Langvedoc und Provence sind; darinnen die Einwohner Hosen trugen, welche die Römer daselbst zum ersten sahen.

20.

der Mohn, Klapperrosen.
der Mond, ein Planet, der die Nacht regieret.
der Monat, zwölfte Theil des Jahres.
die Montur bey den Soldaten, ihre Kleidung und Gewehr.
montiren, kleiden.
mundiren, ins Reine bringen.

Wohlgebohrner Herr Hauptmann,

DEro Befehle zu gehorsamster Folge Ihre löbliche Compagnie complet zu machen, habe mich beworben, einige ansehnliche Personen herbey zu schaffen: darunter mir insonderheit ein sehr langer Mensch von breiten Achseln aufgestossen ist. Allein derselbe will solchergestalt capituliren, daß ihm die Monat-Gelder alle Wochen ausgezahlet, und alle Viertel Jahr neue Montur gereichet werde. So bedinget er sich auch, sowohl bey dem neu- als voll-mond auf keine Wache zu ziehen, und im Winter biß 10, im Sommer aber biß 8. Uhr zu

schlafen,

schlafen, damit der Mohn, davon er ein grosser Liebhaber ist, seine gehörige Würckung bey ihm thun könne. Solte man ihn allenfalls zu einen Musterschreiber bestellen, so praetendiret er, daß man ihm einen geschickten Menschen auf Unkosten der Compagnie halten und montiren möge, der ihm seine Sachen aufs beste mundiren könte. Wie Ihnen diese Vorschläge anstehen, davon bittet sich mit treu gehorsamsten Respect Nachricht aus

Ew. Wohlgebohrnen

unterthäniger Diener

Haubold Scharff,

Corporal.

21.

der | Mohr aus Africa, von einer schwartzen Nation.

der | Morast, Sumpf.
Morea, halb Insul in Griechen-Land.

der | Mord, Todschlag.
mortificiren, biß auf den Tod Verdruß anthun.

die | Morsellẽ, in der Apotheca zu bereitete Artzney, davon zu beis-

beissen, wovon es den Nahmen hat.
morsch, was brechen will.
Moritz, Mannsnahme.

Verdrießliche Conversation ist gleichsam ein Mord in Gebeinen, und kan die Gemüther gewaltig mortificiren. Mancher würde sich eher mit Ludwig* in Moraſt, oder mit Serah dem Mohr** aus dem gelobten Lande, oder mit Xerxe*** aus Morea, und mit Carl dem Fünfften**** von Churfürst Moritz aus Inſpruck jagen, als sich zwingen lassen, einer unangenehmen Gesellschafft bey zu wohnen. Es zeiget auch die Erfahrung, daß der Umgang etlicher Leute, sonderlich die sich in der Klugheit versteigen, so artig, und ihr Discors so lieblich ist, daß man sich allezeit mit Morsellen oder sonst stärckenden Artzneyen verwahren möchte. Ihre Beredtsamkeit kömmt mir bey nahe vor, als ein morscher Balcken, der wenn er will anfangen zu brechen, kracht, daß man Zeit hat davon zu lauffen. 22.

* Ludwig König in Ungarn, den der Pabst zum Kriege wieder den Türcken verleitet.
** Der Assa mit grosser Heers-Krafft überzog, 2. Chron. 14, 9.
*** Xerxes König in Persien kam mit grossen Armmeen nach Griechenland, mußte aber schändlich die Flucht ergreiffen.
**** Welcher sich über Halß und Kopf von

22.

der Mörder, Todschläger.
der Märterer, Peiniger.
der Märtyrer, der um der Wahrheit willẽ das Leben verlieret.

REgulus ein grosser römischer General war von den Carthaginensern gefangen, hernach aber mit dem Bedinge nach Rom geschickt worden, daß er den Rath zu Auswechselung der Gefangenen bewegen, und wiedrigenfalls sich wieder in die Gefangenschafft stellen solte. Er wiederrieth die Auswechselung seinen Landsleuten und gieng freywillig wieder nach Carthago, wo die Barbarn zu Märterern und endlich zu Mördern an ihm wurden; massen sie ihn in einem Fasse voll spitziger Nägel herum gewaltzet, und also zum Tode gebracht haben.* Solchergestalt ward er ein Staats-Märtyrer für sein Vaterland und hat sich bey denen lateinischen Geschichtschreibern grossen Ruhm erworben.

23.

der Moos an den Bäumen.
Moses, Aarons Bruder.

Mosel,

Inspruck fort machte, als ihm Mauritius, Churfürst zu Sachs. auf dem Halse war.

* Andre schreiben, er sey gecreutziget; andre, ihm wären die Augenlieder abgeschnitten worden.

Mosel, Fluß in Teutschland.
Moscau, Stadt in Rußland.
Mosqvee, türckische Kirche.
der Most, neuer Wein.

WJe kein Baum ist, an dem nicht endlich Moos wachsen solte, so ist kein Mensch so gebessert, dem nicht noch hier und da Fehler ankleben solten. Gehe von Moscau biß an die Mosel, so wirst du auch an denen besten Gemüthern einigen Tadel, wie in dem Monden Gewisse Flecken finden. Der Most brauset, seine Unreinigkeiten von sich zu stossen, und das menschliche Hertz wirfft eben so, bald auf diese, bald jene Art seine Schlacken aus. Die Mosqveen, so zierlich sie gebauet sind, haben doch nicht den höchsten Grad der Vollkommenheit; Und wenn es die Menschen am weitesten gebracht haben, straucheln sie doch wohl wie Moses, dem etliche worte entfuhren.*

24.

der Müller, der Mehl mahlet.
milde, freygebig.
die Mühle, wo gemahlen wird.
Mylius, ein Zunahme.
Mylord, mein gnädiger Herr, ist der Titel der Pairs in England. In

* Ps. 106, 33.

In England hat es vielleicht ein oder anderer Mylord gewußt, ob der Praetendent* aus der Mühle erborget, und eines Müllers Sohn sey, oder ob man die vorwitzige Welt zu milde berichtet habe. So hat Verstellung zwar überall Statt, doch scheinet sie am Hofe ihren eigentlichen Sitz zu haben, allwo scharffe Augen erfordert werden, wenn man nicht will betrogen seyn. Wer Mylius heißt, das ist, wer ein teutsches Hertz und redlichen Sinn hat, davon an Plauen, Leipzig und Halle nicht zu gedencken, Eilenburg an seinen beliebten Herrn Burgemeister, ingleichen an dessen Herrn Vetter und Herrn Sohne ein unverwerffliches Beyspiel hat, der darff keiner Schmincke einige ungestalte Narben hier oder da zu übertünchen.

N.

In diesem Buchstaben gehet es etwas sparsamer zu, wenn man Wörter sucht, die gleichlautend seyn sollen. Jedoch habe einen Versuch gethan, etwas, so unserm Haupt-Vorhaben einiger Massen ähnlich ist, zusammen zu bringen, und aneinander zu hängen.

I,

* Der Praetendent heißt in Italien Jacobus der Dritte, und wird für einen Printz Jacobi des andern, der aus England nach Franckreich 1688. flüchtete, gehalten.

I.

Nabal, Mannsnahme.
der Nabel am Leibe.
die Nabe am Rade.
die Nabe, Fluß, entspringt auf dem Fichtelberge, und ergeußt sich in die Donau.
Naboth, Mannsnahme.

OFtmahls gehet es denen Gerechten, als wenn sie Wercke der Ungerechten hätten. Jesabel lachet und nimmt den Weinberg ein; Naboth muß als ein Gotteslästerer und Majestätschänder sterben. Nabal macht sich bey der Schaf-Schur lustig; David muß das Elend bauen und am Hungertuche nagen. Doch so geschwinde sich das Rad an der Nabe herum drehet, sogeschwinde das Wasser in der Nabe nach der Donau zu gehet, so bald kan sich das Blatt wenden. So verkehrt esist, wenn die wilden Schweine in der Americanischen Insel Angvilla den Nabel auf den Rücken haben sollen; so verkehrt kan das Glücke mit denen spielen, die demselben im Schoosse zu sitzen vermeinen.

2.

der Nachbar, so neben mir wohnet.
der Nache, Kahn.
ich nage, befresse.
der Nagel in der Wand.

Nacht,

die | Nacht, die Zeit, wenn die Sonne unter der Erde ist.
er | nagt an einen Knochen.

ZWey Hunde, die an einem Beine nagen, vertragen sich eben so wenig, wie Tag und Nacht, wie Feuer und Wasser. Der Neid, die Begierde, oder sonst ein Affect mischt sich ins Spiel, und so lange dieser das Hertze nagt, kan man keinen Nebenbuhler leiden. Nicht alle würden gesinnet seyn wie Seleucus,* welcher seinem Sohne Antiocho dem Ersten, die Gemahlin Stratonicam abtrat, als sich derselbe biß auf den Tod in sie verliebt hatte. Nicht einmahl alle Freunde würden thun, was Petri Gesellen, die im andern Nachen waren, die da kamen und ziehen halffen. Wohl dem, wer einen guten Nachbar hat, welchem die Mißgunst keine schlaflose Nacht verursachet: Er mag, wie jener Spanische Minister, einen Nagel einschlagen, dieses Glücke recht zu befestigen.

3.

die | Nähe, Nachbarschafft.
ich | nehe, mit der Nadel.
ich | nehme würcklich etwas.

* Seleucus war König in Syrien. Die Stratonica war des Antiochi Stiefmutter.

ich	nähme ihm gerne den Profit weg.
er ist	näher, als ich.
ich	nehre, erhalte.
	Nägelein, eine Art von Gewürtze.
an	Nägeln beissen.

Liebstes Schwesterchen,

DU kennest ohne Zweifel Monsieur Gutherrn, welcher in der Nähe bey mir wohnet, und mich zu Zeiten, wenn ich nehe, zu besuchen pfleget. Man hat mir gesagt, daß du ihn gerne nähmest, wenn du ihn kriegen könntest, weil er wohl eine Frau ernehren kan; weßwegen du auch manchmahl die Nägel zerbeissen solst, um eine List auszusinnen, ihn in dein Garn zu locken. Allein weil ich gleichwohl etwas näher bin, so werde ich mir den Vortheil nicht nehmen lassen, und du kanst den Bisam und die Nägelein, die du kaueſt, um einen guten Athem zu bekommen, biß auf eine andre Gelegenheit sparen, dabey nicht interessiret ist

Deine in allen andern Fällen verbundenste

Solipsa.*

4.

* Solipsa, ein erdichteter Nahme, die es selbst alleine ist oder seyn will.

4.

die Nath an dem Kleide.
er naht sich, tritt herzu.
Nathan, Mannsnahme, auch Zunahme.
die Natter, Art der gifftigsten Schlangen.
die Natur, Zeugemutter der Dinge, die die Naturalisten zur Göttin machen.

WEnn sich das Alter naht, werden insgemein die Kräffte hinfällig, wie sich die Nath bey einem lange getragenen Kleide aus einander giebt. Hier darff nicht erst eine gifftige Natter den Menschen stechen, oder ein herabfallender Stein ihn tödten; weil die Natur endlich selbst zu ihrem Ende eilet. Ein munteres Alter ist eine himmlische Gabe, davon der Wohlverdiente Herr Burgemeister Nathan ein Beyspiel geben kan, dem wir billig Nestors Jahre wünschen.*

* Nestor war einer von den Griechischen Häuptern bey der Belagerung der Stadt Troja: Seine gute Rathschläge und Wohlredenheit machten ihn bey der gantzen Armee ein Ansehen. Hierzu kam sein ehrwürdiges Alter, welches er auf 200. Jahr soll gebracht haben, wiewohl etliche

5.

der Nebel, Dunst aus der Erde, ingleichen ein Fluß im Mecklenburgischen.
die Näbel am Leibe.
neben mir, neben hin.

Auch kunstreiche Pinsel können bißweilen irren, als wenn sie denen ersten Menschen Näbel mahlen, welches Browne* unter die gemeinen Irrthümer rechnet. Drum hatte es jener Künstler** wohl ausgesonnen, als er sich nicht trauete eine Stellung des Gesichtes genau zu treffen, daß er seinem Bilde eine Nebel-Kappe vor die Augen hieng. Es gehet im gemeinen Leben so zu, daß wir manchmahl in den Abrissen, so wir von andern machen, neben hin schiessen: und der handelt klüglich, der seine Fehler oder Unvollkommenheiten bedecken kan.

6.

mit 90. Jahren zufrieden sind, und ein Seculum nur nach 30. Jahren ausmessen.

* Browne, ein Engländer, hat ein Buch von den gemeinen Irrthümern geschrieben.

** Es soll Timantes der Mahler gewesen seyn, der einen Vater bey dem Tode seines Sohnes mit einer überhangenden Decke abgeschildert.

6.

der Neid, Mißgunſt.
der Neider, Mißgönner.
neiden, nicht gönnen.
die Neige, was bald zu Ende gehet.
neigen, bücken.

So offt ein Neider anfängt ſich zu neigen und zu bücken, dencke ich, daß ſeine Redlichkeit vollends auf die Neige gehet. Der Neid meinet es eben ſo gut mit andern, als jener Kayſer* mit denen Römern, der da ſagte: O daß ſie alle einen Halß hätten! doch wer neiden will, möchte ſich Elends-Schenckel zulegen, welche keine Gelencke haben oder wenn ſie fallen, ſich nicht wieder aufrichten können.

7.

die Neſſel, ein brennendes Kraut.
das Nöſſel, ein Schenck-Maaß.
das Neſt, wo Junge ausgeheckt werden.
das Netze, darinnen man etwas fängt.
ich netze, mache naß.

* Caligula ruffte ſo aus, wenn das Volck ſeinen Schauſpielen nicht beywohnte: Utinam una Cervix!

In Nesseln bleiben einige Dinge gut, welche in Rosen verderben müssen: und durch die Wollüste gehet zu Grunde, was im harten Stande könte erhalten werden. Du achtest für ein Glücke, daß dein Nest von Schwanen-Federn ist, und du deine Gurgel täglich mit mehr als zwölff Nöſſeln netzen kanst. Allein bedencke, daß dieses ein Netze seyn dürffte, dadurch der Haase gefangen wird.

8.

das Neue, was nicht alt ist.
die Neuerung, was nicht Herkommens ist.
neulich, unlängst.
der Neuling, der neue Meinungen heget.
neun, ist so viel als 3. mahl 3.
nein, mit nichten.

Bauren lassen nicht leicht eine Neuerung aufkommen: denn sie achten die alten Lasten schon für schwehr genung, daß es keiner neuen bedürffe. Sie glauben, was neulich wieder das Herkommen aufgebracht worden, das werde mit der Zeit ein altes Recht. Denjenigen heissen sie neun und neuntzig mahl einen Neuling der ihnen etwas aufzubürden gedenckt, und wenn der Pfarrer ein Lied mehr singen

fingen lassen will, so sagen sie nein dazu. Doch auch an Höfen gilt das Wort: Principiis obsta,* allwo es noch mehr zu bedeuten hat, wenn man den Hund zu weit in die Küche läßt.

9.

Nicken mit dem Kopfe. Nicolaus, Mamsnahme.

Hey! du vortrefflicher Redner, der du in dem Wahne stehest, als sey es zur Zierlichkeit genung, wenn du mit dem Kopfe nickest, mit den Füssen strampelst, und auf das Bret schlägest, daß es zerspringen möchte. Du zeigest so viel Geschicklichkeit als Nicoläa und Widewitz in der Complimentir-Comoedie;** nur ist es Schade, daß dir nicht ein Printz, wie jenem Franciscaner mit dem Stricke einen Possen spielen soll.***

* Man muß dem Ubel anfangs steuren.

** Weisens Complimentir-Comoedie stehet im Politischen Redner, Widewitz ist der Complimentir-Rath, und Nicoläa fällt mit der Thüre ins Hauß.

*** Christian der Dritte, König in Dännemarck, als er noch Printz war, kam in Worms bey einer solennen Predigt unter der Cantzel zu stehen. Der Strick des Paters, als er nieder kniete, hieng durch ein Ast-Loch herunter, darein der Printz

IO.

niedrig, was in der Tieffe ist.
die Niederlage, wenn man das Feld verlohren.
niederträchtig, demüthig, oder wenn man gar nichts auf sich selbst hält.
Nilus, Fluß in Egypten.
niemand, kein Mensch.
niemahls, zu keiner Zeit.
Ninive, grosse Stadt ehemahls in Assyrien.
die Nieren im menschlichen Leibe.
nirgend, an keinem Orte.

NIemand darff eine schwere Niederlage besorgen, wer im niedrigen bleiben will. Wer aber in seinen Gedancken so hoch steiget, als der König zu Ninive, der lasse sichs nicht wundern, wenn er hoch herunter fällt. Niemahls hat Ubermuth ein gutes Ende genommen, und nirgend kan man weniger Sicherheit finden, als in dem Reiche der übersteigenden Hoffart. Diese ist schädlicher als die Crocodile, so an dem grossen Nil-Strome denen Menschen auflauren; gefährlicher als Pfei-

einen Knoten knüpfte, daß der Prediger nicht aufstehen konte.

Pfeile, die Leber und Nieren durchbohren. Doch ist ein anders niederträchtig, einanders demüthig seyn.

II.

ich	niese, brause durch die Nase.
die	Nüsse von den Bäumen.
die	Nisse in den Haaren.
	nisten, ein Nest machen.
	niß, ist eine Haupt-Endung, als Geheimniß, Begräbniß.
der	Niester, oder Dniester, grosser Fluß in Polen.

UNter andern wunderlichen Gewohnheiten, welche Dracontius an sich hat, ist auch diese, daß er so starck nieset, als wie die Einwohner in Siam* glauben, daß der böse Geist bey Lesung eines Menschen Nahmen thue. Er schreyet dabey, daß man es an dem Dniester hören, und die Nüsse von den Bäumen fallen möchten. Eins wäre ihm dabey zu gönnen, daß bey seiner unmäßigen Bezeugung etliche Desinentia** in niß, als Bedürffniß, Fäulniß, Ergerniß, und endlich die Nisse, die auf sei-

* Siam, ein grosses Reich in Asien.

** Die sich so oder anders enden. So redet man in der Grammatic.

nem Capitolio* nisten, von ihm lauffen wolten.

12.

Noah, Mannsnahme.
die Noth, Nothwendigkeit.
die Note, eine Anmerckung.
die Noten bey der Music.
Nod, ein Land. 1. B. Mos. 4, 16.

DAmahls als Cain ins Land Nod zog, und ihn mit dem bösen Gewissen Noth genung dahin begleitete, scheinet die Music eine schlechte Figur in der Welt gemacht zu haben, damit er die bekümmerten Gedancken hätte vertreiben können. Zwar lebte Jubal, noch ehe Noah der Sündfluth zu entgehen in die Arche gieng: aber niemand wird sagen können, wie die damahligen Noten ausgesehen haben, es müste denn Salomon van Till** darüber eine besondere Note machen.

13.

der Norden, mitternächtige Theil des Erd-Creises.

der

* Das war der oberste Ort in Rom.

** Salomon van Till hat ein holländisch Buch geschrieben, so auch teutsch heraus kommen: Licht- Sing- und Spiel-Kunst der Ebräer.

der Nordpol, der äusserste Punct am Himmel gegen Mitternacht.

Und so gehen auch andre Wörter, als Nord-See, Nordhausen, Nordstrand, Nordenburg ꝛc.

Nort, ist eben das, was Nord, Mar del Nort, Cap de Nort.

Northumberland, Provintz in England.

WEr immer zu nach Norden will, wenn andre ihr Absehen gegen die Mittags-Linie* richten; wer nach Northumberland fähret, wenn andre nach Westsex** reisen, darff sich von guten Freunden nicht träumen lassen. Mit klugen Leuten ist am besten auszukommen, als in deren Gesellschafft man ohne Verdruß von dem Nord-Pol biß an den Süd-Pol schiffen, und das Mar del Nort so wohl als das stille Meer durchstreichen könte. Mein Leser, kennest du Herr D. Bergern, den seine

* Mittags-Linie ist die Gegend, wo die Erd-Kugel gleichsam in zwey gleiche Theile geschnitten wird.

** Westsex ist eine westliche Provintz in England.

seine Vater-Stadt als ihren Consum* billig in Ehren hält, so wirst du gestehen, daß die Wahrheit diesen Abriß von ihm mache.

O.

Auch bey Betrachtung dieses Buchstabens muß ich mit der Vorklage kommen, daß wenig Wörter sind, welche sich nach dem Maaßstabe unsers Vorhabens abmessen lassen. Zudem so hat auch das E. bereits dem O. vor dem Hamen gefischt, und einige angeführt, die mit Oe zu schreiben sind. Inzwischen wollen wir eine schlechte Nachlese halten, und etwa auch solche mit berühren, die von der ungeübten Jugend mit e. oder ae. irrig geschrieben werden, oder sonst bey derselben einige Schwiehrigkeit im Schreiben verursachen könten.

I.

ob, ein zweiffelhafftes Fragewörtlein.
obs wahr sey oder nicht?
das Obst, Aepfel, Birn und andre Früchte.
Obdach, das Dach oben.

Op-

* Consus war bey den Heiden ein Vorsteher des guten Raths.

	Oppeln, Fürstenthum in Schlesien.
die	Oblate, dünne Brodt, dergleichen beym heiligen Abendmahl gebraucht wird.

NAchdem Naschwitz einen Korb voll Pflaumen und Birnen verzehret, den zwey Bauern kaum tragen können, fragte er: Ob das Obst auch wohl schädlich seyn, und in der That so viel als obest* heissen möchte? und obs dahero nicht besser wäre, solches mäßig mit etwas schlechten Oblaten zu geniessen? Ein alter Bekannter antwortete ihm, es gemahne ihn mit solcher Frage eben, als wenn der von dem Igel bereits ausgejagte Fuchs sich berathschlagen wolte, ob man das stachlichte Thier unter sein Obdach nehmen könne? oder ob man die Tartarn in Schlesien einlassen wolte, wenn sie schon in Oppeln die Quartiere bezogen hätten.

2.

die	Ode, eine Art von Gedichten, Lied.
der	Othem, Odem oder Athem, den ein Mensch holet.

oder

* Obest, ist ein lateinisch Wort, auf teutsch: Es schadet.

	oder, das bekannte Bindewörtchen.
die	Oder, Fluß in Teutschland.
	Odermennig, Kraut, Agrimonia.
die	Otter, Schlangen Art.

EIn gelehrter Wurmschneider kam neulich die Oder (doch ich irre mich, es wird die Elbe, oder Weser gewesen seyn) herabgefahren, und gab vor, er könne die Ottern mit Johannswurtz, und die Kröten mit Odermennig vertreiben. Er versprach allen, die sich in seine Cur begeben würden, die Kunst in einem Odem bey zu bringen, eine Ode, so gut als des Anacreontis,* oder auch des Bacon und de la Motte,** zu machen, mit dem Bedinge, daß sie eine starcke Dosin*** von Alexandrinischer Rhabarbar und Sennetblättern einnehmen, und solche 2. mahl 24. Stunden bey sich behalten solten.

3.

* Anacreon war ein griechischer angenehmer Poet.

** Dieses sind 2. beliebte frantzösische Poeten.

*** Dosis heißt eine Grösse der Artzney, was man auf einmahl einnimmt.

3.

öde, wüste.
Eden, Gegend in Asien, wo das Paradies stund.
Oedern, Städtchen in Meissen.
ehdessen, oder ehedessen, ehemahls.
Edessa, Stadt in Mesopotanię.
Oettingen, Stadt in Schwaben.
Oedenburg, Stadt in Ungarn.
Edenburg, Hauptstadt in Schottland.

EInige Oerter hat das Alterthum öde, andere gar unbekannt gemacht. Wo ehedessen das Paradies und die Gegend Eden* gelegen, ingleichen welches das alte Edessa** sey, ist vielen Streitigkeiten unterworffen. Weit gewisser kan mein Vetter, der sieben Monat lang die Welt beschauet hat, sagen, was Edenburg für eine Lage führet, Oedenburg für Pri-

* Denn etliche suchen es mit Clerico in Syrien, die meisten in Mesopotanien, Rudbeck in Norden, Burnet in den Mittäglichen Ländern.

** Es wird von einigen zu Syrien, von andern zu Arabien gerechnet.

Privilegia besitzet, an welchen Flusse Oettingen lieget und wie viel in Oedern Häuser sind.

4.

die Oefen, Back- und andre Oefen.
Eva, das erste Weib.
öffnen, aufthun.
offen, nicht zugeschlossen.
der Ofen, worinnen man Feuer macht.
der Officier, Bediente, sonderlich im Kriege.
Officin, die Werckstatt.
Ophir, Land, wo Salomons Schiffe hingiengen.
das Opfer, was man GOtt bringet.
die Ophiten, Ketzer im andern Jahrhundert.
oval, länglich rund, wie ein Ey.

WEr wolte denjenigen tugendhafft nennen, dessen Hertz zu allen, oder doch zu einigen beliebten Lastern offen stehet? Gewiß eben so wenig, als die Ophiten Christen heissen konten, welche zu ihren Opfern eine Schlange nahmen, welche die Speise auf dem Altar beleckte, vielleicht zum Andencken der Schlange, von welcher Eva verführet ward.

Nicht

Nicht alle sind Officiers, welche lange Gewehre tragen; und nicht überall ist eine wohlbestellte Officin, wo ein schönes Zeichen heraus hanget. In der ferne siehet man einige Dinge Kugel- rund an, welche bey näherer Betrachtung kaum oval, oder wohl gar höckricht sind. Von weiten wird mancher als ein Muster der Redlichkeit angesehen, dessen Gemüthe den Schalck bey genauern Umgange entdecket und eröffnet. Das Gold aus Ophir muß auch im Feuer-Ofen die Probe halten; und die wahre Tugend muß ohne muthwilligen Zusatz auf allen Seiten und bey allen Gelegenheiten als Tugend erscheinen. Ausser dem ist es Schatten und Wind, wenn gleich der äusserliche Schein so groß wäre, als wie die Back-Oefen in Coimbra, darinnen jährlich ein groß Brodt gebacken wird, davon ein ieder etwas weniges mit nach Hause nimmt.

5.

die Olympische Spiele in Griechenland, von dem Berge Olympus, von welchem auch Olympias genennet wird.

die Olitäten, Oele.

Olau, Fürstenthum in Schlesien.

die Oliven, Früchte von Oelbaume.
das Oel von Oelbaume und andern.

Gleichergestalt schreibt man auch Oelung, Oelgötze: wiewohl viele ein h. belieben, und Oehl, oehlicht und dergleichen mehr schreiben.

Mein Sohn Starrkopf,

Als dir deine Mutter diesen Nahmen beylegte, dachte ich in meinem Hertzen, daß dir Unrecht geschähe: allein nach der Zeit habe ich wohl gesehen, daß dein Inwendiges härter ist, als was die Oliven verborgen tragen. Mit was für Oelitäten soll ich dich einsalben, daß du gelindere Saiten aufzieheſt? Doch nein, das Oel möchte dich nur mehr aushärten, wie die Kämpfer in den Olympischen und andern griechischen Spielen. Wiewohl wo es ja soll geschmieret seyn, so wird es mit einem starcken Prügel über deine Lenden geschehen müssen; die letzte Oelung aber wird im Zuchthause zu Waldheim auf dich warten, wo du fortfährest durch Halsstarrigkeit zu betrüben

Deinen bekümmerten Vater

Glau, den Tag nach Blandina.

Ernst Schonenicht.

6.

Om, ein Fluß in Arabien.
Ohm, ein Maaß Wein, it. ein Fluß in Hessen.
Omar, Mahomets Nachfolger.
Saint Omer, Stadt in der Grafschafft Artois.
ohn, ohne Mittel, ohne Titel.
Onych, Art von Edelstein.

ANfangs komen uns einige Dinge so leichte vor, als Naßbarten einen Ohm Wein auszutrincken. Allein in der Folge äussern sich mehr Schwierigkeiten, als Franckreich gefunden hat Sanct Omer einzunehmen; oder als die Araber finden solten, den Fluß Om abzuleiten; oder dergleichen denen Türcken als Anhängern des Omars vorstossen möchte, wenn sie Persien zu ihrer Secte* bringen wolten. Wer demnach ohne gnungsame Vorbereitung ein Werck unternimmt, und die Rechnung gleichsam ohne den Wirth macht, der mag sichs gefallen lassen, wenn er im Fortgange Kieselsteine für Onych findet, oder gar mit Schanden aufhören muß.

* Denn die Perser sind dem Ali zugethan; beyde aber sind einander höchst zuwieder.

7.

das Ohr, zu hören.
Or, ein frantzösisch Wort, heißt Gold; daher kömmt Drap d'or, Louis d'or, und wie Owenus zum Schertze saget, auch Hon-or.*
Orange, Fürstenthum und Stadt in Provence in Franckreich.
der Orden, Gesellschafft.
die Ordonnance, Ordnung, darnach sich sonderlich Soldaten zu richten haben.
Ordre, Befehl.
Orlochschiff, Kriegsschiff.
die Orthodoxie, richtige Lehre.
die Orthographie, rechte Schreibart.
der Ort, Stelle, Platz.
Orten, an allen Orten.
das Ortband am Degen.
Ortsthaler, sechs Groschen.

er-

* Divitias & opes Hon lingva Ebræa vocavit;
Gallica gens aurum Or; indeque venit honor.

erörtern, ausmachen, klar machen.
die Oerter, Stellen, Plätze.

Mein Vetter,

Ihr wisset, daß ihr ein Cadet seyd, und euch also auf keine Güter zu verlassen habt: daher ist nöthig, daß ihr bey Zeiten auf die Erwehlung eurer künfftigen Lebensart dencket. Es stehet euch aber frey, einen Ort, eine Gelegenheit, einen Stand zu ergreiffen, welchen ihr wollet. Beliebet euch hier in Franckreich in einen geistlichen Orden zu treten, so werden sich Patres genung finden, die die römisch-catholische Orthodoxie einschärffen. Wollet ihr an den Hof gehen, damit ihr Drap d'Or und Drap d'Argent tragen könnet, so wird dazu Rath zu schaffen seyn. Gefället euch der Krieg, daß ihr der Ordre nachzulebē, und euch nach der Ordonnantz zu richten, oder auf einen Orlog-Schiffe Dienste zu thun entschliessen könnet, so wollen wir bald ein Ortband zu eurem Degen antreffen. Meinet ihr, daß bey der Kauffmannschafft mehr Louis d' Or als anderweit Ortsthaler zu verdienen sind, so wollen wir wohl Oerter ausfindig machen, euch unter zu bringen. Wünschet ihr euer Ohr der Music, oder eure Hand der Feder und Orthographie zu widmen, wohlan der Weg soll euch gebah-

net, und an allen Orten für euch geſorget werden. Faſſet nur einen gewiſſen Schluß, und eröffnet mir denſelben ſchrifftlich oder mündlich, damit die Zweifelhafften Puncte erörtern kan

Orange den
12. May.

Euer getreuer Vetter

Bon coeur.

8.

Oſt, Morgen, Oſt-Indien.
Oswald, Mannsnahme.
Oſtern, Feſttag.
Oſterland, ein Stück Land, darinnen Altenburg die Hauptſtadt.
Oeſterreich, Ertzhertzogthum.
ehſter Tage.
der Ochs, vierfüßig Laſtthier.
Oxford, Stadt in England.
das Ochslein, kleiner Ochs.
Exterieur, äuſſerliche Stellung.

TUmmernitz, ein junger Menſch von 21. Jahren, ward von ſeinem Vater Oswald nach Oſtern auf die Hoheſchule nach Oxford geſchickt, in Hoffnung, daß aus einem Ochslein ehſter Tage, oder doch mit

der

der Zeit ein Ochse werden solte, ehe man ihn nach Wien in Oesterreich an den Reichs-Hofrath, oder nach Bourges* an die Universität recommandirte. Und würcklich verstudirte er eine ansehnliche Summe Geldes; aber die Gelehrsamkeit blieb so weit von ihm entfernet, als der Ost von Westen, oder Ost-Indien von Osterlande; und das Exterieur schien noch nicht unter des Depositors** Händen gewesen zu seyn.

* Bourges, eine Stadt in Orleans in Franckreich. Man giebt vor, die Stadt führe in ihrem Wapen einen Esel auf einer Cathedèr. Andere hingegen melden, ob wären es Schöpse, und würden daher die Bürger schertzweise Moutons de Berry, Schöpse von Berry genennet. Immittelst haben die Bürger das Privilegium sich Freyherren zu tituliren, weil ihre Stadt ehmahls die einige gewesen, welche König Carl der Siebende wieder die Engländer behauptet, die ihn auch daher den König von Bourges genennet.

** Ist bey der Universität der Mann, der den Anfängern die groben Späne abhobelt.

P.

Avertissement.

Der geneigte Leser wird vielleicht oben im B. angemercket haben, daß viele Wörter, die eigentlich nunmehro vorkommen solten, daselbst mitgenommen worden. Es ist solches mit gutem Bedacht geschehen, damit nicht die Grösse, mithin auch der Preis des Büchleins anwachsen, und theils den Lesern, theils den Käuffern verdrießlich fallen möchte. Hier aber ist nun noch eine kleine Nacherndte zu halten, damit es nicht scheine, als hätte man eine Lücke gelassen: wiewohl bey solcher Bewandniß nicht alle gehörige Accuratesse hat beobachtet werden können.

I.

der Pabst, das Oberhaupt der Römisch-Catholischen Kirche.
der Papiste, so dieser Religion zugethan.
du pappest, leimest zusammen.
von Pappenheim, Gräflich Geschlechte.
der Papagoy, ein Vogel.

die

die | Pappeln, Bäume, und ihre Knospen.
das | Pappier, worauf man schreibet.

NIederwärtige Personen an ein Joch zu spannen, ist nicht rathsam, weil sie sonst im Ehestande, in Collegiis, in Gesellschafft und sonst wunderliche Comoedien spielen. Der Pabst und Calvinus schicken sich nicht wohl zusammen; und was würde Hertzog Christian, Bischoff zu Halberstadt* und ein Papiste für Compagnie machen? oder wie würde sich Pappenheim** mit den Holländern und Lüneburgern vertragen? So wenig ein Pappelbaum auf trocknen und sandigten Hügeln fortkömmt, so wenig können ungleiche Gemüther mit einander überein kommen. Du pappest viel eher Pappier an Elfenbein und Marmor; du vereinigest eher Papagoyen*** und Turteltauben, als daß du einen Abel und Cain, einen Catonem und Volumnium**** unter einen Hut bringest. Js. 2.

* Dieser ließ auf die Müntze schlagen: GOttes Freund, der Pfaffen Feind.

** Ein berühmter Kayserlicher General in dreyßig jährigen Kriege, schlug sich offt mit den Holländern und Lüneburgern herum, und blieb bey Lützen.

*** Papagoyen sollen den Turteltauben nicht ungünstig seyn.

**** Cato war ernsthafft, Volumnius,

2.

der | Pacht, Contract, da man einem andern für ein gewisses Geld ein Haus, Gut, oder was es ist, zur Nutzung auf eine gewisse Zeit überläßt.
ein | Pachter, Pachtmann, der das Haus in Pacht nimmt.
der | Verpachter, der es überläßt.
die | Bach, ein kleines fliessendes Wasser. Man sagt auch der Bach.
| Bacchus, der Wein-Gott bey den Heiden.
das | Pact, pactum, ein Vertrag.
| Paqvet, zusammen gerolltes Werck.
ich | backe Brodt.
ich | packe etwas ein.

EIn Löwe gab sich bey zwey Ziegenböcken zum Pachter an, weil sie sich um die geerbte Wiese und Appertinentien nicht vertragen

gen

gleichfalls ein Römer, suchte im Scherzen sein Element.

gen konten, auch Bacchum* nicht für ihren Oberrichter erkennen wolten. Nach Verlauf einiger Zeit praetendirte der Löwe von den Verpachtern die vorbey flieſſende Bach mit allen ihren Nutzungen; er gieng weiter, und wolte auch die angrentzenden Felder haben; ja die Benachbarten Bauern solten gehalten seyn ihm alle Tage frisch Brodt zu backen und Fleisch zu schaffen. Endlich als die Eigenthums-Herren den Pacht forderten, sagte er: Ihr Lumpen Pact, was wollet ihr den an einen Pact verbinden, der das gantze Paqvet Urkunden, so ihr aufweiset, auf einmahl zerreiſſen kan, wo ihr nicht bald einpacket?

3.

der Paß, Durchgang.
der Baß, die tieffste Stimme in der Music.
baß, besser.
ein Bassa, türckischer hoher Minister, Gouverneur, Satrapa.
die Base, des Vaters Schwester.
Passau, Stadt an der Donau.
der Paßport, Freyheitsbrief.
der Passagier, ein Reisender.

Paß-

* Bacchus ist ein Feind der Böcke bey den Poeten, weil sie ihm seine Weinstöcke abgefressen und dafür geopfert worden.

das Paßqvill, Schmähschrifft.
der Baſt, die inwendige zähe Rinde am Holtze.
die Paſtete, im Teige gekochtes Fleiſch.
die Baßgeige, ein muſicaliſches Inſtrument.
paſſen, aufpaſſen, auflauren, ingleichen ſich ſchicken.

Marforio ſchreibt an paſqvinum.*

Lieber Bruder,

WEil die Sbirren,** die auf alles paſſen, unſere vertraute Unterredungen bißher unterbrochen haben, wird es baß gethan ſeyn, einige Briefe zu wechſeln, ſo lange denenſelben der Paß nicht abgeſchnitten iſt. Ich will aber von Europäiſchen Händeln gerne ſchweigen, damit man mich nicht eines Pasqvills beſchuldigen, oder mir die Baßgeige über den Kopf ſchlagen dürffe, und nur aus Aſien melden.

* Sind 2. Bild-Säulen in Rom, unweit von einander. An Pasqvino fand man bißweilen Schrifften, die davon Pasqvillen ſind genennet worden.

** Sbirren ſind die päbſtliche Schaarwache in Rom.

den, was mir einige passagierer erzehlet haben. Der Mufti,* der aus Helligkeit die Schuhe mit Baste bindet, hat die Spaltung, so bißher unter den Muselmännern** gewesen, zu Hertzen genommen, ob er vielleicht die unterschiedenen Secten*** über einen Leisten schlagen könte. Zu dem Ende hat er alle türckische Münche zu einer allgemeinen Versammlung verschrieben, und so gar die aus Persien dar zu eingeladen, denen man paßporte ertheilen, ihnen Paussauer oder vielmehr Damascener**** klingen zu ihrer Sicherheit zuschicken,

* Mufti ist das Oberhaupt der Mahometanischen Religion bey den Türcken, welches alle aus dem Alcoran oder Lehr- und Gesetzbuche entstehende Fragen und Streitigkeiten erörtert.

** Muselmänner heissen eigentlich Rechtgläubige, welchen stoltzen Titel sich die Türcken geben.

*** Secte heisset itzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewissen, öffters irrigen Lehre, sie sey theologisch oder phisolophisch zu gethan ist, und dieselbe vertheidiget.

**** Passauer klingen, so zu Passau gemacht werden, haben wegen des trefflichen Stahls grossen Ruhm; nichtweniger die, so in Damasco in Syrien ge-

schicken, sie durch einen Bassa begleiten lassen, und mit besonders da zu verfertigen pasteten herrlich tractiren wird. Wilst du nun dieses deiner Base oder andern Freundinnen, welche dergleichen besondere Begebenheiten lieben, bey Zeiten zu wissen thun, daß sie sich nach Constantinopel erheben und vielleicht etwas verdienen könen, so wird ihnen da zu gratuliren

Dein alter Freund
Marforio.

4.

die Pein, Qvaal, Schmertz.
das Bein, der Knochen, Fuß.
Peinemann, ein Zunahme.
Peine, kleine Stadt unweit Braunschweig.

MAn dürffte wohl Exempel finden, daß Landesleute, wenn sie ausser ihrem Vaterlande zusammen kommen, einander nicht allemahl viel Liebe erzeigen, sondern vielmehr Verdruß und Pein anlegen. Sonderlich wenn zwey an einem Beine nagen, möchten sie wohl schärffer zusammen rücken, als Churfürst Moritz zu Sachsen und Albrecht Marg-

macht sind, wo man schon längst die Kunst gewußt, das Eisen wohl zu härten.

Marggraf von Brandenburg bey Peine.* Die Tugend selbst erfreuet sich, wenn ein Tobias einen Raguel** findet, und ein redlicher Peinemann, der die Gottseligkeit für den gröſten Gewinn hält, in der Fremde, es sey zu Eisleben, zu Leipzig oder anders wo, angetroffen wird.

5.

der | Platz, Ort.
| Platz, ein Zunahme.
| Placenza, Stadt in Spanien.
| Placentz oder Piacenza in Italiē.

Männern, die wahrhafftig groß sind, und denen die Tugend einen hohen platz in ihrem Reiche anweiset, ist die Schmeicheley eine Last, in Betrachtung, daß sie ihre Ehre nicht in dem äusserlichen Glantze, sondern in dem innerlichen Wehrte der Tugend suchen. Der Scaevola*** unserer Zeit, im meine den hochberühmten Appellation-Rath und hochverdienten Burgemeister in Leipzig Herrn D. platz, kan hierinnen ein Beyspiel ohne Beyspiel

* Hier ward das Treffen gehalten, darinnen Mauritius blieb.

** Man siehet auf das Buch Tob. c. 7.

*** Scaevola war ein grosser Rechtsgelehrter in Rom.

ſpiel ſeyn, dem nicht die Federn von Placentia, ſondern von Verona* gefallen.

6.

Plauen, Stadt im Vogtlande.
Blau, eine Farbe.
plauſibel, was Beyfall verdient.
plaudern, ſchwatzen.

Zu der Zeit, da die Schiffahrt zu den Sevaramben** offen ſtund, da der Ritter Pi-

* Verona iſt zwar eine Stadt in Italien, unter Venetianiſchen Gebiethe; allein man alludirt auf beyder Städte Nahmen. Placentia klinget wie Gefälligkeit, Verona ſchmeckt nach der Wahrheit.

** Hiſtorie der Sevaramben iſt von einen Ungenannten heraus gegeben worden, den Morhof für Iſaac Voſſen hält. Dieſer Iſaac Voſſ war ein Hauptgelehrter Niederländer, Gerhardi Johannis Voſſii Sohn; er lebte aber in England. Seine neue Meinungen in der Theologie, in der Critic, Geographie nnd ſonſt haben ihn auch berühmt gemacht. In den Sevaramben iſt eine Reiſe beſchrieben nach den unbekannten Südländern,

Pines* neue Colonien machte, und Robinson** auf die Reise nach einer unbekannten Insel bedacht war, segelte auch ein Teutscher unter einer blauen Flagge nach den unbekannten Südländern*** zu. Er fand ein Eyland, so er bey dem ersten Anblick um vieler Ursachen willen Curiosa hieß, an welches er anländete, ausstieg und alles nach Wunsche antraff. Insonderheit hatte er die Ehre einem Frauenzim-

da der Passagier eine wohlbestellte Republic antrifft, da alles regelmäßig zu gehet. Aber der Gottesdienst daselbst wird der Sonne gehalten; (daher man den Autorem als einen Naturalisten angesehen hat) alle Stände, alle Ehrenämpter sind wohl eingetheilet, Friede in der Religion, im Lande, in Hausstande, gute Nahrung und was man wünschen kan, ist vorhanden. Kurtz es ist eine Civitas Platonica, dergleichen Plato idealiter ersonnen hat.

* Beym Ziegler im Labyrinth der Zeit stehet ein Artickel davon.

** Robinson ist mehr als zu bekannt: doch sind die Nachahmer nicht alle gleich gerathen.

*** Diese Länder liegen gegen Mittag, allwo das Wenigste noch zur Zeit entdecket ist.

mer aufzuwarten, welche eben damahls die Gespräche in Reiche der Todten vor der Hand, und die Europäische Fama neben sich liegen hatte. Zwey schwartzbraune Augen funckelten ihr unter der Stirne heraus, das Gesichte war von einer angenehmen Proportion, der Leib wohl gewachsen, und so bald sie zu reden anfieng, zeigte sie einen guten Verstand, lustigen Humeur, und mehr als gemeine Artigkeit. Ihre Vernunfftschlüsse waren männlich, die Ursache, so sie von allen Dingen zugeben wuste, plausibel, und an Statt, daß andre ihres Geschlechts ins Gelach plaudern, wußte sie ihre Worte auf einer Goldwage abzuwägen. So schien es auch, als wäre ihr von plauten eine starcke Quantität von Tannzapfen Oel übermacht worden, so gar mußte alles schön herauskommen. Ihren Nahmen wird gedachter Teutscher zu seiner Zeit, wenn er seine Reisebeschreibung herausgeben wird, kund machen, biß dahin sich der günstige Leser gedulden muß.

7.

der | Pomp, Pracht, Gepränge.
die | Pompe, Plumpe, damit Wasser heraus gezogen wird.
die | Bombe, eine grosse Feuerkugel.
Pompejus, ein Mannsnahme bey den Römern.

Pom-

Pommern, ein Hertzogthum.
die Pomade, wohlriechende Salbe.
die Pomerantze, ausländische Frucht.
Pompernickel, Bier in Nercha, so ein Flecken 3. Meilen von Eilenburg ist.

LAmachus* ein Held unserer Zeiten, iedoch nur in dem Kriege, wo das Maul alles ausmacht, ließ sich unlängst also heraus: Wie ein Preiswürdig Ding ist es um die Tapferkeit, welche mit dem größten pomp und Gepränge ihren siegreichen Einzug halten kan! Ihr Bildniß aber ist mir ins Hertz gepräget, mir, dem pompejus weichen muß, und dem sich Stralsund nebst dem gantzen pommern viel eher als jenem grossen Capitaine** ergeben solte. Die Bomben achte ich als pomerantzen, und was die pompe aus den Festungsgraben ziehet, ist mir lieber als pompernickel. Solte ich bleßiret werden, wie wohl mir die Courage Harnisch genung ist, so soll die Unempfindlichkeit meine Wunden mehr als irgend eine pomade lindern.

* Heißt ein Kriegsmann beym Aristophane einem griechischen Comoedienschreiber.
** Wallenstein wird gemeinet.

8.

die | Porkirche, gleichsam Emporkirche, weil sie von der Erde erhaben ist.
bohren, durchbohren.
gebohren werden.
der | Port, Hafen.
das | Portrait, ein Bild.

UNter der Regierung des Herrn Bürgemeister Mylii, welchen Eilenburg, ja die Billigkeit selbst ehret und liebet, hat E. Hoch- und Wohl-Edler Rath eine neue Porkirche oder Raths-Stuhl verfertigen lassen, welcher eben an dem Tage betreten ward, als die neuen Glieder das Ruder in die Hände nahmen. Die Hand, so alles träget, walte über aller Nahmen, welche der vorhergesetzte Stein* an der Stirne träget, daß keine Zeit diesen Ebenetzer** durchbohren, kein Sturm ihn zermalmen kan. Die unerschaffne Sonne gebe den Sternen*** immer neuen Glantz, und

* Heißt ein Stein der Hülffe; Samuel richtete ihn dort auf 1. Sam. 7, 12.

** Uber dem Eingange stehen die Nahmen der sämmtlichen Raths-Glieder in einen Stein gehauen.

*** Das Stadtwapen hat 3. Sterne zwischen 2. Thürmen.

und lasse die Thürme ohne aufhören erleuchtet seyn! So werden diejenigen, so noch sollen gebohren werden, allhier einen sichern Port finden, und die Nachwelt wird daran ein Portrait der unverrückten Glückseligkeit bewundern.

9.

der | Preiß, Ehre, Ruhm, ingleichen Wehrt.
ein | Preusse, Borussus.
Preussen, ein Königreich.
preisen, loben, herausstreichen.

WohlEdler ꝛc.

Insonders hochgeehrtester Herr,

SIe haben mir bißher so viel Güte und Gefälligkeit erwiesen, daß ich mich höchlich verbunden erachte, dieselbe zu preisen und zu erheben. Dieweil aber die Begierde ihren Preis und Ruhm in der Welt ausblasen zu lassen, von Ihnen eben so weit entfernet ist, als Preussen von Alcair;* so wird es genung seyn, wenn Dero Affection in meinem Gemü-

* Alcair ist die grosse und berühmte Haupt-Stadt in Egypten.

the zu unvergeßlichen Andencken angeschrieben stehet. Jedoch mein Gewissen zu beruhigen muß ich gleichwohl auch schrifftlich meinen verbundensten Danck, als ein ehrlicher Preusse, für alle Gutthaten abstatten, mit dem unwiederruflichen Versprechen, daß ich sey

Ew. Wohl Edlen

Meines insonders hochgeehrtesten Herrns

ergebenster Diener

Danckwart.

Q.

I.

der Qvacksalber, Marckschreyer.

ein Qvacker, von einer gewissen Secte, die von Zittern genennet ist.

qvácken, qvacken, schreyen.

qvaxen oder coaxen wie die Frösche.

Qvadrat, etwas gevierdtes.

das Qvartier, Wohnung, Herberge.

das Qvart, Maß, so von den vierdten

ten Theile den Nahmen hat.

das Qvartal, ein Viertel Jahr.

Qvarantaine halten, wenn man aus verdächtigen Landen kommt, und einige Wochen (eigentlich 40. Tage) an einen angewiesenen Orte bleiben muß.

Qvaret, ihr Verleumder, meinet wegen wie die Frösche, bellet wie die Hunde, qväcket wie die Haasen, schreyet wie die Qvacksalber, schäumet wie die Qvacker,* ja verrathet mich um eines Qvart Weins willen, ich werde endlich eurer Stimme gewohnet werden. Ein gutes Gewissen ruhet auf einen Qvadrat oder Qvadersteine, und ist sicherer als irgends iemand in der Qvartiers Freyheit zu Rom** seyn konte. Wenn aber eure Laster anstecken, werdet ihr lange Qvarantaine halten, und vielleicht mehr als ein Qvartal euch der Gesellschafft wahrhafftiger Leute äussern müssen.

* Qvacker wenn sie niederfallen und weissagen, schäumen sie.

** Um diese ward sehr hefftig gestritten, da sich sonderlich von Seiten Franckreichs Crequi und Lavardin hervor gethan.

2.

die	Qvaal, Pein, Marter.
die	Qvalitaet, gute Gabe, Geschicklichkeit.
es	qvall, floß herfür.
	qvälen, peinigen.
	qvellen, herfürfliessen.
die	Qvele, Handqvele.
die	Qvelle, ein Springbrunn.
der	Qvendel, Kraut.
das	Qventlein, klein Gewichte.

DEs wohl heißt, daß Kunst an allen Orten seinen Mann ernehret, so können doch offt die besten Qvalitaeten wenig Brodt verdienen, und ein Qventlein Glücke kan mehr ausrichten, als ein Centner Wissenschafft. Wie muß sich mancher geschickter Mensch qvälen, daß er nur das elende Leben hinbringet, und alle dieselbe Qvaal will ihm zu keiner Qvelle werden, so ihm die bleyerne Arbeit zu Golde machen kan; wie jener Brunn in Indien, allwo das Wasser, so hervor qvall, wenn man es in irdenen Gefässen schöpffte, zu lauter Golde ward.* Der klügste Kopf

* Causinus erzehlet es aus dem Photio, Pfeiffer und andre halten es für unglaublich.

Kopf muß offt wie Qvendel an der Erde kriechen, und sein gantzer Verstand kan ihm kaum einen Leylachen* oder Handqvele schaffen.

3.

Qver, ungleich, über Zwerch, Qverbanck, Qverschlag.
Qverfurt, Fürstenthum, Sachsen Weissenfels gehörig.
der Qverl oder Qvirl, den die Köchin braucht.
das Qveckſilber, unreiff Metall.
die Qvecken im Acker.
qvetschen an einen Finger.

IN zweifelhaften Dingen gehen die Rathschläge in die Länge und in die Qvere, ehe wir uns zu etwas entschliessen können. Bald schweiffen die Gedancken nach Dahme** aus, bald sind sie zu Qver-

* Der lateinische Satyricus Juvenalis nennet einen armen Dichter, der nicht viel Hausrath hat mentem de lodice paranda attonitam, der sich bekümmern muß, wie er ein schlecht Leylachen erwerben will.

** Dahme, Stadt ebenfalls Sachsen Weissenfels, und zum Fürstenthum Qverfurt gehörig.

furt auf der Eselswiese. Bald schmeichelt uns die Hoffnung und streichelt uns die Wangen; bald giebt uns die Furcht einen hämischen Qverschlag über die Rücken, und beyde qvetschen uns zwischen Thür und Angel ein. Kein Qvirl wird von einer hurtigen Köchin so geschwinde gedrehet, als die Unruhe unserer Entschliessung sich von einer Seite zur andern wendet. Der klügste Rath, den wir noch so feste zu fassen vermeinen, entwischet uns als Qveckſilber unter den Händen; und es braucht längere Zeit der Gemüths Verwirrung los zu werden, als die Qvecken aus dem Acker zu schaffen.

4.

die Qvinten, die klärsten Sayten auf der Geige.

das Qvintlein, der vierdte Theil eines Loths, ist eben so viel als Qventlein.

die Qvint-Essentz, das innerste Wesen einer Sache.

qvitt, frey.

die Qvitten, eine gelbe Baum-Frucht.

die Qvittung, Handschrifft oder Versicherung, daß man bezahlet sey.

qvit-

qvittiren, losgeben.
Qvietisten, Anhänger einer gewissen Secte.

Mein Bruder!

Es ist mir leid, daß du mit einer bösen Sieben bist betrogen worden, die die Qvint-Essenz von allen Xantippen* zu seyn scheinet. Allem Ansehen nach werdet ihr am ersten Tage eurer Hochzeit nicht nach Solons Befehl** Qvitten miteinander gegessen, noch auf gut Römisch die Galle*** bey dem Opfer an dem Boden des Altars hingeworffen haben. Was zuthun? qvittiren kanst du diesen Stand nicht; niemand anders wird dir das Ubel vom Halse nehmen, und eine Qvittung darüber geben. Wolte st du die Halsstarrigkeit mit dem Prügel austreiben, so möchte die Qvinte vollends springen, und durch

* Xantippe war des Socratis Weib, die auch aus dem N. B. T. Buche bekant ist.

** Es stehet beym Plutarcho, und mag so wohl auf die Annehmlichkeit als Gesundheit gezielet haben.

*** Man kan leicht errathen, daß sie alle Bitterkeit dadurch von dem Ehestande haben verbannet wissen wollen.

durch Overellen würdest du vielleicht andern Leuten eine Freude, dich selbst aber nicht der Last qvitt machen, oder dir nur ein Qvintlein davon abnehmen. Ich rathe dir demnach, daß du Gedult habest, und dich unter die Qvietisten, doch nicht von der Gattung des Molinos* begebest, und durch dein Stillschweigen die Feinde beschämest, Zugleich aber erfreuest

Deinen getreuen Bruder

Pomponium.

R.

I.

	Raab, eine Stadt und Fluß in Ungarn.
der	Rabe, ein Raubvogel.
	Rabbi, Meister, Titel der jüdischen Lehrer.
ein	Rappe, schwartzes Pferd.
die	Rappuse, unordentlich wegreissen. Von rappen, das ist, rauben.
	Rahab, Weibes-Nahme.

Ein

* Michael Molinos ein Spanier war der Urheber der Qvietisten.

EIn Rabe, der aus der Raben-Capelle des heiligen Vincentii* entflogen war, und sich also seines Freytisches selbst entsetzet hatte, war willens, Lehrlinge anzunehmen. Er brachte in Vorschlag eine Singstunde zu halten, um zu zeigen, wie man trotz einer Nachtigall singen, oder zum wenigsten so gut als der Hahn über dem Thore zu Raab** krehen könte. Ferner gab er vor, er wolle ein Collegium über die Sittenlehre anstellen, und insonderheit zeigen, wie man mit dem Seinigen vergnügt seyn, und sich von Rauben, Stehlen, und überhaupt von fremden Gütern, wenn sie auch gleich in die Kappuse gegeben würden, enthalten müsse. Letzlich wolte er sich auch als ein erfahrner Naturkündiger weisen, und lehren, wie man nicht nur aus einem Flohre ein rochtes Seil, wie dort Rahab ins Fenster

* Diese ist zu Lissabon in Dom[illegible] selbst ein Almosen zu Unterhaltung d[illegible]aben gestifftet ist

** Als der Fürst von Schwartzenberg Raab eingenom[illegible] hatte, ward ein steinerner Hahn über das Thor gesetz, mit der Beyschrifft:

Wenn dieser Hahn wird krehn,
Soll Raab wieder übergehn.

ster band,* sondern auch aus der Kohle Schnee, und aus einem Rappen einen Schimmel machen könte. Als ihm die jungen Raben eine Zeitlang zu gehöret hatten, fieng einer unter ihnen an: Rabbi, mache an dir selbst zuvor eine Probe, wie angenehm du singen, wie tugendhafftig du dich vom Rauben enthalten, und wie künstlich du dich der schwartzen Farbe entledigen könnest, so wollen wir glauben, daß wir aus deiner Schule Nutzen ziehen werden.

2.

das	Rad am Wagen,
die	Rade im Getreide.
die	Ratte, grosse Maus.
der	Rath in Städten, ingleichen guter Rath.
	zurathe halten.
	Vorrath, was man hinlegt und aufhebet.
	[illegible]erathen, fruchtbar gewachsen.
die	Gerade, Recht in der weiblichen Erbschafft.

NAchdem der Königliche Befehl ergangen, daß alle und iede Einwohner unsers Landes ihren Vorrath von Getreide angeben sollen;

* B. Jos. c. 2, 21.

sollen; so siehet sich endlich der Pachter unsers Ritterguts genöthiget, seine Kornböden aufzuthun, um der gesetzten Straffe zu entgehen. Allein ich fürchte, es werden insonderheit zu seinem Korn sich keine Käuffer finden, weil es ziemlich von denen Würmern und Ratten durchnaget worden; überdiß auch in solchen viele Rade anzutreffen ist. In dessen Erwegung hat ihm einer seiner guten Freunde den wohlmeinenden Rath gegeben, daß er solches um etliche Groschen wohlfeiler verkauffen soll, zumahl da ohnedem jedweder Rath in denen Städten scharffe Aufsicht hat, damit tüchtiges Korn auf dem Marckt möge gebracht werden. Dannenhero scheinet höchst nöthig zu seyn, daß ein jeder Hauswirth das Seinige zurathe halte, damit er nicht bey vorfallender Hungersnoth, wenn das Getreide nicht gerathen solte, die Gerade Stücken seines Weibes verstossen müsse, oder gar etwas vornehme, das Galgen und Rad nach sich ziehet.

3.

der Rahm, darein die Fenster gefaßt werden, ingleichen darinnen das Frauenzimmer nehet.

der Raam, das Fett auf der Milch. Ram-

rammeln, ringen, sich schlagen.

Ramelies, Ort in Niederlanden, wo 1706. Marlborough die Frantzosen schlug.

Meine Tochter,

WAs ich dir itzt schrifftlich zu Gemüthe führe, würde ich mündlich sagen, wenn mich der Krieg aus dem Felde lassen wolte. Ich höre aber, daß du zur Unzeit in des Vaters Fußtapffen treten, und nach deinem martialischen Geiste reiten, schiessen, fechten, dich mit dem andern Geschlechte herum balgen und rammeln wilst. Jedoch weil keine Bataille, wie die zu Ramelies auf dich wartet, und ich eben nicht verlange, daß du eine andere Semiramis*, Margarita, ** Mathildis, ***

oder

* Semiramis war Königin in Assyrien, welche fast den gantzen Orient durch Krieg bezwungen.

** Margarita eine streitbare Königin über die Nordischen Reiche, Dännemarck, Schweden, und Norwegen.

*** Mathildis eine Marggräfin von Ferrara, des Pabst Gregorii des Siebenden Maitresse, welche in Person zu Felde zog.

oder sonst eine Amatzonin * werden solst, deren Thaten du, wie ich höre fleißig liesest: So rathe ich dir, daß du vielmehr in der Stube bey dem Rahmen bleibest, dich um die Küche bekümmerst, oder lernest, wie man den Kaam abnehmen, und sonst der Haushaltung vorstehen müsse. Kurtz, deine stille, sittsame und haushältige Conduite ist es, welche erfreuen kan

Deinen getreuen Vater.

4.

der Ranck, List, Betrug.
der Rang, die Oberstelle.
er rang mit dem Tode.
der Rand, das äusserste eines Dinges.
er rannt in sein eigen Unglück.

NEro, der bekannte Römische Kayser, hat unter denen Tyrannen einen hohen Rang, als welchen er mit vielen Blutvergiessen der Seinen erworben und bestätiget hat. Nebst der Grausamkeit hat er auch manchen Ranck ersonnen, seinen Lüsten Gnüge zu leisten,

* Amatzonen waren Weiber am schwartzen Meere, welche mit dem Benachbarten Krieg führeten.

sten, welches sonderlich das Verfahren mit seiner Mutter* und Burro** bezeuget. Endlich fand ihn sein Schicksal, da er am Rande einer Pfütze stund, und mit der Hand einen Trunck schöpffte, da er in sein eigen Schwerdt rannte, und indem er mit dem Tode rang, seinen Leuten zuruffte, ist das die Treue?

5.

der	Rechen, Harcken.
	rächen, Rache ausüben.
sie	röchen es geschwinde.
	rechnen, ausrechnen.
	regnen, das Land befeuchten.
sich	regen oder bewegen.
der	Regen von Himmel.

WAs ist die Rache für eine Mißgebuhrt der Unvernunfft, an welcher lauter Spiesse, Gifftbecher und Mordthaten hervorragen! Entbrandte Gemüther liessen, wenn es bey ihnen stünde, Feuer und Schwefel auf ihren

* Dreymahl suchte er seine Mutter Agrippine mit Giffte hinzurichten; er ließ die Decke über ihren Schlafgemache einfallen; das Schiff, darauf er sie setzen ließ, muste aus einander gehen.

** Diesem versprach er ein Mittel wider den bösen Hals, schickte ihm aber Gifft zu.

ihren Feind von Himmel regnen, und um sich zu rächen, würden sie selbst lieber den Thau und Regen vom Himmel entbehren. Sie würden nicht auf ihre Gesundheit rechnen, wenn nur ihre Wiederwärtigen weder Hand noch Fuß regen könten. Sie liessen sich gern einen Rechen um den Kopf schlagen, wenn nur ihr Gegenpart gedoppelt so viel Stösse bekäme. Sie sind Vitellio* gleich, welcher auf der Wahlstatt, da die Cörper schon hefftig stuncken, meinte, die erschlagenen Feinde röchen zwar wohl, aber die todten Bürger noch besser.

6.

die Rede, was gesagt wird.
die Rhede, Ort nicht weit vom Ufer des Meeres, wo die Schiffe vor Ancker liegen, und vor dem Winde sicher seyn können.
die Röthe, rothe Farbe.
röthlich, was roth siehet.
redlich, ehrlich, aufrichtig.
räthlich, sparsam, genau,

* Er war eine kurtze Zeit römischer Kayser, und ward wegen seiner Schmausereyen zum Spotte Vitulus ein Kalb genennet.

die Räthe bey Hofe, in Städten und anders wo.
die Räder am Wagen.
Rädelsführer, Anführer der schlimmen Gesellschafft.
Rettich, der im Acker wächset.

Insgemein kömmt es bey schlimmen Gesellschafften, die etwas Böses ausüben, auf die Rädelsführer an, welche mehr sind, als die Räder an dem Wagen, mehr als das Steuerruder an dem Schiffe, wenn es von der Rhede in die offenbare See läufft. Sie sind nicht nur die Köpfe und Räthe, sondern auch das Maul an diesem Cörper, als deren Rede wie ein Ausspruch von dem Dreyfusse zu Delphis* angenommen wird. Und wo denen Anführern bey allen unverantwortlichen Thaten keine andre Röthe ins Gesichte steiget, als wenn es von Weine und hitziger Begierde röthlich wird, was sollen da die übrigen redlich handeln? Hätte der Pöbel zu Neapolis keinen Masaniello** gehabt, die Fischer

* Zu Delphis, einer Stadt in Griechenland, war des Abgotts Apollinis Tempel und Orackel, da die Pristerin, so auf einem Dreyfusse saß, die göttlichen Aussprüche von sich hören ließ.

** Masaniello, oder Thomas Agnello war

scher und Käsekrämer würden nicht so bald verlernet haben, räthlich Haus zuhalten, und mit Kertich vorlieb zu nehmen.

7.

reich, begütert.
das Reich, Königreich.
reich her, gieb her.
reichen, erreichen.
der Reigen oder Reihen, Tantz.
der Reiger oder Reiher, ein Vogel.
räuchern, einen Rauch machen.
bereichern, reich machen.
er reucht den Braten.

EIn Reiger war mit seinem Reiche auf der Tanne* nicht zufrieden, sondern wolte mit aller Gewalt reich und groß werden, und weil er keinen andern Götzen zu räuchern hatte als seinem doppelten Magen,** der ihm im-

ein Fischer, welcher in der Mitte des vorigen Seculi einen Aufstand in Napoli erregte, und Fischer, Käsekrämer und ander durch die Plünderung der adlichen Paläste so bereicherte, daß sie sich in gülden Stück kleideten.

* Daselbst pflegt er zu nisten Ps. 104, 17.

** Die Naturkündiger haben 2. Magen in

mer zu ruffte: reich her, so war er bedacht, denselben bestens zu versorgen. Durch die Stimme aber getrauete er sich nicht seinen Zweck zuerreichen, als welche sehr unangenehm, und unter den Vögeln eben das ist, was des Esels Geschrey unter den Thieren.* Er versuchte demnach durch seine Füsse sich zu bereichern, von welchen er wußte, daß sie einen lieblichen Geruch von sich geben, und ieden Fisch, der es reucht, in Augenblick an sich ziehen. Solchergestalt ließ er sich aufs Wasser herab, stund mit den Füssen eine Zeitlang unbewegt, und die Fische, darunter die Aale die ersten waren, kamen häuffig her zu, gleich als ob sie am Reigen tantzten. Allein als sie sich an seine Füsse hiengen, erschnappte er sie mit dem langen Schnabel und fraß sie; wie es etwa die Verführer der Jugend machen, welche in der Absicht einen Vortheil zuhaben, und von fremden Gute lustig zu seyn, die Unverständigen an sich ziehen, ihnen eine kurtze Lust machen und sie ins Verderben stürtzen.

8.

ihm gefunden, einen darinnen er die Speise annimmt, den andern, da er sie verdauet.

* Sonderlich soll die Rohrdommel eine Art des Reihers eben deßwegen Onocrotatus heissen.

8.

der Reif oder Thau.
reif, zeitig. Das Obst ist reif.
der Reiff, um das Gefässe.
ich räuffe, rauffe, reisse in den Haaren.

EIn Mägdchen vom Dorffe, dessen Verstand nicht all zu reif war, hatte von ihrer alten Muhme gehöret, daß der Walpurgis-Thau vortrefflich gut sey das Angesicht schön zu machen. Sie gieng demnach am ersten May, da der Reif noch häuffig fiel, eben zu der Zeit, da die Unholden* von dem Blocxberge zurücke kamen, aufs Feld, und setzte ein ziemlich grosses höltzernes Gefässe unter freyen Himmel, die Hoffnung der Schönheit ein zusammlen. Nachdem sie viel Stunden durch Aecker und Wiesen gegangen, kam sie wieder zurücke, fand ihren Schatz und trug denselben durch einen Schleiffweg nach Hause. Als sie aber nahe an ihr Haus kam, sprang mehr als ein Reiff von dem Gefässe, und der Thau floß auf die Erde: Worüber sie anfieng sich die Haare auszuräuffen, und würde noch erbärm-

* Die alte Tradition ist, daß die Hexen die Walpurgisnacht ihre teuflische Zusammenkünffte auf gemeldeten Berge halten.

bärmlicher gethan haben, wenn ihr nicht eingefallen wäre, daß wohl gärstigere Gesichter als sie dennoch Männer bekommen hätten.

9.

die	Reihe, Ordnung.
die	Reue, Bereuung.
die	Räude, Krätze.
	reiten, zu Pferde seyn.
	bereiten, zu rechte machen.
	räuten, ausräuten, ausrotten.
der	Reuter, so zu Pferde dienet.

Geliebter Bruder,

Aus deinem Briefe vernehme ich, daß du im Begriff bist deinen bißherigen Stand zu verlassen, und da du bißher zu Fusse gegangen, nunmehro auf Rossen zu reiten. O wie sorge ich, du werdest dir hierdurch ein unvermeidliches Unglück zu bereiten, wie jener Ochse, welcher mit Gewalt ein Reuterpferd seyn wolte, oder wie jener, der für die Räude, so ihm beschwehrlich war, den Aussatz erwehlete. Räute doch bitte ich, den thörichten Wahn aus deinem Gemüthe, als würde durch dergleichen Veränderung die Reihe eher an dich kommen, glücklich und vergnügt zu seyn. Wiedrigenfalls wisse, daß dich die

Reue

Reue auf dem Fusse begleiten wird, da dich hernach kaum beklagen dürffte

Dein bekümmerter Bruder.

IO.

räumen, einräumen, ausräumen.
reimen, Reime, Verse machen.
rein, helle, klar.
der Rhein, grosser Fluß in Teutschland.
der Rein, Rein-Marckstein, alii Rain.

GUte Nachbarn sind bey liegenden Gründen ein grosser Vortheil, weßwegen Themistocles, als er sein Gut verkauffen wolte, zugleich ausruffen ließ, es habe einen guten Nachbar. Ausserdem wird es immer Streitigkeiten, sonderlich wegen der Reinsteine und Reinung geben, so bald nur der der Rhein oder ein andrer Fluß übergetreten und die Grentzen verschwemmet hat. Manche Menschen aber können durchaus nicht Nachbarschafft und Friedfertigkeit zusammen reimen, sondern begehren stets, daß man ihnen mehr einräumen soll, als ihnen gebühret. Ja mancher dürffte wohl gar auf einen Eyd drin-

gen, ob der andre von diesem oder jenem Gedancken frey und rein gewesen sey, oder durch eine ungleich ausgelegte Mine sich an den Herrn Nachbar versündiget habe.

II.

das	Reis, ein Zweig.
der	Reiß, Feldfrucht.
die	Reuse, Fischreuse.
ich	reisse voneinander.
ein	Reusse, Russe oder Moscowiter.
	Reussen, Rußland.
von	Reuß, Gräflich Geschlechte.
	reisen, an einen andern Ort.

NUnmehro hat Weitweg den Schluß gefaßt nach Reussen und Preussen zu reisen, und sich in der Welt nicht weniger als Perer Drack* um zu sehen. Er macht Rechnung den Reiß in Türckey aus der ersten Hand zu essen, ja die Reusen in den Fischereyen auf Terraneuf** zu heben. Ach, sagt seine Mutter, soll

* Peter Drack ein Engländer, von welchem seine Landesleute glauben, daß er der erste sey, so die Welt umschiffet.

** Terraneuf, ein Land im nördlicheu America, so schon unter Henrico dem siebenden Könige in England soll erfunden worden seyn.

soll ich das letzte Reis unsers Stammes so von mir reissen sehen, und mein Vergnügen weiter als 3. Meilen von mir lassen! Wenn er noch in dem Gebiethe der Grafen von Reuß bliebe, da ich ihm über den andern Tag einen Boten hinschicken könte, würde ich mich eher zufrieden geben.

12.

die	Riebe oder Ribbe im Leibe.
das	Gerippe, blosse Knochen.
die	Rübe auf dem Felde.
er	riebe mit den Händen.
das	Riebeisen, ein Instrument zum reiben.
der	Riemen, ein geschnitten Leder.
sich	rühmen, loben.

Hunger ist eine entsetzliche Noth, davon dem Menschen die Ribben im Leibe wehe thun, ja durch welchen er eher einem Gerippe als einem Menschen ähnlich siehet. Ehe einer verhungerte, würde er wie jene vornehme Person sagte, Semmel und holländischen Käse essen, oder eine Rübe aus dem Acker ziehen. Er riebe eher Taback auf einem Riebeisen, er schnitte eher dem Pferde Riemen aus, und versuchte Kuhmist, welches sich in der letzten Belagerung Jerusalems begeben hat.

hat. Es ist bekannt, was in Rochelle* dißfalls vorgegangen, ingleichen wie die Einwohner zu Sagunt in Spanien,** welche die römischen Scribenten so hoch rühmen, aus Hunger die unangenehmsten Dinge zur Speise gebraucht haben.

13.

der | Riegel, der vorgeschoben wird.
die | Riegen, Reihen. Exod. 28,17.
Riga, Stadt in Liefland.
Rügen, Insel an Pommern auf der Ostsee.
rügen, klagbar, rege, ruchbar machen.
riechen, Geruch geben.

REjelen wird durch die Armuth ein starcker Riegel vorgeschoben, daß er den Hochmuth seines Hertzens, oder die Schwelgerey und

* Als Richelieu der Cardinal diese Stadt 1628. belagerte, hatten die Belagerten 13. Wochen kein Brodt, daher sie zu viel unnatürlichen Speisen greiffen mußten.

** Hannibal brachte sie zur äussersten Verzweiflung, und das lateinische Sprichwort entstund daher: Saguntina fames, grosse Hungersnoth.

und andre beliebte Laster nicht ausführen kan. Eben dadurch wird mancher abgehalten, daß er nicht auf Rache bedacht ist, oder auch bewogen, das zugefügte Unrecht nicht einmahl zu rügen. Hingegen wo ein Reicher die Ducaten nicht mehr zehlet, sondern ausmisset, wo er gantze Riegen Edelsteine aufweiset, wo er wie Crassus* für sein Geld Armeen werben könte, damit man die Insel Rügen oder die Stadt Riga einnehmen möchte, da muß alles groß und prächtig herauskomen, und nach Verachtung andrer riechen.

14.

das Rind, ein Ochse oder Kuh.
die Rinde am Bäumen.
die Ründe, Rundung, wenn etwas rund ist.
der Ring, den man an Finger stecket.
die Rincken an Kasten, um sie fort zu tragen.
ringen, kämpfen, bemühet seyn. rin-

* Crassus ein edler Römer hatte grossen Reichthum zusammen gescharret; er pflegte aber zu sagen, derjenige sey nicht reich, welcher nicht ein Legion auf den Beinen halten könne.

rinnen, hervor quellen.
die Rinnen, in welchen das Wasser fort geleitet wird.

Mein Freund,

DU ringest, allem Ansehen nach, nach einem vornehmen Stande, und hast dir vorgenommen, eine grosse Figur in der Welt zu machen; dahero du einen kostbaren Ring ich weiß nicht ob geborget oder gekaufft hast, damit du so wohl als mit einem bordirten Kleide prangest. Meines Erachtens aber wirst du eher das Viereck in eine Ründe * bringen, den Cirekel viereckicht, ingleichen aus der Rinde von der Eiche zu Zimmetrinde machen, als wahrhafftig groß werden. Denn dein Naturell und bißherige Auffführung zeiget, daß du dich vielmehr schickest die Rinder zur Träncke und zu den Rinnen zu führen, oder bey einem Schmiede Rincken an die Kasten verfertigen zu helffen. Wirst du dich noch eines bessern besinnen, ehe deine so schwülstige Hoffnung völlig zerrinnet, so wird dir zur erlangten Gemüths-Gesundheit Glück wünschen

Dein redlicher Frennd
Acerbius.

15.

* Man hat es bißher vor eine grosse Schwiehrigkeit, wo nicht Unmöglichkeit in der Mathesi gehalten, einen Circkel ins gevierdte zu bringen.

15.

ein Rieß, 20. Bücher Pappier.
ein Riese, grosser Mensch.
ein Riß am Kleide oder anders wo.
er riß den Vorhang weg.
der Rüssel an der Saue.
Ryssel, Hauptfestung.
sich rüsten zum Streite.

EUgenii des weltberühmten Printzen Thaten zu beschreiben würde man mehr als ein Rieß Pappier haben müssen. Wenn die Ottomannische Pforte,* wenn der grosse Ludwig sich zum Krieg hat rüsten wollen, wenn Villars der Frantzösische Marschall, oder sonst ein Riese aufgetreten, so hat dieser Held vor den Riß gestanden. Wie offt er die Türcken auf den Rüssel geschlagen, und die Sau, Donau und andere Flüsse mit ihrem Blute gefärbet, das ist kaum zu zehlen. Anderer Thaten zu geschweigen, die Teutschland und Italien zu rühmen weiß, riß er denen Frantzosen Ryßel aus den Händen, welches Franckreich bißher als eine seiner stärcksten Vormauern angesehen hatte.

16.

die Röcke, Kleider.

recke,

* Also nennet man das Türckische Reich.

ich | recke, strecke aus.
| Röcken oder Rocken-Mehl.

TAbea* machte Röcke und Kleider, welche sie den Armen austheilete, gleich wie sie auch sonst voll guter Wercke und Almosen war. Die heutige Welt kehrt es um, und nimmt den Armen nicht allein den Mantel, sondern auch den Rock. Und wenn sie ja die äusserste Schande zu vermeiden, die Dürfftigen nicht abweisen kan, wolte sie ihnen doch den Bissen Brodt von Röcken-Mehl lieber auf einer Stange hinausrecken.

17.

die | Ruthe für die Kinder, ingleichen Meßruthe.
| Ruth, weibernahme.
er | ruht sanffte und wohl.

GLückselig ist der Mann, der zur Gehülffin eine Ruth findet, von der die gantze Stadt weiß, daß sie ein tugendsam Weib ist, die nicht den Jünglingen weder reich noch arm nachgehet.** Hingegen ist demjenigen eine scharffe Ruthe gebunden, der auf dem Schooße ei-

* Actor. 9, 39.
** B. Ruth c. 3, 10. 11.

se einer Delila* ruht, oder welcher wie der Kayser Claudius** anläufft.

S.

I.

der	Saal, ein grosses Gemach.
die	Sale, ein Fluß.
die	Saat auf dem Acker.
der	Satan, Wiedersacher GOttes und der Menschen.
er ist	satt, gesättiget.
ihr	saht oder sahet ihn.

WEder der Bilder-Saal in Leipzig, noch eine grüne Saat in den Gegenden der Elbe und Sale kan das Auge so sehr erfreuen,

* B. Richter 16, 19.

** Claudii erste Gemahlin Plautia Urganilla ward von ihm wegen der Geilheit und Verdacht, als hätte sie ihn ermordenwollen, verstossen; Messalina begieng viel Schandthaten, uud heyrathete so gar in Anwesenheit des Kaysers zu Rom einen andern; Agrippina, die letzte, Neronis Mutter, war auch nicht die beste Schwester, welche endlich den Kayser mit Giffte vergab.

als eine liebliche Rede das Gemüthe ermuntert. Sonderlich ist dieses von der geistlichen Wohlredenheit zu verstehen, welche des Satans Reiche Abbruch thut, und die hungrigen Seelen satt macht. Ihr berühmten Städte, Torgau und Dresden, ihr sahet ehemahls und sehet annoch ein lebendiges Beyspiel an dem Herrn Ober-Consistorial-Rath Gleich, welcher der Petrus Chrysologus * seiner Zeit ist.

2.

die	Sache, ein Ding.
die	Sage, Rede.
ich	sage, spreche.
	sachte, leise, nicht laut.
ich	sagte etwas zu ihm.

Auf die Sage der Leute ist nicht allemahl gewisser Staat zu machen, weil manche Sache groß, manche klein gemacht und anders, als sie ist, vorgestellet wird. So sagte ehemahls der Ruff vom Socrate, ** er sey ein Gott-

* Er war im fünfften Seculo Bischoff zu Ravenna in Italien: seine Predigten werden für gülden geachtet; und er hat auch um gleicher Ursache willen den Zunahmen bekommen.

** Socrates, ein Weltweiser zu Athen, der die Philosophie von Himmel herab soll

Gottloser und Verführer der Jugend, der doch vielleicht besser als irgend iemahls ein Heide von der Gottheit geredet, und das zarte Alter zur Tugend angeführet hat. Die Welt fället bißweilen verkehrte Urtheile, da ist einer zu stoltz, der ander zu niederträchtig, dieser gehet zusachte, jener zu geschwinde und mit allzu grossen Geräusche. Doch wo das allgemeine gute Gerüchte so wohl gegründet ist, als wie von denen renommirten Kaufleuten Herrn Richter und Herrn Neuhaus, da hat niemand Ursache daran zu zweifeln.

3.

ich	säe, streue den Saamen aus.
ich	sehe dich wohl stehen.
die	See, ein Wasser.
der	Segen, Gedeyen.
die	Säge, damit das Holtz geschnitten wird.
das	Segel, Segeltuch am Schiffe.

gezogen haben, weil er nicht so wohl auf die Stern kunst und Physic, als auf die Sittenlehre fiel. Die Sophisten, Poeten und gemeine Volck haßten ihn, daß er zuletzt gar den Gifftbecher austrincken mußte.

Wehrter Herr Bruder,

DEsselbigen glückliche Beförderung, an welcher ohne allen Zweifel der grosse Juris Consultus, Stiffts-Rath und Proconsul in Leipzig Herr D. Johann Frantz Born, als ein Ancker derer, die Zuflucht bedürffen, einen grossen Antheil hat, sehe ich als eine mir hocherfreuliche Sache an. Nun ist zwar das geistliche Hirtenamt eine See voller Gefahr, wo man selten mit vollen Segeln und guten Winde fahren kan; so mangelt es auch der Welt nicht an Sägen,* dergleichen dort den Esaiam zerschnitten haben. Jedoch da GOtt zum Säen und Pflantzen, zum Warten und Begiessen den Segen und das Gedeyen zu geben versprochen hat; so gratulire ich mit freudigen Gemüthe, und wünsche Muth, Gedult und Krafft aus der Höhe, nebst alle dem, was einen Wächter in Zion wahrhafftig ergötzen, und zugleich vergnügen kan

Meines wehrten Herrn Bruders

Ergebensten.

4.

* Die Alten sagen, der Prophet Esaias sey von dem Könige Manasse mit einer höltzernen, oder mit einer ordentlichen Säge in einem hohlen Baume zerschnitten worden.

4.

der Saffian, den die Schuster brauchen.
der Saflor, wilder Safran.
der Safran, ein Gewürtze.
der Safft in Bäumen.
der Sapphir, Edelstein. Sapphirus.
Savoyen, Hertzogthum in Italien.

Chromatz * hat den Vorsatz gefaßt, den Theil aus der Physic, welcher von Farben handelt, aus dem Grunde zu studiren, um vielleicht beym Parrhasio ** oder van Dyck *** einen Farbenreiber abzugeben. Wie

* Man alludirt auf die griechische Benennung der Farbe, die Chroma heißt.

** Parrhasius ein berühmter Mahler in Griechenland, der einen Gefangenen aus der Stadt Olynth kauffte, und denselben auf die Folter spannete, damit er den Prometheus, dem der Vogel das Hertze aus dem Leibe frißt, desto natürlicher mahlen könte; fast wie Michael Angelo einen Menschen soll gecreutziget haben, um ein wahres Crucifix vorzustellen.

*** van Dyck ist ein Niederländischer berühmter Mahler.

aber die jungen Botanici * die Kräuter beſſer kennen lernen, wenn ſie ſolche in Natur in eigne Bücher bringen, ſo hat er ſich der rothen Farbe zu Ehren bey dem wohlangeſehenen Kaufmanne Herrn Krauſen den ſchönſten rothen Saffian gekaufft, und von dem blauen einen lebendigen Begriff zu bekommen, hat er von Herr Schädlichen einen Savphier erhandelt. Etwas näher wird er gelb färben, weil er um einen Gulden eine ziemliche Quantität Safran und noch mehr Saflor bekommen; gleich wie ihm auch das Grüne nicht allzutheuer zuſtehen kommt, wenn er den Saft aus dem zarten Getreide ausdrucket. Mehr Mühe und Geld dürffte es koſten, wenn er der weiſſen Farbe zu gefallen aus Turin ** von dem Hertzoge von Savoyen ein Stücke Leinwand ſich ausbitten ſolte, ſo in dem heiligen Grabe ſoll geweſen ſeyn.

5.

die Salſe, bitter Kraut.

das

* Botanici, die ſich auf die Erkänntniß der Kräuter legen; Auf Academien iſt ein beſonderer Profeſſor der Botanic.

** Turin, die Hauptſtadt in Piemont, des Königs von Sardinien und Hertzogs von Savoyen Reſidentz; auf der Academie daſelbſt ſollen die leinen Grabetücher des Heilandes befindlich ſeyn.

das Saltz, so man zur Speise braucht.
der Saame, wodurch etwas fortgepflantzet wird.
der Sammet, seiden Zeug.
sammt, zugleich mit.
zusammen, mit einander.
sammlen, zusammen bringen,
Samstag, Sonnabend.

Alles muß zu rechter Zeit geschehen, wenn es entweder glücklich lauffen, oder von der klugen Welt gut geheissen werden soll. Um Mariä Heimsuchung streuet man nicht den Saamen in die Erde, und um Luciä sammlet man nicht die Garben ein. Die Juden assen ihre bittre Salsen um Ostern, nicht im Lauberhüttenfeste, und wer mit diesen Ebräern handeln will, der muß es nicht auf einen Samstag anfangen, als welcher ihr Sabbath ist. Wenn iemand bey dem berühmten Herrn von Schnurbein Sammt und Stoff heraus zu nehmen gedencket, der muß nicht am Sonntage unter dem Gottesdienste kommen. Wilst du sammt andern ehrlichen Holländern von Sanct Hubes * in dein Vaterland reisen,

* Sanct Hubes ist ein Hafen in Portugall, wo jährlich viel Saltz ausgeführet wird.

so muſt du nicht erſt anfragen, wenn die Salz-Schiffe ſchon zuſammen abgeſegelt ſind.

6.

der | Sand, Streuſand.
er | ſandte, ſchickte.
ich | ſang ein Lied.
| ſangviniſch, vollblütig.
ich | ſanck zur Erde.
| Sanct Andreas, oder ein andrer Heiliger.
| Sanherib, König in Aſſyrien.

FRiedrich, den man den Rothbart hieß, gieng wieder den türckiſchen Sanherib * zu Felde in die Morgenländer, wohin ihn, wie man glaubt, Pabſt Alexander der dritte ſandte. Es wird erzehlet, daß er daſelbſt mitten in dem Lauffe ſeiner Siege, da man ſchon ein Triumphlied über das andre ſang, durch einen Fluß geritten, aber von dem Roſſe herunter ins Waſſer geworffen worden, daß er bald hernach ſterben müſſen, wobey er ſich vernehmen laſſen: Das heißt zum Bade kommen!

Andre

* Man meinet den türckiſchen Sultan, der mit dem Aßyriſchen Könige Sanherib, von welchem Hiskias bedrohet ward, gar leicht zu vergleichen iſt.

Andre berichten, es sey ihm eben also gegangen, wie dem grossen Alexander in dem Fluß Cydno.* Denn dessen heller Strom, auf welches Grunde man den Sand sehen konte, lockte den Macedonier an, sich zu baden, entweder weil er sangvinisch war, sich abzukühlen, oder seinen Soldaten zu zeigen, daß er mit eben der Wartung des Leibes, wie sie zufrieden wäre. Doch er war kaum in das frische Wasser gestiegen, als er für Ohnmacht zu Boden sanck, und halb todt ins Zelt muste getragen werden. Mich wundert bey obberührten Kayser Friedrich, daß die abergläubigen Scribenten selbiger oder auch nachfolgender Zeit nicht hinzugesetzet, ob er Sanct Bonifacium, oder einen andern Heiligen in der Wassersnoth angeruffen habe.

7.

die	Schabe, Motten.
	schaben, abschaben.
der	Schabernack, Possen.
die	Schaberacke, Decke aufs Pferd.
	echappiren, entfliehen.
das	Schaaf, bekanntes Thier.
	schaffen, zubereiten, holen.

* Cydnus ist ein Fluß in Cilicien, so in klein Asien liegt: den gantzen Verlauff mit Alexandern beschreibet Curtius l. 3. c. 5.

IN dem Kriege, welchen die Thiere mit einander führeten, wolte auch ein Schaafbock eine Compagnie ins Feld stellen. Er brachte demnach eine ziemliche Anzahl Schaafe auf, denen er theils Hörner, theils Klauen nebst andern Ober- und Untergewehr schaffen ließ. Etliche solten auch Pferde abgeben, welche er mit künstlichen Decken, welche der Schäferknecht geflochten hatte, an statt der Schabracken belegete. Da er nun seinem Feinde gewaltigen Abbruch und zum wenigsten einen wichtigen Schabernack zu thun gedachte, kam eine Bataillon Schaben auf sie loßmarschiret, für welchem die Schaafe, ohne zu erwarten, biß sich diese ihnen in den Peltz setzten, echappirten. Als man nun hernach ein schärffer Kriegsrecht hielt, als dort Wallenstein nach verlohrner Schlacht bey Lützen, * fand sichs, daß man den armen Thieren zwar Waffen gegeben, aber Hertze und Muth anzuschaffen vergessen hätte.

8.

die Schale, Rinde.

schaal

* Nach derselben ward eine grosse Execution vorgenommen, wieder alle die, so ihre Schuldigkeit im Treffen nicht gethan hatten: wobey der General auch die allergröste Vorbitte nicht gelten ließ.

schaal, abgeschmackt, wenn ein Getränckе lange gestanden, oder davon gezapft worden.

der Schall, Ton, Klang.

Schallmey, Art der Pfeiffe.

schallen, verwalten, unde Marschall, wiewohl andre sagen, es käme eigentlich von Mar, Pferd und Schalck, das ist, Knecht her; Es habe ehemahls einen Aufseher über die Stutereyen und Stall der teutschen Kayser bedeutet.

EIn Kretschmar oder Schencke auf einen Dorffe konte mit seinem schaalen Biere, welches ohne deß dem Kofent näher verwandt war, als der braunschweigische Mumme* wenig Gäste anlocken. Was solte er thun? Die Kunst ein Bier anzumachen, verstund er nicht, und hätte er auch etwas wagen, oder die Schale von Bircken und andern Bäumen darein werffen wollen, es hätte nicht gerathen mögen. Er bestellte demnach Schallmeyenbläser, Leyermänner, Bockpfeiffer und eine Bande

* So heißt das fette Bier.

Bande Bierfiedler, die ihre Instrumente wacker schallen liessen, es mußte auch ein Marschall eine Compagnie leichtsinnig Weibesvolck zu ihm bitten, wodurch er in wenig Stunden so viel Zuspruch bekam, daß sein schlechtes Bier biß auf den letzten Tropffen ausgezechet ward.

9.

die	Schaar, ein Hauffen.
die	Pflugschaar gleichsam Pflugscharre oder Schere.
ich	scharre, kratze.
die	Scharte am Messer.
das	Scharmützel, leichtes Treffen.
der	Scharbock, Kranckheit im verderbten Geblüte.
der	Scharlach, kostbar Gewand.

POlitische Scharten auszuwetzen, und das, was man verdorben hat, wieder gut zu machen, erfordert mehr Fleiß, als mit Pflugschaaren zu arbeiten. Ein einiger Mensch kan offt den Karn in den Koth führen, den eine gantze Schaar nicht wohl wiederum heraus zu bringen vermögend ist. In einem Scharmützel kan ein einiges Glied, so seine Schuldigkeit nicht thut, einen gantzen Flügel in Unordnung setzen, welchem Ubel kaum viel

Ober-

Obersten und Generale abhelffen mögen. Es läßt sich leicht ein Fleck in Scharlach setzen, wenn er auch aus dem wohl versehenen Gewölbe des berühmten Kauf- und Handelsmanns Herrn Jacob Straubens käme; schwehr aber ist es, denselben wieder weg zuschaffen: Zum Scharbocke kan man bald kommen; doch die Mittel dafür sind nicht allezeit bey der Hand. Wer manchmahl durch ein einiges Wort etwas versehen hat, mag sich lange im Kopfe scharren, ehe der Handel wieder gut wird.

IO.

der Schedel am Haupte.
schädlich, was Schaden bringet.
scheel, mißgönstig.
schälen oder schelen, die Schale abziehen.
die Schelle, ein Glöcklein.
Schelle, ein Zunahme.
die Schelde, ein Fluß.
ich schelte, bestrafe mit Worten.
Schellenberg, eine Höhe bey der Stadt Donawerth, auf welchem eine feste Schantze liegt, ist wegen der Schlacht 1704. berühmt.

Mein

Mein lieber Sohn,

ENdlich hast du einmahl einen Entschluß von deiner künfftigen Lebensart gefasset, und mir entdecket, daß du die edle Music zu deinem Hauptzwecke erwehlen wollest. Ja ich sehe, daß du dir die stoltze Rechnung machest, dem berühmten und ehemahls so hochbeliebten Herrn Schellen gleich zu kommen, und vielleicht mehr darinnen zu thun, als des gedachten grossen Musici Herr Sohn D. Schelle in politicis und moralibus der gelehrten Welt gezeiget hat. Allein wo ich die Wahrheit sagen soll, so ist dein armer Schedel zu solchem Unterfangen wohl nicht aufgeleget, als wozu ein munterer Geist, eine lebhaffte Einbildungskrafft und gute Urtheilung gehöret, wo man anders einer hochansehnlichen Assemblee auf dem vortrefflichen Schellhaferischen Saale, welcher eben so galant als sein Besitzer ist, einige Vergnügung erwecken will. Ob ich nun gleich deine Absicht nicht schelte, oder dazu scheel zu sehen Ursach habe, so möchte es dir doch dermahleinst schädlich seyn, wenn ich dich ein Metier* erwehlen liesse, das dir so wenig Ehre bringen dürffte, als denen Frantzosen der Schellenberg und die Schelde im neu-

* Metier, Kunst oder Profeßion.

neulichen Succeßions-Kriege* gebracht hat. Ich beſorge, du möchteſt an Statt einen Telemann und Händel** abzugeben, hernach etwa zu einem altväteriſchen Pan*** gedeyen, oder wenn du eine Glocke, ſo groß wie die Wieneriſche**** zu werden gedenckeſt, es dennoch kaum auf eine Schelle bringen. Aendere demnach dein Vorhaben, und ſchäle indeſſen bey der Frau Großmutter deine Aepfel hinter dem Ofen, biß du mit einer geſchicktern wahl erfreueſt

Deinen treuen Vater

Nolentium.

II.

die | Scheide, ein Futteral.
ich | ſcheide, trenne oder geheweg.

die

---

* Er ward wegen der ſpaniſchen Monarchie geführet.

** Sind berühmte Muſici, jener in Hamburg, dieſer in England.

*** Pan der Hirtengott, konte mit ſeiner ſieben löcherichten Flöte umſpringen.

**** Die wieneriſche Glocke, ſo Johannes Aichamer verfertiget, wiegt 365. Centner; ſie iſt von den türckiſchen Canonen gegoſſen, ſo 1683. bey dem Entſatz der Stadt Wien erobert worden.

die	Scheibe, ein Ziel, wornach man schiesset.
der	Schein, Glantz.
die	Scheune oder Scheure zum Getreide.
sich	scheuen, schämen oder fürchten.
die	Scheite, dürre Holtz.
	zerscheitern, Schiffbruch leiden.

VIele unter denen Schülern geben zwar von aussen einen ziemlichen Schein eines frommen und ehrbaren Lebens; allein die wenigsten unter denenselben scheuen sich böse Thaten zu begehen, so bald sie nur bequeme Gelegenheit hier zu ersehen. Manche verstecken ihre Spielpossen hinter der Scheibe auf der so genannten Pfinstwiese, andre aber treiben zu Hause das Kalb in der Scheune aus. Die wenigsten scheiden sich bey zeiten von denen verführischen Knaben, sondern sehen wohl gar scheel, wenn sie der Wohlgesinnte Lehrmeister hiervon abmahnet. Ja einer von denenselben unterstund sich unlänst mit einem grossen Scheite nach seiner Schwester zu werffen, als sie ihm sein liederliches Leben vorhielte. Hätte er ein Schwerdt gehabt, er würde es vielleicht aus der Scheide gezogen und seine Rache boßhafftig ausgeübet haben. Bey so gestalten Sachen muß der armen Jugend

gend Schiff zerscheitern, das ist, sie leiden Schiffbruch an der Tugend und am Gewissen, und machen sich bey der gantzen ehrbaren Welt verhaßt.

12.

der	Schild, Gewehr den Hieb oder Stoß abzuhalten. it. ein Zeichen bey den Handwerckern.
er	schilt auf mich.
die	Schildkröte, ein Kriechendes Thier
er	schielt, siehet seithalben.
ein	Schüler, Lehrling.
	Schillerhauß, wo die Schildwache stehet.
	Schilling, ein Zunahme.

Ehrbermann, aber nicht der Papistische Scribente, sondern ein Vir clarissimus auf einer mässigen Stadt, hält seinen Schülern, um sie zur Tugend, Fleiß und Wohlverhalten aufzumuntern, nebst andern Exempeln auch des Hochberühmten Herrn D. Schillings Hochmeritirten Ober-Consistorial Raths in Dreßden vortreffliches Beyspiel vor. Er schilt hingegen alle diejenigen, welche sich etwas unanständiges angewöhnen, und dadurch

ihrer Profeßion und der gantzen ehrbaren Zunfft einen bösen Nahmen machen. Wer mit dem Munde und Händen wunderliche Geberden macht, wer der Natur zum Trotze schielt, wer im Sitzen eine Schildkröte, und im Gange eine Heuschrecke präsentiret, wer im übrigen die Grobheit zu seinem Schilde, die Laster zu seinem Zeitvertreibe, und die Faulheit zu seinem Hauptküssen macht, dem räth er wohlmeinend bey Zeiten dem Kalbfelle nachzufolgen, ob er etwa die Hörner in dem Schillerhause abstossen möchte.

13.

der Schlaaf, die Nachtruhe.
schlaff, locker.
der Sclav, Leibeigene.
Sclavonien, Königreich oder Provintz in Ungarn.

Wer sich die Sicherheit in einen süssen Schlaaf einwiegen läßt, wird den unverwindlichen Schaden zeitig genug erfahren. Auf einer Sayte, die schlaff ist, wird man keine schöne Music machen, und wo die Hände in den Schooß geschlagen werden, dürffte nicht viel Nutzen zu erwarten seyn. Wolten die Kayserlichen in Ungarn nicht auf ihrer Hut stehen, der Erbfeind würde bald in Sclavonien oder in eine andre Provintz einbrechen, und viel tausend Christen zu Sclaven machen.

14.

die	Schlacht, das Treffen.
er	schlacht ein Kalb.
ihr	schlagt euch gerne.
der	Schlag auf den Rücken.
die	Schlacken von Ertz, Eisen.
er	schläat, daß man es fühlet.
der	Schläger, der sich gerne schläget.
die	Schläge, Streiche.
der	Schlegel, Instrument zum einschlagen.
der	Schlächter, der da schlachtet.
noch	schlechter, geringer.

EIn Schlag ist an denen Kindern umsonst, sondern alle Züchtigung ist zu ihrer Besserung angesehen, daß die Schlacken nehmlich von dem Metalle sollen geschieden werden. Drum schlagt nur zu, ihr vernünfftige Eltern, und schonet der Ruthe auch an den liebsten Pfändern nicht: gedencket, daß Abraham seinen Sohn auf himmlischen Befehl gar schlachten wolte. Sich selbst in der Liebe gegen die Kinder zu überwinden ist mehr als eine Schlacht gewinnen. Hingegen wenn die Schläge schon wehe thun, ehe er sie noch dem lieben Söhnchen gegeben hat, wer so selten

schlägt, als es in Egypten regnet* dessen Zucht ist sehr schlecht, und die Früchte davon werden noch schlechter seyn. Denn das muthwillige Hänßchen wird ein Prasser, ein Schläger ein Renomist,** der so offt über den Schlegel stolpert, biß ein ungewaschener Schlächter über ihn kommt.

15.

ich	schleiche, krieche, gehe sachte.
die	Schläuche, Weinschläuche.
die	Schläuffe, darauf man Waaren wegführet.
die	Schleuffe, ein Knoten.
ich	schleiffe, mache scharff, it. verwüste.
die	Schleihe, ein Fisch.
die	Schleuder, damit man Steine wirfft.
der	Schleyer des Frauenzimmers.

Auch

* Einige Reisebeschreibungen wollen gar nichts von Regen daselbst wissen; andere aber sagen, daß es überaus selten geschehe.

** Ist eine Gattung von Leuten sonderlich auf Academien, die ihre Ehre auf die Spitze des Degens stellen, und gleich zum Duelle fertig sind.

Auch alte Schläuche fassen bißweilen mehr Wein und Most in sich, als ihnen dienlich ist. Sie betrachten nur dessen Farbe im Glase, und wie er artig hinunter schleichet, nicht aber, was er für Würckung nach sich ziehet. Eher würde die Schleihe etliche Tage ohne Wasser, als diese Leute ohne Rebensafft leben. Ich rede nicht von denen, die das edle Gewächse des Weinstocks mäßig brauchen, und dadurch ihren Verstand schleiffen, welches man von den Poeten sonderlich saget. Vielmehr meine ich die, welche der übermäßige Wein zu Boden wirfft, wie Davids Schleuder den Goliath; die über dem Gebrauche oder vielmehr Mißbrauche desselben die Vernunfft verlieren, wie Thisbe ihren Schleyer;* denen man eine Schleuffe in die Nase binden könte, ohne daß sie es fühleten, ja die man endlich auf eine Schläuffe setzen, und sie ins Hospital führen möchte.

* Thisbe, eine Jungfrau zu Babylon, hatte ihren Liebhaber Pyramum bestellet, weil sie aber einen Löwen ansichtig ward, warff sie in der eilfertigen Flucht den Schleyer weg, den der Löwe zerriß. Bey dessen Erblickung hernach Pyramus auf die Gedancken gerieth, seine Thisbe wäre zerrissen worden; weswegen er sich selbst erstach.

16.

die	Schleuse, Canal.
	Schleusingen, Stadt in Hennebergischen Gebiethe.
	schleuß die Thüre zu.
	schleiß Federn.
ich	schließe zu, auf, ein.
die	Schlüsse, Vernunfft-Schlüsse, Friedens-Schlüsse.
die	Schlüssel, womit man die Thüren eröfnet.

Liebes Schwesterchen!

DU beklagest dich, daß einiges Manns-Volck, welches gern aus ieder Schüssel naschet, deiner Freyheit hinterlistig nachstelle. Darff ichs sagen, wie mirs vorkömmt, so glaube ich, daß dir es kein Ernst mit dergleichen Klagen sey, massen du allem Ansehen nach die Zugänge zu deinem Hertzen nicht gnugsam verschliessen wilst. Diese Festung träget dem Feinde die Schlüssel wie Straßburg* entgegen, ehe noch viel Schüsse geschehen, und du bist bereit Friedens-Schlässe anzunehmen,

* Straßburg ergab sich 1681. ohne Schwerdtschlag an Franckreich.

men, ehe du noch eine Schleuse eröfnet,* eine Canone gelöset, und einen Sturm abgeschlagen hast. Aber versuche es, nehe in Rahmen, schleiß Federn, oder mache was du wilst, nur schleuß die Thüre hinter dir zu, und rüste dich mit aller Vernunfft gegen alle Lockstimmen, was gilts, du solst in kurtzen unangefochten bleiben, und bald andre Briefe schreiben an

deinen ergebnen Bruder

Traunicht.

Schleusingen,
den letzten Aprils
itzig lauffenden Jahres.

17.

	schmahl, dünne.
	Schmalcalden, Ort unter Hessischen Gebiethe.
das	Schmaltz, was ausgeschmoltzen wird.
	schmählen, lästern.
der	Smäher, Lästerer.
das	Schmeer, Fett.

schmel-

* In Holland und anderweit eröfnet man die Schleusen, damit der Feind einer Festung nicht nahe kommen kan.

schmeltzen, Gold, Silber oder dergleichen im Feuer zergehen lassen.
ich schmeisse, schlage.
die Schmäuse, Schmausereyen.

GNatho * ist nicht zufrieden, wo es schmahl hergehet, und kein Schmeer abwirfft, davon er mit fetten Maule zum Fenster heraus sehen kan. Wo weder Saltz noch Schmaltz ist, wo er sein Schmalcaldisch Messer ** zu gebrauchen nicht Gelegenheit siehet, da will sein Magen nicht zufrieden seyn. Er fängt an zu schmählen, und will mit Prügeln drein schmeissen, wenn ein Schmäußchen ohne ihn vollbracht wird. Diese Art Schmäher kan man nicht besser umschmeltzen, oder ihnen das lose Maul stopfen, als wenn man ihnen die Teller zu lecken giebet.

18.

der Schnee im Winter.
schnöde, verächtlich.
es schneyt und regnet unter einander.

er

* So heißt ein Schmarutzer bey dem Comoedienschreiber Terentio.

** In Schmalcalden macht man gute Klingen und Messer.

er | schneidt Holtz.
der | Schneider, der das Kleid macht.

Gute Gemüther, dergleichen Herr Rebling ist, sind richtiger als die Perpendicul-Uhren, reiner als der Schnee, und ungefälschter als der Wein, den Herr Roßberg seinen guten Freunden vorsetzet. Wenn es allenthalben Betrügerey und Argliſt schneyt, wenn der meiſte Theil andern den Wurm schneidt, wenn ihrer so viele lieber schnöde Aufschneider als teutsche Biedermänner * seyn wollen, so mag doch die Aufrichtigkeit unter dem Zucker kein Gifft verbergen.

19.

der | Schopf, ein Haarbusch.
der | Schoppe, ein Holtzschoppe.
der | Schöps, Hammel.
| schöpfen, herausziehen.
die | Schöppen, Scabini, gerichtliche Personen, die das Recht sprechen.

Man sagt in dem gemeinen Sprichworte, daß die Gelegenheit auf der Stirne mit Haaren bedeckt, am Hintertheil des Haupts

* Ist ein alt teutsch Wort, und bedeutet ehrliche Leute.

aber kahl sey. Wer sie nicht bey dem Schopf ergreiffet, der wird sie hernach vergebens zu erhaschen suchen, oder hinter den Holtzschoppen finden. O einfältiger Schöps, der die bequemste Zeit etwas auszurichten aus den Händen läßt! Nach der Zeit wirst du vergebens Hoffnung schöpfen, den Verlust wieder einzubringen; noch weniger kanst du dich über das Glücke in dem Schöppenstuhle beschwehren, du müstest dich denn selbst nebst deiner Thorheit anklagen.

20.

der	Schooß, darauf man die Kinder nimmt.
der	Schoß, die Steuer.
er	schoß nach dem Ziele.
es	schoßet das Korn.
die	Schoten, grüne Erbsen.
die	Schotten, Schottländer, gewisse Nation.

JEner Landes-Fürst rühmte sich, daß er einem ieden seiner Unterthanen sicher in dem Schooß ruhen und schlafen könte. Glücklicher Regente, der die Liebe des Volcks zum Schilde hat! Glückliche Unterthanen, die Schoß geben dem, der Schoß gebühret, Liebe dem Liebe gebühret! Von andrer Art waren

ren die Schotten, die ihren König Carl Stuart denen Engländern auf die Schlachtbanck lieferten; von andrer Art jener Meuchelmörder, welcher zu Delfft den Printzen von Oranien todt schoß.* Und bey vielen andern währet die dem Landes-Vater geschwohrne Treu kaum so lange, als das Korn schosset, oder so lange die Schoten blühen.

21.

schuppen, dem Fische die Schuppen benehmen.
beschiepen, betrügen.
die Schippe, Schauffel.
das Schiff, das auf dem Wasser gehet.
schief, seithalben.
der Schiefer, damit man die Dächer deckt.

NAchbar Hanß macht groß Wesen von seiner Haushaltung, daß dieselbe vollkommen wohl bestellet sey, und ihr nicht das geringste fehle. Denn er hat eine neue Schippe gekaufft, und sich selbst ein Fischbret verfertiget, die Parsche darauf zu schüppen. Ferner

* Er war ein Burgundier, und hieß Balthasar Gerhard.

ner hat er eine alte Kohlpfanne und höltzern Leuchter, nebst noch zwey biß drey andern Stücken, darinnen sein gantzes Schiff und Geschirr bestehet: Denn um einen Durchschlag hat er sich unlängst beschiepen lassen. Er kömmt mir fast eben so vor, wie der gelehrte Jactantius,* welcher seiner Bibliothee wegen, die er für unvergleichlich ausgiebt, alle andre schief ansiehet, ob er gleich kaum so viel Stücke als Cartesius,** und der Güte nach solche besitzet die man auf allen Trödeln haben kan. Weswegen einige glauben, daß ihm bey dem neulichen Thurmdecken ein Stücke Schiefer in die Hirnschale gefallen sey, um welcher Ursache willen ihn der wohlerfahrne Chirurgus Herr Salinus wohl werde trepaniren, das ist, die Hirnschale eröfnen müssen.

22.

schwencken, herumdrehen.
die Schwäncke, lustige Possen.
der Schwengel an Brunnen.
überschwänglich, über die Maße.

dis

* Es wird auf die Pralerey gezielet.

** Cartesius soll kaum 100. Stück Bücher gehabt haben, weil er die, so er ausgelesen, wieder fortgeschafft, damit er das Ansehen hätte, als käme seine Wissenschafft nicht aus den Büchern.

die | Schwämme, Bültze, so aus der Erde wachsen, it. an den Bäumen.
die | Schwemme, darein die Thiere gehen, oder getrieben werden.

Motion, Motion, schrevet Asahel* Bachstelze, gehet über alles, was der berühmte Herr D. Emmrich zu verschreiben weiß. Es ist wahr, sagte er, ich habe des Kayserlichen Raths Herrn Rothens Stein-Tinctur überschwänglich gut befunden, als ich am Calculo darnieder lag: aber ich würde es nicht gebrauchet haben, wenn ich zuvor nicht so viel gesessen hätte. Jetzund reite ich meinen Fuchs in die Schwemme, ich schwencke die lustigen Schwestern im Wirthshause, wenn sonst keine Gelegenheit ist, übe ich mich an dem Brunnen-Schwengel, und suche allenthalben eine Bewegung; daher ich auch Sauerkraut und Schwämme, Schincken und Knackwurst vertragen kan.

23.

der | Schwäher, Schwiegervater.
ein | Schwär, Geschwür.

schwö-

* Asahel, ein Mann von leichten Füssen.

schwören, einen Eyd thun.
schwehr wie Bley.

Günstiger Freund!

UNsere Bekanntschafft giebet uns die Freyheit offenhertzig an ihn zu schreiben, und wir würden eben dieses thun, wenn er gleich der Schwäher von einem unter uns beyden wäre. Er hat sich das unnütze Schwören dermassen angewöhnet, daß er kaum 3. Worte aufs Tapet bringet, die nicht von einem Fluche begleitet sind. Weil nun aber auf ieden unnütze Worte, geschweige denn auf der gröbern Sünde wieder das andre Geboth eine schwehre Rechnung stehet; so habe er so viel Nachsinnen vor sein eigen Bestes, und lerne seiner Zunge einen Kappzaum anlegen. Im übrigen verzeihe er, daß ihm den Schwär so kühnlich aufstechen

Günstiger Freund,

Dessen verbundne

Ja Ja.
und
Nein Nein.

24.

die | Schwiele, Beule, so von einem Schlage auflaufft.
| geschwül, sehr warm.
es | geschwillt, laufft auf.
| schwülstig, mit Schwulst erfüllt.

BEscheidene Worte machen offt einen Stoltzen mehr schwülstig, als daß sie ihn solten zur Gelindigkeit und Billigkeit bewegen. Von dem Bauer sagt man, daß ihm der Stiefel geschwillt, wenn ihn iemand lange bittet, weil dergleichen Leute die Caressen eben so wenig zuertragen fähig seyn, als Carolus Crassus * das geschwüle Wetter. Am besten ists, wenn solche Leute die Schwielen in Händen, die Keule in Nacken, oder den Stecken auf den Rücken fühlen.

25.

der | Seckel, jüdische Müntze.
der | Säckel, Beutel.
der | Sect, süsser Wein.

die

* Dieser Kayser von der teutschen Carolinischen Linie hatte den Zunahmen von seiner unbethulichen Fettigkeit bekommen; man weiß aber, wie ängstlich dergleichen Leute thun, wenn es sehr warm ist.

die | Secte, Ketzerey, Parteyen.
sechs, eine Zahl.
sechszehn, sechzig] dergleichen.
Sechser oder Sechspfennger.
Sächsisch, was dem Chur- oder Fürsten zu Sachsen zustehet.

VIel Leute sind von der Secte, daß sie zwar gerne einnehmen, aber den Säckel nicht gerne zum Geben aufthun. Sechzehn, ja sechzig Ducaten streichen sie willig ein, allein kaum mit einen Sechser Brandenburgischer oder Sächsischer Landes-Müntze wollen sie heraus rücken. Den Sect lassen sie sich wohl schmecken, wenn sie ihn nur umsonst haben, und nicht erst sechs gute Groschen, oder ein Seckel dafür zahlen dürffen.

26.

sehnen, gelüsten.
die | Sehne am Bogen, von welcher der Pfeil abgeschossen wird.
die | Söhne sind den Mittern lieb.
versöhnen, wieder Freundschafft stifften.

sehnlich

sehnlich, mit Sehnsucht.
sengen und brennen.
sencken, hinunter lassen.
der Senff, beissende Körner.
die Sänffte, die getragen wird, darinnen man bequemlich sitzt.

Wohlgerathene Söhne zu haben, dergleichen Exempel die wehrte Zschauische Familie viele aufweisen kan, gehöret unter die grösten Glückseligkeiten des zeitlichen Lebens. Es thut solches unstreitig sanffter, als wenn sich der Czaar auf der Sänffte tragen ließ, und es ist deswegen kein Wunder, wenn sonderlich die Mütter und Großmütter sich darnach sehnen oder darum sehnliche Seufftzer in die Höhe schicken. Die ewige Wahrheit vergleicht sie denen Pfeilen, die durch die Hand eines Starcken von der Sehne geschossen werden.* Ein einiges Kind, daß die Hoffnung der Eltern erfüllet, und nicht nöthig hat, sie zu versöhnen, ist besser als eine gantze Heerde derer, die in Unordnung leben, und der Ihrigen Hertzen in Traurigkeit versencken, oder wie Simsons Thiere in dem Getreide sengen und brennen: wie ein einiges Senff-

* Ps. 127, 4.

korn einem gantzen Sacke vor Hierse an Krafft vorzuziehen ist.

27.

die	Seiche, s. v. Urin.
die	Seuche, ansteckende Kranckheit.
	seigen, durchlauffen lassen.
der	Seiger, Sanduhr.
	seichte, nicht tieff.
sie	säugte das Kind.
die	Seiffe zu waschen.
der	Säuffer, der mehr trinckt, als nöthig ist.

ALs vor einigen Jahren die Pest unsern Grentzen drohete, schlug einer dieses, der andre jenes Mittel wieder diese Seuche vor. Die, so in medicinischen Streitfragen etwas seichte waren, riethen den Bauren auf gut teutsch, sie solten ihr eigen Wasser, oder weil sie das aus ihren Brunnen verstehen möchten, ihre S. s. v. nehmen, Angelickenwurtz darinnen kochen, es durch einen alten Lappen seigen, einen Seiger dazu umwenden, und alle halbe Stunden einen Löffel davon nehmen. Es fand sich ein Säuffer, dessen Unart keine Seiffe abwaschen mochte, und der sein Weib nebst dem Kinde, welches sie säugte, für einen Schlung Aquavit dahin gegeben

ben hätte; demselben war insonderheit lieb, da er höret, daß ein Pest Brantewein in Vorschlag kam, von welchem er mehr als einmahl über die sonst gewöhnliche Anzahl Gläsgen nippen könte.

28.

die Seide, von Würmern.
die Seite, von beyden Seiten.
die Sayte, auf einem musicalischen Instrumente.
Sayda, Städtlein bey Wittenberg.
die Speckseite von Schweinen.
seither, bißanhero.

MEine Mutter betrübet sich nicht wenig, daß heute der liebe Vater anfing sich zu klagen, wie es ihm in der rechten Seite hefftig stäche: immassen sie sich gleich bey iedweden Anstosse einbildet, er werde augenblicklich sterben. So bald dieses der Vater an ihr vermerckte, ließ er in aller Stille den beliebten Stadt-Musicum Herrn Zachau nebst seinen Leuten holen, welche dermassen aufstrichen, daß von den Violinen die meisten Sayten herunterspringen. Uber welche unvermuthete Lustbarkeit sich die betrübte Mutter in etwas wiederum zufrieden gestellet, weil sie wahr-

nahm, daß die Schmertzen bey dem Herrn Vater aufgehöret hatten. Nechstdem wurde ihr auch hierdurch ein nicht schlechtes Plaisir gemacht, als sie von dem Papa ein Stück seiden Zeug zu einem neuen Kleide verehret bekam. Zu gleicher Zeit schickte ihr auch ein alter Bekannter aus Sayda eine schöne Speckseite, welches Geschenck ihr um deswillen sehr angenehm fiel, weil sie seither keinen Speck ums Geld hat erhalten können.

29.

das | Seil, der Strick.
die | Säule, Denckmahl, it. Stütze.
| sein, suus.
| seyn, esse.
| Sayn, Grafschafft am Rhein.
| Seim, Honigseim.
ich | säume, halte auf.
die | Säume, an den Kleidern.

EIn Jäger both einem Hirsche grosse Vortheile an, wenn er sich ein Seil wolte an das Geweih werffen, und an eine Säule binden lassen; Er versprach nicht zu säumen, sondern aufs eheste ihm Honigseim vorzusetzen, und wenn es ihm gefiele, mehr als ein Kleid für ihm zu bestellen, dessen Säume von güldenen Borten seyn solten. Nein, sprach der

Hirsch

Hirsch, wer sein eigen seyn kan, der thäte einem Thore gleich, wenn er die Freyheit um die Grafschafft Sayn, ja um das Königreich Persien verkauffen wolte.

30.

der | Sieg über die Feinde.
siech, kränclich.
sich seipsum, als sich ins Unglück stürtzen,
die | Sichel, kleine Sense.
das | Siegel, Pitschier.
besiegeln, das Pitschafft drauf drücken.
Sigismund, Mannsnahme.

Es ist nicht zu vermuthen, daß die türckischen Trouppen gegen die Kayserlichen den Sieg, wie ehemahls über Sigismundum* davon tragen werden, weil die meisten unter ihnen siech und kranck seyn sollen. Diese Zeitung bekräfftiget mein ältester Bruder in einem Briefe aus Ungarn, welchen er mit eigener Hand geschrieben, und mit seinem angebohrnen Siegel besiegelt und bedrucket hat; meldet auch zugleich, daß die Muselmänner bereits sich nach der Flucht umsehen, und an statt der Triumphlieder auf Lamenten

* Im Jahr 1396. bey Nicopoli.

studirten. Wird dieses Volck reiff seyn, so soll es der Sichel nicht entgehen, was die Kranckheit nicht frißt, mag das Schwerdt hinreissen.

31.

sie	sind leichtfertig.
	sintdem, seitdem.
die	Sünde, das Unrecht.
das	Gesinde, Dienstbothen.
	gesinnt seyn wie der Vater.
	sintemahl, weil.
	singen, nach der Kunst oder ohne dieselbe.
	sincken, fallen wollen.
	zünden, anstecken.

Hoch-Edler Herr,

Grosser Patron.

SEit dem sie mir dero lieben Sohn anvertrauet, habe ich nichts mehr gewünschet, als daß derselbe eben so wie der Herr Vater gesinnt seyn, und in ihre löbliche Fußtapfen treten möchte: Allein nunmehro fänget mir an der Muth zu sincken, sintemahl er sich unter das liederlichste Gesindel mischet, mit Sauffen und galanisiren gantze Nächte verder-

verderbet, und täglich Sünde mit Sünde häuffet. Ja man hat einen Vogel singen hören, daß wenn er solte scharff darüber vernommen, oder auch von denen hochtheuresten Eltern übel angelassen werden, er noch zuvor ein artiges Feuerwerck anzünden, und so denn in das nächste Closter gehen wolte. Sie sind es, hochtheurer Herr Patron, nechst GOtt allein, welche diesem unbändigen Vorhaben ein Gebieß anlegen, und wieder das unausbleibliche Verderben, darein ein verblendetes Kind spornstreichs läufft, zulängliche Mittel, finden werden, nach dem Wunsche desjenigen, der sich die gröste Ehre daraus macht, in der That zu heissen

Eurer Hoch-Edlen,

Crevecoeur *
den 1. May.

unterthäniger Diener
Zacharias Kummer.

32.

die | Sitten oder Gebräuche.
Süden, die Mittagsseite.
sieden, kochen.

* Ist zwar eine holländische Festung, heißt aber Herzpraßeln.

Sittau oder Zittau, eine von den Sechs-Städten in der Oberlausitz.

Es ist zwar unsers Nachbars Sohn, mit Nahmen Niclas Krumbholtz sechs Jahr in der bekannten Stadt Zittau gewesen, und hat auf dasigem Gymnasio fleißig studiret; allein die mores oder Sitten sind bey ihm nicht verändert worden. Denn daß ich von seiner groben und bäurischen Sprache vorizo nichts gedencke; so ist dessen Aufführung in allen ziemlich plump: allermassen er auf der Gassen vor niemanden fast den Hut abziehet, über dem auch zu Hause gegen die Seinigen sich sehr unhöflich erzeiget. Wie er denn nur gestern seiner eigenen Mutter einen Kessel mit heissen Wasser über die Schenckel gegossen, daß sie sich dabey gar sehr verbrennen müssen. Denn es hatte dieser alberne Tölpel Krebse sieden wollen, und schmeist den Fisch-Kessel auf die Erde. In aller Geschwindigkeit läufft er gegen Süden oder den Mittag, in der festen Meinung, er wolle ein gewisses Kraut daselbsten finden, welches die Hitze eiligst ausziehen soll. Ich glaube, und alle kluge Leute werden gleicher Meinung mit mir seyn, das Gymnasium sey hieran nicht schuld, sondern der Fehler werde bey Nickeln selber sitzen.

33.

der | Sood im Topfe oder Magen.
gesotten, gekocht.
der | Sold, die Besoldung.
ihr | sollt euer devoir thun.
die | Sohle auf den Schuhen.

Antwort auf verhergehenden Brief.

Edler,
Wehrtgeschätzter Freund!

Es thut mir zwar von Hertzen weh, daß mein unartiger Sohn den schlimmsten Weg erwehlet, und sich viel ärger als diejenigen anstellet, die wie Kalbfleisch in ihrem eignen Soode bleiben wollen. Jedoch, weil er es nicht besser haben, noch sich der Zucht unterwerffen will, so werde ich genöthiget auf schärffere Mittel zu gedencken, und ihm den Sold zu reichen, wie seine Verdienste mit sich bringen. Ich bitte, die Obrigkeit ihres Ortes zu Hülffe zu nehmen, und denselben in einen engen Arrest bringen zu lassen, wo seine liederliche Cameraden ihn nicht besuchen können, wo ihm weder Gesottens noch Gebratens, sondern die allerschlechteste Kost gereicht wird, biß er verspricht, ein ander Leben anzufangen. Sollte er auch nach der Zeit wieder

auf die alten Sprünge kommen, so werden nicht nur diese, sondern auch schärfere Verfügungen auf meine Unkosten beyhanden seyn, und er mag es sodenn seiner eignen Narheit zuschreiben, wenn er kein Kleid am Leibe, keine Sohle am Schuhen behält, ja wenn die gantze Welt siehet, daß die Unart an seinem eignen Fleisch und Blute hasset

Meines wehrtgeschätzten Freundes

dienstverbundenster

Resoluto.

34.

der | Span vom Holtze.
sie | spann Flachs.
ein | Spanferckel, Milchferckel.
ein | Spanbette.
| Spanien, ein Königreich. spanisch, was daher ist.
die | Spanne einer Hand.

LAborius behackte einen groben Klotz, davon sprung ihn mancher Span nach dem Gesichte zu: er spann rohes Werg, darum druckte ihn der Staub in denen Augen. Er versuchte ein Spanferckel appetitlich zuzurichten, besu-

besudelte aber die Hände darüber: Er wolte an dem Spanbette eines faulen rütteln, davon bekam er mehr als einen Schiefer in die Finger. Er riss einem nassen Bruder den spanischen Wein von den Lippen; dieser aber warff ihm das Glas nach dem Kopfe. Als er einem zuredete, er möchte die liederliche Gesellschafft des andern Geschlechts meiden, und die Weisheit und Tugend überall seinen Leitstern seyn lassen, schrie dieser: helfft! helfft! man will mich in Bock spannen, mich, der ich zur Freyheit gebohren bin, und den Hüth schon längst auf 10000. Gülden gesetzt habe.

35.

spicken, mit Speck bestecken.
die Spiecke, Spicanardi, Blühte und Kraut im Garten.
es spücket oder spöcket, die Gespenster gehen um.
die Spitze am Messer.
ich spütze, speye.
sprützen oder spritzen, sprengen.
spielen, wie die Kinder, oder in der Karte.
spülen, abspülen, abwaschen.

Mit Gespenstern ist nicht zu schertzen noch zu spielen, als welche sich weder durch die

die Spitze eines Degens, noch durch Spitzfindigkeit des Verstandes oder sonst durch fleischlichen Arm vertreiben lassen. Alecto, * von der man sagt, daß sie eine alte Wettermacherin sey, hat eine wunderliche Methode, wenn es in einem Hause spücken soll. Sie nimmt Spiecke, Basilica, zänckichte Blätter und andre Würtzelchen, welche sie um Mitternacht gegraben, spicket damit eine schwartze Katze aus, machet einen Creis um sich, und spützet dreymahl auf die Erde. Wenn die gefährlichste Stunde vorbey ist, wäschet sie ihre Kleider im Fluße, spület sie rein ab und sprützet mit einem Maule voll Wasser gegen die Thüre des berüchtigten Hauses zu. Solte wohl ein Mensch, der an Statt des Kopfes nicht einen Kürbs hat, glauben, daß hierdurch die Poltergeister einen Nagel breit zurücke weichen würden? 36.

der | Stall, darein das Vieh gestellet wird.
der | Stahl, gehärtetes Eisen.
er | stahl Geld.
der | Staar, eine Kranckheit am Augen, ingleichen ein Vogel.
| Stargard, Stadt und Herrschafft in Mecklenburg.

starr,

* Es ist sonst der Nahme einer Furien, deren Schwestern Megaera und Tisiphone heissen.

starr, sehr erschrocken, oder auch unbeweglich.
Staroſt, polnischer Character.

EIn Staar war mit einer Compagnie andrer Vögel geflogen, mehr aus Leichtsinnigkeit und Unbedacht, oder aus Liebe zur Gesellschafft, als auf den Raub zu gehen. Die Menge fiel bald auf einen Kornboden, bald in einen Stall ein, und stahl was sie kriegen konte; keiner von allen bekümmerte sich, ob es bey Stargard, oder in Polen bey einen Staroſten wäre. Endlich wurden sie insgesammt gefangen, wie denn auch der Vogt einem nach dem andern den Kopf eindrückte, oder den Hals umdrehete. Als der Staar das sahe, daß der Mann so unbarmhertzig und harte wie Stahl und Eisen war, stund er eine Weile für Erstaunen steiff und starr, endlich, weil er einige Worte hatte sprechen lernen, rief er mit schnarrender Stimme aus: schont, ich bin meines Herrn Staar. Allein der Vogt kehrte sich nicht dran, und indem er ihm den letzten Rest gab, sagte er: mit gefangen, mit gehangen.

37.

die Stadt, so von Bürgern bewohnet wird.

Statt

die	Statt, Stelle, an Statt.
die	Statur, des Leibeslänge.
die	Statuten, Gesetze.
die	Statue, Ehrensäule.
der	Staat, eine Repulic, ingleichen prächtiger Aufzug.
	Stade, Stadt im Hertzogthum Bremen.
	Gestade, Ufer.

TReue Dienste, so man einer Stadt und gantzen Staate leistet, sind wohl wehrt, daß man ihnen zu Ehren eine Statue setzet. Doch weil die äuserlichen Belohnungen der Tugend in der Hand derer privat Personen nicht stehen, so tritt eine tieffe Erkänntlichkeit an derselben Statt, und rühmt die dem Vaterlande erzeigte Wohlthaten. Alle Gesetze, Rechte und Statuten verweisen uns darauf, und die Natur selbst führet uns dazu an, daß wir nicht erst nöthig haben, einen Ausspruch aus der Regierung zu Stade oder aus dem Parlamente zu Paris darüber zu erwarten. Da nun nicht nur Dresden, sondern auch selbst der grosse König Augustus des treflichen Rechtsgelehrten und Ober-Consistorial-Raths Herrn D. Schröters Meriten zu belohnen angefangen hat, so sind billig alle treue Clienten erfreuet, und bereit ein Denckmahl aufzubauen. 38.

38.

ich	stèche mit der Nadel.
die	Stege über das Wasser.
	Steger, ein Zunahme.
der	Stecken, woran man sich hält.
	stecken, einstecken.
	stöcken und pflöcken, in Stock werffen, in Ketten und Banden schliessen.
die	Stöcke, Nelcken Stöcke, it. Hausstöcke.

Wiben sind wie Rosenstöcke, da die Blumen abgefallen, die Dornen aber stehen blieben, die sie allzuempfindlich stechen, wie Gärten, wo die Mauer und Zaun umgerissen ist. Sie haben ihren Stecken und Stab verlohren, der Steg ist zerbrochen, darauf sie über das Wasser kommen solten, und wenn es nach des Feindes Wunsche liefe, er liesse sie offtmahls stöcken und pflöcken. Doch es ist eine höhere Hand, die sich ihrer annimmt, und sie auf bedürffenden Fall nicht in der Noth stecken läßt. Eben diese ist es auch, welche großmüthige Hertzen zu dererselben Hülffe erwecket, dergleichen die Wahrheit an dem hochtheuresten Hofrath und Burgemeister in Leipzig Herrn D. Stegern findet,

findet, welcher mit seinen andern hohen Qualitaeten auch dieses ruhmwürdig verknüpfet, daß er ein Schutz der Witben und aller Verlassenen ist.

39.

ich	stehle, begehe Diebstahl.
ich	stähle, verstähle das Beil.
die	Ställe, worinnen das Vieh ist.
die	Stelle, der Ort.
ich	stelle in Ordnung.
die	Steltzen, darauf der Lahme gehet.
er ist	stöltzer als Haman.

Kleine Diebe, die ihr Beil verstählen, und damit in die Ställe einbrechen, Pferde oder ander Vieh zustehlen, haben insgemein diesen Lohn zugewarten, daß der Galgen nach ihnen schnappet, und der Rabe den Schnabel auf ihnen wetzet. Allein andre, die offt ansehnliche Stellen bekleiden, bey derer Ankunfft sich alles in Ordnung stellen muß, die offt stöltzer als der Cardinal Wolsey* sind, kommen mit ihren Intriguen glücklich

* Thomas Wolsey war von geringer Ankunfft, brachte es aber so hoch, daß er Henrichs des achten in England vertrautester Minister, Ertzbischoff zu Yorck,

lich hindurch, wenn gleich ihre Treue gegen den Fürsten und das Land auf Stelzen gehet.

40.

	sticken, ausnehen.
	ersticken, aus Mangel des Athems sterben.
	stücken, zerstücken, in kleine Stücklein theilen.
die	Stücke, grobes Geschütz, it. die Theile.
der	Strick, den der Seiler macht.
	stricken oder würcken.
die	Stiege, Treppe.

Reichs Cantzler und Cardinal ward. Carl der Fünffte Römischer Kayser unterschrieb sich in seinen Briefen an diesen Wolsey: Euer Sohn und Freund; Franciscus der erste aber König in Franckreich; Euer Bruder. Wie aufgeblasen dieses den Cardinal gemacht, ist leicht zu erachten: er wolte seines Königs Heyrath mit Anna Bolenia verhindern, worüber er in Ungnade fiel, und so wohl Ehre als Leben verlohr.

Lieber Bruder!

WAs höre ich? Kan dich die Verzweiflung so weit bringen, daß du dir selbst das Leben zu verkürtzen gedenckest? Bald greiffest du nach dem Stricke, und wilst wie Ahitophel und Judas sterben: bald versuchest du wie Culigula seinem Vorfahren that,* mit aufgeworffenen Betten dich zu ersticken. Itzt wilst du ins Wasser, itzt ins Feuer rennen; itzt wünschest du, daß man dich wie Lungenmuß zerstücken, oder in ein Stücke laden, und in die Lufft schiessen möchte. Ach laß den abscheulichen Vorsatz fahren, durch welchen du dich erst recht unglücklich machen würdest, und welcher die Stiegs zum Abgrunde ist. Du sprichst, ich habe weder Geld noch andre Mittel zu leben: laß uns nur mit wenigen zufrieden seyn, und so wohl unsrer Gurgel als übrigen Begierden Grentze setzen. Ich will sticken und alles thun, was mir möglich ist, in der festen Hoffnung so viel zu erwerben, als zur Erhaltung des Lebens nöthig ist:

Komm

* Als Tiberius nicht bald genung sterben wolte, warff ihm sein Nachfolger Caligula so viel Betten auf den Hals, daß er darunter ersticken muste.

Komm zu mir, iß und trinck, was ich habe, nur lebe zum Troste

deiner betrübten Schwester

Pero. *

41.

der	Stiel am Obste.
die	Stühle, worauf man sich setzt.
er	stiehlet wie ein Rabe.
er	stillet, beruhiget.
ein	Stilet, Dolch.
	stille, ruhig.

GOttloser Leute Freundschafft ist kaum so hoch als ein Stiel von einer Birne zu achten. Von der Bekantschafft dessen, der da stiehlet wie ein Rabe, der auf seinen Feind ein Stilet bey sich trägt, oder der seinen Durst aus verbothenen Brunnen stillet, ist wenig Ehre und Vergnügen zu erwarten. Noch weniger Vortheil ist von dem zu hoffen, der die Stühle

* Pero war ein Athenienſisch Weib, welche ihren alten Vater Cimon oder Chimon, der im Gefängnisse Hungers sterben solte, säugete, und also beym Leben erhielt. Ein gleiches Exempel erzehlet Valerius Max. l. 5. c. 4. von einer Römerin, die solches an ihrer Mutter gethan.

le der Regenten freventlich antastet, ja die allerhöchste Majestät selbst unverantwortlich beleidiget, oder doch stille schweiget, wenn sie verlästert wird, und ein solcher ist nicht wehrt, daß ihm ein vernünfftiger Mensch eine vertrauliche Gunst zuwendet. Es muß ein frommer David, ein gerechter Aristides,* ein gütiger Titus,** ein dienstfertiger Atticus,*** ein recht schaffener Patriote als Pittacus,**** und ein redli-

* Aristides ein Athenienser ist wegen seiner Gerechtigkeit berühmt: der bey Verwaltung solcher Aemter, die mit Gelde umgehen, nicht so viel hatte, daß er konte begraben oder seine Töchter ausgestattet werden.

** Titus der Römische Kayser hielt ieden Tag für verlohren, da er nicht seinen Freunden und andern gutes that.

*** Atticus ein Römischer Ritter hatte sich hierdurch gantz Athen und Rom verbunden gemacht; er halff denen, die es mit Pompejo hielten, er stund Bruto mit Rath und That bey, er halff der Gemahlin Antonii Fulviä, und andern that er gleichfalls beträchtliche Dienste. Daher Cicero, Hortensius, Torquatus und andre seine Hertzens Freunde waren.

**** Pittacus von Mitylene ward von seinen Landesleuten zum Oberherrn ge-

redlicher Mann, wie Herr Caſpar Rolle und Johann Scheffler erwehlet werden, wenn man wahre Freundſchafft machen will.

42.

die	Streiche, Schläge, Schertz.
die	Sträuche oder Büſche.
	Streicher, als Ziegelſtreicher.
	ſtreichen, durchſtreichen.
	ſtreicheln, ſanffte berühren.
	ſtreiten, fechten.
	ſtreuen, ausſtreuen.
der	Streit, Zanck.
er	ſtreut, ſtreuet aus.

Geliebter Camerade!

OHne zweifel wirſt du dich wohl beſinnen, daß du bißher die Gewohnheit angenommen, die Felder und Wieſen zu durchſtreichen, um daſelbſt die Vogelneſter aufzuſuchen, ingleichen die Haſelſträuche durchzuſtanckern, und die Nüſſe herab zu langen. Dieſes Gerüchte von dir will ich nun zwar nicht ausſtreuen, oder mit dir ſtreiten, ob du deine Zeit nicht beſſer anwenden könteſt: doch das Eintzige muß ich dir zu Gemüthe führen,

macht, er behielt aber das Commando nicht länger, als der Krieg währete.

was dir für Gefahr dabey zustossen möchte. Wie leicht könteſt du von den schwancken Stauden einen Streich ins Gesichte bekommen, daß man dich für einen andern Fridricum admorsum * ansähe, oder wie leicht könte dich der alte Ziegelstreicher aus der benachbarten Herrschafft ertappen, und ohne grossen Streit mit dir anzufangen, dich mit auf den Hof schleppen, wo dich eine frische Ruthe dergestalt streicheln und kützeln dürffte, daß du in etlichen Wochen nicht grade zu sitzen vermöchteſt. Wo dir demnach zurathen ist, und unser Lehrer nicht ohne Frucht den Saamen ausstreut, so enthalte dich der thörichten Ausschweiffung, soll ich mich anders hinführo noch nennen

deinen Freund

Jungrath.

NB.

Es sind zwar vorher schon einige fast gleichlautende Wörter unter fremde Artickel gebracht worden, wo es nicht eben die Accuratezza verantworten, wohl aber einige Verwanntschafft zur Entschuldigung dienen kan. Doch hat man noch andre zusammen raspeln wollen, deren Unterschied nicht weniger zumercken ist, welche gleichfalls, wie oben bißweilen geschehen, von einander gesondert, und dennoch in einem Zusammenhange erscheinen.

43.

	stäuben, Staub machen.
	stäupen, peitschen.
im	Staube liegen.
zur	Staupe schlagen.
	strenge, herbe.
die	Stränge, Stricke.
der	Stiefvater, der die Mutter nach des Vaters Tode heyrathet.
das	Stifft, Bißthum.
	stifften, ordnen, setzen.
ein	Stüber, Müntze.
die	Stollen, die der Becker bäcket.
	gestohlen, diebisch entwendet.
	stoltz, hoffärtig.
	stirb, wenn du wilst.
ich	stürbe, wenn ich nicht äsſe.

MAeuler, die von Jugend auf sich an das Naschen gewöhnen, und täglich etliche Stüber zum Uberflusse und Wolluſt haben müssen, stürben hernach, ehe sie sich dißfalls zurücke hielten. Bald sprechen sie dem Zuckerbecker zu, bald wollen sie Stollen, bald Pretzeln haben, bald soll es Obst, bald Lerchen und Schnepfen, bald des Italiäners Delicateßen seyn, Sie würden, wenn es in ihrer

Hand

Hand stünde, das Stifft Oßnabrüg oder Münster verschwenden, und doch mit ihrer Leckerey wenig Denckmahle für die Nachwelt stifften. Was überdiß die beyden hochangesehenen Herren Oertel und Curtius in ihrer Handlung propres und galantes haben, das macht ihnen das Maul wässerich und den Beutel leer, weil eine Verschwendung der andern die Hand zu biethen pfleget. Die Erfahrung lehret, daß Arme, wenn sie auf dergleichen Thorheit verfallen, wohl eher gestohlen, um nur ihren Schnabel etwas gutes vorzuhalten; worauf ein gnädiger Staupbesen erfolget, oder wohl gar der Galgen nach ihnen geschnappet. Wohl denen, welchen der Stiefvater diesen unordentlichen Appetit ausstäubet, und sie unter strenger Zucht nachdrücklich stäupet, ehe die Stränge ihr Lohn werden. Hingegen ist es erbärmlich, wenn mancher, der im Leben stolz genung gethan, seiner Näscherey wegen, wenn er stirbt, einen schändlichen Nahmen hinter sich läßt, daß man ihn noch im Staube und in der Asche einen Ligurier* nennen mag.

T. I.

* Liguria ist zwar eigentlich ein Theil von Italien, wo Genua liegt, daher auch das Meer um dasige Gegend das Ligustische heißt: Hier aber ist es ein Wortspiel, und bedeutet einen Näscher, von dem

T.

I.

tadeln, ungleich beurtheilen.

die Datteln, eine Frucht.

Datum, gegeben, geschrieben. So nennet man Zeit und Ort, wo ein Brief geschrieben.

der Datarius, päbstlicher Bedienter, der den Tag verzeichnet.

Thaddæus, Apostel.

die That, das Werck selbst, die Verrichtung.

Jelen ist die Tadelsucht dergestalt zur andern Natur worden, daß sie nicht Datteln und Mandeltorten davor essen würden. Ihr Datum ist auf lauter ungleiche Urtheile gesetzet, und dergleichen Vögel wetzen de Schnabel an ieden Baume. Kein Datarius am Römischen Hofe ist so aufmercksam sein Amt zu verwalten, als sie in Aufzeichnung der Fehler andrer Menschen. Doch das haben sie in der

lateinischen Wort ligurire, das beste Bißlein kosten.

That nicht von Thaddæo dem Apostel, sondern von Momo* und Zoilo** gelernet.

2.

das Thal, was tief liegt.
die Thale oder Dole, ein Vogel.
Thallwitz, ein Ort, 1. Stunde von Eilenburg.
talen, tändeln, Possen treiben.
der Talar, langer Rock oder Mantel, biß auf die Talos oder Knöchel.
das Talent, Pfund, it. Müntze der Alten. Man braucht es von den Gemüthsgaben aus Matth. 25, 15. seqq.
der Thaler, bekannte Müntze, haben von dem Thale den Nahmen, wo sie erst geschlagen worden.

Wie

* Momus ein alter Götze bey den Poeten, der zwar selbst nichts thut, andrer Wercke aber genau beschauet und tadelt.

** Zoilus ein Sophiste, der Homeri des griechischen Poeten Schrifften gestriegelt: Er hat die Ehre, daß alle Verleumder nach ihm genennet werden.

WJe offtmahls Thalen auf der Spitze und Höhe sitzen, und Menschen von schlechten Talente, deren Handwerck talen ist, in einem prächtigen Talar einhergehen, wenn sie nur Thaler und Ducaten haben: also können hingegen hohe und über die gemeinen Seelen erhöhete Gemüther im Thale wohnen. Thallwitz mag Zeuge seyn, welches zwar niedrig liegt, aber durch die erhabenen Häuser von Holtzendorff und Schönberg vor vielen andern hervor raget. Doch wie Violen und ander angenehme Blumen am liebsten im Thale wachsen, so sind die preiswürdigsten Tugenden einer vortrefflichen Hedwig Sophiä mit einer großmüthigen Bescheidenheit und christlichen Demuth verbunden.

3.

die	Taube, ein Vogel.
	taub, der nicht höret.
die	Daube, woraus der Böttcher ein Faß macht.
der	Thau, der das Gras befeuchtet.
das	Tau, Schiffseil.

EJn Guckguck zog eine Taube vors Gerichte, und führete grosse Klage wider sie,

daß

daß sie ihm die Eyer aus dem Neste gestohlen, das Futter vor dem Schnabel weggefressen, und in aller Frühe, da der Thau gefallen, seiner sonst so angenehmen Stimme nachgespottet hätte. Wie lange wird es hingehen, fuhr er fort, so wird sie ein Tau machen lassen, mich armen und ehrlichen Kerl daran aufzuknüpfen, oder sie wird Dauben zusammen tragen, mich einzuspünden. Die Taube wunderte sich über des garstigen Vogels kühnes Anbringen und und schändliche Lügen; doch weil er den Habicht zum Beystande hatte, muste sie so gut als raub seyn, und grösseres Unglück zu vermeiden, sich zu einer Geldstrafe bequemen.

4.

der | Teich, darinnen Fische sind.
der | Teig, woraus Brodt gebacken wird.
taig, mürbe, weich, taige Birn.

Monsieur!

Derselbe hat zwar die Liebe für mich gehabt, und mich auf sein Landgut eingeladen. So sind auch die versprochenen Tractamenten, als eine Metze taige Birnen, ein gut Gerichte Fische aus dem Teiche, und endlich ein Platz von Süßteige nicht zu verachten.

Allein

Allein ich habe Befehl mit Sr. Gnaden dem Herrn Kriegs-Commissario von Dießkau nach Gruna zu kommen, um bey deroselben Herrn Bruder den Thurm * der alten Sorben-Wenden zu besehen, einige Urnen in der Mulde zu suchen, und sodenn auf Gesundheit des Hauses Zscheplin ein Glas Rheinwein auszutrincken. In Betrachtung der höchstangenehmen Compagnie, die einen Auszug von qualificirten Personen ausmachen wird, wolle derselbe mich dißfalls entschuldigen, und unterdeß Rechnung machen, daß ihm einandermahl, und zwar in Gesellschafft des Herrn Cammer-Commissarii Rischens zusprechen wird

Monsieur

verbundener

Charisius.

4.

der Thee, ausländisch Kraut.
die Theologie, Gottesgelehrsamkeit.

tödt-

* Der alte hohe steinerne Thurm soll noch vor Christi Gebuhrt erbauet seyn. Von den Urnen oder Todentöpfen sind viele nach Leipzig und andre Orte geschickt worden. Man sehe Simons Eilenburgische Chronick. p. 10. 11.

	tödten, umbringen.
	tödtlich, was den Todt bringet,
	thätlich, in der That.
die	Thätlichkeit, wenns zum Wercke kömmt.
sie	thäten es gerne.
der	Thäter, so etwas verübet.
der	Theer, Wagenschmiere.
	Theriac in der Apothecke.

WEnn manche für den grossen Tabach* könten angesehen werden, sie thäten es gerne, und nähmen diese Ehre mit, wenn sie gleich etliche hundert deswegen tödten solten. Jener Amalekiter rühmte sich, daß er den König Saul ermordet: denn er meinte, daß ein solcher Thäter eine grosse Belohnung erhalten müste, wiewohl ihm die Pralerey tödtlich war. Meistentheils ist die eitle Ruhmsucht von der That weit entfernet: die gerühm-

* Der grosse Tabach ist der mächtige König in Monomotapa in dem untersten Theile von Africa, dessen Residentz Zangebare seyn soll; der von seinen Unterthanen so sehr geliebet wird, daß sie die Seligkeit gewiß zu erlangen vermeinen, wenn sie für ihn sterben. Er läßt sich von Weibern an Statt der Trabanten bedienen.

gerühmte Theologie ist Matäologie.** Was sie von der Rechtsgelehrsamkeit schwatzen, ist Zungendrescherey, und aus ihrer Artzney-Kunst muß, wenns zur Thätlichkeit kömmt, Quacksalberey werden. Nur bey denen Unwissenden können sie ihr Graß für Orientalischen Thee, und ihren Theer für Theriac verkauffen.

6.

das Thier, Vieh.
die Thüre, wodurch man eingehet.
ich thüre, laure auf etwas.
Tyrol, gefürstete Grafschafft.
Tyrus, Stadt in Phönicien, am Mittelländischen Meere.
der Tyranne, Wüterich.
Thüringen, Landgrafschafft.
die Dirne, ein Mägdlein.
die Thürme sind hoch.
dürre, trocken.

UNsere Katze, ich weiß nicht ob sie aus Tyrol oder aus Thüringen ist, oder ob sie aus Tyrus in Egypten* gebracht worden, ist ein

* Matäologie heißt eitle Lehre, und hat mit der wahren Theologie nichts als etwas mit dem Klange gemein.

** In Egypten hat man die Katzen ehe-

ein artig Thier, so fast den gantzen Tag vor der Kammerthüre sitzet und auf die Mäuse thüret. Bißweilen schleicht sie auf die Thürme, und suchet, ob sie einen fetten Braten, oder doch ein dürres Gerichte erschnappen kan. Sie leckt und schniegelt sich, wie eine Dirne, wenn sie einen Freyer ins Netze zu locken gedencket, und das thut sie, damit die Mäuse nicht vor ihr erschrecken, oder sie zur Unzeit riechen solten. Doch diese haben ihr den Possen abgemercket, und schreyen sie überall als einen Tyrannen aus, ja es will verlauten, daß sie einen Proceß wieder sie anstrengen wolten, wozu sie sich abermahls den Advocaten Cassanæum** ausgebethen. Wenn dieses keinen Fortgang gewinnet, sind sie entschlossen

mahls gar als Götter verehrt, doch auch für ein unglücklich Zeichen gehalten, wenn sie einem entgegen gekommen.

* Die Mäuse hatten 1550. in Franckreich dem Getreide grossen Schaden gethan: deßwegen forderten etliche Geistliche diese Thiere vor Gerichte. Doch damit alles regelmäßig zugehen möchte, gaben sie den Mäusen einen Advocaten, mit Nahmen Cassanæum, der ihnen zum besten einwandte, sie könten in termino nicht erscheinen, weil die Katzen alle Landstrassen besetzet hielten.

schlossen, der Katze eine Schelle anzuhängen; nur werden sie noch berathschlagen, wer ihr dieselbe eigentlich anknüpfen soll.

7.

das	Thor, dadurch man aus- und eingehet.
der	Thor, ein Narr.
	Thorn, Stadt in Preußen.
der	Tort, Verdruß, Schimpf.
die	Tortur, Marter.
die	Torte, eine Art von Gebackens.
	dort, daselbst.
	verdorrt, ausgetrocknet.
der	Dotter, im Ey.
ein	Todter, gestorbener.

KLug ist es gehandelt, wenn man die Beschimpfungen der Thoren und Narren großmüthig verachtet, und den Tort, den sie uns anthun, eben so wenig fühlet, als ein Todter einen Nadelstich. Denn dadurch legen wir solche Leute gleichsam selbst auf die Tortur, wenn sie uns bald da bald dort anzapfen, und wir doch eben so wenig schreyen, als die Torten, wenn sie zerschnitten werden. Hingegen so wir bey offters wiederholten Streichen eines Feindes, dessen Bosheit den

Abgang des Verstandes ersetzt, allemahl ein Lärmen erregen wolten, als unlängst in Thorn gewesen ist, so würden wir der Spötterey nur Thür und Thor aufthun, und wenn unsre Krafft darüber verdorrte, nicht so viel Vortheil haben, als ein Dotter im Ey wehrt ist.

8.

die	Tracht in Kleidern.
ihr	tragt die Last.
	trachten, suchen, darauf bedacht seyn.
die	Trage, darauf man träget.
der	Drache, eine Schlange, ingleichen ein fliegend Feuer in der Lufft.
die	Tragödie, Trauerspiel.
ein	Dragoner, Soldate.

BEy der heutigen Welt pflegt die Tracht sich fast mit dem Monden zu verändern, daß man sich für seinem Leib alle Monate aus dem Rummelischen Gewölbe eine gantze Trage voll Gewand möchte zutragen lassen. Die Meister müssen itzt trachten zu extemporisiren, und die Facon aus dem Ermel schütteln, wenn die Galanterie bald kurtz bald lang, bald weit bald enge aufziehen, itzt eine Comödie, und hernach eine Tragödie spielen will. Diese

se Woche gefällt einem der schwedische Dragoner Habit, die andre drauf aber die polnische Weitläufftigkeit: Heute will die Bequemlichkeit alles ins Enge bringen, morgen denckt der Uberfluß einen Drachen-Schwantz nach sich zu ziehen.

9.

	treu, ehrlich.
die	Treue, Ehrlichkeit.
	drey, von der dritten Zahl.
	treuge, trocken.
	dräuen, drohen.

Mein Sohn!

SEit dem ich dich der edlen Kaufmannschafft gewidmet, und du bey derselben dich befunden hast, habe ich dir bey vielen Gelegenheiten nebst andern Tugenden sonderlich diese drey, die Gottesfurcht, die unermüdete Wachsamkeit und die Treue recommandiret. Ohne Frömmigkeit kanst du dich keines Segens getrösten, ohne Treue wirst du bey keinem ehrlichen Manne in der Welt fortkommen, und ohne Fleiß wirst du kaum das treuge Brodt haben, wie die gesunde Vernunfft selbst dräuet. Wirst du aber fortfahren fromm, treu und mühsam zu seyn, so ist mein

Absehen in Leipzig bey dem wohlangesehenen Kauff-und Handelsmanne Herrn Zacharias Thielen, welcher besagte Tugenden nebst vielen andern besonders besitzet, dir eine Gelegenheit auszubitten, dabey du einen guten Grund zu deiner künfftigen Wohlfahrt legen kanst. Du weist, was deine Schuldigkeit ist, und was so wohl betrüben als erfreuen kan

Deinen dich liebenden

Vater.

10.

der	Trieb, Antrieb, Anreitzung.
ich	trieb ihn weg.
	trübe, dunckel, unlauter.
die	Trübsal, Noth.
	betrüben, traurig machen.
sie	trieben ihren Spott.

EIn Wallfisch stellte einem Heringe nach ihn zu verschlingen, und trieb ihn in der Tieffe des Meers vor sich hin. Der natürliche Trieb das Leben zu erhalten, bewog diesen, den ungeheuren Feind zu bitten, daß er seiner verschonen und die Unschuld nicht betrüben möchte. Er setzte hinzu: unser ganzes Geschlechte ist zwar zu ohnmächtig dir zu schaden; doch wo du fortfährest uns zu verfolgen, so

wird

wird uns die Trübsal und Verzweiflung zu einen Entschlusse bringen, der dich und uns gereuen soll. Als alles Flehen vergebens war, trieben die Heringe nach den Ufer zu, daß sowohl sie als der Wallfisch denen Menschen in die Hände fielen.

II.

	trösten, einen Trost zu sprechen.
die	Tresten, Hülsen von ausgepreßten Weintrauben.
	Dresden, Hauptstadt in Meissen, Residentz der Churfürsten von Sachsen.
das	Thresor, worauf Kostbarkeiten und Zierrathen aufgesetzet werden.
die	Tresse, Spitze von Gold, Silber.
die	Trespe im Korn.

Unwehrte und schlechte Dinge werden nicht an hohen Orten zur Schau aufgestellet: nur Kostbarkeiten uud Zierrathen müssen ein Thresor bekleiden, dergleichen für den König in Dännemarck* gewonnen ward. Mit

* In Coppenhagen war ein blinder Schreiner oder Tischler, Johann Bile-

Trespe und Rade, mit Trestken und Lauer mag sich das arme Landvolck trösten, welches der Mangel und die Gewohnheit zu geringer Speise und Tranck bestimmet hat. Goldne Tressen brauchet man nicht an einen groben Kittel, sondern sie müssen auf Seide und andern zarten oder theuren Zeuge prangen. Für das grosse Talent des hochgelehrten Juris Consulti und Ober-Consistorial-Raths Herrn D. Heidenreichs ward ein Dresden erfordert, um solches zum allgemeinen Nutzen anzuwenden.

12.

der | Trog, ein ausgehöhlter Stock.
| trocken, dürre.
der | Trug, List, Betrug.
er | trug die Last.
der | Druck des Buches.
der | Truchses qvasi trug das Essen zu, ist ein Ertz- und Erbamt im teutschen Reiche.

VErgnügsamkeit braucht keinen Truchses, der ihr das Essen aufträgt, keinen Mund-

feld, der unvergleichliche Arbeit verfertigte. Unterandern hatte er 1686. ein kostbares Thresor gemacht, welches er aufsetzte und für den König gewann.

Mundschencken, welcher den Becher credentzet. Auf allen Fall ist sie mit trocknen Brodte zufrieden, und gehet an den Wassertrog den Durst zu löschen. Wenn andre den Staat zu führen List und Trug gebrauchen, auch wohl bey dem berühmten Kaufmanne Herrn Zumbrock Kostbarkeiten herausnehmen, die sie nicht zu bezahlen gedencken, so ist sie wie Hippias,* welcher keine andre Kleider trug, als die er selbst gemacht hatte. Die von der gelehrten Classe ihr zugethan sind, müssen nicht eben die Editionen haben, die in usum Delphini** herausgekommen, sondern sie lassen sich auch mit einem schlechtern Drucke begnügen.

* Hippias, ein Philosophus von Elis, konte sich alles selbst verfertigen, was er brauchte, er suchte auch darinnen das höchste Gut, daß man mit wenigen, und sonderlich schlechter Kost zufrieden wäre.

** Als Ludovicus omnium sanctorum, der Dauphin oder Printz des Königs in Franckreich Ludovici des vierzehenden studiren solte, bemühten sich die gelehrtesten Leute, auf Anordnung des Hertzogs von Montausier, die lateinischen Scribenten schön und prächtig heraus zu geben, welche, wie leicht zuerachten, der armen kauff nicht sind.

U und V.

Diese Buchstaben gehen wir mit trocknen Fusse vorbey, weil wenig gleichlautende Wörter in denenselben zum Vorschein kommen. Was auch hieher gehören möchte, ist zum Theil in dem F. allbereit berühret worden, daß man hier der Mühe ersparen kan. Solten ja einige überdiß einer Stelle würdig scheinen, so hat man sie bereits hier und da in denen Meditationen eingestreuet; wo sie ein Ungeübter durch Beyhülffe des Registers gar leicht wird finden können.

W.

I.

das | Wachs von Bienen.
| wachsen, zunehmen.
| wags, versuche es.
es | wächset, nimmt zu.
der | Wechsel, Tausch.

Zarte Gemüther sind wie Wachs, darein iedwede Bildung gar leicht zu drucken ist. Wachsen die Jahre, so wachsen auch die Sitten mit, die ihnen von Jugend auf angewöhnet worden. Wags nur, aber auf dein Gefahr, und laß ein Kind wie dort Hein-

richen

richen den vierdten Römischen Kayser* zu aller Freyheit und Wollust erzogen werden, es wird, wenn das Alter wächset, nicht leicht ein glücklicher Wechsel vorgehen können.

2.

die	Wade, das dicke Fleisch am Beinen.
die	Waate, ein Fischernetz.
ich	wate durchs Wasser.

WEr andern Schaden zuthun trachtet, kan selbsten leicht zu Schaden kommen: wie Bajazeth** darüber, daß er Con-

* Heinrich ward der Aufsicht seiner Frau Mutter Agnes entrissen, und die Vormundschafft denen Ertzbischöffen von Maynz und Cölln übergeben, wozu man Adelbert, Ertzbischoffen von Bremen zog, die brachten dem jungen Printzen bey, ein grosser Herr dürffte thun, was er wolle. Den Schaden hat hernach Teutschland mehr als zu sehr empfunden.

** Bajazeth der erste türckische Kayser belagerte den orientalischen Kayser Emanuel in der Residentzstadt Constantinopel, ward aber von Tamerlan zu einen Treffen genöthiget, darinnen die Tür-

stantinopel einnehmen wolte, selbst gefangen ward. So gieng es neulich einem politischen Fischer, welcher mit seiner Waate durch das Wasser zuwaten anfieng, um den armen Fischen Tort zuthun, worüber er aber, ich weiß nicht, ob von einer Eigel oder Krebs in die Wade gebissen, und blutrünstig gemacht ward.

3.

die	Wage, damit man etwas abwäget.
die	Wache, Beschützung.
ich	wage oder versuche es.
der	Wagen, darauf man fähret.
der	Wagner, so den Wagen macht.
	Wagner, ein Zunahme.

DJe Gerechtigkeit hält die Wage, in deren beyden Schalen bald Strafe und Belohnung, bald die Gründe des Klägers und des Beklagten liegen. Sie ist der Wagen, auf welchem die gemeine Wohlfahrt fähret; die Wache, welche den Fürsten und die

cken den kürtzern zogen. Bajazeth wurde gefangen, welchen man auch hernach in einem eisernen Gegitter verwahrte, und so offt der Tarter aufs Pferd steigen wolte, ihn als einen Fußschemmel gebrauchte.

die Unterthanen beschützet, daß sich kein Feind an die Grundfesten des Landes wagen darff. Und diese Astrăa* hat zwey Söhne, die einander ähnlicher sind als Castor und Pollux,** gleicher als die Pithoei*** und Valesii,**** welche über alles andre so einig sind, daß sie auch ihre Hertzen an zwey Schwestern verknüpfft hatten. Gantz Leipzig weiß, daß es die vortreflichen Rechtsgelehrten Herr D. Thomas Wagner, Commißion-Rath und Creis-Amtmann, und denn Herr D. Andreas Wagner, hochangesehener Scabinus und des

* Astrăa die Göttin der Gerechtigkeit, welche, wie die Poeten sagen, die letzte Göttin war, so die Erde verließ.

** Sind bey den Poeten zwey Brüder, der Ledă Söhne, Helenă Geschwister, die einander ungemein liebten, auch ihre Unsterblichkeit miteinander theileten.

*** Pithoei, Petrus und Franciscus zwey Brüder in Franckreich, gelehrte Juristen. Sammarthanus sagt, sie wären von vielen Tyndaridă (das ist eben der Nahme, den Castor und Pollux zugleich führen) genennet worden.

**** Hadrianus und Henricus Valesius waren gleichfalls zwey gelehrte Brüder in Franckreich: Hadrian hat Henrici Leben beschrieben.

des höchlöblichen Consistorii Assessor daselbsten sind.

4.

die	Wahl, Erwehlung.
der	Wall um die Stadt und Festung.
der	Wald, wo viel Bäume stehen.
er	wallt, reiset in die Fremde, ingleichen, das Meer wallt.
die	Gewalt, Macht.

MIt Liebe und Güte kan man viel eher zum Hertzen andrer dringen, als mit Gewalt und Sturme: Denn wenn sich der Wall wieder diese biß auf das äusserste vertheidiget, so entschließt sich hingegen eine Stadt eher an jene mit Accord zu ergeben. Xerxes* läßt das Meer, wenn es wütet und wallt, vergebens mit Ruthen peitschen, und es müßte ein starcker Wind seyn, der einen gantzen Wald zu Boden reissen könte. Im Gegentheil wo ein Gemüthe freye Wahl behält, wird

* Xerxes König in Persien, als er Griechenland überziehen und über den Hellespont gehen wolte, dieser aber ungestüm war, ließ das Wasser als einen muthwilligen Knaben züchtigen, über welche tyrannische Thorheit die Klugen billig lachen.

wird es sich leichter von solchen Ketten fesseln lassen, welche die Freundlichkeit geschmiedet hat. Der Herr Accis-Inspector Saueressig, der nichtsweniger ist, als was sein Nahme lautet, besitzet die Klugheit, die Hertzen mit den angenehmsten Douceur an sich zu ziehen, und ihnen eine ungezwungene Affection abzunöthigen.

5.

der Wehrder, Buschwerck, worinnen zugleich Gras wächset.
Wehr und Waffen.
wehrt, lieb, hochgeschätzt.
ich wär auch gerne dabey.
wer? ein Fragewort.
der Wärter, Aufwärter.
die Wörter, Worte.
das Wetter, Ungewitter.
weder du noch einandrer.

Wehrtgeschätzter Hr. Schwager,

SOwohl dessen neuliches Schreiben als übrige Lebensart geben mir völlige Nachricht, daß er mit vorbeylassung des Kerns an den Schalen hängen, und mit Hintansetzung der Realität ein Wörter Jubelirer werden

den will. Die Wehrder bey uns herum tragen nicht so viel Reifstäbe, der Aufwärter bey dem Ceremonienmeister in Pariß macht nicht so viel Reverentze, als ihm in einer Viertelstunde Critiqven aus dem Munde stieben. Diese sind seine Wehr und Waffen, damit er die Barbarey aufs Haupt zu schlagen, und nicht nur denen verfallenen Studien, sondern auch dem gantzen Vaterlande aufzuhelffen gedenckt. Allein er lasse sich dienen: wer bloß mit Sylben spielet, wie die Kinder mit Karten-Häusern, der wird weder dem Verstande noch dem Willen zustatten kommen, und noch-weniger das gemeine Wesen unterstützen, wenn er auch so gelehrt wäre wie Didymus von Alexandria.* Es ist gut, Sprachen aus dem Grunde zuverstehen, und auch bißweilen in Kleinigkeiten accurat zu seyn; allein ein blosses Lexicon** abzugeben, darinnen nichts reales stehet, gehöret unter die Dinge, die Mata-

nasius*

* Didymus Alexandrinus hat 4000. Bücher geschrieben von dem Vaterlande Homeri, von Aeneä Mutter; ob Anacreon unzüchtiger oder versoffner gewesen? und dergleichen mehr.

** Lexicon ein Wörterbuch, dergleichen heutiges Tages von allen Disciplinen in die Welt fliegen, daß man es das Lexicon Seculum nennen könte.

nasius* striegelt, und die nicht einmahl in gemeinem Leben mitten unter den Sonnen blicken, ich geschweige bey Sturm und Wetter den Strich halten. Er gebe demnach einen Theil seines obscuren Fleisses ab, oder wende ihn viel mehr auf die wahre Weisheit und solide Wissenschafften, welche für jenen Puppen und Spielwercken doch unstreitig einen gewaltigen Vorzug haben. Inübrigen glaube er, daß so wohl der nüchtern Critic, und was dahin gehöret, als auch desselbigen wahrhafftigen Besten niemahls zu wieder sey

Meines wehrtgeschätzten Herrn Schwagers

Dienstverbundner

Eligius Cordato.

6.

die | Weide, ein Baum.
die | Weyde, wo das Vieh gehet.

waiden,

* Matanasius ist ein verkappter Autor, der einen Commentarium über das Hauptwerck eines Unbekañten geschrieben, und darinnen die Thorheiten der Gelehrten durch gezogen hat.

waiden, dem Haasen mit dem Waidmesser sein Recht thun.

die Weite, Raum.

weit, ferne.

geweiht, geweihet, geheiliget.

Waiwoden alii Woywoden, die Vornehmsten unter den weltlichen Senatoren in Polen.

Weidlich, ein Zunahme.

Weidling, Zunahme,

Gleichwie der Leib seine Nahrung bedarff, also muß auch das Gemüthe seine Weyde haben, wenn es nicht mager werden, sondern zunehmen soll. Zwar auch die müßigen Geister, die eben so irdisch geartet sind, wie ihr Cörper, suchen ein Vergnügen; allein es ist nicht viel besser als das, so die Fliegen in dem Eingeweide eines ausgewaideten Haasen finden. Sie sind fruchtbar, aber nur wie die Weiden, welche das Alterthum als ein Bild der Unfruchtbarkeit vorgestellet hat. Die wahre Lebhafftigkeit aber ist in einer grossen Weite von ihnen entlegen. Sie düncken sich Woywoden zu seyn, und sind doch kaum wendische Casäten;* in ihren Gedancken sind sie

* Casäten sind von der ärmsten Sorte der

sie wie Henricus Pingvis,* da sie doch kaum so schwehr sind, wie jener Jüngling, den Augustus** auf dem Schauplatz aufstellete. Das macht, sie sind denen Eitelkeiten geweiht, sie speisen sich mit Chimären,*** und bleiben also weit von dem entfernet, was in der That

Landleute: unter den alten fränckischen Königen waren Casati Knechte, die ausser dem Hause ihrer Herren wohnten, und die schwehreste Arbeit über sich nehmen musten.

* Heinrich der fette, ein Hertzog von Bayern aus Sächsischen Stamme, lebte gegen das Ende des 12. Seculi.

** Der Jüngling hieß Lucius, oder er war, wie andre wollen, ein Lycier; seine Statur erstreckte sich noch nicht auf 2 Fuß, das Gewichte seines gantzen Cörpers machte 17. Pfund aus. Aber bey dem allen war er der starcken Stimme nach ein andrer Stentor, von welchem Homerus sagt, daß er 50. Menschen überschreyen können.

*** Chimära soll ein Ungeheuer gewesen seyn mit einen Löwenkopfe, Ziegen-Leibe und Drachenschwantze: Man braucht es, wenn Gehirngespenste, Luftschlösser und leere Einbildungen sollen genennet werden.

gut, gesund und starck ist. Die beste Speise des edelsten Theils der Menschen sind nützliche Wahrheiten; wer dieselbe betrachtet, wer sie zu Saffte und Geblüte werden läst, wer sie hernach auszuüben bemühet ist, der geniesset sie zu seiner Unterhaltung. Es haben so wohl Herr Werdlich als Herr Weidling zwey beliebte Raths Glieder ihren fast gleichen Nahmen mit der That, weil ihr Exempel zeiget, wie sich ein lobwürdiges Gemüthe in vernünfftigen Vorstellungen weidet, und dieselben bey allen Gelegenheiten zur würcklichen Ubung bringet.

7.

die | Weise, Art, Manier, ingleichen die Melodie eines Liedes.
weise, verständig, klug.
ein | Wayse, so keine Eltern mehr hat.
die | Weisse, weisse Farbe.
weissen, weiß machen.
weisen, zeigen.

EIn weiser muß in einigen Stücken die gemeine weise mit halten, in andern aber davon abgehen. Jenes ist nöthig, daß man ihn nicht für einen Sonderling halten, oder mit Fingern auf ihn weisen möge; dieses, daß er nicht unter den eingerissenen Thorheiten seine

ne Weisheit und sich selbst verliere. Da iedermann die weisse beliebet, um die Zimmer helle zu machen, oder die Häuser von aussen zu weissen, so lässet er es bey der eingeführten Gewohnheit bewenden: Hingegen ruiniret sich ein Kluger nicht der Mode zu gefallen. Wenn ein Petit-Maitre* in dem Wincklerischen und Bosischen Gewölbe, welches Ordnung und Kostbarkeit belebt, nach Hertzens Lust eine Galanterie nach der andern kaufft, so muß ein armer Wayse seinen Begierden die Flügel beschneiden.

8.

welck, nicht mehr grün und frisch.

wölckicht, mit Wolcken überzogen.

Wölckau, Ort, 2. Meilen von Leipzig, und 1. Stunde von Eilenburg.

WEn die Begierde treibet etwas unvergleichlich schönes zu sehen, dabey man Frascati** und Veneria*** vergessen kan, der

* So nennen die Frantzosen einen Stutzer.

** Ein Ort bey Rom, mit herrlichen Palästen und Gärten.

*** Ein Lust-Schloß des Königs von Sardinien bey Turin.

komme nach Wölckau in den vortrefflichen Garten, welchen Alcinous* oder Mœcenas** scheinet angeleget zu haben. Was Franckreich und Italien von Orangerien nettes, ja was Ost- und West-Indien seltenes hat, das kan hier die Augen und Gemüther vergnügen. Doch die gröſte Zierde dieser Vortrefflichkeit sind die erlauchten Besitzer, deren Lorber nicht welck, deren Glantz durch keine wölckichte Lufft verdunckelt wird: Wer die hohen Häuser von Bitzthum und Hoym, ingleichen den darein geflochtenen Durchlauchtigen Lubomirskyschen Stamm nennet, der hat mehr gesaget, als was alle Kunst gewähren kan.

9.

die Welle, ein rundes starckes Holtz in der Mühle, daran das Rad gehet.
die Wälle um die Stadt herum.
die Wellen, Wasserwogen.
wöllen oder Wüllen Garn,
wehlen, auslesen.
Welschland, Italien.

HOher Stand fället zwar in die Augen, und kan denen Unerfahrnen einen Appetit

* Ein König in der Insul Corfu, wird bey den Alten als ein grosser Liebhaber der Gärten gerühmet.

** Ein Römischer Ritter und Käysers Au-

petit nach sich erwecken: Allein man solte Leute finden, die vielmehr etwas niedriges wehlen, und lieber Violen als Kayser Cronen seyn würden. Sie wollen lieber in leinen als wöllenen Kitteln einher gehen, als aus dem berühmten Gewölbe des Herrn Apels und Thomä viel kostbare Seltenheiten heraus nehmen. Was ihnen ihr Vaterland gewähret, das ist ihnen angenehmer, als was die Verschwendung aus Welschland und Asien verschreiben kan. Sie erwegen, daß das Wasser die welle in der Mühle nicht so offt herum treibet, daß die Wälle bey Belagerungen nicht so vielmahls beschossen werden, daß die wellen bey ungestümen Meere nicht so häuffig an die Felsen stossen, als ein Stand, der über andre erhoben ist, sich den Stürmen des Glückes und Neides ausgesetzet siehet.

10.

	wiedrig, zuwieder, entgegen.
	wieder, nochmahls.
der	Wüterich, Tyrann.
	wüten, toben.
der	Widder, ein Schaaf-Bock.
	wittern, donnern, ingleichen sich spüren lassen.

Ein

gusti Favorit, ingleichen ein grosser Patron der Gelehrten: Dessen Gärten, waren in Rom hochberühmt.

EIn Tiegerthier hörte die Paucken schlagen, die nur mit einer schlechten Haut von Widder bespannet waren. Der Schall kam ihm zwar gleich sehr wiedrig vor; doch gieng es aus Vorwitz näher, um zu sehen, ob sich eine Beute würde wittern lassen. Als die Music wieder ansetzte, fing das schreckliche Thier an zu wüten, und da es noch nicht nachließ, ward der wüterich endlich rasend, daß er sich selbst zerfleischte. Fast wie die vernünfftigen Bestien, wenn sie überzeugende und unwiedertreibliche Gründe hören, und doch andern nicht zu schaden vermögen, wieder ihr eigen Eingeweide rasen.

II.

das Wild oder Wildpret im Walde.
wild, frech.
du wilt oder wilst studiren.
der Wille ist zu loben.
Wilhelm, Manns-Nahme.
wüllen, von Wolle.
wühlen, durchgraben.

Hochgeehrtester Hr. Bruder,

DAs Wild hat sich in meiner bißherigen Abwesenheit auf meinem Gute dergestalt gemehret, daß ich besorge, es möchte künfftig

tig den Feldern grossen Schaden thun und alles durchwühlen. Ich weiß aber, daß du sonst ein grosser Liebhaber von der Jagd bist, und wohl ehe im härtesten Winter ohne Stiefeln und Fuchspelz, bloß in einen wüllenen Kleide einem Haasen biß in die späte Nacht nachgesetzet hast. Ich ersuche dich demnach mir die Ehre zu erweisen, und einer im Walde angestellten Lust mit bey zu wohnen, welches ich um so viel eher von dir hoffe, weñ ich zur Nachricht melde, daß Sr Gnaden der Herr Baron von Sponheim, dessen höchstangenehmen Umgang du wohl kennest, dieser Freude die gröste Zierrath geben werde. Sonst brauchte es wohl nicht, die Bitte hinzu zu setzen, daß du mit einer wilden Schweinskeule, oder mit meinem guten willen vorlieb nehmen wollest; in allen aber, was du wilt, und in meinem Vermögen stehet, wird dir zu Diensten leben.

Dein ergebner

Wilhelm Hurtig.

10.

der | Winckel im Hause.
| wincken mit der Hand oder Kopfe.
| Winckler, ein Zunahme.

DAs berühmte Geschlecht der winckler ist so gesegnet, daß es vielen ansehnlichen Ständen beliebte Mitglieder, ehrenwehrte Väter und vornehme Häupter mitgetheilet hat, und noch mittheilet. Der Krieg, die Academie, das Rath-Hauß, die Börse kennet ihre Verdienste, und es ist bey dieser hochangesehenen Familie nicht ungewöhnlich, daß die Soldaten die Feder und Degen zugleich führen, und die Kauffleute nebst ihren Contoiren auch ihre Bibliothecken haben. Die Ehre wincket ihnen von allen Seiten, da andre Häuser in einem winckel und im Staube liegen bleiben. Doch bey allen ihren Vorzügen, die ihnen den Zutritt an die vornehmsten Assembleen machen, muß man dieses rühmen, daß sie der Leutseligkeit nicht vergessen.

13.

der | Wind, starcke Bewegung der Lufft.
der | Winter, Jahrzeit.
| Wien, Stadt in Oesterreich.
| gewinnen, erobern, besiegen, bekommen.

DJe unvermuthete Feuers-Brunst setzte unlängst diese Stadt und alle Einwohner in Schrecken. Die Gefahr würde auch noch gröſſer gewesen seyn, wenn der Wind sich stär-

stärcker erhoben hätte, oder wenn uns der Unfall im harten winter solte betroffen haben. Offt kan auch die beste Anstalt wenig ausrichten, so daß in Londen wohl ehemahls viel tausend Häuser in die Asche geleget worden, und in wien die Kayserliche Burg selbst grossen Schaden gelitten. Hier aber segnete GOttes Güte, welcher dafür Danck und Preiß gebühret, die sorgfältige Bemühung der Väter, daß nach Einäscherung verschiedener Häuser und Gebäude die Sache ein ander Ansehen gewinnen konte.

14.

er	wird Doctor.
der	Wirth, der Gäste hat.
der	Wirtel bey den Spinnen.
die	Würde, Ehre.
ich	würde mich bedancken.
	gewiehrig, was der Bitte gewähret.

WAs dort der berühmte Valentin Trotzendorff* von seinen Untergebenen

* Trotzendorff war Melanchthons Schüler, Rector zu Greiffenberg in Schlesien: Man sagte, er habe so viel Zuhörer gehabt, daß er eine Armee wieder die Türcken davon ins Feld stellen können.

ominirte, die er als Cantzler, Hofräthe und weiter herunter grüssete, das trifft noch hin und wieder ein. Einer von den Zuhörern wird Doctor, der andre Magister; dieser ein Hofmann, iener ein Soldat; mancher ein Landwirth mancher ein Gastwirth. Bey einigen geräth die Würde gar schlecht, wenn sie erst Durchbringer, denn Aufschneider und Betrüger, endlich Landstreicher abgeben; und mancher würde sich noch gratuliren, wenn man ihm bey seinem Betteln einer gewiehrigen Antwort würdigte. Besser wäre es noch, wenn er Qvirl, Wirtel und Griffel auf den Kauff machte, daß er sich bey dem letzten seiner alten Schul Zeit noch erinnern könte.

15.

	wissen, verstehen.
die	Wiesen, Auen.
	gewiesen, gezeiget.
	Wislau, ein Zunahme.
die	Wüste, Einöde.
ich	wüßte, verstünde.

UNser Wissen wird wenig Früchte tragen, wenn andre nichts davon erfahren: es wird ein vergrabner Schatz, ein verschlossener Brunnen seyn. Wem helffen die Edelsteine, so in der ungeheuren Wüste liegen blei-

bleiben, ohne von einem Menschen gefunden zu werden? Was nutzen die schönsten Fluren und Wiesen, wenn sie nicht zu seiner Zeit abgemeihet, oder denen Heerden zur Weyde angewiesen werden. Demnach freuet sich die Billigkeit, daß der grosse Augustus dem Hochgelehrten Hn. Ober-Consistorialrath Wislau einen Schauplatz eröffnet, seine besondere Gaben auszubreiten.

Z.

I.

die Zähne im Munde.
die Scene in der Comoedie.
Zehen oder Zehne, eine Zahl.
der Zehender, ein Bergbeamter.
die Zehenden, Decimä.
der Centner, Gewicht von 100. oder 110. Pfunden.

Ohne Verwunderung ist es nicht anzusehen, daß Leute, die in der Scene die alte Hecuba* bedeuten könten, und keine Zähne

* Hecuba, Priami Königs von Troja Gemahlin, welche nach Eroberung ihrer Residentz in einen Hund verwandelt ward.

ne im Munde haben, dennoch als die Ketten-Hunde beissen. Weñ andre ein Wort aufbringen, so haben sie deren zehen fertig, und man kan sagen, daß dieselben Reden gantze Centner wiegen, weil alle grobe Beschimpffungen daran hangen. Doch um dieser Ausbeute willen, darff man keinen Zehender bestellen, noch diese Früchte denen Geistlichen zum Zehenden anweisen.

2.

die	Zehe am Fusse.
	zähe oder zach, das sich nicht brechen läßt, oder nicht weich gekocht ist.
die	Zeche Bier.
	Zechini, venetianische Ducaten.
	zehren, verzehren in Essen und Trincken.
die	Zähren, Thränen.
	zerren, dehnen.

WAs thut ein Geld begieriger Mensch nicht um des Profits willen? Er ließ sich um einen Thaler vielleicht zwey Zähne ausschlagen, oder wenn ihm zehen Zechini gegeben würden, die grosse Zehe ablösen. Um eine Zeche Bier solte er Gewissen und Vaterland

land dahin geben, und wenn er was zu zehren bekäme, sich an dem Türckischen Hofe beschneiden* lassen. Zum wenigsten weiset uns die Erfahrung Leute, die um etliche Groschen so gute zähren als die Crocodilen** vergiessen, ingleichen die für eine austrägliche Summe Geldes eine gewisse Sache, die doch viel zäher als Leder ist, weit künstlicher als die Schuster zerren.

Z.

das Zeichen, Merckmahl.
zeichnen, bemercken, aufschreiben, entwerffen.
zeihen, überführen.
zeigen, weisen.
zeugen, bekräfftigen.
der Zeiger, Sonnenweiser.
ein Zeuge, der etwas aussaget.

der

* Die Mahometanische Religion hat bekannter Massen aus dem Jüdenthum die Beschneidung behalten. Es finden sich viel leichtsinnige so genannte Christen, die bey bevorstehender Todesgefahr oder um des zeitlichen Interesse willen obgedachter Massen zu Mammelucken werden.

** Crocodile weinen, wenn sie den Menschen verschlingen wollen.

der	Zeug, Handwercks-zeug, Instrument. zeuch immer hin.
das	Zeugniß, die Aussage eines Zeugen.
das	Verzeichniß, die Specification.

Mein Freund,

Er hat ein Zeugniß seines Wohlverhaltens in meinem Hause von mir verlanget, so er bey Gelegenheit künfftig hin braven und ehrlichen Leuten zeigen könne. Ich muß gestehen, daß ich dißfalls sonst sehr schwehr dran gehe, in Betrachtung, daß viele, die man doch gar vieler Verbrechen zeihen kan, gleichwohl kühnlich fordern, man möchte von ihrem guten Leben und Wandel zeugen. Da thäte es nun noth, daß man denenselben Burschen ein Verzeichniß von ihren Verdiensten aufsetzte, oder ihnen einen Panegyricum* schriebe, so sie zum öffentlichen Zeichen, wie die Quacksalber, könten aushängen. Das soll der Zeiger seyn, welcher diese Straßburgische Uhr** allen vorübergehenden weisen kan.

Dar-

* Eine Lobrede.

** Die Straßburgische Uhr auf den Münster wird für die herrlichste in Teutschland gehalten.

Darauf halten ihrer viele mehr, als auf ihr Handwerckszeug. Uber diß ist auch zu vermuthen, daß einige Printzen ihrer Kunst in ihrem Hertzen dencken: Zeige mir nur einen harten Thaler, so will ich dir Lob genung auf den Zettel zeichnen, damit zeuch hin, und betreug wen du kanst. Dessen allen ungeachtet halte ich es für ein Stück meiner Schuldigkeit, daß ich einem Menschen, der sich allezeit als einen Freund der Tugend und Redlichkeit bezeiget hat, nicht entstehe, weßwegen ich ein Attestat beylege und versichre, daß ich bey allen Gelegenheiten seyn werde

Sein

dienstwilligster

Deliberantius.

4.

die Zieche, womit die Betten überzogen werden.
die Ziege, ein Vieh.
die Züge, Feldzüge, it. der Buchstaben.
Zigeuner, Art Vaganten, die sich der Wahrsagerkunst rühmen.
die Ziegel, womit die Häuser bedeckt sind.

Eine

EIne Ziege war ihr bißheriges Leben überdrüßig: sie wolte nicht mehr auf der blossen Erde liegen, sondern mit ordentlichen Ziechen überzogene Betten haben. Die Birckenrinde war ihr zu bitter, es solte Honig seyn.* Und weil sie gehöret hatte, daß am Caspischen Meere** Thiere von ihrer Nation seyn solten, die so groß wie Pferde wären, so entschloß sie sich mit den Zigeunern biß dahin zuziehen, und sich Zaum und Zügel anlegen zu lassen, damit sie nur groß seyn, und einige lobwürdige Feldzüge wieder den Miriweis*** thun könte. Wie sie aber ihrem bißherigen Herrn entlaufen wolte, fiel ihr ohngefähr ein Ziegel vom Dache auf den Schedel, der alle weitläufftige Rechnungen zu schanden machte.

§.

* Der Honig soll sonst den Ziegen zuwieder und wohl gar tödtlich seyn.

** Das Caspische Meer ist zwischen dem Persischen und Rußischen Reiche in Asien, und heißt itzo auch Mar de Sala: Die erwehnte Nachricht von denen Ziegen daselbst giebt Aelianus.

*** Dieser ist ein Persischer Fürst, welcher wieder seinen Schach oder König einen Aufstand erreget, und wieder dessen Printz bißher einen Krieg geführet, darein sich der Czaar, Türcke und grosse Mogul gemenget haben.

5.

das Zinn, Metal.
sie ziehn den Wagen heraus.
die Zinne oder Spitze des Gebäudes.
ich zünde Feuer an.
der Zinnober, ein Minerale.
der Zins, Herrengefälle.
die Zinse, Interesse vom Capitale.
der Zincken, ein Instrument.
umzingeln, umgeben.
das Zünglein an der Wage.

DEr neue Paracelsus,* der immerzu über Schoß, Steuer, Zins und andre Gefälle klagte, wünschte Geld auf Zinse auszuleihen, und meinte am ersten durch die Alchymie oder Goldmacherkunst dazu zugelangen. Er kauffte demnach Mercurium, Zinnober und Antimonium oder Spießglas, wog alles nach dem Zünglein in der Wage genau ab, ließ einige Kessel starck mit Zinn verwahren, schaffte sich grosse Retorten oder Gläser zum Abziehen, aus welchen die leibhaftige Sonne der

* Theophrastus Paracelsus war ein Schweitzerischer Medicus und Alchymiste, der sich des Lapidis Philosophorum rühmte.

Metallen* solte gebohren werden. Und weil geitzige Leute, die reich werden wollen, abergläubig seyn, nahm er, wie die alten römischen Priester, wenn sie einen Tempel abzeichnen wolten, etwas, so einem Zincken ähnlich war, gieng auf die Zinne seines Hauses, und zeichnete den Ort zum Brenn-Ofen ab, den er überall mit geweiheten Steinen umzingelte. Hierauf zündete er das Feuer unter den Kesseln und Gläsern an, in voller Hoffnung, das solarische Universale oder den Lapidem Philosophorum** innerhalb etlicher Monate zuerhalten. Nach Verlauff einiger Zeit wolte er nach seinem Laboratorio sehn, brachte aber zuviel Wind mit hinein, welcher die Kohlen anflammte, die Glut vermehrte und verursachte, daß die hauptsächlichste Retorte sprang, und der edle Geist in die Lufft, die Stücken aber von dem Glase dem ehrlichen Theophrasto ins Gesichte fuhren.

6.

* Sonne der Metallen ist das Gold; denn die Chymici nennen die Metallen nach den Planeten, das Bley Saturnum, das Silber Jovem, das Eisen Martem und so weiter.

** So nennen die Goldmacher die Materie, damit sie Gold machen wollen.

6.

es	ziemet sich, stehet fein.
der	Ziemer, ein Vogel.
der	Zimmet, ein Gewürtz.
der	Zimmel, Schweins-Zimmel.
das	Zimmer, Wohnung.

NUn will ich auch als ein braver Kerl leben, sagte Schnabelius, von Stund an entschliesse ich mich ein Zimmer zu miethen, und darinnen mit Spiegeln, Gardinen und allen Zubehör aufzuputzen. Nun will ich mir die delicatesten Lerchen und Ziemer braten lassen, und manche Rehkeule und Schweins-Zimmel in die Küche verschreiben. Das schönste Tuch zum Kleide suche ich bey Herr Gebicken aus, Herr Zweifel und Conrad sollen mir den allerfeinsten englischen Calmang zum Schlafrock reichen, auch will ich keine andre Veste als von Brocat und Stoff tragen, wie es sich für einem Stutzer ziemet, der ein Erbe von 40000. Thlr. ist. Indem er noch redete, kam ein Brief mit der Nachricht, daß seines Vetters Testament eröffnet, und er in demselben mit einem Legat von 50. Thalern bedacht worden.

7.

der | Zweck, das Ziel.
| zwerch, qveer.
ein | Zwerg, kleiner Mensch.
die | Zwetschken, Pflaumen.

Viele wollē seltsame und wunderliche Dinge zusammen reimen, Licht und Finsterniß mit einander verknüpfen, und eine angenehme Mixturam simplicem aus Lastern und Tugenden machen. Die Lust, wie sie in der Welt Mode ist, heist ihr zweck, die Venus wird von ihnen angebetet, der Bauch ist ihr Gott, und bey Gelegenheit essen und trincken sie, daß ihnen das zwerchfell zwischen der Lunge und dem Magen bersten möchte. Um eine Hand voll Zwetschken geben sie die edelste Perl hin, um die Treber missen sie das größte Kleinod, ja sie wollen um eine Hand voll Nichts, das beste und alles vertauschen. Und gleichwohl sind sie jenem zwerge gleich, welcher sich überredete, er sey Hercules; * sie wollen bey dem allen für weise, für tugendhafft, für Freunde der unsterblichen Güter angesehen seyn.

8.

* Hercules ein Sohn des Jupiters, der sich durch seine Stärcke und Tapferkeit berühmt gemacht, immassen er schon in der

8.

der Zwickel am Strumpfe.
Zwickau, Stadt im Ertzgebirgischen Creise in Meissen.
der Zwitter, beyderley Geschlechts: ingleichen ein Stein, daraus das Zinn kommt.
der Zwillich, Arbeit der Leinweber.
die Zwillinge, Kinder, so bald mit einander gebohren werdẽ.
der Zwirn, damit man nehet.
zwier, zweymahl. Luc. 18, 12.
die Zwiebel, ein Gewächs.
Zwiespalt, Uneinigkeit.
die Zwistigkeit, dergleichen.

Geliebter Herr Sohn und Frau Tochter.

Es ist mir sehr betrübt zu hören, daß ihr bey eurer so kurtze Zeit geführten Ehe bereits in solche Zwistigkeit gerathen, daß ihr euch alle Tage zwier zu vertragen Ursach habet.

Wiege die Schlangen zerdruckt, hernach den grossen Riesen Antäum überwunden, den Atlas, so den Himmel bisher auf den Schultern getragen, abgelöset, und andre Thaten verrichtet.

Ihr scheinet mir jenen zwillingen oder vielmehr Monstris in Schottland gleich zu seyn, welche zusamen gewachsen, aber so ungleich gesinnet waren, daß sie sich offt bey den Köpfen kriegten und bis aufs Blut schlugen. Ihr seyd als ein ungleich Gespann, wenn eins nach Zwickau will, so denckt das andre gen Chemnitz; eins will Zwiebeln, das andre Meerrettig, und beyde verursachen den Augen Thränen; wenn eins den Zwickel weiß verlanget, so soll er dem andern schwartz seyn. Allein bedencket doch, geliebte Kinder, was ihr durch solches Bezeugen, wenn böses Garn und untüchtiger zwirn zusammen kommt, für zwillich und andre schöne Arbeit verfertigen werdet: Von diesem Zwitter dürfftet ihr kein Zinn, sondern eitel Schlacken zu gewarten haben, und aus diesem Ey können nichts anders als Basilisken hervor kommen. Kan demnach die Vorstellung eurer Schuldigkeit, euers Nutzens und Schadens, kan guter Rath noch etwas bey euch gelten, so lasset Zanck und Zwiespalt fahren, befleißiget euch vielmehr des Friedens und der Liebe, wo euch auch lieben soll

euer bekümmerter Vater

Cordolius.

S. D. G.

Re-

Register.

Erinnerung.

DEr ungeübten Jugend zum besten ist zu gedencken, daß die Composita, das ist, solche Wörter, so mit andern zusammen gesetzt worden, als angehen, aufgehen, ausgehen, eingehen und so weiter, vornehmlich bey ihrem Stammworte, zum Exempel, gehen, zu suchen sind, weil wiedrigenfalls manches Wort wohl zehen und mehrmahls ins Register gebracht werden müste. Es wäre denn, daß ein solches zusammen geschmoltzenes Wort eine besondere Construction hätte, um welcher willen es billig eine Stelle in der Ordnung des Buchstabens gefunden hat. Uberdis ist auch nicht zu leugnen, daß wegen öfterer Abwesenheit hier und da einige Veränderung eingeschlichen, welche als eine Unbeständigkeit oder unrichtige zum wenigsten zweifelhaftige Schreibart ausgeleget werden könte. Dahero der geneigte Leser alle Worte, die etwa einem Anstosse unterworffen, nach dem itzt folgenden Register abzumessen und zu beurtheilen belieben wolle, weil man solche hieselbst zu verbessern, die Druckfehler aber besonders anzumercken sich bemühet hat.

A.

die Aa, ein Fluß	1	die Aar, ein Fluß	1
Aachen, Acken	3	Aaron	ibid.
der Aal, ein Fisch	5	das Aas	32

abandonniren 141
abborgen 77
Abbruch thun 410
abconterfeyen 14
abcopiren ibid.
Abednego ibid
Abel ibid.
der Abend 69
das Abendmahl 307
die Abendzeit 172
abentheuerlich 58
der Abfall 168
der Abgott 238
die Abgötter 34
abgöttisch 219
der Abgrund 450
abhauen 120
abhelffen 204
abhobeln 359
Abjathar 14
Abigail ibid.
abkühlen 409
der Ablaß 14
ablehnen 284
ableiten 355
ablösen 492
der Abmarsch 14
abergläubig 107
der Aberwitz 32
abmeihen 491
Abner 14
Abraham ibid.
Abraras 204
die Abricose 12
der Abriß 340
der Abbruch 402
Absalom 228
das Absehen 18
die Absicht 26
der Abscheu 98
abscheulich 99
der Abschied 197
abschildern 340
abschlagen 20
abschläglich 54
abschüßig 185
abschwatzen 182
abstatten 207
der Abt 12
die Abtey 14
die Aebtißin ibid.
abtackeln 74
abtrieffen 69
abwägen 370
die Abwechselung 256
der Abweg 288
abwenden 284
abwendig 161
die Abwesenheit 486
Abyßinien 210

abzehlen 176
abziehen 98
abzielen 18
der Abzug 193
die Academie 17
Acerbius 398
der Accent 16
Accidens 69
die Accise 17
Accis-Inspector 477
accommodiren 250
der Accord 17
Accurateſſe 360
Accuratezza 454
Acutus 18
ach! 3
der Achat ibid.
die Achse 4
die Achsel ibid.
acht, octo 3
die Acht, der Bann ib.
achten ibid.
Acken, siehe Aachen
der Acker 16
die Aecker 139
der Ackermann 225
die Acten 17
activ ibid.
Adam 18
die Addresse 17
addreßiren 19
der Adel ibid.
Adelbert 473
der Adjutant 17
der Adler 19
adlich 63
administriren 37
der Admiral 17
Adolph 5
Adrianus 119
adriatiſche Meer 130
der Advent 17
der Advocat 36
die Aehre 142
Ælianus 496
Æneas 32
Æſopus 73
Ætas aurea 94
aetiopiſch 241
die Affaire 36
der Affe ibid.
der Affect ibid.
die Affection 373
der Affront 36
Africa 9
africaniſch 122
Africanus 171
der Agent 3
die Agnaten 121
Agnes 473

Agrimonia 350
Agrippina 245
Ahab 228
Ahasverus 315
Ahitophel 227
die Ahl 6
ahmen, messen 160
ahnden, ahnen 25
die Ahnen 64
der Ahnherr 25
ähnlich 154
Ahornbaum 300
der Ahr 1
Aichamer 415
Aichstädt 144
der Alabaster 6
Aland, Insel ibid.
der Alant, Wurtzel ib.
der Allarm 20
die Alaun ibid.
alber 7
Alberoni ibid.
Albertus 33
Albrecht 83
Alcair 373
Alkali 20
die Alchymie ibid.
Alchymist 497
Alcinous 484
der Alcoran 20
Aldermann 21
Alemannier 22
Alexander 20
Alexandria 478
Algarbien 165
Algier 21
Ali 355
Alicant 20
allenfalls 331
allenthalben 13
allerdings 124
allerhand 94
allerley 99
allermassen 95
allermeist 234
allerseits 129
allezeit 121
allgemein 16
allgewaltig 173
die Alliance 20
die Alliirten ibid.
die Allmacht 21
die Allusion 312
alludiren 368
almählig 319
der Almanach 6
das Almosen 21
die Aloe 20
à l'ombre 226
der Alp 7
die Alpengebirge ibid.
das Alphabet ibid.

als 2
alsobald 39
alt, vetus 6
die Alten 97
älter 33
der älteste 38
der Altan 20
Althan, Geschlechte 6
der Altar 21
Altenburg 203
das Alter 21
die Alteration ibid.
alteriren 139
das Alterthum 64
Altorff 101
altväterisch 195
Alvarez 162
Amadis 23
Amazonen ibid.
der Ambassadeur ibid.
der Ambra 22
Ambrosius 23
Amen 22
die Amme ibid.
America 23
der Amethyst ibid.
die Ammunition ibid.
die Amnestie ibid.
die Amsel 22
ämsig 283
Amsterdam 23
das Amt 22
die Aemter 452
der Amtmann 277
der Amts-Eifer 122
Amulet 23
Amurath 166
Anacharsis 243
Anacreon 350
Anathema 25
die Anatomie ibid.
der Anblick 146
der Ancker 316
Ancona 161
die Andacht 43
andächtig 113
der andre 8
ändern 134
anderweit 357
Andreas 28
der Anfang 1
anfangen 17
der Anfänger 359
anfänglich 2
anflammen 498
der Anführer 119
das Angehänge 23
angehen 108
angehören 94
die Angel 27

Angelica 27
Angelo 405
angenehm 15
der Anger 27
das Angesicht 54
angrentzend 363
der Angriff 17
angewöhnen 417
die Angst 27
in Aengsten 153
ängstlich 43
der Anhang 48
die Anhänger 21
anher 25
anitzt 18
Anjou 27
der Anis 25
ankleben 334
die Ankunfft 16
der Anlauff 401
anländen 203
die Anmerckung 346
die Anmuth 146
anmuthig 54
Anna 25
Annius Viterbiensis 87
anpacken 94
die Anreitzung 468
ansehnlich 70
ansichtig 421
der Anschlag 115
die Anschläge 5
die Anstalt 66
anständig 135
ansteckend 53
anstecken 438
anstrengen 175
der Antagonist 27
antasten 452
das Antheil 25
die Antichambre 27
der Antichrist ibid.
Anticyra 132
Antimonium 497
Antiochus 172
Antonius 259
Antorff 27
Antwerpen ibid.
die Antwort 54
antworten 150
die Anzahl 435
die Anzüglichkeit 202
anzünden 148
Apel 485
der Apfel 36
die Aepfel 32
Apicius 82
Apitz 68
Apollo 42
der Apostel 256

die

die Apothec 185
die Appanage 12
Appellation-Rath 367
appelliren 12
Appenzell ibid.
Appertinentien 362
der Appetit 12
appetitlich 442
der Applausus 14
approbiren 12
die Approchen ibid.
aqvitanisch 280
der April 12
Arabien 1
Ararat 11
die Arbeit 17
arbeiten 131
Arbogastes 163
Arcadius 191
die Arche 9
Archangel ibid.
der Archidiaconus ib.
die Architectur ibid.
das Archiv ibid.
arg ibid. ärger. 143.
ärgste 53. ärgern 318
die Argliſt 7
Argonauten 9
Argus ibid.
die Arie 29
Aristides 452
Aristophanes 371
Aristoteles 23
arm 29
der Arm ibid.
das Armband 290
die Armee 44
Armenianer 259
Arminius 135
die Armuth 28
Arnolphus 215
Aron, eine Wurtzel 1
arqvebusiren 29
der Arrest ibid.
die Arriergarde ibid.
arriviren ibid.
das Arsenal ibid.
die Art ibid.
Artaxerxes ibid.
Artemidorus 119
der Artickel 307
artig 175. Artigkeit 370
die Artillerie 29
Artois 355
die Artzney 24
der Artzt 99.
die Aertzte 155
Asahel 429
Ascanius 32
der Asch ibid.

Aschaffenburg 32
die Asche ibid.
Aschersleben ibid.
Asdod ibid.
Asia oder Asien ibid.
Asiaticus 172
Asmonäer 32
er aß ibid.
ihr aßt oder asset 34
Assa 32
Assarhaddon ibid.
die Assemblee ibid.
Assyrien ibid.
der Ast 34. die Aeste 64
ästig 155
Asträa 475
Astyages 217
der Atheist 34
der Athem 19
Athen ibid
Athenienser 452
athenienſisch 45
Atlas 19
atlantisch 275
die Attaque 19
die Attention ibid.
das Attestat ibid.
Atticus 452
ätzen, auf die Aetz gehen 155
die Avantage 351
die Avantgarde ibid.
die Avanture ibid.
auch 1
die Auction 34
die Audientz ibid.
die Aue ibid.
Auerbach 327
aufblehen 72
aufbürden 321
der Aufenthalt 2
die Aufführung 131
aufgeblasen 449
aufklären 131
aufknüpfen 2
auflösen 21
aufmerckſam 457
die Aufmerckſamkeit 19
aufmuntern 30
aufpaſſen 282
die Aufrichtigkeit 167
der Aufrührer 199
aufſchneiden 490
aufſchwellen 49
der Aufſeher 411
die Aufſicht 92
aufſperren 176
der Aufſtand 52
aufſtecken 175
aufſtreichen 435
der Aufwärter 477

der Aufzug 446
aufzeichnen 457
das Auge 34
der Augenblick 62
augenblicklich 435
die Augenbrähmen o-
der Braunen 83
das Augenlied 298
augenscheinlich 321
Augspurg 34
Augustinus 188
Augustmonat 269
Augustus 94
die Avisen 36
der Aurhahn 34
die Ausbeute 492
ausbrechen 96
ausbreiten 82
ausbrüten 88
ausbündig 29
ausdrücklich 173
die Ausdunstung 181
die Ausflüchte 177
aushöhlen 230
ausjäten 240
auslöschen 295
ausmessen 150
ausnehmend 217
ausräumen 393
ausräuten 392
ausrotten ibid.
die Aussage 494
der Aussatz 392
aussetzen 220
die Aussicht 323
der Ausspruch 446
der Ausschlag 52
die Ausschliessung 3
die Ausschweiffung 135
ausser 110
ausserhalb 237
ausserordentlich 111
äussern 375
äusserlich 204
ausüben 386
auswaiden 218
auswärtig 323
die Auswechselung 333
die Auster 154
der Autor 369
die Autoritaet 34
au weh ibid.
Avertissement 360
Axel, ein Nahme 5
die Axt 4

B.

der Baal 37
baar 44
Babel 50
Babylon 421
die Bach 362
die Bachstelze 429

Bacharach 253
Bacchus 362
die Backen, genae 47
backen, coquere ibid.
der Backenstreich 48
der Backofen 353
das Bad 38
die Badstube ibid.
er badt, wäschet ibid.
baden ibid.
Baden, Stadt ibid.
der Bader ibid.
Badergasse 7
der Bär 51
die Bagage 47
die Bahn 41
die Bahr 44
Bajazeth 473
baitzen, jagen 56
der Bal, ein Tantz 37
Balance 70
der Balcke 40
bald ibid.
Baldachin ibid.
Baldrian 77
der Balg 40
der Balgentreter ibid.
balgen ibid.
der Ball, pila 37
die Bälle 50
das Ballhaus 263
der Ballast 40
der Ballen Pappier 37
die Balley ibid.
der Balliv ibid.
der Ballon ibid.
Balthasar 40
baltzen ibid.
Bamberg 276
die Banck 43
die Banco ibid.
das Band 42
das Bändchen ibid.
die Bande 172
bändigen 42
Banditen 179
bang 43
der Bann 41
der Banner 42
banqverot 43
banqverotiren 44
das Banqvet 43
banqvetiren 44
Banqvier 43
Baptista 305
der Barbar 112
Barbarey 78
barbarisch 243
Barbarossa 57
das Bereth 45

das Bareth 45
Bareuth ibid.
barfüßig ibid.
die Barmhertzigkeit 54
Baron 64
der Bart 45
Barth, eine Stadt ibid.
Barthel 30
Baruth, eine Stadt 45
die Base 363
Basilica 444
der Basiliske 137
baß, besser 363
der Baß ibid.
die Baßgeige 364
der Bassa 363
der Bast 364
Basqve 187
ich bat ihn 38
die Bataille 384
ein Bataillon 410
die Batterie 106
der Bauch 174
die Bäuche 48
bauen 11
Baumeister 235
der Bauer 36
Bäuerlein 49
Bäuerin ibid.
Bauergut 211
Bauerhöfe 221
bäurisch 112
der Baum 59
Baumgärten 146
die Bäume 345
die Bay, Meer-Busen 49
Bayern ibid.
Bdellion 56
beitzen ibid.
der Becher 46
das Becken ibid.
der Becker ibid.
die Beckerin ibid.
mit Bedacht 322
bedacht seyn 230
bedächtig 36
die Bedeutung 235
bedingen 330
die Bedingung 320
Bedüncken 119
bedürffen 342
das Bedürffniß 345
ein Bedienter 13
die Bedienung 22
bedrohen 408
die Beer 51
die Beete im Garten 54
befehlen 56
die Befehle 35
Befehlshaber 17

befestigen 76
er befiehlet 173
befinden 31
befindlich ibid.
befleißigen 135
beflissen 177
befochten 5
befördern 168
die Beförderung 43
befreyen 23
befürchten 3
begaben 185
begegnen 37
die Begebenheit 35
begehen 318
begehren 185
die Begierde 24
begierig 492
begiessen 282
beginnen 75
begleiten 430
die Begleitung 2
die Begnadigung 92
begraben 452
Begräbniß 15
begreiffen 168
Begriff 36
behacken 157
behafftet 132
behalten 68
das Behältniß 107
die Behausung 53
behaupten 59
die Behauptung 18
behorchen 262
bejammern 239
beichten 48
Beichtvater 39
das Beil 49
das Bein 366
Beinkleider 329
beissen 56
beitzen ibid.
bekannt 15
Bekanntschafft 261
ein Bekannter 116
das Bekänntniß 197
der Beklagte 474
bekleiden 291
bekleistern 122
bekräfftigen 85
bekümmern 73
die Bekümmerniß 213
belagern 306
Belagerer 161
die Belagerung 291
belasten 41
belästigen 8
Bel, Götze 50
beleben 184

beleidigen 452
belfern 50
beliebt 26
belieben 4
bellen 50
er bellt oder billt 60
Bellin, Fehrbellin 51
der Belt 50
bemercken 42
die Bemühung 178
die Benachbarten 111
benedictiner 187
die Benennung 405
Bentheim 120
beobachten 3
Beobachtung 177
beqvem 4
beqvemen 125
die Beqvemlichkeit 149
berathschlagen 349
bereden 19
beredt 11
Beredtsamkeit 332
bereichern 389
bereiten, zuschicken 82
bereits 9
bereitschafft 23
bereuen 183
der Berg 62
Bergbeamter 491
Bergkeller 149
Bergschloß 257
Bergstädtlein 141
Bergwerck 10
Berger 347
berichten 113
beritten 88
berlinisch ibid.
Bern, eine Stadt 13
Bernburg 33
Bernhard 121
der Bernstein 3
Berosus 87
berſten 500
Berthold 51
berüchtigte 324
beruffen 152
berühmt 2
beruhen 269
beruhigen 374
berühren 116
der Beryll 85
Berry 359
besäen, conserere 80
besagt 288
besänfftigen 22
die Besatzung 188
beschädigen 204
beschaffen 126
beschämen 74

beschämt 54
beschauen 171
beschеiden 135
der Beschеid 180
die Beschеidenheit 97
beschеinen 101
beschеren 292
beschieden 266
beschiepen 427
die Beschimpfung 465
beschliessen 45
der Beschluß 154
beschmutzt 126
beschneiden 493
die Beschneidung ibid.
Beschnittener 211
beschrieben 263
beschrien 244
beschuldigen 39
die Beschuldigung 123
beschützen 475
die Beschützung 474
beschwehrlich 41
Beschwehrlichkeit 165
beschwöhren 21
beschen, videre 157
der Besen, Besem 53
besetzen, 77
besiegeln 437
besiegen 488
besinnen 169
besitzen 4
der Besitzer 58
besonders 170
bespiegeln 29
der Besuch 35
besuchen 37
besudeln 443
besser 8
bessern 257
die Besserung 189
die Bestallung 18
bestätigen 25
beständig 64
die Beständigkeit 217
der Beste 53
besteigen 192
bestellen 53
die Bestie ibid.
bestimmt 31
bestraffen 191
er bestund 142
beten 54
die Betstunde 172
ich bäte ihn 54
betauren 119
Bethabara 54
Bethanien 315
Bethel, eine Stadt 55

Bethesda 54
betheuren 177
Bethlehem 54
betitteln 119
betrachten 169
die Betrachtung 19
beträchtig 105
beträchtlich 452
betragen 239
betreffen 27
betreten 372
betrogen 239
betrüben 308
betrübt 57
der Betrug 7
betrügen 87
betrüglich 8
das Bette 228
das Bettgeräthe 194
der Bettel 55
ein Bettler 80
beugen 216
sie beugten 48
die Beule 49
beunruhigen 25
bevorstehend 230
die Beurtheilung 186
die Beute 56
der Beutel ibid. ohne Naht 237
bewahren 23
die Bewandniß 360
bewähren, probare 51
bewährtes Mittel 23
bewegen 12
beweglich 258
die Bewegung 3
bewehren, armare 52
beweisen 51
beweisgrund 209
bewerben 18
bewirthen 44
bey 49
beyde 56
beydes 10
beyderley 69
beybehalten 224
beybringen 161
der Beyfall 131
das Beyfügen 98
die Beyhülffe 472
beylegen 39
beymessen 123
beysetzen 286
der Beysitzer 278
das Beyspiel 48
beyspringen 13
beytragen 149

beywohnen 157
der Beystand 17
beystehen 426
bezahlen 33
die Bezahlung 44
bezaubern 24
bezeichnen 312
das Bezeigen 205
bezeugen 276
die Bezeugung 186
Bias 278
die Bibel 20
die Bibliothec 64
Biedermann 425
bicken 59 Bickenbach 143
biegen 57
die Biene 63
Bier 66. bierbrauen 82
ein Bierfiedler 412
das Bierhaus 218
der Biesem, Biesam 67
ich bieß ibid.
bieten 253
Bill, eine Schaufft 60
das Bild ibid.
das Bildniß 371
der Bilder-Saal 401
die Bildung 472
Bileam 63
Bilefeld 469
das Billard 60
er billt, siehe bellt
das Billet ibid.
billig 43
billigen 41
die Billigkeit 372
ich bin 62
die Binde ibid.
binden 42
binnen, innerhalb 62
die Binse ibid.
die Bircke 64
die Birckenrinde 496
die Birn 64
bis 67
bisher 96
bischen 232
bisweilen 53
der Bischof 23
der Biß 67
der Bissen ibid.
das Bißlein 457
das Bißthum 67
bitten 331
die Bitte 68
bitter 133
die Bitterkeit 379
Blagwitz 232
blanck 70
Blanca ibid.

Blandina	354	blind	11
das Blanqvet	70	die Blindheit	215
die Blaſe	71	blindlings	165
blaſen	118	blitzen	26
Blaſius	71	blöcken, mugire	72
blaß	ibid.	blöde	ibid.
er bläſet	72	blond	91
das Blat	71	bloß	166
die Blätter	444	die Blöſſe	72
das Blättchen	128	der Bloxberg	391
die Blatte	71	blühen	74
das Blatteiſen	ibid.	die Bluht, Blühte	ibid.
die Blattern	ibid.	die Blume	54
blau	74	blümerant	74
Blauhut	196	das Blut	ibid.
blecken, die Zähne	72	der Blutacker	18
blehen	ibid.	Blutdürſtigkeit	91
bleiben	11	Bluteigel	144
bleibend	141	bluten	95
bleich	71	blutig	117
blenden	42	blutrünſtig	96
das Blendwerck	8	blutvergieſſen	18
bleßirt	164	Boccalini	201
bleßiren	371	Bochim	75
die Bleſſur	72	der Bock	ibid.
bleumourant	74	die Böcke	46
das Bley	203	Bockpfeiffer	411
bleyern	376	Böckel	219
der Blick	128	der Boden	79
blicken laſſen	96	die Böden	54

Bodensee 79
Bödenstein 47
der Bogen 75
die Bohle, ein Bret 76
Böhmen 30
böhmisch 94
die Bohnen ibid.
bohren 372
der Bohrer 77
er bohrt ibid.
Boineburg 63
Bolenia 449
das Bollwerck 76
der Boltzen ibid.
die Bombe 370
das Boot 78
Bootsleute 305
der Bord 77
bordiren ibid.
borgen 66
Borgia 8
Born, Zunahme 404
Borsdorfferäpfel 270
die Börse 488
die Borte 77
böse 27
die Bösen 53
der Böseste ibid.
böslich ibid
boshafftig 123
die Bosheit 181
Botanicus 406
der Bote 78
die Botschafft 309
der Bottich 78
der Böttcher 172
Bourges 359
Bouteille 92
die Boutiqve 107
Bouillon 121
der Boy 79
Brabant 125
er brach 80
brache liegen ibid.
er brachte ibid.
Brähmen am Augen 83
der Brand 156
Brandenburg 51
brandenburgisch 432
Brantewein 90
Brasilien 81
der Brasse, ein Fisch ib.
braten 70. ich briet 88
der Braten 86
der Bratenwender 126
brav 71
brauchen 76
bräuchlich 6

brauen 82
der Bräuer ibid.
das Brauhaus 160
die Braumahrung 149
Braunschweig 163
die Braut 82
die Bräute ibid.
der Bräutigam ibid.
brechen 42
Bregentz 314
breit 51
die Breite 82
die Brehme, Hornisse 83
Bremen, Stadt ibid.
Bremgarten, Stadt 13
brennen 116
brennend 265
der Brennofen 498
das Bret 61
breterne Wand 70
das Breve 88
der Brey 82
der Breyhan ibid.
brichentzwey 84
die Bricke, Lamprete ib.
die Briefe 88
Brieg, Stadt 84
Briel in Holland 87
der Briegadier 84
die Brille 85
Brillanten 200
bringen 10
sie brieten 88
die Britten ibid.
der Brocat 499
der Brodem, Bradem 86
das Brodt 46
den Brodten 86
Browne 340
die Brücke oder Steg 84
die Brüder 1
der Bruder 52
Brügge, eine Stadt 84
die Brühe 87
sie brüheten 88
Brühl in Leipzig 87
ich brülle 85
brummen 55
der Brunn, bruñen 434
der Brunnenschwengel 429
Bruno 310
Brüssel, eine Stadt 137
brüten 88
die Brüst 68
das Bruststück 260
die Brut 34
Brutus 452
der Bube 158
Bucentauro 130
das Buch 89 Bücher 259

der Buchbinder 202
der Buchladen 200
der Buchstabe 1
ich buch, von backen 89
die Buche ibid.
büchenholtz 57
das Büchlein ibid.
der Buckel 210
bücken 59
die Bücklinge, Fisch ibid.
die Bude 91
der Bug, Schulter 89
der Bügel 57
der Buhle 90
die Bühne 63
die Bulle 90
Bulgarien 165
die Bültze 60
Bünau 63
der Bund 91
das Bündel 194
die Bundeslade 33
bündig 200
das Bündniß 62
die Bundsgenossen 20
buntfarbig 91
Buqvoy 115
die Bürde 65
der Bürge ibid.
der Bürger ibid.
bürgerlich 117
der Bürgemeister 222
das Bürgerrecht 65
die Bürgschafft 107
Burgund 10
Burgundier 407
Burnet 351
der Bursche 98
bürtig 206
der Busch 453
Buschwerck 477
der Busen 222
bußfertig 48
büssen 67
die Butte 91
die Butter 92
die Bütte 68
der Büttel 69
Bütten, Fisch ibid.

C.

Cabala oder Cabale 100
der Caball ibid.
Cabel, ein Seil ibid.
Cabeljau, siehe Kabeljau ibid.
das Cabinet ibid.
der Cabinet-Rath 247
Cabo, siehe Capo 100
Cabul, ein Land ibid.
der Cadet 102

Caesar 8
Caffee, siehe Coffee 94
Caffern 103
der Cafftan ibid.
Cain 361
Caiphas 104
Caius 10
Calculus 429
der Calecuthahn 91
der Calender 6
Caligula 341
Calmang 499
der Calmäuser 249
Calvinus 361
das Camel 104
Camentz, Stadt 249
der Camerad ibid.
der Camin ibid.
das Camisol ibid.
die Cammer, siehe Kammer ibid.
die Cämmerey 232
Cammer-Commissarius 461
der Cammerdiener 130
das Cammer-Fenster 210
die Campagne 249
der Campher ibid.
Canaan 55
die Canaille 105
der Canal 104
die Canarien-Inseln 275
der Canarien-Sect 93
der Candidat 110
Caneel, Zimmt 104
die Canone 415
der Canonicus 131
der Canton 2
die Cantzel 248
der Cantzler 5
die Capelle 100
der Caper ibid.
der Capitain 371
das Capital 101
der Capitaliste 143
das Capitel 101
das Capitolium 188
capituliren 330
Capo siehe Cabo
die Cappern 100
die Caprice 101
die Capriole ibid.
der Captur-Befehl 183
Caracalla 224
das Carcer 119
Cardamomen 105
der Cardinal ibid.
die Careſſen 431

Carl 4
Carl Stuart 427
Carolomannus 252
Caroloſtadius 47
Carolus craſſus 431
Carolus parvus 28
die Caroſſe 106
Carreaux in der Karte ibid.
das Carrouſel ibid.
Cartel 105
die Cartetſche 106
Carteſius 206
Carthago 105
Carthaginenſer 171
die Carthaune 105
Carthäuſer-Münche ibid.
Cartouche 124
Caſäten 480
Caſimir 112
Caſpar 453
Caſpiſche Meer 496
Caſſanaeus 464
die Caſſe 107
die Caſtanie ibid.
das Caſtel ibid.
caſteyen ibid.
Caſtilien 162
Caſtor und Pollux 475
der Catalogus 102
der Catechiſmus ibid.
Catechumeni 49
Categoriſch 102
Catharina ibid.
der Catharr ibid.
der (die) Catheder ibid.
Cathoiicken ibid.
catholiſch 13
Catin 310
Catinat 63
Cato 361
die Cavalerie 103
der Cavalier 104
die Cauſe 220
der Cauſenmacher 107
Cauſinus 376
die Caution 107
die Ceder 93
die Celle 95
der Centner 491
Ceremonienmeiſter 209
Ceres, eine Göttin 147
Chaldäa 15
Cham 249
Chamade ibid.
Chamillard 61
der Character 106
der Charfreytag 189
die Charwoche 106
die Charge 22

Charisius 461
Charlatan 130
Charybdis 165
Chemnitz 502
Chevalier 104
Chimaera 481
Chimicus 498
Chineser 11
die Chirurgie 168
Chirurgus 428
Chmielinsky 112
die Chocolade 226
choisiren 251
cholerisch 110
der Chor 96
die Chöre 251
Choren, Städlein 96
Chrisam 112
die Christen ibid.
die Christenheit 166
das Christenthum 48
Christian 343
Christina 5
christlich 42
Christoph 121
Christus 112
Chroma 405
Chromatz ibid.
die Chronicke 113
der Chrysolith 207
Chrysologus 402
Chrysostomus 112
Chur, eine Stadt 99
der Churcreis 114
der Churfürst 51
Chur-Sachsen 99
chimisch 20
Cicero 452
Cilicien 409
Cimon 451
der Circkel 97
der Circumflex 18
die Circumvallations-Linie 16
die Cither 108
das Cithrinchen ibid.
die Citrone 109
Clapmarius 101
Clara 290
Cläußner 202
die Classe 200
Claudius 145
Clericus 351
der Client 446
Clodovaeus 22
das Closter 38
Cnaena 48
coaxen 374
Coffee, siehe Caffee
Coimbra 353
Colchis 10

Coldiz 203
die Colie oder Colica 110
der Collator ibid.
das Collegium 21
Cölln 253
Colonien 369
Colochinten oder Coloqvinten 265
das Combat 111
Combattanten 161
der Comet 111
die Comödie ibid.
der Comödiant 2
commandiren 30
das Commando ibid.
der Commendant 188
Commentarius 479
die Commercien 77
Commissarius 461
commode 308
die Compagnie 53
der Compaß 111
complet 330
das Compliment 157
das Complot 111
das Concept 115
das Concilium 56
die Conduite 271
der Confect 94
Confident 225
die Confusion 216
Congi 241
Conrad 499
Conring 64
Consistorium 110
Consus 348
Constantinopel 316
der Contract 362
das Contoir 488
die Contribution 249
der Convent 94
die Conversation 332
convoyiren 154
Coppenhagen 267
die Corallen 96
Cordato 479
Cordolius 502
Corfu 484
Corianver 97
Corinth ibid.
Cornelius 188
der Cörper 4
der Corporal 190
das Corps de Bataille 30
Corps de Garde 190
die Cosacken, Kosacken 111
Cour machen 99
die Courage ibid.

courant ibid.
der Courtisan 71
die Crabaten 114
der Crantz 57
Crassus 397
credentzen 471
der Credit 269
der Creditor 182
Cremona 157
crepiren 80
Crequi 375
Cresollius 47
der Creis 97
das Creutz ibid.
creutzigen 405
Creyecour 439
Critiqven 478
Croatien 113
der Crocodil ibid.
Cromwell 163
die Crone 113
crönen 216
das Crucifix 405
Crumau 140
der Crystall 112
Cubeben 106
Cunigunda 67
die Cur 99
curiren 107
Curiesa 269
die Curiosität 81
Curland 99
die Cüste 258
Curtius, Zunahme 456
Cydnus 409
Cypern 109
die Cypresse ibid.
Cyprianus ibid.
Cyrus 217
der Czaar 157

D.

das Dach 115
der Dachs ibid.
Dagon ibid.
dahero 6
dahinter 69
Dahme, eine Stadt 114
Dam, eine Stadt ibid.
damahlig 292
damahls 4
Damasco 32
der Damast 82
die Dame 114
der Damm ibid.
Damar 176
Damocles 148
der Danck 116
danckbar 143
dancken 236
Danckwart 374

der Däne 117
Dännemärcker ibid.
Dännemarck 254
Daniel 205
dannenhero 37
Dantzig 231
daraus 46
ich darff 2
drinnen 3
darüber 41
darunter. 4
daselbst ibid.
der Datarius 457
die Datteln ibid.
Dativus 114
das Datum 457
mich dauchte 118
dauen, verdauen 119
die Dauer 128
der Daum 119
der Dauphin 471
dauren, währen 119
David 25
davon 12
der Day 122
dazu 121
Debauche 95
der Decanus oder Dechant 120
December 243
Decimae 491
Decius brutus 70
die Decke 120
der Deckel ibid.
der Deckmantel ibid.
Deduction 88
defendiren 122
der Degen 120
dehnen, ausdehnen 117
die Deichsel
dein 20
delicat 499
die Delicateſſen 108
Delila 401
Delphos 278
der Demant oder Diamant 4
demnach 66
Demoiſelle 310
die Demuth 20
demüthig 344
dencken 182
denen, illis 117
denenjenigen 116
Denis 15
denn, coniunctio 117
dennoch 126
dependiren 183
Depoſitor 359
derb 210

dergestalt 8
dergleichen 10
derjenige 20
dermassen 6
derselbe 46
desinentia 345
destoweniger 36
deswegen 19
Dethlev 77
Deucalion 122
es deucht mich ibid.
deuten 122
Devoir 441
der Diamant 4
dicht, dichte an einander 123
ich dichte ibid.
ein Dichter ibid.
dick, dicke 124
der Dickthaler ibid.
Dictator 10
der Dieb 125
Diebery 124
Didymus 478
die Diele 125
dienen 28
Diener 55
dienlich 95
der Dienstag 6
die Dienste 127
dienstfertig 452
dienstschuldigst 311
dieser 42
dieweil 11
Difficultaeten 63
Dikatana 30
Dillenburg 126
Dillingen ibid.
Dimission 139
Dina 127
der Dinckel, ador 128
das Ding 17
dingen, miethen 128
Diogenes 272
Dionysius 148
Directorium 5
die Dirne 463
die Disciplin 478
Discretion 6
discuriren 312
der Discurs 77
disputiren 99
disfalls 20
Distelkopf 201
distingviren 203
Ditherus 246
Ditmar 146
Dithmarsen 123
divertiren 37
Dyle, ein Fluß 125

Doberschütz 234
doch 129
die Docke oder Dogge ibid.
Doctor 86
Doctor abecedarius 47
Döbeln 185
Doge 129
die Dogge oder Docke ibid.
der Dolch 451
die Dole 458
der Dom 131
Domainen ibid.
der Domherr ibid.
Dominicaner 87
die Donau 126
Donawerth 413
Dondorff 237
Don Juan d' Austria 166
der Donner 118
Donnerkeil 106
donnern 26
Don Pralo 104
Don Qvixote 58
doppelt 41
Dordogne 297
das Dorf 47
Dornbusch 220
Dornen 258
dort 121
die Dosis 350
der Dotter 465
Douro 136
Douceur 427
der Drache 466
Dracontius 345
ich dräue oder drohe 134
der Dragoner 466
der Draht 132
dran oder daran ibid.
er drang darauf ibid.
die Drangsal ibid.
Drap d' Argent 357
Drap d' Or ibid.
draufgehen 131
drehen 5
dreiste 134
Dreschflegel 175
Dresden 64
Drexelius 113
drey 7
ein Dreyer 134
dreyfach 140
der Dreyfuß 134
dreyßig 111
Driesen, ein Stadt 135
dringen 55

der Dritte 21
drehen 76
drücken 4
die Drüse 135
Dublin 136
Duc ibid.
der Ducaten ibid.
der Duckstein ibid.
Duderstadt 137
das Duell ibid.
dumpficht 131
dunckel 138
der Durst 60
Düben, eine Stadt 125
dücken oder bücken 124
Düna, Fluß 127
Dünamünde, Festung ibid.
es dünckt mich ibid.
der Dünckel 138
Dünckelspül, Stadt ibid.
düngen, misten 128
dünne 127
der Dunst 340
die Dünste 127
Duodetz 285
durch 10
durchbrechen 115
durchgehends 100
dürffen 21
ein Dürfftiger 400
die Dürfftigkeit 312
dürre 463
ein Dütchen 123
die Düte ibid.
durchhecheln 309
durchlöchern 175
durchnagen 383
der Durchschlag 428
durchstanckern 453
durchstreichen 347
durchwaden 138
Duynen, Sandhügel 127
Duynkirchen, Hafen ibid.
dutzen, du heissen 136
das Dutzent ibid.

E.

eben 2
die Ebene 174
Ebenetzer 372
Ebräer 232
Ebräisch 267
echappiren 190
das Echo 139
echt ibid.

Eckardt, Zunahme 237
Eckardtsgasse 139
die Ecke ibid.
der Eckel 205
es eckelt mir oder mich ibid.
die Ecker, Eichel 139
edel 20
ein Edler 104
der Edelmann ibid.
der edelste 55
der Edelstein 3
Eden 351
Edenburg ibid.
Edessa ibid.
die Edition 471
die Ege 139
Egra, eine Stadt ibid.
Egypten ibid.
egyptisch 79
ehedessen 351
die Ehe 223
der Ehegatte 35
Ehehafften 110
ehemahlig 92
ehemahls 27
eher 75
der Ehestand 361
ehester Tage 358
Eheverlöbniß 222
ehrbar 45
die Ehre 142
ehrerbiethig 264
die Ehrerbietung 224
ehrgeitzig 10
ehrlich 75
die Ehrlichkeit 128
die Ehrensäule 155
die Ehrsucht 24
der Eichbaum 219
die Eichel 144
die Eichen ibid.
das Eichhorn 144
eichnen ibid.
Eider, ein Fluß 158
die Eider ibid.
der Eifer ibid.
eifrig 223
die Eigel, Bluteigel 144
eigen ibid.
eigensinnig 83
das Eigenthum 363
eigentlich 54
eilen 145
Eilenburg ibid.
eilenburgisch 29
eilend 215
die Eilfertigkeit 63

der Eilfte 94
der Eimer 290
die Einäscherung 489
einander 12
einbilden 11
die Einbildung 73
der Einbruch 279
einbüssen 120
eindrücken 445
einerley 177
einfach 117
einfältig 7
der Einfall 81
die Einfalt 203
einfliessen 24
einflössen 239
der Einfluß 51
der Eingang 372
das Eingeben 245
eingebildet 282
eingedenck 161
eingeflochten 110
eingehüllet 63
das Eingeweide 110
der Eingriff 155
ein Einheimischer 284
einheitzen 256
einige 30
einigermassen 235
einkehren 60
einkleiden 73
die Einkünffte 69
einmahl 6
einsmahls 80
der Einnehmer 185
die Einöde 141
einpacken 37
einplumpen 239
einräumen 201
einfaltzen 59
einsam 52
die Einsamkeit 249
einschärffen 357
einschläffern 26
einschliessen 108
einstreuen 472
die Eintracht 68
eintreiben 73
eintrocken 311
eintuncken 138
einwickeln 48
einwiegen 418
einziehen 137
der Einzug 296
das Eis 84
das Eisen 119
Eisenach 59
Eisenberg 67
eisern 48
Eisleben 367

eitel 274
die Eitelkeit 42
das Eiter 158
die Elbe 150
Elbing ibid.
das Element ibid.
das Elend ibid.
elendiglich 85
das Elendthier 150
der Elephant ibid.
Elfenbein 104
Elephas 150
Elisabeth ibid.
die Elle ibid.
Elsaß 152
die Elster ibid.
die Eltern ibid.
Elva, eine Stadt 150
Elwangen, Stadt ib.
Elysische Felder ibid.
Emanuel 473
Emmerich 429
empfangen 245
empfinden 173
empören 52
empor 4
Emporkirche 372
Enackskinder 290
der Enckel 153
das Ende 13. endelich 154
die Endewurst ibid.
endigen 7
Endivien 154
endlich ibid.
der Endzweck 155
die Enge 153
am engsten ibid.
der Engel ibid.
Engern, Stadt ibid.
England 11
Engländer 153
Ennius 171
entbehren 51
entbiethen 69
entbrechen 110
decken 151
die Ente 154
enterben 133
enthaupten 163
Entian 77
der Enthusiast 154
entkräfften 184
entledigen 382
entlegen 97
entrüsten 96
der Entsatz 415
entscheiden 96
entschliessen 344
der Entschluß 414
entschuldigen 53

entſeelt 287
entſetzen 22
entſetzlich 93
entſinnen 229
entſpringen 127
entſproſſen 65
entweder 13
entwiſchen 378
Entzian 154
erbärmlich 391
erbauen 146
erbaulich 149
das Erbe 143. erben 48
erbeuten 229
der Erbfeind 165
die Erbfolge 73
die Erbſchafft 56
erbiethen 69
erbitten 66
erblaſſen, erbleichen 122
erblicken 41
die Erbſe 143
der Ercker ibid.
die Erdbeer 310
die Erde 19
erdrücken 230
erdulden 110
ereignen 73
die Erfahrung 167
Erfurt 290
das Ergerniß 345
ergieſſen 336
ergötzen 204
ergreiffen 169
ergrimmen 91
die Erhaltung 450
erhaſchen 190
erheben 117
erinnern 19
die Erkänntlichkeit 148
die Erkänntniß 254.
erkennen 169
erkieſen 198
erklären 101
erklecklich 69
das Erlaß-Jahr 247
erlauben 69.
erläutern 290
erlegen 46
erleichtern 287
erleuchten 373
erlöſen 131
der Ermel 98
ermorden 401
ermuntern 402
die Erndte 134
erndten 28
ernehren 144
erneuen 7
Erneſtus 121

erniedrigen 19
der Ernst 354
erobern 177
eröffnen 90
erörtern 357
erqvicken 105
errathen 72
erregen 52
erreichen 21
errichten 168
ersäuffen 39
ersetzen 171
ersonnen 115
ersuchen 284
erschaffen 19
erschallen 117
erscheinen 171
erschiessen 140
erschlagen 279
erschnappen 57
erschrecken 25
erschüttern ibid
das erstaunen 445
der erste 1
erstechen 137
erstehen 35
ersteigen 188
erstgebohrner 245
ersticken 449
erstrecken 148
ertappen 80
ertheilen 365
erträglich 133
erwachsen 210
erwarten 22
das Ertz 155
der Ertzbischoff 33
ertzbischöfflich 132
Ertzgebirgisch 179
Ertzhertzogthum 358
Ertzschmarutzer 308
Ertzvater 15
erwecken 116
erwegen 165
erwehlen 142
erweisen 1
erwerben 9
erwiedern 151
erwischen 121
erwünscht 35
erwürgen 164
erzehlen 15
erzeigen 65
erziehen 218
erzürnen ibid.
Esaias 404
Esau 245
die Escadre 156
die Escadron ibid.
Escarpe ibid.

der Eſchenbaum 15
Eſcol 156
die Eſcorte ibid.
Eſcurial ibid.
Eſſeck, Stadt ibid.
der Eſel 227
die Eſelswieſe 378
ich eſſe 155
die Eſſe ibid.
das Eſſen 83
der Eßig 155
Eſſex, Provintz 156
Eſthen, Landſchafft 155
Eſther 156
das Eſtrich ibid.
Et cetera 93
etliche 19
die Etſch, Fluß 156
etwa 47
etwas ibid.
etzen, in ſculpere 155
euch 144
euer 158
Eugenius 157
die Eule 145
Eulenſpiegel 77
der Euphrat 158
Euphroſine ibid
Europa 26
Europäer 11
Euſebia 158
das Euter, uber ibid.
Eva 352
Evangelium 146
die Ewigkeit 53
die Execution 460
das Exempel 59
die Expedition 199
extemporiſiren 46
das Exterieur 358
Extravagantes 36
eyey 158
das Ey 144
das Eychen ibid.
die Eyer 158
der Eyd 284
der Eydſchwur 317
das Eyland 145

F.

die Fabel 73
Faber, Zunahme 258
Fabian 30
Fabius 87
fabuliren 43
die Facon 166
die Facultaet 120
die Fächer 167
die Fäden 168
fähig 431
fahl 161

die Fahne 160
der Fähnrich 42
fahren 104
die Fahrt ibid.
der Fahrweg 261
ein Fahrzeug 7
Falckenberg 161
eine Falconetkugel ib.
fallen 49
die fallende Sucht 97
die Fälle, Begebenheit 170
er fällt nieder ibid.
falliren 161
die Falten ibid.
falsch 254
die Fama 370
die Familie 74
ich fand 160
der Fang 50
fangen 215
die Farbe 32
färben 179
Farren, Rinder 164
der Fasan 166
die Fase ibid.
das Faß ibid.
die Fässer 172
fassen 44
Faßmannn, Zunahme 166
fast, fere ibid.
die Faste 303
er fastet 166
fatal 305
die Faulheit 27
die Fäule, Fäulung 169
die Faust 86
die Fäuste 290
ins Fäustchen lachen 302
der Favorit 162
Februarius 187
der Fecher 167
der Fechter ibid.
fechten ibid.
die Feder 168
Federkiel 256
Federvieh 41
das Fegefeuer 223
der Feger 168
die Fehde ibid.
Fehdebrief ibid.
der Fehl 170
fehlen 114
Feigenblätter 121
die Feile 169
feil haben 46
feilschen 169
fein 124

der Feind 31
die Feindschafft 168
der Feinste 31
das Feld 170
der Feld-Marschall 171
Feldgewächse 205
der Feldmesser 322
der Feldzug 249
das Fell 10. die Felle 170
der Fels 485
das Fenster 87
Fensterladen 277
ferne 104. ferner 26
die Fertigkeit 167
die Feser, propagines 172
die Fessel ibid.
fesseln 297
Fessel, Zunahme 172
das Fest ibid.
feste 6. fester 172
der Festtag 358
die Festung 16
das Fett 116
fetter 168
das Feuer 8
die Feuermauer 309
Feuersbrunst 488
das Feuerwerck 439
feurig 3
feyern 247
der Feyertag 172
das Fieber 103
die Fiedel 328
er fiel 5. sie fielen 173
die Figur 8
der Filtz 98
Filtzsolen 294
Finantzen-Rath 92
der Fincke 177
finden 4
der Finger 119
der Fingerring 290
fingiren 58
die Finsterniß 49
der Firniß oder Ferniß 25
der Fisch 2. Fischer 394
die Fischerey ibid.
die Fischreuse ibid.
Fix 92
flach 174. die Fläche ib.
der Flachs 293
flächsen 175
die Flagge 174
die Flamme 51
Flandern 84
die Flechsen 174
flechten ibid.

der Fleck, macula 175
der Flecken, Städtchen ibid.
der Flegel ibid.
das Flehen 55
er flehete 179
das Fleiſch 66
Fleiſcher 193
der Fleiſchhauer 323
der Fleiß 176
Flemming 171
du fleuchſt, fugis 176
er fleucht 19
du fleugſt, volas 176
fleuß, fluo ibid.
flicken 177
die Fliege 176
fliehen 177
flieſſen ibid.
flieſſend 362
ich flöge 175
die Flöte 179
er flog 178
die Floggen oder Flocken ibid.
der Floh oder Floch 179
die Flöhe ibid.
er flöhe ibid.
er flohe 178
der Flohr 381
im Flore ſtehen 94
floriren 214
Florilegium 329
die Flotte 16
der Fluch, Verwünſchung 187
die Flüche 177
fluchen 301
ein Flucher 142
des Fluchs würdig 181
er flucht ibid.
die Flucht 67
im Fluge von fliegen 181
flugs, geſchwinde ibid.
flüchtig 163
flüchten 335
der Flügel 30
der Fluß i. die Flüſſe 177
die Fluth 111
die Folge 330
folgen 45
folglich 280
die Folter 405
die Fonds 182
die Fontaine 148
Fontainebleau 130
die Fontange 182
fordern 56
die Forellen 224
die Form 328
forne 152
fort 124

Der Fortgang 66
fortpflantzen 407
forttreiben 177
die Frage 15
fragen 48
Franciscus 137
Franciscaner 326
Francken, ein Land 45
Franckfurt 28
Franckreich 11
die Fransen 182
Frantzobst 53
der Frantzose 118
frantzösisch 2
die Frau 49
die Fräulein 310
das Frauenzimmer 32
frech 257
fremde 182
der Fremdlin 61
Fremtzel, Zunahme 198
fressen 24
der Fresser 184
die Freude 182
sich freuen ibid.
der Freund 7
freundlich 46
die Freundschafft 133
freventlich 452
frey 357
Freyberg 192
Freybeuter 125
ein Freyer 183
die Freygebigkeit 185
die Freyheit 183
freylich ibid.
der Freytag 189
die Freyte 183
freywillig 333
fretzen 155
der Friede 183
der Friedensschluß 125
die Friedfertigkeit 393
Friedrich 183
frieren ibid.
frisch 69
du frist 183
froh 172
frölich 182
die Frömmigkeit 75
Frontiniac 93
der Frosch 73
die Frösche 229
der Froschleych 289
der Frost 232
die Frucht 25
die Früchte 490
fruchtbarlich 4
fruchtbringend 30
früh 183

der Frühling ibid.
frühzeitig 31
der Fuchs 150
der Fuchspeltz 126
der Fuchsschwantz 31
das Fuder 328
füglich 11
fühlen 173
die Fuhrleute 88
der Fuhrmann 231
führen 184
du führest ibid.
die Fülle, Wasser 173
füllen, voll machen ib.
das Füllen, Pferd ib.
funckeln 370
der Fund 182
das Fundament ibid.
fünffe 208
der Fünffte 195
funffzehen 309
für 184
die Fürschrifft ibid.
der Fürst 13
fürstlich ibid.
die Fürstin 184
die Furcht 20
fürchten 50
die Furie 444
der Fuß 9
die Füsse 55
der Fußschemmel 474
die Fußtapfen 22
das Futter 100
ein Futteral 415
füttern 220
Fütterung 315

G.

die Gabe 21
gäbe und gäng 186
die Gabel 100
gähnen oder jähnen 185
gähren oder jähren 195
die Gänge 186
gängeln 187
gäntzlich 15
Gärtnerey 198
die Gäste 197
gätlich 240
die Gäule, Pferde 190
gätzen 204
gaffen 240
der Galan 128
galaniſiren 438
galant 58
die Galanterie 83
der Galgen 136
die Galle 110
der Gang 147
die Gänge 186

gäng und gäbe ibid.
die Gans 187
die Gänse 29
gantz, gäntzlich 187
gar, bene coctus 189
gar, prorsus ibid.
die Garantie 190
die Garbe 407
die Garde 28
die Gardinen 190
die Gare oder Jähre beym Biere 189
die Garküche ibid.
das Garn 190
die Garnison ibid.
garstig 138
der Garte 189
Gartenhaus 53
die Gasse 57
der Gast 61
die Gäste 197
die Gasterey 308
die Gastfreyheit 185
der Gasthof 60
zu gaste laden 44
das Gastmahl 43
der Gastwirth 490
das Gatter 120
die Gattung 380
geartet 480
gebähren 51
die Gebährerin 186
das Gebäude 56
sie gebahr 45
die Gebeine 159
die Geberde 202
geberden, sich stellen 52
das Gebet 22
er gebeut 56
Gebicke, Zunahme 499
sie gebiehrt 66
das Gebieß 439
das Gebiethe 69
gebiethen 228
gebildet 235
das Gebirge 65
geblieben 5
das Geblüte 74
gebohren 372
es gebrach 80
die Gebräuche 241
das Gebrechen 41
gebunden 31
die Gebühr, Pflicht 66
es gebühret mir ibid.
die Gebuhrt 461
gebürtig 65
der Gebuhrts-Tag 31
das Gebüsche 453

gecreutziget 333
gecrönet 24
gedacht 2
Gedächtniß 161
die Gedancken 9
gedencken 10
gedeyen ibid.
das Gedeyen 403
das Gedicht 229
gediegenes Gold 159
gedinget ums Lohn 324
gedoppelt 387
ins Gedränge kommen 159
gedrehet 378
gedrungen 157
gedulden 370
Geduld 79
Gefährlichkeit 165
der Gefährte 305
die Gefälle, Gaben 497
gefällig 170
Gefälligkeit 282
das Gefängniß 451
gefärbet 138
das Gefässe 172
die Gefahr 165
Gefangenschafft 333
ein Gefangner 131
ſich gefaſtmachen 109
das Gefechte 111
das Gefieder 184
das Gefilde 173
geflochten 233
Geflügel 34
gegen 4
die Gegend 2
Gegenpart 387
im Gegentheil 36
der Gegner 58
die Gegenwart 324
gegenwärtig 239
das Gegitter 211
es hat gegolten 203
gehärtetes Eisen 444
das Gehäuse 218
gehen 240
das Gehege 184
geheim 100
Geheimder Rath 7
Geheimniß 101
das Geheiß, Befehl 218
das Gehirne 27
das Gehör 34
gehören 56
gemächlig 258
das Gemählde 319
gemäß 280
die Gemahlin 67
es gemahnet mich 349

die Gemeine 42
gemeiniglich 66
das Gemüthe 324
gemüntzet 326
genannt 232
geneigt 185
General Feld-Marschall 171
gehorsam 330
der Gehülffe 17
der Geifer 252
die Geige 205
geigen 75
geil 109
Geilheil 401
die Geiß, Ziege 191
Geissel, Unterpfand, ib.
Geissel, Peitsche ibid.
der Geist ib. geistlich 15
ein Geistlicher 492
die Geistlichkeit 149
der Geitz 91
Geitzhals 145
geitzig 46
Geitziger 208
gekünstelt 30
gekräncket 163
Gelack oder Gelach 275
geläufftig 321
das Geläute 202
die Gelassenheit 212
gelbe 192
das Geld ibid.
Geld-Beutel 250
die Gelegenheit 40
gelehrt 9
die Gelehrsamkeit 10
das Geleite 133
das Gelencke 341
geliehen 55
gelinde 354
Gelindigkeit 168
gelingen 246
gelitten 298
gellen, klingen 193
die Gelte 192
gelten, wehrt seyn ibid.
gerecht 8
die Gerechtigkeit 25
gereichen 151
Gerhard 427
das Gerichte 197
gerichtlich 257
Gerichtsdiener 57
Gerichts-Platz 171
geringe 50
Geringhaltung 270
geringschätzig 203
im geringsten 238
das Gerippe 395

gerissen 63
geritten 61
gern 195
die Gerste 134
Gertrud 121
der Geruch 55
das Gerüchte, Rede 197
das Gerüste 180
die Gesandschafft 179
der Gesang 32
die Geschäffte 36
geschäfftig 39
gescheide, klug 89
geschehen 3
das Geschenck 436
Geschicht-Schreiber 333
Geschicklichkeit 61
geschickt 16
das Geschirr 428
das Geschlechte 6
der Geschmack 88
das Geschmeiß 34
das Geschnatter 118
das Geschoß 295
das Geschrey 280
das Geschütz 29
Generalität 31
General-Sturm 216
das Genicke 264
geniessen 53
genöthiget 111
Genua 186
Genüge 275
genung 3
der Genuß 33
die Geographie 37
geographisch 214
George 121
gepräget 371
das Gepränge 370
gepriesen 148
Gera, Stadt 195
die Gerade 194
das Gerähte 196
das Geräusche 119
es gerathe wohl 194
es geschwillt 431
Geschwindigkeit 100
geschwül 431
das Geschwür, Eiter 158
der Geselle 2
Gesellschafft 30
das Gesetz 34
das Gesicht 47
das Gesinde 438
Gesindel 98
gesinnet seyn 438

gesotten	441
das Gespann	502
das Gespenste	443
das Gesperre	157
das Gespräche	15
Gestade, Ufer	446
die Gestalt	150
der Gestanck	118
gestehen	45
gestern	197
das Gestelle	63
das Gestirn	138
gestohlen	455
das Gesträuche	147
die Gesundheit	65
das Getränck	66
das Getreide	308
getreu	80
getroffen	306
getruncken	66
das Getümmel	76
du geust	191
geviertheilet	140
gevierdtes	374
Gevollmächtigter	13
das Gewächs	125
gewahr werden	50
Gewähr leisten	54
gewähren	ibid.
gewärtig	222
die Gewalt	476
gewaltig	11
das Gewand	412
Gewehr, Waffen	52
das Geweih	436
gewesen	10
gewichen	229
gewiehrig	489
gewiesen, gezeiget	490
das Gewicht	182
der Gewinn	321
gewinnen	488
der Gewinnst	52
gewiß	13
das Gewissen	66
die Gewohnheit	ibid.
gewohnt	60
gewöhnen	19
gewöhnlich	45
das Gewölbe	204
das Gewürtze	105
gezieret	98
gezogen	271
die Gicht	197
gichtbrüchtig	299
ich giesse	198
der Gifft	23
gifftig	159
die Gilde, Zunfft	199
es gilt mir	ibid.

der Gipfel 61
das Gitter 211
glänzen 261
glänzend 70
gläsern 92
die Glätte, glätter 201
Glasey, Zunahme 200
der Glantz 120
das Glas 200
glatt 201
glauben 5
der Glaube 296
die Glette 201
Gleich, Zunahme 402
gleichē, ähnlich sehn 201
gleichergestalt 2
gleichfalls 13
gleichförmig 154
die Gleichheit 15
gleichlautend 11
gleichsam 1
gleichwie 30
gleichwohl 11
das Gleis 261
gleissen, glänzen ibid.
der Gleißner 202
das Glied 174
glimflich 191
die Glocke 148
der Glockenläuter 289
der Glöckner 258
das Glöcklein 413
glorwüedigst 33
Gluckheñe 223
das Glücke 5
glücklich 20
die Glückseligkeit 35
der Glücksfall 75
glüend 265
die Glut 498
die Gnade 55
gnädig 334
die Gnüge, gnugsam 4
gönnen 1
der Gönner 242
Götze, Zunahme 204
die Götzen ibid.
das Gold 203
der Goldgülden 200
Goldner, Zunahme 203
die Goldwage 370
Goliath 421
gordische Knoten 288
Gotha, eine Stadt 140
GOtt 370
die Götter 231
die Göttin 34
göttlich 42
der Gottesdienst 149
gottesfürchtig 8

Gotteslästerer 336
die Gottheit 403
gottlose 411
Gottloser 53
Got seligkeit 367
der Gouverneur 316
das Grab 128
graben 280
der Graben 19
die Grabetücher 406
das Grabmahl 59
grade zu 271
gräßlich 204
die Gräte an Fischen 196
Graf ; Gräfin 237
gräflich 6
die Grafschafft 33
der Gram, Kumer 204
sich grämen 82
gramm, feind 204
die Grammatic 345
das Gras 151
graßiren 299
gratuliren 70
grau von Farbe 205
grauē, Abscheu habē ib.
mir graut ibid.
grausau 51
Grausamkeit 39
Gregorius 384
greiffen 98
Greiffenberg 288
der Greis 97
die Grentze 46
Grete, Margrete 196
der Greuel 205
greulich ibid.
der Grieche 271
griechenland 10
griechisch 206
der Gries, Sand 207
der Griffel 286
die Grillen 30
der Grillenfänger 243
der Grimm, Zorn 207
Grimma, Stadt ibid.
das Grimmen im Bauche 208
grimmig 43
grob 98 gröber 270
die Grobheit 418
Grönland 33
die Gröte, Kröte 196
der Groll 215
der Groschen 46
groß 10 die Grösse 360
Groß-Britannien 22
die Großmuth 171
großmüthig 447
der Groß-Vezier 104

die Grotte 147
die Gruae 302
die Grufft 140
das Grummet 209
Gruna 461
der Grund 8
die Gründe 208
gründen 402
gründlich 208
grün 231
Grünkraut 320
der Gruß 69
grüssen 207
gucken 210
der Guckguck ibid.
der Gulden 406
der Gülden 199
güldene Bulle ibid.
gültig ibid.
das Gummi 56
günstig 370
die Gurgel 67
die Güsse 199
Güstrow, Güstrau 198
Gustav 5
Gustavus 70
gut 211 die Güter ibid.
das Gütchen 144
die Gutigkeit 25
die Gutthat 374
Gymnasium 440

H.

die Haabe 211
der Haacken 213
ein Häckchen 220
Haag 212
das Haar ibid.
hären, härin ibid.
der Haase 233
Habacuc 212
ich habe 211
die Habe, Handhabe 112
der Haber, Hafer ibid.
habhafft 234
der Habicht, Vogel 212
der Habit ibid.
die Hacke 213
hacken 257
die Häfen, See-Häfen 221
er hält mich 223
hämisch 378
hänseln 274
er härte sich 216
häßlich 205
ich hätte 230
der Hafen 77
Hagenbutte, Hanbutte 212

hager 213
der Hahn 214
halb 11
Halberstadt 225
Halle, Stadt ibid.
hällisch ibid.
das Hall-Jahr 247
der Hals 60
Halsstarrigkeit 379
halten 15
der Hamen 348
der Hammel, Schöps 425
der Hammer 227
Hämmer 226
der Hamster 264
Hanbutten siehe Habutte
die Hand 3 Hände 88
der Handel 195
Händel 58
der Handelsmann 92
die Handlung 88
Hannover 326
die Handgvele 376
die Handschrifft 378
die Handthierung 320
das Handwerck 45
das Handwerckszeug 494
der Hanff 175
hangen 48
hängen 12
du hängst am Galgen 227
Hansa, ein Bund 213
die Hanseestadt 214
Hans 43
Hänschen 420
der Harcken 386
Harley 216
der Harnisch 371
Harpagus 216
hart 42
die Härte 216
noch härter 254
der härteste 55
Hartnäckigkeit 215
harren 216
er harrt harret ibid.
der Hartzwald 173
er hascht 215
Haselsträucher 433
der Haß 215
häßlich 205
du hast 215
er haßt mich ibid.
hastig, geschwind ibid.
die Haube 82
hauen 160

der Hauffen 81
häuffig 84
das Haupt 62
die Häupter 24
Hauptküssen 26
der Hauptmann 145
hauptsächlich 148
hausen 218
hausiren ibid.
das Haus 20
die Häuser 218
das Gehäuse ibid.
das Häuslein 237
häuslich 141
haussen 218
der Haushahn 214
die Haushaltung 218
der Hausknecht 53
der Hausrath 196
der Hauswirth 57
die Haut 248 Häute 231
der Hayn, Wald 219
Haynchen ibid.
Haynemann ibid.
heben 38
die Hecke 220 hecken ib.
Hecuba 491
Hedwig 296
das Heer 228
der Heerd ibid.
die Heerde 433
die Heerlinge 228
die Hefen 221
hefftig 8
hegen 6
der Heher, Heger 228
hehr, heilig ibid.
die Heide 231
der Heide ibid.
die Heidelbeer ibid.
Heidenreich, Zunahme ibid.
heidnisch 219
das Heil 221
der Heiland 406
Heilbronn, Stadt 5
die Heiligkeit 364
das Heiligthun 219
die Heilung 73
heim 223 Heimath ib.
die Heimlichkeit 102
die Heimsuchung 407
heimtückisch 294
Heinrich 146
heiser, heisch 218
heiß, warm ib.
heissen 3
heiter, helle 231
der Held 223
Helena 475

helffen 36
Helicon 201
helle 225
heller ibid.
die Hellebarde 225
Helleborum 132
der Heller 225
der Helleſpont 476
Helmſtädt 81
ein Helter 223
das Hemd 226
Hemm, Zunahme ib.
hemmen 184
er hemmt mich 226
der Henckel 227
hencken 77
der Hencker 227
der Hengel 228
der Hengſt 227
du hengſt, henckeſt ib.
die Henne 88
Henneberg 317
Henricus 394
her 228 herab 123
heraus 88
herausſtreichen 373
herbe 455
die Herberge 374
der Herbſt 253
Hercules 135
herfür flieſſen 376
herhalten 179
herkommen 342
herleiten 286
Herrmann von der Hardt 235
der Hering 59
hernach 10
der Herr 228
herrlich 5
die Herrlichkeit 8
die Herrſchafft 69
herrſchen 184
herrühren 267
das Hertz 24
die Hertzhafftigkeit 99
der Hertzog 10
Hertzogthum 3
herumdrehen 428
herunterträuffeln 235
hervor ragen 86
Heſſen 355 heßiſch 280
Heth 230
heiſcheln ibid
hetzen 233
das Heu 222
die Heucheley 159
die Heugabel 101
heulen 222
heurig ibid.

die Heuschrecke 418
heute 231 heutig 48
die Hexe 239
die Heim, Grille 223
heyrathen 237
Heysa 218
Hidda 237
hieher 228
hierdurch 2
hierinne 823
der Hierse 434
hiesig 231
der Himmel 4
die Himmelfahrt 130
himmlisch 64
das Hin, ein Maaß 232
hin und her ibid.
die Hinbeer ibid.
hincken 141
hinckend 278
hindern 232
die Hindin ibid.
hinein kriechen 294
hinfällig 208
hinschmieren 31
die Hintansetzung 477
hinter 116
die Hinterfüsse 151
hinterlistig 24
das Hintertheil 425
hinwiederum 69
die Hirnschale 428
der Hirsch 233
der Hirte ibid.
die Historie 15
die Hitze 440 hitzig 68
hoch 6 höher 228
die Höhe 22
höchlich 373
die Höchste 148
die Hochachtung 278
hochgeschätzt 272
hochgräflich 73
hochlöblich 235
hochmeritirter 417
der Hochmuth 396
hochmüthig 75
hochpreißlich 172
hochtrabend 90
hochverdienter 367
hochweise 146
die Hochzeit 31
die Höckin 220
höckricht ibid.
der Hof 221. die Höfe ib.
die Höflichkeit 135
die Höhle 234
die Hölle 225
Höltzel â Sternstein 223

hören 36
die Hoffart 221
hoffärtig 455
ich hoffe 221
die Hoffnung 18
hoffentlich 69
der Hof-Jäger 234
der Hofmann 490
der Hofmeister 191
Hofrath 280
Hof-Staat 44
die Hoheit 264
Hohenprießnitz 235
der Hohepriester 1
hohl 234
Hohmañ, Zunahme 25
der Hohn ibid.
holen, bringen 234
Holland 23
holländisch 395
Holofernes 234
der Holunder ibid.
das Holtz 40
höltzern 223
die Holtzart 134
Holtzendorf, Geschlechte 459
Holtzschoppen 426
honet 143
das Honig 63
Honigseim 436
Hofgarten 149
das Horn 92
Hörner 48
die Hornissen 83
ner Hornung 187
die Hosen 329
das Hospital 54
Hottentotten 92
Hoya, Grafschafft 296
Hoyerswerda 276
Hoym, Geschlechte 223
die Hufe 146
Hugo Grotius 259
der Hügel 52
Huhn 78 Hühner ib.
die Hülffe 88
Hülsenfrucht 233
der Hund 500
Hündchen 322
die Hündin 232
hündisch 73
die Hürde 233
sich hüten 170
der Hüter 273
die Hütte ibid.
Humeur 383
die Humpe 316
hundertjährig 4
hundertjährig 6

Hunding 254
der Hunger 395
hungrich 306
hurtig 378
der Hut 98
die Hüte 237
Huy, eine Stadt 236
Huy und pfuy ibid.

J.

ja sagen 238
die Jacht, ein Schiff ib.
der Jachzorn ibid.
die Jacke ibid.
Jacob ibid.
Jael ibid.
der Jäger 240
jähe 249
jählings 185
jämmerlich 239
jäten 280
die Jagd 383
jagen 56
er jagt, jaget 238
das Jahr 189
jährlich 105
der Jahrmarckt 321
der Jahrstag 323
Jairus 239
der Jammer ibid.
Janhagel 305
der Janitschar 238
Januarius 187
Janus 238
Japan 241
Japhet 240
Jason 177
jauchzen 246
Jauer 257
idealiter 369
die Idee 241
der Idiot 242
Jean Bart 157
Ide, Zunahme 241
iedermann 195
iederzeit 242
iedoch 11
iedweder 76
iemand 242
iemahls ibid.
Jena 186
jene ibid.
jener 242
der Jenner ibid.
jenseit ibid.
Jerobeam 56
Jerusalem 54
Jesabel 336
Jessen 198
der Jesuit 47

der Igel	349
Ilse, Liese	133
immassen	96
immerzu	134
immittelst	5
der Inbegriff	286
incommodiren	76
indessen	13
Indien	161
indulto	92
der Ingenieur	282
ingleichen	7
der Inhalt	72
innerhalb	62
innerlich	367
insgemein	1
insonderheit	9
Inspector	477
Inspruck	157
das Instrument	16
die Insel	6
das Interesse	3
interessiret	338
interim	306
die Intriguen	448
Invaliden	301
inwendig	115
inzwischen	44
Joachims-Thal	226
das Joch	243
Johannes	326
Jonas	260
Jonathan	167
Joseph	48
der Jordan	129
Jovis-Tempel	288
Ipern	144
irdisch	288
irgend	ibid.
Irland	ibid.
Irmensäule	ibid.
ein Irr	ibid.
irren	ibid.
Irrgarten	274
Irrgläubiger	204
irrig	348
der Irrthum	244
der Irrwisch	ibid.
Isaac	245
Ispahan, Stadt	ibid.
Israel	ibid.
Israeliten	231
Isselfluß	245
er ißt, edit	ibid.
er ist, est	ibid.
Isthmuß	ibid.
Italiäner	92
Italien	13
Jubal	246
Jubelen	ibid.

Kante, Seekante ibid.
die Kappe 100
der Kappzaum 430
die Kargheit 191
der Karn 190
der Kärner 251
der Karpfen 194
die Karte 190
das Kartenspiel 106
der Kasten 197
das Kästlein 4
der Kater 102
die Katze 107
kauen 252
ein Käuffer ibid.
kauffen 124
Kaufleute 37
der Kauffmann 235
die Kauffmannschafft ibid.
der Kautz, Vogel 107
der Kayser 4
kayserlich 7
das Krebsweib 270
der Keder 251
der Kefich 247
der Kegel 194
der Kegelplatz 198
die Kehle 253
kehren 54
keichen 252
keiffen ibid.
die Keile 190
keimen 252
keiner 6
die Kelle 95
der Kellner 253
die Kelter ibid.
keltern 192
Kendale, Geschlechte 245
kennen ibid.
das Kennzeichen ibid.
Kent in England ibid.
der Kercker 131
der Kerl 140
der Kern 251
der Kessel 198
die Kette 229
der Kettenhund 492
der Ketzer 204
die Ketzerey 365
die Keule 190
die Keuschheit 125
Kiau, Geschlechte 172
der Kibitz ibid.
die Kichern ibid.
kickern, lachen ibid.
der Kiel 256
der Kien ibid.

das Jubelfest ibid.
Jubeliren ibid.
Jubileum ibid.
Jubiliren ibid.
Juchten 243
jucken 211
Juda 32
Judas 236
der Jude 211
das Judenthum 493
die Jüden 33
jüdisch 211
die Jugend 9
Jülich 3
der Jünger 247
der jüngste 52
der Jüngling 32
Jüterbock 211
der Julep 76
Julius Cæsar 146
der Juncker 247
jung 31 ein Junge 288
die Jungfer 247
die Jungfrau 132
der Jungmeister 152
Juno 134
Junta 247
Jupiter 134
Juris Consultus 404
der Jurist 475
Jus Canonicum 136
Juvenalis 377
itzig 155 itzt 2

K.

Kabeljau 100
kämpffen 354
Kämpffer ibid.
Kändern, Stadt 254
känntlich 179
Kärndten 251
der Käse 230
Käthe 240
Käutzlein 212
der Kahn 248
die Kähne 186
kahl 249 Kahlkopff 71
das Kalb 387
die Kälber 192
Kälberbraten 88
kalt 256 Kälte 192
Kaltschale 209
er kam 249
der Kamm ibid.
kämmen ibid.
die Kammer ibid.
der Kampffplatz 55
ich kan 248
Kanitz, Zunahme ibid.
die Kanne ibid.
ich kannte dich ibid.

der Kies 258
Kieſelſteine 198
Kieſen, erwehlen 258
Kilian Bluſtfleck 225
das Kind 200
die Kinder 46
die Kindheit 65
kindlich 257
das Kinn 275
Klow, Stadt 272
die Kirche 260
die Kirche, Zunahme ib.
die Kirms, Kirchmeß 259
Kirr, zahm ibid.
Kirren, locken ibid
die Kirſche ibid
der Kirſchkern 273
Kis, Sauls Vater 258
die Kiſte ibid.
der Kittel 273
Kittern, lachen 211
Kitzingen, Stadt 273
die Klaffter 150
klagbar 396 Klage 239
der Kläger 274
kläglich 132
Klagelied 299
der Klang 148
Klapperroſen 330
klar 189 klärer 225
klatſchen 129
die Klauen 152
kleben bleiben 19
das Kleid 82 Kleider 77
ich kleide mich 261
Kleider-Tracht 328
die Kleidung 212
klein 261
Kleinigkeit 260
das Kleinod 261
Kleinodien ibid.
der Kleiſter ibid.
die Klette 201
klettern ibid.
die Kleyen 261
die Klincke 262
ich klinge ibid.
die Klinge, Degen 169
Klingenberg, 262
Klingner, Zunahme ib.
die Klinſe ibid.
die Klippe 28
der Klotz 442
klug 5 klüger 190
klüglich 86
die Klugheit 138
der Knabe 263
Knäblein 46
Knackwurſt 429

der Knall 29
knapp, enge 263
der Knappe, Diener ib.
knastern 168
Knebelspieß 45
der Knecht 50
kneipen 270
der Knicker 264
das Knie, knien ibid.
der Kniefix ibid.
der Knisenack ibid.
Knipperdolling 2
knirschen 264
der Knirps ib.d.
knistern 82
der Knoblauch 282
der Knochen 49
der Knöchel 458
die Knospe 361
Knoten knüpffen 344
der Kobold 273
der Koch 69 Köche 88
die Köhre, Kühre 251
können 254
König 2 Königin 130
das Königreich 189
der Kofent 143
der Kohl 245
die Kohle ibid.
der Köhler ibid.
Köhler, Zunahme ibid.
der Kohlbrenner 163
die Kohlpfanne 428
Koller 10 kollern 62
das lederne Koller 164
Kollman, Zunahme 144
kommen 8 kommer 111
das Komet, Kumet 266
ich konte 3
der Kopf 267
Kopp, Zunahme ibid.
koppeln ibid.
der Korb 215
der Korbmacher 317
das Korn 134
körnen 433
der Kornboden 54
Kortegarde 190
kosen, reden 112
die Kost 6 kosten 99
die Kostbarkeit 92
der Koth 412
das Krachen 268
die Krähe 269
die Krätze 392
die Krafft 21 kräfftig 113
der Kragen 268
Kram 2c. 4 Krämer 91
der Krams oder Kramsvogel

die Kranckheit 76
die Kränckung 266
kränclich 437
das Kratzen 294
Krause, Kräuschen 97
Krause, Zunahme 405
Kraut 205. Kräuter 3
der Krebs 270
krähen 269
die Kreide 179
der Kreisel 97
Kreiß, Zunahme ibid.
der Kretschem 196
ein Kretschmar 411
Kreuchauf, Zunahme 27
er kreucht 116
der Kreuel 205
kriechen 271
der Krieg 13 Kriege 271
das Kriegs-Heer 29
der Kriegs-Commissarius von Dieskau 461
das Kriegsrecht 410
der Krübs 270
die Krote 469
die Krücke 217
der Krug 84. Krüge 271
die Krume 209
krumm, ungleich ibid.
die Krümme 208
der Kuchen 89
kucken 248
die Kugel 332
kugelrund 353
die Kuh 28. Kühe 272
der Kübel ibid.
die Küche ibid.
das Küchlein ibid.
kühn 257 Kühnheit 177
kühnlich 430
kühl 256
Kültzschau 90
der Kümmel 266
kümmerlich ibid.
die Kümmerniß 204
kündlich 257
künfftig 76
der Künstler 72
künstlich 40
küpffern Gefäß 198
der Küriß, Küraß 260
der Kürbs 259
der Kürschner ib.
das Küssen 258
küssen, hertzen 198
er küßte 258
der Küster ibid.
Küstner, Zunahme ib.

Kütten 273
Kützeln 454. kützlich 30
der Kummer 266
Kuntz v. Kauffung 265
Kurtz 70. die Kürtze 31
Kur-Cräntzler 142
Kylburg, Stadt 25
Kynast, Künast. 257

L.

das Laab 274
die Laacken 275
die Laase 281
Laban 239
laben 274
das Laboratorium 498
das Labyrinth 274
die Lache, lacus 276
ich lache ibid.
das Lachen 199
lächerlich 325
der Lachs 276
das Lack 275
Lackritzen ibid.
laden, einladen 277
die Laden, Kasten ibid.
die Laden, Gewölber ib.
er ladte auf ibid.
die Ladung 50
Lähn, Städtchen 284
Lärmen machen 466
ich läse gern 294
er läst ihn gehen ibid.
die Laube 276
er lag 275. die Lage ibid.
da lags 276
lahm 278. lahmer 271
der Lahn 159
ein Laib Brodts 286
das Lamm 278
lamentiren ibid.
Lampe, Zunahme 279
die Lampe 278
Lapertsnüsse 279
die Lamprete ibid.
Land 15. Ländchen 285
Landau 157
das Landgut 211
Land Jägermeister 232
die Landschafft 1
Landstreicher 490
Landvogt 40
Landvogtey 213
lang 280. Länge 82
länger 115. länglich 352
Lange, Zunahme 280
langsam 181
Langvedoc 280
der Lappe 274
Lappland ibid.
der Laqvay 275

er las 281 sie lasen ibid.
laß, müde 287
laß fahren ibid.
lassen 11
laßt uns gehen 281
die Lasur ibid.
die Last ibid.
Laster ibid. lästern 295
der Lästerer 423
lateinisch 47
die Laterne 277
die Latten ibid.
lau 282
Lauberhütten-Fest 407
Laucha, Stadt 282
lauffen 50
die Lauge 282
lauren ibid.
die Laus, Läuse 294
der Laut, Ton 282
die Laute ibid.
läuten 289
lauter 18 läutern ibid.
Laxenburg 276
das Laych, Ziel 287
die Layen 292
Lea 199
leben 21 das Leben 33
lebendig 64
die Lebendigen 55
Lebhafftigkeit 480
lechtzen 283
lecken ibid.
das Leckermaul 82
Leckerbissen 302
die Leckerey 456
die Lection 283
das Leder 70
ledig 147 leer 285
die Leffze 297
legen 1
die Legion 397
Lehmann, Zunahme 7
Lehn, Lehnsmann 284
Lehne am Stuhle ib.
lehren 285
Lehrer 380
das Lehrgeld 285
Lehrling 381
Lehrmeister 23
Lehrstuhl 102
der Leib 286
die Leiche 287
der Leichenwagen 45
leihen, borgen 292
leicht, leichter 287
leichtfertig 98
Leichtsinnigkeit 445
das Leid, leiden 289
die Leidenschafft 186

leider 289
die Leidtragenden 45
das Leidwesen 291
Leihen, borgen 292
der Leim 293
die Leimruthe ibid.
Leine Zeug, Leinwand ib.
der Leinweber 501
Leipzig, Stadt 286
Leipziger, Geschlechte ibid.
leise, sachte 294
der Leiste ibid.
leisten, erfüllen ibid.
leiten, führen 289
die Leiter ibid.
Leith, ein Fluß ibid.
der Leitstern 309
lencken 26
die Lenden 354
Lentzer, Zunahme 193
die Lerche 328
Lermen, Unruhe 20
lesen 36 Leser 93
letzlich 47
das Letztere 189
der Leuchter 287
die Leuen, Löwen 292
leugnen, er leugt 287
der Leumund 293
Leuse, Stadt 294
die Leut 289
Leutseligkeit 149
Leutwinde 252
Lexicon 478
der Leych, Saamen 287
Leyden, Stadt 289
die Leyer 292
der Leyermann 411
Leylachen 377
Leyte, Fluß 289
das Licht 115
lichte, helle 225
die Liebe, lieben 296
der Liebhaber 6
lieblich 32
liebkosen 112
die Liebste 282
das Lied 298
ein Lied, Deckel ibid.
liederlich 98
er liedte 298
liefern 237
Liefland 127
liegen, er liegt 295
Liegnitz, Stadt ibid.
er ließ es zu 301
Liese, Liechen ibid.
der Lieutenant 289
die Ligue 295

die Lilie 120
Liguria 456
lincke Hand 299
Lincke, Zunahme ibid
Lindau, Stadt 300
die Linde ibid.
Lindenau, Geschlechte ibid.
lindern 37
die Linderung 264
Lindner, Zunahme 243
die Linie 347
die Lippe 297
Lipsius 119
Lips Tullian 125
liß fort 301
Lisabon 381
die List 301 listig 107
die Liste, Lyste 301
die Litaney 298
Litthauen ibid.
Liturgie ibid.
die Livree 78
loben 21 löblich 148
das Loch 302
löcherich 415
locken 302
lodern 304
löcken 283
der Löffel 434
hören, heulen 285
löschen 295
Löscher, Zunahme ib.
der Löwe 153
er log 302
ein Log ibid.
die Logen 303
der Lohn 141
Londen 21
das Loos, loosen 303
Lootsmann 304
Lorberzweig 269
Lord 157
Lorentz, Zunahme 303
Lorentzkirche 302
Loretto ibid.
los, frey 303
losdrücken 170
losgeben 379
lösen 246
die Losung 303
Lot 304
das Loth ibid.
Lotharius 153
Lothringen 304
die Lotterie ibid.
Louis d'or 356
Lubomirsky Geschlechte 484
Lucern, Canton 13

der Luchs 138
Lucianus 16
Ludwig 24
Ludovicus 47
die Lufft 8
Lübben, Stadt 297
Lübeck ibid.
die Lücke 295
die Lügen 58 er lügt 295
Lüneburg 95
Lüttig 298
Lützen, Städtchen 164
Lumpenpackt 363
die Lunge 71
die Luſt 226
Lüſte 301
ein Lüſtchen haben ib.
die Luſtbarkeit 61
luſtig 30
Luſtre, Glantz 301
Luxenburg 294
Lydien 44
Lyth, Hafen 298
die Lyſte, ſiehe Liſte
Lyſtea, Stadt 301

M.

das Maal 308
der Mann 311
die Maas, Fluß 315
das Maas ibid.
die Maccabäer 34
Macedonien 33
machen 1
Machiavellus 8
die Machine 217
die Macht, er macht 305
mächtig 6
die Mähr 309
die Mähre ibid.
mähren ibid.
die Mährlein ibid.
die Mährte ibid.
der Mael-Strom 319
der Märter 333
der Märtyrer ibid.
der Mäſſer 322
die Mätze 323
ich mag 305
das Magazin ibid.
Magd ibid.
Mägdchen 187
Magdeburg 305
der Magen ibid.
mager 28
die Magie 107
Magiſter 490
das Mahl 308
mahlen ibid.
der Mahler 62
die Mahlzeit 89

ich mahne 311
Mahomet 355
mahometanisch 365
die Majestät 88
Mainton 15
Maire, Fluß 309
Maire, Obrigkeitliche Person ibid.
der Maitre 168
die Maitre 67
der Maleficant 93
der Maltheser 50
Malvasier 309
der Mammeluck 96
Mann 311
männlich 370
das Man, Manna 311
man siehet ibid.
Manasse 404
mancher 10
manchmahl 340
Mandarin 104
die Mandel 312
Mandelkern 133
Mandeltorte 457
der Mangel 312
es mangelt ibid.
Mangold, Zunahme ib.
Manichæer 183
die Manier 166
manquiren 312
Masaniello 388
der Mantel 312
das Marck 313
die Marck ibid.
ein Märcker 321
der Marqvetender 313
der Marckt 313
Marcktschreyer 130
Marcus 313
der Marder 314
Mardochai ibid.
Marforio 364
Margarete 67
Marggrafschafft 38
Maria 57
Marlborough 384
der Marmor, Marmel 6
Marperger, Zunahme 314
die Marqve 313
der Marqvis ibid.
Mars 117
Marschall 411
marchiren 410
Marsilien 306
die Marter 314
die Martha ibid.
martialisch 384
Martinus 46

die Masern 315
die Masque 131
Masse 315 mäßig 107
mäßigen 269
die Mäßigkeit 174
die Mast 315
der Mastbaum ibid.
die Materie 307
Materialien 31
mathematisch 203
Mathesis 398
Mathildis 384
die Martratze 307
die Matricul ibid.
die Matrone ibid.
der Matrose 76
matt, schwach 307
die Matte ibid
die Mauer 58
die Mäurer 315
Maul 99 Mäuler 455
der Maulwurff 19
Mauritanien 306
Mauritius 333
die Maus 33 Mäuse 318
die Mauserey 125
Mayimius 290
der May 316
der Mayn, Fluß ibid.
Maynz, Stadt ibid.
Mayland ibid.
Mecklenburg 198
Medea 10
medicinisch 333
Medicus 49
die Meditation 472
Meer 69 Meere 309
der Meerbusen 49
die Meer-Enge 8
Megera 444
das Mehl, mehlich 319
der Mehl-Thau ibid.
mehr 310
ich mehre 309
mehrentheils 25
mehrmahls 2
die Meile 317
mein 316
meinen, putare 31
er meinte 317
der Meineyd ibid.
die Meinung 6
Meinungen, Stadt 317
die Meise 318
der Meissel ibid.
Meissen, Stadt ibid.
meißnisch 96
die Meisten 31
der Meister 98
Meisterstück 214

die Melancholie 113
melancholisch 8
Melanchthon 47
melcken 159
die Melde 319
ich melde ibid.
die Melisse 320
Mellingen, Stadt 13
die Melone die 320
die Molone 33
Menge 113 mengen 496
Mensch 8 menschlich 22
ich mercke, merckte 321
mercklich ibid.
das Merckmahl 106
Merckwürdigkeit 255
Mercurius 371
die Meriten 446
der Meerrettig 502
die Messe 322
das Messer ibid.
das Meßing ibid.
das Metall 73
Metempsychosis 153
die Methode 444
die Mettwurst 323
Metz, eine Stadt ibid.
die Metze, meretrix ib.
der Metzger ibid.
der Meuchelmörder 427
die Meyen 316
Meyenfeld ibid.
Michael 405
das Mieder 324
Mietau ibid.
miethen ibid.
der Miethling ibid.
die Milch 159
milde 334
mildreich 148
die Million 44
Minden, Stadt 325
minder ibid.
Minderjährigkeit 5
mindern 325
die Mine 41
Minerale 497
der Minister 3
Ministerium 25
Miriweis 199
mischen 13
der Mißbrauch 42
missen 327
Mißgönner 137
mißgönstig 413
die Mißgebuhrt 386
die Mißgunst 91
mißlich 279
mißlingen 35
er mißt 327

Mist ib. meisten 128
die Mistgabel 129
das Mitglied 488
mithin 76
der Mithridat 324
der Mitmeister 6
mit nichten 342
der Mittag 277
mittägig 290
das Mittel 4
der Mittelste 209
mitten 324
mitternächtig 246
mittheilen 9
mittelländ. Meer 280
Mixtura 500
die Mobilien 194
ich mochte 3
die Mode 328
das Model ib.
Modena, Stadt ibid.
Mœcenas 484
möglich 66
Mömpelgard 121
die Möhre 310
der Mohr 331
die Möhrin 310
der Mörder ibid.
der Mörsel 29
Mogol 145 der Mohn 330
Moliere 16
Molinos 380
Moly 167
Momus 458
Monarche 104
die Monarchie 415
der Monat 330
der Mond ibid.
Monomotapa 462
Monopolium 292
Monsieur 270
Monstrum 502
montiren 330
die Montur ibid.
der Moos 333
Moqvardus 75
der Morast 331
Mordgerüste 111
Mordthat 386
Morea 331
Morgana 8
Morgenland 104
morsch 332
die Morselle 331
mortificiren ibid.
Moscau 334
Moscowiter 394
Mosel 334
Moskestrohm 8
Mosquee 334

der Most ibid.
Moteto 329
die Motion 429
die Motte 329
Mousquetairē 11
moquiren 59
Muffti 365
die Muhme 391
die Mücke 62
müde 324
die Mühe 27
die Mühle 334
der Mühlknappe 263
mühsam 467
Mühseligkeit 308
der Müller 334
der Münch, Mönch 325
München, Stadt ib.
Münchjünger, Zunahme 168
Münden, Stadt 326
die Mündung ibid.
Münster ibid.
die Müntze ibid
mürbe 460
müßig ibid.
der Müßiggang 274
die Mulde, Fluß 146
Mund 1. mündlich 358
der Mundbissen 67
mundiren 330
der Mundschencke 477
munter 339
die Muselmänner 365
die Musen 97
die Music 42
musicalisch 329
der Musicant 37
musiciren 329
Musicus 276
ich muß 52
müssen 327. ihr müßt ib.
der Musquetier 11
das Muster 184
Musterschreiber 331
Muth 171. muthig 170
muthmassen 25
muthwillig 242
Mutter 96. Mütter 324
das Mütterchen 67
mütterlich 74
Mylius, Zunahme 334
Mylord ibid.
Mysta 327

N.

Nabal 336
Nabe, Fluß ibid.
die Nabe ibid.
Nabel ib. Näbel 340
Naber Andres 47

Naboth 336
nachahmen 22
der Nachbar 336
Nachbarschafft 93
nachdem 5
nachdencken 204
der Nachdruck 43
nachdrücklich 456
der Nache 336
der Nachfolger 8
nachgehends 2
Nachkomenschafft 83
nachlassen 215
die Nachlese 348
nachmahls 198
Nachrede 293
die Nachricht 36
das Nachsinnen 430
nachstellen 2
Nacht 337. Nächte 438
Nachtheil 306
die Nachtigall 381
Nach-Troupen 29
die Nachwelt 143
der Nacke 285
nackend 44
die Nadel 337
Nadel-Oehr 142
Nachdelstich 465
ich nähme 338
ich nage 336
er nagt 337
der Nagel ib.
am Nägeln beissen 338
Nägelein, Gewürtze ib.
nahe 8. er naht sich 329
Nähe 337. näher 338
nähern 120
der Nächste 211
der Nahme 10
die Nahrung 23
Nannius 119
die Narbe 335
Narcoticum 311
der Narre 145
närrisch 123
Narrentheidung 122
die Narrheit 442
naschē 80. Näscher 202
Näscherey 456
die Nase 85
naß 174
die Nath 339
Nathan, Zunahme ib.
die Nation 22
die Natur 339
Natterwurtz 3
die Natur 33
natürlich 8
Naturalienkamer 300

Naturaliſt 339
Naturell 398
Naturkündiger 269
Neapolis 28
der Nebel 340
Nebelknappe ibid.
nebenhin ibid.
nebſt 2
nechſt 201
der Nectar 192
Negutz 209
ich nehe 337
ich nehme ibid.
ich nehre 338
der Neid 341
der Neider ibid.
neidiſch 310
die Neige, neigen 341
die Neiguug 231
nein 342
die Nelcke 447
nennen 21
Nepomuck 39
Nercha, Städtchen 371
Nero 246
die Ne Neſſel 341
das Neſt ibid.
Neſtor 339
nette 187
das Netze 341
ich netze ibid.
neu 8. Neuigkeit 36
Neuburg 277
Neugierigkeit 136
Neuhauß, Zunahme 403
neulich 342
der Neuling ibid.
neunneuntzig ibid.
die Neunauge 84
die Neuerung 342
nicken 343
Niclaskirche 328
Nicolaus 343
niederknien 264
Niederlage 344
Niederlauſitz 46
Nieder-Sachſen 135
niederſäbeln 326
niederträchtig 344
niedrig ibid.
Niemägen 16
niemahls 344
Niemand ibid.
Nieper, Fluß 52
die Nieren 344
nieſen 345
Nieſewurtz 132
Nieſter, Dnieſter 345
die Nieten 304

Nilus, Fluß 344
nimmermehr 296
Nimrod 15
Ninive 344
nippen 435
nirgend 344
die Nisse 345
nisten ibid.
Noah 346
Nobili 314
Noblesse 19
nochmahls 39
das Nössel 341
Nolentius 415
der Norden 346
nördlich 344
Nordhausen 347
der Nordpol ibid.
die Note 346
die Noth ib. nöthig 4
nöthigen 16
nothdürfftig 139
Nothwendigkeit 217
nüchtern 166
Nürnberg 35
nunmehro 89
numeriren 95
Numidier 117
Nuß 152. Nüsse 34
Nusquam 130
die Nutzbarkeit 280
der Nutzen 2
nützen 96. nützlich 123
die Nymphe 75

O.

ob 348
obbemeldt 57
obbesagt 269
das Obdach 348
oben 7
die Obern 247
Oberförster 212
das Oberhaupt 81
der Oberhirte 295
Oberlausitz 236
Oberofficier 289
Oberste, Supremus 17
Ober- und Untergewehr 410
obgedacht 29
obgleich 102
die Oblate 349
obliegen 120
die Obligation 44
ein Obrister, chiliarcha
obs wahr sey? 348
obscur 794
die Obrigkeit 309
Observatorium 138
observiren 90

das

das Obst 348
occidentalisch 28
Ochs, Oechslein 358
die Ochsen-Häute 23
Ochsenstirn, Geschlechte 5
die Ode 349
der Odem ibid.
oder 350
die Oder ibid.
Odermennig ib.
Odius Parientius 328
öde 351
Oedenburg ibid.
das Oel, oelicht 354
Oelberg 164
Oelgötze 354
Oels 153
die Oelung 354
der Oelzweig 231
Oertel, Zunahme 466
Oesterreich 358
Oettingen 351
der Ofen, Oefen 352
offen ibid.
öffnen ibid.
öffentlich 34
die Oeffnung 302
offenbar 125
offenherzig 430
offeriren 69
der Officier 352
die Officin ibid.
offt 19. offtmahls 65
Ohm 355
ohn ibid. ohndem 101
ohngeachtet 2
ohngefähr 50
ohnlängst 98
ohnmächtig 215
ohnstreitig 84
das Ohr 356
Olau 353
die Olitäten ibid.
die Olive 354
Olympische Spiele ib.
Olympus ib.
Om, ein Fluß 355
Omar ibid.
die Ombrage 203
ominiren 490
Onych 355
der Onyx 56
die Opern-Arie 320
das Opfer 352
Ophir ibid.
die Ophiten ibid.
Oppeln 349
Or 356
Orackel 292

Orange 356
die Orangerie 484
der Orden 356
die Ordensleute 292
ordentlich 2
ordnen 455
die Ordnung 31
die Ordonnance 356
die Ordre ib.
Orlochschiff ib.
Ormond 37
die Orgel 40
der Orient 384
orientalisch 228
das Original 90
Orlean 305
Orpheus 42
der Ort 356. Oerter 357
der Ortsthaler 356
das Ortband ibid.
die Orthodoxie ibid.
die Orthographie ib.
Osnabrück 456
Osten 9
Ostendisch 88
Ostern 358
Ost-Gothen 222
Ost-Indien 65
die Ost-See 396
Oswald 358
der Othem 349
die Otter 350
Otto 146
Ottomannische Pforte 104
das Oval 352
Ovvenus 386
Oxford 358

P.

das Paar 45
sich paaren 167
zu paaren treiben 172
der Pabst 360. päbstlich
das Pabstthum 103
der Pacht 362
der Pachter ibid.
Pacht-Inhaber 250
der Pachtmann 362
Packen ib.
das Pact, Pactum ib.
Paderborn 38
Padua 123
der Pair 334
Pallas 147
der Pallast 40
Palladium 224
Pallium 246
der Palmbaum 286
der Pan 41
die Panacee 55

Panegyricus 494
Panis-Brief 42
der Panner ib.
das Panier 41
der Pantoffel 42
der Panzer 228
der Papa 436
der Papagoy, Papagey 360
Papinianus 224
der Papiste 360
der Pappelbaum 361
die Pappel ibid.
pappen 360
Pappenheim ibid.
Pappier, Papier 361
das Paqvet 362
das Paradies 223
der Parder 45
der parforce Jäger 133
Parrhasius 405
Paris 16
das Parlament 60
Parma 165
Parnassus 18
die Parole 46
der Parsch 427
die Partey 18
der Parther 45
die Partie 282
der Paß 363
der Passagier ibid.
Passau, Stadt ibid.
passen 364
paßiren 61
der Paßport 363
das Pasqvill 364
Pasquinus ibid.
die Pastete ib.
die Pate 38
das Paternoster 279
der Patient 76
der Patriarch 112
der Patriot 185
der Patron 187
die Paucke 486
Paul 124
Pauliner Collegium 119
Paulini 59
Pausilypo 223
Pavia 222
das Pech 59
der Pedell 55
Peine, Stadt ibid.
Peinemann, Zunahme ibid.
peinigen 376
die Peitsche 129
peitschen 455

Pellegrino 255
der Pelz 84
die Perle 64
Pero 451
Perpendicul 425
die Perser 30
Persien 28
persisch 315
die Person 16
das Perspectiv 287
die Peruque 250
Peruquenmacher ibid.
die Pest 53
Peter 394
Petersburg 221
Peter Squenz 116
Petit Maitre 483
Petrarcha 363
Petrus 299
der Pfaff 361
der Pfahl 178
die Pfähle 161
Pfaltzgräfin 37
das Pfand 160
Pfandsmann 199
die Pfanne 160
der Pfarr, Pfarrer 342
der Pfau 20
die Pfeiffe 323
der Pfeiffer 376
der Pfeil 176
der Pfeiler 84
Pfefferkörner 252
Pfefferkuchen 310
der Pfennig 31
das Pferd 20
Pferdehaar 148
Pferdehändler 249
Pferde-Stall 50
Pfingstwiese 256
die Pflantze 100
pflantzen 109
das Pflaster 174
die Pflaume 349
Pflaumenmuß 124
ich pflege 374
die Pflicht 66
der Pflock 178
Pflöcke 175
pflöcken und stöcke 447
der Pflug 181
pflügen 177
die Pflugschaar 412
pflücke seyn 177
Pfote 80. Pfötchen 225
die Pforte 79
die Pfrieme 16
der Pfuhl 173
die Pfütze, Pfützen ibid.
das Pfund 182

Pfuy 173
der Phantast 160
Pharao 165
Philander 85
Philipp 37
die Philister 32
die Philosophie 402
philosophisch 222
Phonicien 463
Phönix 147
Photius 376
Phrygien 73
Physicus 269
Pichen 59
Pica 321
der Pickelhering 59
Pico 62
Piemont 406
Piening, Zunahme 62
Pilatus 11
die Pilcken-Täfel 60
der Pilger, Pilgrim ib.
die Pille 60
Pimpinelle 154
Pines 369
Pinguis 481
der Pinsel 62
pinseln ibid.
Piper, Zunahme 83
Piqvetspiel 59
Pirna 64
Pison 56
pissen 67
die Pistole ibid.
Pithoei 475
das Pitschafft, Petschafft 69. Pitschier 437
Pittacus 278
Placenza 367
Placenz oder Piacenza ibid.
die Plage 111
das Plaisir 436
die Plancke 70
der Planet 330
Plato 71
platt, eben 174
Platteutsch 71
die Platte ibid.
Platz, ein Zunahme 367
platzen 108
Plauderhosen 321
plaudern 368
Plauen ibid.
plausibel ibid.
Plautia Urganilla 401
Plautus 74
Pleß 72
Pleisse 119
Plon, Geschlecht 72

plötzlich 164
plündern 112
der Plünderung 389
plürs 62
plump, tumm 248
die Plumpe 370
plumpen 257
der Plunder 124
Plutarchus 170
Pluto 74
der Pocal 75
pochen ibid.
die Pocken ibid.
das Podagra 109
der Pöbel 8
der Poet 29 poetisch 30
die Poesie ibid.
die Pol am Himmel 76
ein Pole ib. die Polen 52
der Poley 76
poliren 170
politisch 8
Pollux siehe Castor
polnisch 111
Polonus Martinus
das Polster 76
poltern ibid.
die Pomade 371
die Pomerantze ibid
Pommern ibid.
der Pomp 370
Pompe, Plumpe ibid.
Pompejus ibid.
Pompernickel 371
Pomponius 380
Porcius 74
die Porkirche siehe Emporkirche
der Port 372
die Porte-Chaise 226
die Portion 77
das Portrait 372
Portugall 407
der Portugiese 65
der Posamentirer 95
die Positur 40
der Posselplatz 287
der Possen 343
possierlich 36
die Post 37
die Potage 78
die Pottasche ibid.
der Potentat 271
Potiphar 79
die Poye ibid.
der Pracher 80
der (die) Pracht ibid.
prächtig 40
die Präbende 42
die Prácedentz

der Prälat 13
das Präsent 130
präsentiren 127
der Präsident 309
der Prätendent 335
der Prætext 121
Prag 80
pralen 56
die Prakerey 106
prälhafftig 56
prangen 53
prassen 81
das Prasseln 268
Prate 86
der Prediger 30
die Predigt 343
der Preis 371
preiswürdig 371
preisen 373
prellen 86
pressen 192
die Pretzel 455
ein Preusse 373
Preussen ibid.
Priamus 491
der Priester 15
die Princeßin 5
der Principal 3
der Printz 67
Privatperson 101
das Privilegium 61
die Probe 21
der Proceß 17
die Procession 45
Proconsul 225
Procureur 18
die Profession 47
der Professor 101
der Profit 52
profitiren 232
die Progressen 89
Prometheus 405
Promnitz, Geschlecht 73
propre 226
der Prophet 60
die Proportion 370
Proserpina 75
der Prospect 53
der Protector 163
der Protestant 4
Protestirende 307
Provence 306
das Provianthaus 305
die Provintz 13
prüfen 88
der Prügel 96
der Psalm, Psalter 433
Publius Scipio 171
der Puder 92
Püchau, Püchen 58

die Pulle 90
der Punct 91
die Puppe 129
der Purpur 53
der Putz 204
putzen 251
Pyramus 421
pyrenäisch 167
Pyrrha 122
Pythagoras 153
Pythius 44

Q.

die Qvaal, qvälen 376
qvacken 374
der Qvacker ibid.
der Qvacksalber ibid.
das Qvadrat ibid.
qäcken ibid.
die Qvärge 124
qvalificirt 461
die Qvalität 376
es qvall ibid.
die Qvantität 99
die Quarantaine 375
ein Qvart 374
das Qvartal 375
das Qvartier 374
qvaren ibid.
die Qvecken 377
das Qvecksilber ibid.
die Qvele 376
die Qvelle, qvellen ibid.
der Qvendel ibid.
das Qventlein, Qventchen ibid.
qveer 377
Qverfurt ibid.
der Qverk, Qvirk ibid.
Qverlegvitsch 175
qvetschen 377
Qvietisten 379
die Qvinte 378
die Qvint-Essentz ib.
Qvintlein s. Qventlein
qvitt ibid.
die Qvitten ibid.
qvittiren 379
die Qvittung 378
Quixote 58

R.

Raab 380
der Raam 383
Rabbi 380
der Rabe ibid.
die Raben-Aeser 320
die Rache, rächen 386
die Rachgier 121
Rad 382 Räder 388
der Rädelsführer ibid.
Radcliff 143

räthlich 387
die Räude 392
räuten, siehe ausräuten
ragen, hervor ragen 235
Rahab 380
Rahel 199
der Rahm 383
der Rain, Rein 393
die Raison 180
Ramelies 383
rammeln ibid.
der Ranck, List 385
die Ränckе 211
der Rand 385
Rang, Oberstelle ibid.
er rang, von ringen ib.
Ranisius 31
rantzioniren 247
der Rappe 380
rappen ibid.
die Rappuse ibid.
rar 70
die Raritäten 130
rasen 486
die Raserey 39
raspeln 454
der Rath 382
die Räthe 388
rathen 58
rathsam 36
die Rathschläge 26
die Rathsglieder 372
Raths-Stuhl ibid.
die Ratte 382
der Rattenfänger 368
das Rattenpulver 197
der Raub 56 Räuber 2
Rauch 118 rauchen 250
räuchern 389
rauffen, räuffen 291
rauh 52
der Raum 146
räumen 373 räumig 153
der Rausch 174
der Rauten-Crantz 232
Ravenna 402
die Realität 477
die Rebell 163
der Rebensafft 431
das Rebhuhn 81
Rebling, Zunahme 425
der Rechen 386
rechnen ibid.
die Rechnung 9
recht 30 das Recht 41
recken 400
recommandiren 359
die Recreation 108
der Rector 489
die Rede 387

reden 194
redend 48
redlich 387
die Redlichkeit 143
der Redner 48
Reel 167
die Reformation 45
die Regel 188
regemachen 396
der Regen 386
der Regenbogen 64
Regenspurg 13
der Regent 25
regieren 172
die Regierung 39
die Regiment 84
das Register 39
regnen 386
Regulus 333
die Regung 24
die Rhede 387
die Rehkeule 154
reiben 266
das Reich 389
reich ib. der Reiche 143
reichen, erreichen 389
reichlich 288
die Reichsstrasse 225
der Reichste 15
Reichthum 143
reiff, zeitig 391
der Reif, Thau ibid.
Reifstäbe 478
der Reigen, Tantz 389
der Reiher ibid.
Reiger-Baitze 57
Reigersberg 259
die Reihe 392
reihen, anreihen 279
der Reim, reimen 393
der Rein, Ora ibid.
rein, helle ibid.
reinigen 38
das Reis 394
der Reis ibid.
die Reise 167
reisen 334
Reisen-Zeug 47
reissen 394
reiten 392
reitzen 302
die Religion 13
rennen 450
der Rennommist 420
rennommirt 232
die Republic 78
die Reputation 77
reputirlich 100
die Residentz 13
der Respect 94

retiriren 260
die Retorte 497
retten 230
die Rettung 32
es reucht 389
die Reue 392
die Reuse 394
Reussen, Rußland ib.
Reuß, Geschlechte ibid.
der Reuter 392
die Reuterey 30
die Reverentz 264
das Revier 18
Rhabarber 350
der Rhein 393
rheinischer Wein 40
die Ribbe 395
Richardus 153
Richelieu 396
richten 111
Richter, Zunahme 401
der Richter 121 richtig 256
die Riebe 395
das Riebeisen ibid.
riechen 395
der Riegel ibid.
die Ringe ibid.
der Riem, Riemen 396
der Riese 399
ein Rieß Pappier ibid.
Riga 396 Rigisch 70
die Rincken 397
das Rind ibid.
die Rinde ibid.
das Rindfleisch 32
der Ring 397
ringen ibid.
rinnen 398
der Riß 399
Risch, Zunahme 461
der Ritter 368
die Ritze 224
Robinson 369
Rochelle 396
sie rächen, ich roch 386
der Rock 91 Röcke 398
Rocken oder Röckenmehl 400
Rößner, Zunahme 204
die Rohrdommel 390
Rolle, Zunahme 453
Rollenhagen 58
Rom 47 die Römer 10
die Rose 258
die Rosenbluht 75
Rosinen 133
das Roß 392
Roßberg, Zunahme 425

die Roßbrehmen 83
Roßkamb 249
roſtig 225
roth, die Röthe 387
röthlich ibid.
Rothe, Zunahme 429
die Rotte 301
Rotterdam 259
ruchbar 396
das Ruder 55
Rudolph 4
der Ruff 83 ruffen 36
Ruffinus 191
die Ruhe 35
Ruheland 235
ruhen 5 ruhig 118
die Ruhmſucht 462
er ruht, ruhet 400
die Rübe 395
der Rücken 191
rücken, heranrücken 52
der Rückweg 89
Rügen, Inſel 396
rügen, ruchbar machen ibid.
rühmen 395
rühren 9
die Ründe 397
der Rüſſel 399
ſich rüſten ibid.
rütteln 443
ruiniren 483
Rumel, Zunahme 466
die Rundung 397
die Ruß-Butte 92
die Ruſſen 118
Rußland 28
Ruth, Moabitin 400
die Ruthe ibid.
Ryſſel 399
Ryßwick 217

S.

der Saal 401
der Saame 407
die Saat 401
der Sabbath 407
die Sache 402
Sachſen 171
Sächſiſch 432
ſachte 402
der Sack 53
die Sackuhr 104
der Säckel 431
ſacramentiren 142
ſäen 403
die Säge ibid.
die Sägeſpäne 92
ſäugen 22
die Säule 436
ſich ſäumen ibid.

der Saffian 405
der Saflor ibid.
der Safran ibid.
der Saft ibid.
sagen, ich sagte 402
Sagnut 396
ihr saht, sahet 401
Sala 314
der Salat 154
der Salbader 48
salben 282
das Salböhl 112
die Sale 401
Salinus, Zunahme 428
Salomon 25
Solon 278
der Salpeter 99
die Salse 406
das Saltz 407
Samarthanus 475
sammlen 407
zusammen ibid.
der Sammet ibid.
Sammet-Ermel 309
sammt 407
Samuel 372
ich sanck nieder 408
Sanct Andreas ibid.
Sancta Clara 30
der Sand 407
sandigt 361
er sandte 408
die Sanduhr 434
sanft 55
die Sänfte 433
er sang 408
sangvinisch ibid.
Sanherib ibid.
der Sapphir 405
Saracenen 213
Sardinien 314
Sarmatien 171
satt, sättigen 401
der Sattel 273
satteln 228
der Sattler 77
die Satisfaction 204
Satrapa 363
Satyricus 377
die Sau, Sus 399
die Sau, Savus ibid.
sauber 263 saubern 39
sauer 61
Saurereßig, Zunahme 477
Sauerkraut 429
sauffen 158
er säufft 80
der Säuffer 434
Saul 462

der Saum 83
die Säume 436
Savoyen 405
Seyda 435
Sayn, Grafschafft 436
die Sayte 435
Sbirren 364
Scabinus 475
Scævola 367
die Scene 491
der (das) Scepter 5
das Schaaf 409
der Schäfer 480
die Schaaf-Pucht 90
schaal 411
die Schaar 412
Schaarwache 364
die Schabe 409
der Schabernack ib.
die Schaberack ib.
Schachabas 245
Schade, schädlich 413
Schädlich, Zunahme 406
schaffen 409
der Schalck 130
die Schale 410
der Schall, schallen 411
die Schallmey ib.
die Schamhaftigkeit 123
sich schämen 114
die Schande 28
schändlich 456
die Schandthat 401
der Scharbock 412
scharff 122
die Schärffe 168
schärffen 86
scharffsichtig 287
der Scharlach 412
das Scharmützel ibid.
scharren ibid.
die Scharte ibid.
der Schatten 64
der Schatz 9
schätzen 170
die Schau 200
die Schaubühne 63
die Schauffel 213
der Schaum 252
schäumen 275
der Schauplatz 140
der Schedel 413
scheel ibid.
der Scheffel 195
Scheffler, Zunahme 453
die Scheibe 416
die Scheide 415
scheiden ibid.
Scheidemünze 225
der Schein 416

scheinen 8
die Scheinheiligkeit 48
das Scheit 416
die Scheide 413
schelen, schälen ibid.
Schellhafer 414
die Schelle 413
Schelle, Zunahme ibid.
Schellenberg ibid.
der Schelm 264
schelten 413
die Schencke 174
der Schenckel 440
die Schere 270
der Scherz 257
scherzweise 359
scheuen 416
Scheune, Scheure 418
schicken 13
das Schicksahl 103
schief 427
der Schiefer ibid.
schielen 416
schier 166
schiessen 24
das Schiaßpulver 215
das Schießhauß 147
das Schiff 427
der Schiffbruch 7
schiffen 9
der Schild 416
Schilde 255
die Schildkröte 416
die Schildwache 59
das Schillerhaus 417
Schilling, Zunahme ibid.
er schilt ibid.
der Schimmel 382
schimmern 102
der Schimpff 465
schimpffen 41
der Schincken 198
die Schippe 427
der Schlaaf 418
schläfrig 311
schlaffen 54
schluff, locker 418
schlachten 419
der Schlächter ibid.
die Schlacht ibid.
die Schlacken ibid.
die Schläuche 420
die Schläuffe ibid.
Schlag, Schläge ibid.
ihr schlagt, er schlägt ib.
die Schlange 203
das Schlängelchen 203
schlecht 28
schlechter 419

der Schlegel ibid.
schleichen 420
der Schleicher 294
schleiffen 420
die Schleihe ibid.
schleiß du Federn 422
der Schlemmer 316
schleppen 98
Schlesien 72
die Schleuder 420
die Schleuffe ibid.
die Schleuse 422
Schleusingen ibid.
schleuß du zu ibid.
der Schleyer 420
schliessen 422
schlim 388. schlimer 143
schlingen 320
das Schloß 11
die Schlösser 145
der Schlucker 322
schlupfrig 6
der Schlund 44
ein Schlung Aqvavit 434
der Schluß 44
die Schlüsse 422
der Schlüssel ibid.
schmähen 295
der Schmäher 423
schmählen ibid.
schmahl ibid.
Schmalcalden ibid.
das Schmaltz ibid.
der Schmarutzer 262
der Schmaus 66
die Schmäuse 424
die Schmauserey 387
schmecken 69
der Schmeer 423
schmeicheln 112
der Schmeichler 148
schmeissen 96
schmeltzen 424
der Schmertzen 24
es schmertzet mich 327
der Schmetterling 102
Schmid, Zunahme 139
Schmiede-Esse, 157
schmieden 477
schmieren 191
die Schmincke 258
sich schmincken 115
der Schnabel 118
schnappen 238
schnarchen 116
schnarren 445
die Schnautze 151
der Schnee 424
Schnee-Bälle 50

schneiden 101
der Schneider 425
schnell 238
die Schnepfe 455
es schneyt 424
schnöde 424
Schnurbein 407
ein Schock Nüsse 57
schön 29
Schönberg, Geschlechte 459
die Schönheit 391
der schönste 53
schöpffen 425
der Schöpffer 242
die Schöppen 425
der Schöps ibid.
Schomberg, Geschlechte 10
schonen 152
der Schooß, sinus 426
der Schopf 425
der Schoppe ibid.
der Schorstein 318
Schorsteinfeger 168
Schoß, tributum 426
ich schoß ibid.
schossen, spicari ib.
die Schoten ibid.
die Schotten ibid.
der Schranck 167
das Schrecken 3
Schreckenberger 237
schrecklich 30
die Schreibart 356
schreiben 11
der Schreiber 77
der Schreiner 469
die Schrifft 16
schrifftlich 70
der Schritt 249
Schröter, Zunahme 446
schreyen 35
der Schubkarn 142
der Schubsack 133
schüchtern 73
schütteln 466
der Schütze 185
der Schuh 158
die Schuld 179
die Schule 17
der Schüler 417
schuldig 242
die Schuldigkeit 66
die Schulter 89
Schultze, Zunahme 232
die Schuppen 427
der Schuster 6
der Schutz 3

Schwaben 34
schwäbisch 40
schwach 5
schwächer 183
die Schwämme 429
die Schwäncke 428
die Schwär 429
der Schwager 250
der Schwäher 429
die Schwalbe 293
schwancke Stauden 454
der Schwahn 55
schwanger gehen 199
die Schwärmer 2
schwartz 52
Schwartzenberg 381
schwatzen 225
schweben in Andencken 69
der Schwede 51
der Schwefel 186
Schwefelhölzer 92
schwehr 430
schwerer 290
schweiffen, herumschweiffen 255
schweigen 364
das Schwein 74
Schweinickel 310
die Schweinskeule 87
der Schweinszimmel 499
Schweitz 1
Schweitzer 2
die Schwelgerey 97
die Schwemme 429
schwencken 428
der Schwengel ibid.
das Schwerdt 26
schwehrlich 239
schwermen, herumschwermen 127
die Schwester 46
Schwetzingen 152
der Schwiegervater 429
die Schwiele 435
die Schwierigkeit 62
schwimmen 189
der Schwindel 22
schwingen 11
schwitzen 294
schwören 430
schwul 431
die Schwulst 177
schwülstig 431
der Schwur 317
Scylla 165
Scipio 171

der Sclav 418
die Sclaverey 247
Sclavonien 408
der Scribent 201
der Scythe 202
der Sebel ibid.
sechs 432
der Sechser ibid.
die Sechs-Stadt 249
die Sechste 25
sechszehn 432
sechzig ibid.
der Seckel 431
der Secretarius 8
der Sect 431
die Secte 432
das Seculum 74
die See 403
Seeland 359
die Seele 101
das Segel 403
segeln 369
der Segen 403
sehen ibid.
sehnlich 433
die Sehnsucht ibid.
sehr 38
die Seiche, s. v. Urin 434
seichte, nicht tieff ib.
die Seide 435
die Seisse 434
seigen ibid.
der Seiger ibid.
seigneur 78
das Seil 436
sein, suus ibid.
seit dem 438
seithalben 427
seither 435
selbst 25
selig 307
die Seligkeit 462
Selim 109
die Seltenheit 485
seltsam 92
Semiramis 384
die Semmel 395
sencken 433
der Senf ibid.
Senftenberg 208
Senne, Zunahme 250
Sennet-Blätter 350
sengen 433
die Sense 437
der Sergeant 229
setzen 21
die Seuche 434
seufzen 120
der Seufzer 55

Sevaramben 368
Severinus 133
seyn, esse 436
Siam 345
sich 437
die Sichel ibid.
sicher, Sicherheit 95
Sicilien 148
Sickardt, Zunahme 186
Sieben 379
siech 437
sieden 439
der Sieg 437
das Siegel ibid
Siegellack 275
siegeln 69
Siegismund 39
siegreich 371
Siena 103
das Silber 132
der Sinn 47
Simon 461
Simson 288
sincken 438
sie sind ibid.
singen ibid.
sinnlos 4
sint dem 438
sintemahl ibid.
Sirenen 32
Siseck 114
Sittau 440
die Sitten 439
sittsam 358
der Sitz 146
sitzen 22
Sixtus 27
Smirna 105
Smirnen-Fahrer ibid.
die Societät 214
Socrates 131
der Sood 441
Sodom 32
die Sohle 441
der Sohn 8
die Söhne 432
das Söhnchen 419
solcher 21
solchergestalt 84
der Sold 441
der Soldat 16
Solide 479
Solipsa 338
Solon 179
Solothurn 2
ich solte 441
der Sommer 52
Somnia 119

sonderbar 59
sonderlich 27
der Sonderling 282
sondern 8
der Sonnabend 407
die Sonne 19
der Sonnenschein 199
sonst 8
der Sonntag 241
Sophia 459
der Sophist 16
Sorbenwenden 231
die Sorbonne 23
die Sorge 43
sorgen 80
sorgfältig 203
die Sorte 480
sothaner 196
spät 262
Spahi 29
die Spalte 261
die Spaltung 265
der Span 442
das Spanbette ibid.
das Spanferckel ibid.
Spanien ibid.
sie spann ibid.
die Spanne ibid
sparen 338
Sparsamkeit 310
spatziren 89
die Specification 499
der Speck 436
die Speckseite 435
die Speise 8
speisen 155
spendiren 124
der Sperling 98
speyen 8
Spica nardi 443
spicken ibid.
der Spiegel 171
das Spiel 59
spielen 443
die Spielpossen 416
der Spieß 45
das Spießglas 497
die Spindel 168
die Spinne 297
das Spinnen 489
die Spinnewebe 135
Spiritus Asper, Lenis 18
die Spitze 443
spitzig 100
Spitzfindigkeit 444
der Splitter 41
Sponheim, Geschlechte 487
spornstreichs 439

der Spott 158
spotten 59
der Spötter 201
die Sprache 30
der Sprach-Meister 129
sprechen 70
sprengen 443
das Sprichwort 85
das Springbrunn 376
springen 37
Sprotta 233
der Spruch 136
sprützen 443
der Sprung 240
die Sprünge 442
es spücket, spöcket 443
spülen ibid.
der Spürhund 155
spützen 443
der Staar 444
der Staat 446
die Staaten 91
die Statisten 7
die Stachelnuß 270
stachlich 346
Stade 644
die Stadt 445
Städte 39
das Städtchen 50
das Stadtwagen 372
der Stahl 444
er stahl, von stehlen ib.
der Stall ib.
die Ställe 448
der Stamm 54
der Stand 133
die Stände 90
das Ständchen 282
die Stange 166
starck 18
stärcken 107
die Stärcke 288
Stargard 444
der Starost 445
starr ibid.
Starrkopf 354
die Statt, Locus 446
an statt ibid.
die Statur 446
statuiren 191
die Statuten 446
der Staub 455
stäuben ibid.
der Staupbesen 456
stäupell 455
stechen 447
der Stecken ibid.
stecken, einstecken ibid.

der Steg, Stege ibid.
Steger, Zunahme ibid.
der Stegreiff 314
stehen 49
stehlen 448
steif 445
der Steigbügel 57
steigen 121
der Stein 11
steinern 461
steinigen 207
Steinmetz, Zunahme 220
der Steinmetz 323
Stein-Tinctur 429
die Stelle, stellen 448
die Stellung 134
die Stelzen 448
Stentor 48
sterben 66
der Stern 111
Stetin 114
stets 111
die Steuer 497
steuren 343
Steuer-Einnehmer 185
der Steuer-Mann 326
die Steyermarck 289
der Stich 53
sticken 449
stieben 478
der Stiefel 197
die Stiefmutter 15
die Stiege 449
er stiehlet 451
der Stiel ibid.
das Stilet ibid.
das Stifft, stifften 455
der Stiffts-Rath 404.
stille 451
stillen 17
stillschweigen 380
die Stimme 73
stimmen 300
stincken 387
stirb 455
die Stirn 131
der Stock 125
die Stöcke 447
stöcken, pflöcken ibid.
Stockfisch 320
stöhren 115
der Stoff 204
Stollen 455
stolpern 420
stoltz 455
stöltzer 448
stopffen 424
der Storch 230

stossen 50
die Stösse 387
die Stränge 455
die Strafe 181
strafen 210
der Strahl 111
Strahlsund 173
strampeln 343
stranden 101
Straßburg 187
die Strasse 147
Stratonica 337
Straube, Zunahme 413
der Strauch 229
die Sträuche 453
straucheln 334
der Strauß 119
streben 165
Strehla 302
der Streich 453
streichen
streicheln ibid.
die Streifferey 111
der Streit 453
streiten ibid.
streitbar 23
die Streitigkeit 351
strenge 455
streuen 453
er streut ibid.
der Streusand 408
der Strich 52
der Strick 449
stricken ibid.
striegeln 451
das Stroh 222
der Strom 177
der Strumpf, Strümpfe 363
die Stube 46
Stubengeselle 90
der Student 81
Studiosus 119
studiren 9
die Stuffe 36
der Stuhl 25
die Stühle 451
der Stüber 455
die Stücke 449
stücken, zerstücken ibid.
die Stück-Kugel 248
der Stümper 124
ich stürbe 455
stürtzen 173
die Stütze 83
die Stunde 57
stündlich 250

stumpff 229
der Sturm 13
die Stürme 485
die Sturmleiter 291
die Stute. 309
die Stuterey 411
der Stutzer 483
stützig, 114
subtil 207
succediren 53
die Succession 157
suchen 20
das Suchen 5
Südländer 368
Süden 439
der Süd-Pol 347
die Sünde 438
die Sündfluth 346
süß 163
das Süßholtz 275
der Süßteig 460
der Sultan 408
die Summa 44
der Sumpf 173
sumpficht 131
der Superintendent 10
die Suppe 78
der Supplicant 180
Susanna 290
die Sylbe 478
Sylla 117
Syrien 337
die Syrten 128

T.

Tabach, König 462
Tabea 400
der Tacht 115
der Tact ibid.
tadeln 457
die Tadelsucht ibid.
die Tafel 148
tändeln 458
der Tag 115
täglich 95
der Tagelöhner 46
Tago 115
die Tagsatzung 179
taig, weich 460.
Talander 281
der Talar 458
talen ibid.
das Talent ibid.
Tamerlan 473
Tampier 114
der Tambour ibid.
die Tanne 389

Tannzapfen 370
der Tantz 37
tantzen 38
das Tapet 6
die Tapfferkeit 10
Tarantul 297
der Tartar-Cham 250
die Taſche 56
das Tau, Rudens 459
taub ibid.
die Taube ibid.
Taucha 118
er tauchte ein ibid.
die Tauffe 38
es taugt nicht 118
taumeln 119
der Tauſch 35
tauſchen 148
tauſend 81
der Tax 115
Teck 120
Tehel ibid.
Tecklenburg ibid.
der Teich, Piſcina 460
Teichmann, Zunahme 277
der Teig, Maſſa 460
Telemann, Zunahme 415
der Teller 424
Tellerleckerey 309
der Tempel 164
Tempel-Herren ibid.
das Temperament 10
Teneriffa 62
die Tenne 117
Tenneberg 68
Terentius 93
Tetra di lavoro 181
Terraneuf 344
Tetzel 15
Teufelsbanner 42
teufliſch 391
teutſch 122
Teutſcher 13
Teutſchland 81
Thaddæus 457
das Thal 458
die Thäler 52
die Thale 458
Thal Joſaphat 164
Thales 278
Thallwitz 458
That 457. Thäter 462
thätlich ibid.
ſie thäten es ibid.
der Thau 459
thauen, aufthauen 119
das Theatrum 63
der Theil 8. theilen 11

theils 23
Theagenes 56
der Thee 46
der Theer 462
Theben 178
Themis 300
Themiſtocles 287
Theodoricus 222
Theodoſius 24
die Theologie 461
theologiſch 21
Theologus 295
Theophraſtus 497
Theriac 462
Theſſalia 122
theuer 121
Thiele, Zunahme 468
das Thier 463
Thilokolup 126
Thisbe 421
Thomä, Zunahme 485
Thomas Agnello 388
der Thon, argilla 172
das Thor 465
der Thor ibid.
thöricht 454
Thorn 465
der Thran 132
die Thränen 199
das Threſor 469
der Thron 55
ich thüre 463
die Thüre ibid.
Thüringen ibid.
thun, er that 101
der Thurm 2
die Thürme 463
Tiberius 450
tieff 19
die Tieffe 344
der Tiegel 123
das Thiegerthier 486
Titus 25
die Tille, Gewächs 125
die Tille am Leuchter ibid.
Tilly, Geſchlecht ibid.
Timantes 340
die Tinte 128
das Tintefas 311
der Tiſch 120
der Tiſchgänger 209
der Tiſchler, Tiſcher 77
Tiſtphone 444
der Titel 58
tituliren 359
Titus 452
der Toback 250
Tobacks-Pfeiffe 118
Tobias, Tobisken 173

der (das) Tocht 115
die Tochter 127
die Töchter 425
Tockmäuser 130
der Tod 5
tödten 462
tödlich ibid.
ein Todter 465
Todtschläger 333
der Tölpel 440
der Töpffer 123
Toggenburg 129
der Ton 11. tönen 117
Torgau 402
Torqvatus 452
der Tort, moleſtia 465
die Torte ibid.
die Tortür ibid.
die Tour 256
der Trabant 462
die Tracht, trachten 466
das Tractament 191
der Tractat 9
tractiren 37
die Tradition 391
die Träber 270
tragen 10 die Trage 466
der Trag-Korb 142
die Tragödie 466
ihr tragt ibid.
Trajanus 16
der Tranck 133. Tränke 398
er tranck 109
träncken 26
Trani 132
Tranqvebar 133
er trat 132
die Traube 87
trauen 73
das Trauer-Spiel 111
der Traum 47
träumen 347
traurig 172
die Travaille 260
das Treffen 367
trefflich 148
treiben 153
trennen 415
trepaniren 428
die Treppe 449
die Treſpe 469
die Treſſe ibid.
die Treſten ibid.
treten 100
treu 467
die Treue ibib.
treuge ibid.
treuhertzig 137
der Tribut 324

der Trieb 468
ich trieb ibid.
Trient 263
Trier 256
trieffend 86
die Trifft 27
trincken 46
Trinckgeld 57
Trinckgeschirr 372
Tripolis 247
Tripolitaner ibid.
er trischt 117
der Tritt 71
der Triumph 163
triumphiren 72
Triumvir 10
der Trödel 428
trocken 470
der Trog ibid.
Troja 224
die Trommel 249
Trommelschläger 263
die Trompete 117
der Tropffen 412
der Trost 67
trösten 469
der Trotz 418
trotzen 75
Trotzendorff 489
trotzig 94
der Troupp 98
die Trouppen 26
der Truchses 470
der Trug, List ibid.
er trug ibid.
trübe 468
die Trübsal ibid.
trügen 396
der Trunck 281
die Trunckenheit 23
der Truthahn 62
der Tuch-Knappe 263
der Tuchmacher 29
die Tugend 20
tugendhafft 8
tugendsam 400
tüchtig 123
es tüget ibid.
die Tücke 124
tückisch 131
tünchen 128
der Türcke 20
türckisch 29
die Türckey 394
das Tützschchen 61

tumm 131
tummeln ibid.
Tumnernitz 358
tuncken 138
Tunetanisch 175
Tunis 122
Turenne 248
Turin 406
die Turteltaube 261
Tyndaridæ 475
der Tyrann 463
tyrannisch 476
Tyroglypho 230
Tyrol 463
Tyrtæus 30
Tyrus 463

U.

Ucalegon 310
die Uhr 494
das Ubel 27
die Ubelaufseherin 83
überall 56
überaus 83
überdrüßig 496
übereilen 82
übereinstimmen 258
die Uberfahrt 54
der Uberfall 8
der Uberfluß 145
überflüßig 207
überführen 493
überhaupt 306
überhin 257
überliefern 68
Uberlingen 308
übermachen 370
übermäßig 421
übermeistern 208
der Ubermuth 344
üppig 42
überrumpeln 188

einen

einen Uberschlag machen 276
überschmieren 128
überschwänglich 428
überschwemmen 111
die Uberschweñung 85
übersetzen ibid.
übersichtig 288
übersteigend 344
übertreten 393
übertünchen 335
überwinden 113
überzeugen 486
überzuckern 170
die Ubung 61
Ukraine 112
Uladislaus ibid.
Ulm 50
Ulysses 255
um 2
umarmen 166
umdrehen 445
umfassen 255
der Umgang 96
umgeben 146
Umlauff 95
umschiffen 394
umpfahlen 161
der Umschlag 256
umschlagen 85
umschlossen 147
umsonst 233
umspringen 415
die Umstände 48
umstossen 76
umzingeln 497
unabläßig 178
unachtsam 322
unächt 159
unanständig 416
unartig 67
unaufhörlich 82
unausbleiblich 439
unbändig 191
unbarmhertzig 179
unbedächtig 322
unbedachtsam 166
unbekümmert 243
unbeschreiblich 80
unbesonnen 24
unbethulich 431
unbeweglich 62
unbewegt 390
unbrauchbar 233
undeutlich 42
uneben 220
unempfindlich 137
die Unempfindlichkeit 371

die Uneinigkeit 71
unendlich 267
unerschrocken 296
unersättlich 192
der Unfall 164
Unfruchtbarkeit 480
Ungarn 14
ungarisch ibid.
ungeachtet 174
ungebrannte Ziegel 124
ungebrühet 172
die Ungedult 319
ungefähr 69
das Ungeheuer 223
ungehindert ibid.
ungehobelt 76
die Ungelegenheit 294
das Ungemach 289
ungenannt 368
das Ungerechte 336
ungeschickt 15
das Ungestüm 119
das Ungewitter 11
ungewöhnlich 86
das Ungeziefer 176
ungeziemend 328
ungezogen 98
ungezwungen 477
ungleich 11
die Ungleichheit 208
das Unglück 11
unglücklich 68
unglückselig 142
die Ungnade 138
das Unheil 33
unhöflich 98
die Unholden 391
die Universität 17
die Unkosten 108
unlängst 30
unleidlich 205
unmöglich 131
Unmöglichkeit 398
unmäßig 345
unmittelbar 92
unnütze 98
unordentlich 8
die Unordnung 169
unpartheyisch 149
unpaß 110
das Unrecht 345
unreiff Obst 123
unrichtig 114
die Unrichtigkeit 131
Unruh, Zunahme 281
die Unruhe 17
unruhig 52
unsauber 125

unschuldig 91
der Unsegen 181
unser 50
unsichtbar 100
unsterblich 59
die Unsterblichkeit 475
unstreitig 308
unten 84
unter 1
unterbrochen 364
unterdeß 244
untereinander 263
der Untergang 111
Untergebner 66
untergeschoben 159
der Unterhalt 52
die Unterhaltung 381
unterirdisch 147
das Unterkleid 249
unterliegen 113
das Unternehmen 268
das Unterpfand 191
die Unterredung 364
unterrichten 285
unterscheiden 241
unterschiedlich 113
unterstützen 478
der Unterthan 35
unterthänig 331
unterweges 131
die Unterweisung 285
die Untreue 39
untüchtig ibid.
unumschränckt 22
unverändert 255
unverantwortlich 19
unverbrüchlich 258
unverdient 181
unvergeßlich 374
unvergreichlich 64
unvermeidlich 392
unvermerckt 294
das Unvermögen 72
unvermuthet 75
unverrückt 373
unverschämt 32
unversehens 84
unverwandt 309
unverwelcklich 280
unverwerflich 335
unverweßlich 224
unverwindlich 418
unvollkommenheit 340
die Unvorsichtigkeit 79
die Unwahrheit 58
unwerth 269
unweit 87
unwiederbringelich 208
unwiederruflich 374
unwiedertreiblich 486

unzehlbar 243
unzehlich 171
das Ufer 55
die Uhr 330
uhrals 87
der Uhrheber 181
die Urjicht 197
der Urin 434
die Urkuud 363
die Urnen 461
die Ursache 402
der Ursprung 146
das Urtheil 423
urtheilen 26
die Urtheilung 414
Utrecht 217

V.

der Vagant 495
Valentin 295
Valentinianus 162
Valerius 451
Valesius 475
Valtelinerwein 162
die Vanitæt 160
Vana 165
der Vater 10
die Väter 168
väterlich 210
das Vaterland 93
Vaticano 26
das Veilchen 169
Veit-Tantz 299
Vendome 160
venerable 228
Venedig 103
Veneria 483
venetianisch 200
die Venus 90
verachten 50
die Verachtung 235
der Verächter 34
verächtlich 50
verändern 154
die Veränderung 22
die Verantwortung 165
Verbergen 32
die Verbindlichkeit 118
die Verbitterung 68
verblenden 230
verborgen 25
verbothen 34
verbrähmen 53
verbrechen 11
der Verdacht 31

verdächtig 107
verdammen 207
verdauen ibid.
die Verdauung 97
verderben 342
verderblich 184
der (das) Verdienst 41
verdienen 201
verdingen 47
verdriessen 135
es verdreußt mich 134
verdrießlich 38
Verdrießlichkeit 308
verdunckeln 295
verehligen 237
die Verehligung 35
verehren 56
vereinigen 361
das Verfahren 13
der Verfall 49
der Verfasser 88
verfertigen 61
die Verfertigung 31
verfolgen 53
der Verfolger 164
die Verfolgung 188
verführen 285
der Verführer 390
verführisch 416
verfügen 226
die Verfügung 233
vergällen 193
vergangen 195
vergeben 15
vergebens 124
vergessen 89
die Vergessenheit 23
vergiessen 129
der Vergleich 17
vergleichen 97
das Vergnügen 18
vergnügt 11
vergönnen 173
die Vergnügsamkeit 20
vergrössern 225
die Verhafft 29
verhandeln 169
verheeren 142
verhindern 232
verhöhlen 225
verjagen 72
verkappt 479
verkauffen 34
verkehren 111
die Verkleinerung 151
verknüpffen 63
verkündigen 215
verkürtzen 61
verkriechen 223

verlachen 61
verläſtern 452
verlangen 38
das Verlangen 55
verlaſſen 141
die Verlaſſenſchafft 143
der Verlauff 498
ſich verlauten laſſen 270
verlehnen 284
verleihen 284
verleiten 332
verletzen 295
verleumden 293
der Verleumder 458
verliebt 337
verliehren 192
verloben 82
die Verlobung 22
der Verluſt 33
vermählen 81
die Vermählung 130
vermehren 309
vermeiden 138
vermeinen 174
vermeſſen 10
vermiſchen 193
vermiſſen 327
vermögen 21
vermuthen 59
vermuthlich 219
vernehmlich 122
die Vernunfft 174
vernünfftig 46
Verona 363
Veronica 185
die Verordnung 136
der Verpachter 362
die Verpflegung 149
die Verpflichtung 203
der Verräther 262
verrathen 125
verreiſen 85
die Verrichtung 179
verringern 325
verrücken 115
der Vers 30
verſagen 306
verſailles 272
die Verſamlung 179
verſchämt 72
die Verſchantzung 161
verſchencken 11
verſchicken 92
verſchieden 65
verſchlagen 287
verſchlieſſen 107
verſchlingen 8
verſchloſſen 490
verſchlucken 290

verschmieren 273
verschonen 51
verschweigen 103
verschwemmen 280
verschwenden 456
der Verschwender 236
verschwinden 128
verschworen 319
verschütten 51
versehen 170
versichern 24
versöhnen 432
versprechen 46
verstählen 448
der Verstand 86
verständig 325
verstehen 26
versteigen 332
verstellen 45
versuchen 221
die Verstellung 334
verstimmen 292
verstossen 121
dir Versuchung 128
versündigen 394
vertauschen 133
vertheidigen 265
vertilgen 164
vertragen 30
vertrauen 307
vertraulich 452
vertreiben 86
verursachen 3
die Verfortheilung 211
verwahren 4
verwalten 457
verwandeln 22
die Verwegenheit 291
verwehren 112
verweilen 61
verwerffen 192
verwesen 169
verwickeln 178
verwirren 88
die Verwirrrng 247
verwircken 29
verwüsten 142
verwundern 185
die Verwunderung 203
verzärteln 230
verzehnden 126
verzehren 7
das Verzeichniß 494
verzeihen 430
verziehen 230
die Verzweiflung 123
die Vesper 172

die Veſte 78
Veſter, Ehrenveſter 172
Veſuvius 8
der Vetter 180
vexiren 98
der Vice Roy 134
die Victualien 17
das Vieh 19
der Viehhandel 149
viel 6
vielerley 241
vielleicht 5
vielmahl 250
vielmehr 152
vier 184
der Vierdte 49
viereckig 398
vierfüßig 358
Vierich, Zunahme 184
das Vierteljahr 330
vierzehen 24
Villars 399
Villeroy 157
Viol di gamba 239
die Viole 459
die Violin 435
Viol-Wurtzel 253
Vitellius 287
Vißthum, Geſchlecht 484
das Vieß 177
das Vördertheil 72
der Vogel 19
die Vögel 49
der Vogelbauer 319
das Vogelneſt 453
der Vogelſteller 24
der Vogt 445
das Vogtland 195
das Volck 3
die Völcker 1
voll 180
völlig 170
die Völlerey 121
vollends 116
vollkommen 170
die Vollmacht 70
die Vollziehung 4
Volumnius 361
Vomitus 322
vonnöthen 23
voraus 9
vorbehalten 21
die Vorbereitung 355
vorbeyſtreichen 2
die Vorbitte 410
die Vorfahren 23

der Vorfechter 200
der Vorgänger 149
das Vorgemach 27
vorgestern 45
der Vorhang 399
die Vorhänge 190
vorhanden 369
voritzo 263
vorkehren 66
die Vorklage 348
vormahls 43
die Vormauer 236
der Vormund 328
der Vornehmste 13
der Vorrath 382
das Vorrecht 129
der Vorsatz 68
der Vorschlag 61
die Vorschrifft 184
die Vorsicht 23
vorsichtig 316
die Vorsichtigkeit 171
die Vorsorge 146
der Vorsprecher 36
der Vorsteher 201
die Vorstellung 4
der Vortheil 35
vortreflich 81
die Vortreflichkeit 225
vorübergehen 13
der Vorwand 121
das Vorwerck 317
der Vorwitz 79
vorwitzig ibid.
vorzeigen 99
vorziehen 129
der Vorzug 1
Vossius 368

W.

die Waare 37
die Waate 437
die Wache 474
der Wächter 53
die Wade 473
das Wachs 472
wachsen ibid.
er wächset ibid.
wacker 194
währen 119
ich wäre 477
wärmen 18
der Waffen-Träger 58
waffnen 24
die Wage, wagen 474

die Wagenschmiere 462
Wagner, Zunahme 472
waas, wage es ibid.
die Wahl 476
die Wahlstatt 387
der Wahn 39
wahr, verus 23
wahrhafftig 73
die Wahrheit 20
wahrscheinlich 219
das Wahrzeichen 317
waiden 480
das Waidmesser ibid.
Waiwoden, Woywoden ibid.
der Wald 476
die Wälder 85
Waldeck, Geschlecht 294
Waidheim 354
der Wall 470
die Wälle 484
Wallenstein 371
die Wallfahrt 256
der Wallfisch 132
er wallt, wallet 476
Walpurgis-Thau 391
wancken 119
die Wand 68
wandelbar 84
wandern 13
die Wanderschafft 317
die Wandersleute 69
die Wangen 378
wachen 359
er war, erat 3
Wardhus 320
warnen 137
die Warte 135
warten 89
die Wartung 409
waschen 48
die Wäsche 72
das Wasser 55
wässerich 345
Wasserfluth 122
die Wassers-Noth 407
die Wasserpumpe 147
die Wasser-Schlange 6
der Wasserwirbel 297
waten 473
der Wäyse 482
der Wechsel 472
wechseln 361
der Wechsler 43

wecken, Wecker 188
Wedelwitz 174
weder 477
der Weg 41
wegen, propter 11
wegern 217
wegfallen 247
wehlen 484
Wehr und Waffen 477
der Wehrder ibid
wehren 120
wehrt, lieb 477
der Wehrt 203
welck 483
weniger 325
das Werck 83
das Weib 6
weiblich 382
weich 28
weichen 13
die Weide 479
Weidlich, Zunahme 480
Weidling, Zunahme ibid.
Weihnachten 17
der Wein 26
die Weinbeere 51
der Weinberg 336
weinen 222
das Weinfaß 254
Weinpresse 253
Weinschläuche 419
der Weinstock 363
Weintraube 86
weise, sapiens 482
die Weise, Modus ibid.
weisen, monstrare ibid.
weiß, albus 266
weissagen 375
die Weisse 482
weissen ibid.
Weissenfels 377
die Weißheit 25
weit, die Weite 480
weiter 15
weitläufftig, 280
die Weitläufftigkeit 467
der Weitzen 222
welcher 1
die Welle, Wellen 484
Welschland ibid.
die Welt 9
die Weltweißheit 73

weltzen	174
Wenceslaus	94
wenden	28
die Wenden	219
wenig	13
wenigstens	42
Wentzel	38
wer	477
das Werck	47
das Werckchen	124
die Werckstatt	352
das Werckzeng	100
werden	28
es wird	489
werffen	11
das Werg, Stupa	190
das Wesen	6
die Weser	350
Westen	9
West-Friesland	85
West-Indien	23
Westphalen	161
westphälisch	198
Westfer	347
weswegen	338
die Wette	200
das Wetter	477
die Wettermacherin	244
Wettin	337
wetzen	412
die Weyde	479
wichtig	35
der Widder	485
widmen	357
wieder, rursus, contra	485
wiederfahren	291
Wiedriggesinnter	120
wiederholen	465
wiederlegen	123
wiederrathen	333
der Wiedersacher	27
der Wiederschall	139
der Wiedertäuffer	2
wiederum	37
wiederwärtig	361
wiedrigenfalls	194
wiegen	415
die Wiege	500
Wien	488
wienerisch	415
die Wiese	490
wild, frech	486
das Wildpret	70
Wilhelm Joy	288
der Wille	286
die Willfährigkeit	46
willigen	246

du wilt 486
der Winck 20
wincken 487
der Winckel ibid.
Winckler, Zunahme ibid.
der Wind 488
die Wind-Mühle 58
das Windspiel 232
sich winden 308
die Windeln 63
der Winter 488
der Wirtel 489
der Wirth ibid.
das Wirthshaus 420
wischen 257
der Wischer 110
Wislau, Zunahme 490
wissen ibid.
die Wissenschafft 1
die Witbe 73
der Witoer 319
Wittenberg 47
wittern 485
Wittikind 146
die Woche 197
die Wöchnerin 46
wodurch 125
Wölckau 483
wölckicht ibid.
der Wolff 279
das Wölffchen 185
der Wolffsbalg 160
wofern 27
woher 65
wohlan 180
die Wohlfahrt 19
wohlfeil 140
wohlgemeint 308
wohlmeinend 271
die Wohlredenheit 339
wohlriechend 179
der Wohlstand 64
wohlverdient 298
wohnen 32
der Wohnplatz 141
die Wohnung 218
die Wolle 229
wollen Garn 484
wollen 21
die Wollust 33
Wollüstig 27
Wohlsey 448
worauf 39
worbey 96
worinnen 38

woraus 343
wornach 111
das Wort 11
die Wörter 477
das Wörtchen 34
der Wort-Wechsel 318
worüber 69
der Woywod 480
wuchern 9
wühlen 486
wüllen Garn ibid.
würcklich 7
würcken 305
die Würckung 421
die Würde 489
ich würde ibid.
würdig 41
würdigen 480
der Würffel 303
Würtenberg 120
Würtzburg 140
die Wüste 490
die Wüsteney 141
ich wüßte 490
wüten 485
der Wüterich ibid.
die Wunde 72
das Wunder 1
wunderbahr 8
wunderlich 101
wundernswürdig 113
das Wunderwerck 157
der Wunsch 52
wünschen 75
der Wurff 171
der Wurm 100
die Würmer 435
Wurmsamen 267
der Wurmschneider 350
der Wurmstich 224
die Wurst 70
die Wuth 43
die Wurtzel 1
das Würtzelchen 444
Wurtzen, Stadt 58

X.

Xantippe 74
Xerxes 44

Y.

Yorck 448

Z. zach,

Z.

zach, zähe 492
Zacharias 439
Zachau, Zunahme 435
der Zacke 134
zähmen 42
die Zähren 492
die Zaghafftigkeit 113
die Zahl 432
der Zahn 24
die Zähne 491
der Zanck 150
die Zänckerey 74
zänckisch 191
zänckicht 444
Zangebare 462
zapffen 411
zart 97
das zärteste 55
der Zauberer 94
der Zaun 190
Zschau, Zunahme 433
die Zeche 492
zechen 412
Zechini 492
die Zehe ibid.
zehen oder zehne 491
die Zehenden ibid.
der Zehender ibid.
zehlen 95
zehren 492
Zehrgurgel 261
das Zeichen 493
zeichnen ibid.
zeigen, weisen ibid.
zeihen, überführen ib.
die Zeile 125
die Zeit 2
zu zeiten 208
zeither 221
zeitlich 35
die Zeitungen 7
der Zeitvertreib 30
das Zelt 290
Zelle, eine Stadt 95
zelst 121
Zelterpferd 95
zerbrechen 159
zerfleischen 486
zergliedern 26
die Zergliederung 25
zerhauen 191
zerlumpte Kleider 177
zermalmen 113
zernichten 39
zerreissen 363
zerren 492
zerrinnen 398
zerrütten 7

zerschmeltzen 84
zerspringen 71
zerstören 219
zerstücken 449
die Zertrennung 306
zertrennen 233
Zese 30
das Zeter-Geschrey 98
der Zettel 304
das Zettelchen 303
der Zeug 494
zeuch immer hin ibid.
der Zeuge 493
die Zeuge-Muttter 339
zeugen 493
das Zeughaus 29
das Zeugniß 494
die Zieche 495
die Ziege ibid
der Ziegeuner ibid.
der Ziegel ibid.
der Ziegel-Streicher 453
ziehen 16
sie zihn 497
das Ziel 215
zielen 48
der Ziemer 499
es ziemet sich ibid.
ziemlich 73
die Zierrath 148
die Zierde 109
zierlich 80
die Zierlichkeit 334
der Zimmel 499
das Zimmer ibid.
der Zimmermann 234
der Zimmet 499
die Zimet-Rinde 44
das Zinn 497
die Zinne ibid.
der Zinnober ibid.
Zion, Sion 48
der Zippel-Pelz 209
Zittau 39
die Zitter-Federn 109
zittern 108
der Zobel 260
Zoilus 458
der Zoll 95
die Zölle ibid.
der Zorn 110
zornig ibid.
Zschepplin 461
zu. 2
zubehör 499
zubereiten 80
die Zucht 65
das Zuchthaus 257
züchtig 45
züchtig-

züchtigen 476
die Züchtigung 66
zucken 121
der Zucker 425
der Zuckerbecker 455
das Zuckerbrodt 162
die Zuckerdüte 123
das Zuckerwerck 94
zudecken 328
zueignen 214
der Zufall 15
die Zuflucht 103
zuförderst 147
zufrieden seyn 265
die Zufriedenheit 145
der Zug 42
die Züge 495
der Zugang 422
zugefroren 134
zugehörig 316
die Zugemüse 317
zugeschlossen 392
zugeschnitten 134
zugleich 42
der Zügel 24
zünden 438
das Zünglein 497
Zürch 131
zürnen 215
zukünfftig 52
zulänglich 37
zuletzt 44
zumahl 24
Zumbrock, Zunahme 471
zumuthen 284
der Zunahme 51
zunehmen 76
die Zuneigung 4
die Zunfft 125
die Zunge 9
Zungendrescherey 463
zuflicken 176
zuplumpen 222
zurathehalten 382
das Zureden 240
der Zuruff 146
die Zurückkunfft 156
die Zurüstung 82
die Zusage 296
zusammen 12
der Zusamenhang 454
die Zusamenkunfft 32
der Zuspruch 110
Zusammenrottirung 111
der Zusatz 353
der Zuschauer 86
zuschneiden 101
zusprechen 69

der Zuſtand	148	die Zwetſchken, Zwet-	
zuſtellen	70	ſchen	ibid.
zutrauen	288	zwey	45
der Zutritt	488	Zweyächſler	393
die Zuverſicht	55	zweyfach	116
zuvor	82	der Zweykampff	70
zuwegebringen	255	zweymahl	501
zuwehen	167	der Zweyte	289
zuweilen	68	Zwickau	501
zuwenden	ibid.	der Zwickel	ibid.
zuwieder ſeyn	355	Zwiebel	ibid.
zuziehen	311	Zwier	ibid.
zwar	13	die Zwieſpalt	ibid.
der Zweck	501	der Zwillich	ibid.
der Zweifel	59	die Zwillinge	ibid.
Zweifel, Zunahme	499	zwingen	216
zweifelhafftig	348	der Zwirn	501
zweiffeln	63	die Zwiſtigkeit	ibid.
der Zweig	34	zwiſchen	68
der Zwerch	500	der Zwitter	501
das Zwerchfell	ibid.	zwölff	46
der Zwerg	ibid.	der Zwölffte	330

Bayerische Staatsbibliothek München

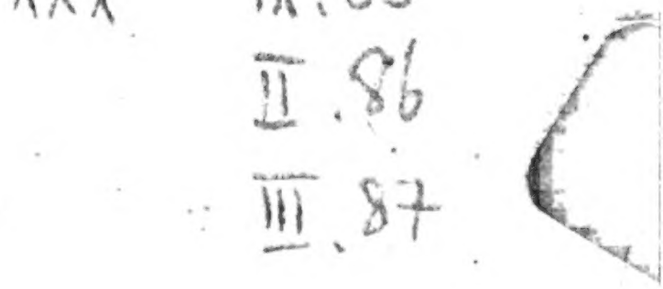
Digitized by Google

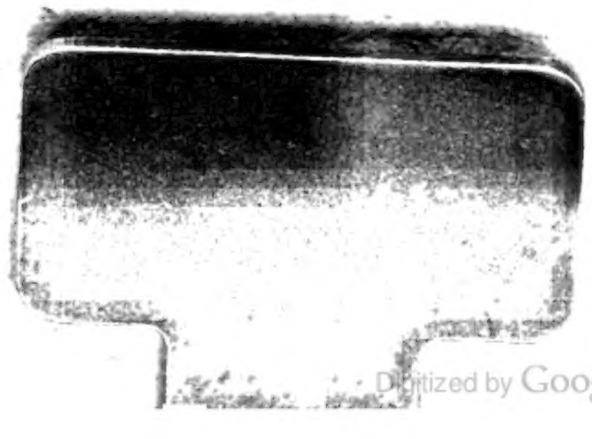
Digitized by Google

1762.

Digitized by Google

XXX IX.85
II.86
III.87





Digitized by Google

Digitized by Google